

851(1910-19



GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869.

ERST PLATZ

41.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1910)

der

Alpenvereins-Sektion

München. (E. V.)





GRÜNDUNGSTAG · 9 · MAI · 1869 ·

ERNST PLATZ

41.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1910)

der

Alpenvereins-Sektion

München. (E. V.)



I. Allgemeiner Bericht.

Das Jahr 1910 war für die Sektion München ein ruhiges; keine Ereignisse von Bedeutung förderten oder störten das Leben der Sektion, wichtigere Fragen beschäftigten sie, wenn man von der Erweiterung des Zugspitzhauses absieht, nicht. Desto mehr Arbeit hatten die Referenten, namentlich im Wetterstein, am Herzogstand, am Watzmann, um das, was in den letzten Jahren beschlossen und begonnen wurde, soweit es die schlechte Witterung zuließ, auszuführen und zu vollenden.

Mitgliederstand.

Ein eigentümlicher Zufall brachte es mit sich, daß die Zahl der Mitglieder genau die gleiche war wie im Jahre 1909, nämlich 4966. Der Verlust, den die Sektion durch den (im Jahre 1909 erfolgten) Tod von 39 und durch den Austritt von 370 Mitgliedern erlitten hat, ist also durch die Zahl der Eingetretenen (409) gerade gedeckt worden. Es ist dies das zweitemal seit der Gründung der Sektion, daß die Mitgliederzahl eine Zunahme nicht erfahren hat. (Das erstemal im Jahre 1897.) Diese Erscheinung ist wohl zurückzuführen auf die große Zahl der Münchener Alpenvereinssektionen, die sich in den beiden letzten Jahren um 2 weitere vermehrt haben.

Von Inhabern des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft sind im Jahre 1910 gestorben:

- K. Justizrat Nathan Boscowitz (eingetreten 1875),
- Apotheker Gustav Brenner (1877),
- Bankier Ed. Guggenheimer (1869/70),
- Fabrikant August Hilsenbeck (1878),
- Musikschuldirektor C. P. Hollcämp (1881),
- Benefiziat Lorenz Huber (1882),
- K. Oberstlandesgerichtsrat a. D. Friedr. Petersen (1875),
- K. Major a. D. Ernst Prestele (1870/71),
- K. Geheimsekretär a. D. Benno Rauchenegger (1878),
- Kaufmann Karl Reischl (1881),
- Kaufmann Philipp Schmidt (1884),
- Kommerzienrat Friedrich Seyboth (1877),
- rechtsk. Magistratsrat a. D. Franz Sickenberger (1875),
- K. Major a. D. Eugen Steger (1876).

Unsere Mitglieder Hörmann, Kinscherf und Wenner sind ein Opfer der Berge geworden.

Verwaltung.

Die Geschäftsstelle der Sektion unter Leitung unseres Sekretärs Herrn Vogt hatte etwa 6400 Ein- und Ausläufe (1909: über 6000). Ausschußsitzungen fanden 7 statt, Generalversammlungen 2 (s. S. 7). Am 6. Dezember war der „Referentenabend“, an dem die Herren Referenten über ihre Gebiete Bericht erstatteten.

Im Ortsausschuß der Münchener Alpenvereinssektionen, in dem heuer die Sektion Oberland den Vorsitz führte, wurde die Sektion München vertreten durch Herrn Schöpping bzw. Herrn Major Wölfel. Dem Ortsausschuß gehört nun auch die Sektion Bergland an. Die Meldestellen für alpine Unfälle hatten wieder die Lindauersche Buchhandlung (Inh. C. Schöpping), Kaufingerstr. 29, Ruf-Nr. 845, und die Firma Fr. Flad (Inh. Fr. Millbauer), Maximiliansplatz 23, Ruf-Nr. 292, übernommen, die Ausleihung der Hüttenschlüssel die Firma Ferd. Dallmayer (Inh. R. Beck), Windenmacherstraße 4.

Im Bayer. Landesausschuß für Naturpflege war die Sektion wie bisher vertreten durch die Herren Prof. Dr. Rothpletz, Syndikus Welzel und Major Wölfel.

Ein Mitglied und Freund unserer Sektion fertigte ein Mitgliederverzeichnis an, das in der Geschäftsstelle hinterlegt wurde. Herr Hauptmann Ludwig Herrmann schenkte der Sektion eine Reihe von Lichtbildern. Den Schenkern und allen, welche die Sektion in irgendwelcher Weise unterstützt haben, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Ganz besonderen Dank schulden wir Herrn Justizrat Schuster, welcher der Sektion durch seine höchst uneigennützigste Vertretung eine Summe von mehreren hundert Mark erspart hat. Ferner sagen wir Dank der Presse, vor allem den Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener Zeitung und der Deutschen Alpenzeitung für die stets bereitwillige Unterstützung unserer Bestrebungen, schließlich der Direktion und dem Pächter des K. Hofbräuhauses, welche für unsere Mitglieder freien Eintritt zu den Konzerten im Festsaal bewilligt haben.

Ausschuss.

Für das Jahr 1911 wurde der alte Ausschuß wiedergewählt. Er setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Vorstand Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz,
2. Vorstand: Oberstleutnant a. D. Maximilian von Prielmayer, Freiherr von Priel,
1. Schriftführer: Dr. Georg Leuchs,
2. Schriftführer: Verlagsbuchhändler und Handelsrichter Carl Schöpping,
- Kassier: Major a. D. Robert Wölfel,
- Konservator: K. Oberbibliothekar Dr. Heinrich Tillmann,
- Beisitzer: Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Broili,
Baumeister Eduard Deiglmayr,
Dr. Bruno Grober,
Oberst z. D. Wilhelm Hopffer,
Major a. D. Alfred Steinitzer,
Architekt Privatdozent Dr. Hans Willich.

Vorträge.

- Lehrer Anton Ziegler: Wanderungen in der Stubai und Oetztaler Bergwelt; Reisebilder aus Südtirol; 13. Januar.
- Major Alfred Steinitzer: Italienische Bergfahrten (Abruzzen, Apuanische Alpen), 20. Januar.
- Lehramtskandidat Friedr. Heß: Entstehung und Quellgebiet der Isar, 27. Januar.
- Dr. Karl Trautmann: Aus Alt-Münchener Häusern und Erinnerungen, 3. Februar.
- Musiklehrer Karl Griessl: Traversierung der Fluchthörner und des Großblitzner, 9. Februar.
- Direktor Pojman (aus Ilidze): Bosnien-Herzegowina, 23. Febr.
- Professor Dr. Gottfried Merzbacher: Forschungsreise im Tian-Schan, 9. März.
- Dr. A. Dreyer: Alpenreisen und Bergbesteigungen vor 100 und mehr Jahren, und
- Lehrer E. K. Schumann: Vorführung von Lichtbildern von Gipfeln der Ost- und Westalpen, 16. März.
- Georg Kagerer: Touren in der Brenta und im Adamello, 23. März.
- Regierungsrat K. Meinel: Vorführung der Wandersammlung von Lichtbildern des Klubs der Amateurphotographen, 30. März.
- Dekorationsmaler Albert Link: Aus dem Tribulaun- und Zillertalgebiet, 6. April.
- Ingenieur Kröner: Monte Rosa und Matterhorn, 13. April.
- Professor Max Kleiber: Kreuz und quer durch Dalmatien, Bosnien und die Herzegowina, 20. April.
- Dr. Kurt Leuchs: Meine Erinnerungen aus dem Tian-Schan, 27. April.
- Apotheker Greb (Aibling): Wanderungen im Zillertal und in den Dolomiten, 4. Mai.
- Frau Fanny Bullock-Workman: Eine Erstbesteigung von 7100 m im Nun-Kun-Himalaya, 28. September.
- Professor Dr. August Rothpletz: Bericht über die Generalversammlung in Lindau, und
Vorführung von kinematographischen alpinen Lichtbildern, 26. Oktober.
- Professor Max Kleiber: Neun Tage bei der Secca periculosa (Istrien), 2. November.
- G. Marliani: Von der Silvretta zum Adamello, 9. November.
- Frl. Rosa Spöttel: Nach Griechenland und Kleinasien 16. Nov.
- Helming: Von Trient auf den Monte Cevedale, 23. Nov.
- Professor Dr. August Rothpletz: Mit dem Hammer nach Spitzbergen, 30. November.
- Lehrer Anton Ziegler: Eine Reise nach England und Schottland, 21. Dezember.

Zu allen Vorträgen mit Ausnahme derer der Herren Dr. Dreyer und Dr. Trautmann wurden Lichtbilder vorgeführt. Die Vorträge fanden bis zum 3. Februar im Mathildensaal statt, später im Löwenbräukeller.

Am 5. Januar und 29. Dezember wurden im Löwenbräukeller „Unterhaltungsabende“ mit Konzert der Kapelle des 1. Infanterie-Regiments und humoristischen Vorträgen des Herrn Josef Mitterer und Humoristen Schwach sowie unsrer Mitglieder, der Herren Ernst Christoph, August Engelhardt und Viktor Guggenberger abgehalten. Diesen Herren sowie dem Arrangeur, Herrn Major Wölfel sei auch hier bestens gedankt.

Jubiläumsabend.

Der Jubiläumsabend fand statt am 2. März. Von den 53 Jubilaren des heurigen Jahres hatte sich wieder eine stattliche Anzahl eingefunden. Besondere Bedeutung verlieh es dem Abend, daß diesmal auch der 1. Vorstand, Herr Professor Dr. Rothpletz, sein 25. Mitgliedsjahr vollendet hatte und mit dem Ehrenedelweiß geschmückt wurde. Ein von Herrn Dr. Dreyer verfaßtes und von Fr. Lankes gesprochenes Gedicht leitete die kleine Feier ein, bei der der 1. Vorstand die Verleihung der Ehrenzeichen vornahm, worauf ihm selbst ein solches durch Herrn Schöpping überreicht wurde. Herr Geheimrat Prof. Dr. v. Groth sprach den Dank der Jubilare für die Ehrung aus und übergab Herrn Prof. Rothpletz ein von den Jubilaren in Anerkennung seiner Verdienste um die Sektion gestiftetes Geschenk, ein Aquarell von Zeno Diemer, darstellend den Walchensee. Herr Apotheker Dr. Bachmann brachte eine Erinnerung an die Jugendzeit des Herrn Prof. Rothpletz. Dieser dankte in bewegten Worten.

Das Spiel der Militärkapelle Hempel, Gesang des „Münchener Liederkränz“ (unter Herrn Chordirektor Meilbeck), ferner humoristische Vorträge des Herrn Dr. Dreyer und des Humoristen Höhnle sorgten im weiteren Verlauf des Abends für die Unterhaltung der Gäste. Alle Mitwirkenden, auch die beiden Arrangeure, Herr Schöpping und Herr Major Wölfel, mögen des Dankes der Sektion versichert sein!

Die Jubilare führten dem Jubiläumswegfond eine Spende von 592 M. zu. Er hatte damit, die Zinsen eingerechnet, die Höhe von 6004.53 M. erreicht. Von dieser Summe sind bereits 2575.03 M. für den Bau des Jubiläumsweges ausgegeben worden.

Ausflüge.

Auf Anregung des Herrn Jakob Buder, der auch die Vorbereitungen dazu erledigte, veranstaltete die Sektion 2 Ausflüge in das an Naturschönheiten und großartigen Bauwerken so

reiche, aber von den Münchenern so wenig gewürdigte Donautal. Der erste Ausflug am 24. April, an dem sich 218 Damen und Herren beteiligten, war vom Wetter sehr begünstigt. Ein Sonderzug führte die Teilnehmer nach Neustadt a. D. Von hier wanderten sie in 3 Abteilungen zu dem Schwefelbad Gögging und dem durch Ausgrabungen freigelegten Römerkastell Eining, das unter Führung des Lehrers Schattenfroh eingehend besichtigt wurde, und weiter zum Kloster Weltenburg. Nachmittags brachte eine Bootfahrt auf der hochgehenden und beiderseits von schroffen Felswänden eingefassten Donau die Ausflügler zur Befreiungshalle und nach Kelheim. Der 2. Ausflug am 12. Juni, an dem 230 Personen teilnahmen, war einem Besuch Regensburgs, der oberpfälzischen Kreisausstellung daselbst, und der Walhalla gewidmet. In Regensburg wurden die Münchener von der Sektion Regensburg aufs gastlichste empfangen und bewirtet. Der 1. Vorstand dieser Sektion, Herr Hofapotheker Rehm und Herr Stadtbaurat Schmetzer übernahmen die Führung zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Allen, die zum Gelingen dieser so genußvollen und lehrreichen Frühlingfahrten beitrugen, besonders aber dem Arrangeur Herrn Buder sei der Dank der Sektion dargebracht.

Generalversammlungen der Sektion.

Die **außerordentliche Generalversammlung** fand am 13. Juli im Katholischen Gesellschaftshaus statt und war von 100 Mitgliedern besucht. Sie hatte folgende Tagesordnung: 1. Tagesordnung der Hauptversammlung in Lindau. 2. Wiederaufbau der Plathütte. 3. Anbau Münchener Haus. 4. Königshaus auf dem Herzogstand, 5. Schlafhaus am Watzmann. 6. Wahl der Rechnungsprüfer. 7. Mitteilungen und sonstige Anträge.

Zu 1. Die Versammlung war mit den Anträgen des Hauptausschusses zur **Hauptversammlung** einverstanden bis auf 2 Punkte: Die Sektion München hatte für den **Jubiläumsweg** Zugspitze—Innere Höllental Spitze um eine Unterstützung von 4000 M. nachgesucht. Diese Unterstützung hatte der Hauptausschuß nicht zur Genehmigung vorgeschlagen und zwar aus verschiedenen Gründen grundsätzlicher Natur, die er der Sektion mitteilte. Auf Antrag des Ausschusses beschloß indes die Versammlung, das Gesuch aufrecht zu erhalten und nötigenfalls den Weg ohne Unterstützung zu bauen.

Ferner hatte der Hauptausschuß gemäß dem Beschluß der Hauptversammlung in Wien Bestimmungen über die **ortsfremden Führer** aufgestellt und zur Genehmigung vorgeschlagen. Absatz 3 der Bestimmungen setzte fest, daß die Aufsicht über diese Führer einer Sektion, in zweiter Linie dem Hauptausschuß zu übertragen sei. Hiezu beschloß die General-

versammlung, anzuregen, die Aufsicht in erster Linie dem **Hauptausschuß** zu übertragen, damit die Aufsicht in einer Hand sei und nach einheitlichen Gesichtspunkten geregelt werden könne.

Zu 2. Die **Platthütte** war im Winter, wahrscheinlich durch einen Sturm, zerstört worden. Da sie für die Verproviantierung des Münchener Hauses und als Notunterstand von großem Werte ist, genehmigte die Versammlung 400 M. für den Wiederaufbau.

Zu 3. Die Untersuchung des Felsbodens, auf dem der Anbau des **Münchener Hauses** auf der Zugspitze zu errichten ist, durch zwei Sachverständige hatte ergeben, daß er nicht besser und nicht schlechter ist als der Untergrund des alten Hauses. Der Ausschuß stellte daher den Antrag:

„Das Münchener Haus soll in der Längsachse um 6 m verlängert werden; auf der Nordostseite soll eine Plattform geschaffen werden, die unter vollständiger Ausnützung des vorhandenen Terrains 1½ m Breite ausweisen soll.“

Nach kurzer Diskussion genehmigte die Versammlung den Antrag des Ausschusses und erklärte sich mit der vorgeschlagenen inneren Einteilung des Hauses einverstanden. Ein Beschluß über die Einrichtung selbst wurde noch nicht gefaßt.

Zu 4. In den Kostenvoranschlag für 1910 waren über 5000 M. für die Reparatur und Hebung des schadhafte gewordenen Daches am **Herzogstand—Königshaus** eingesetzt worden. Der Pächter hatte sich gegen eine weitere Pachtverlängerung um 2 Jahre zu einer Beisteuer von 3500 M. zu den Kosten dieser Arbeiten verpflichtet. Bereits Ende Juni war das neue Dach fertig, und um nun die ursprünglich erst für 1911 vorgesehenen Arbeiten gleich anschließen zu können, erbot sich der Pächter, die hiefür erforderliche Summe von 4500 M. durch Übernahme von Anteilscheinen der Sektion zur Verfügung zu stellen. Auch hiezu erteilte die Generalversammlung die Genehmigung.

Zu 5. Da sich durch den schneereichen Winter und die Lohnbewegung der Bauarbeiter der Beginn der Arbeiten am **Watzmann-Neubau** verzögert hatte, wurde auf Vorschlag des Referenten beschlossen, die Einrichtung und Eröffnung des Hauses erst im Jahre 1911 vorzunehmen, um das Inventar nicht durch die Feuchtigkeit der Räume zu Schaden kommen zu lassen.

Zu 6. Als **Rechnungsprüfer** für das Jahr 1910 wurden nachträglich die Herren Robert Kastner und Joseph Schuster, als Ersatzmann Herr Gustav Kieß gewählt.

Zu 7. Herr Zolloberkontrollleur Schedl schlug vor, den **Hochwassergeschädigten** in Vorarlberg einen Beitrag zu geben. Der Vorsitzende sagte zu, eine diesbezügliche Anregung an den Ortsausschuß der Münchener Alpenvereinssek-

tionen gelangen zu lassen. (Der Ortsausschuß beschloß, eine Sammlung unter den Mitgliedern der Münchener Sektionen einzuleiten, gab diese Absicht jedoch auf, nachdem der Hauptausschuß aus der Kasse des Gesamtvereins einen größeren Beitrag gespendet hatte.)

Zur **ordentlichen Generalversammlung** am 14. Dezember im Löwenbräukeller hatten sich 193 Mitglieder eingefunden. Die Tagesordnung: „1. Jahresbericht, 2. Rechnungsbericht und Entlastung des Kassiers, 3. Voranschlag für 1911, 4. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer, 5. sonstige Anträge“ wurde in der üblichen Weise erledigt.

Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

Auf der Hauptversammlung, die am 20. Juli in Lindau stattfand, wurde die Sektion von ihrem 1. Vorstand, Herrn Prof. Dr. Rothpletz und mehreren Mitgliedern des Ausschusses vertreten. Fragen von besonderer Wichtigkeit beschäftigten die Versammlung diesmal nicht. Der Hauptausschuß legte neue Grundsätze für die Unterstützung von Hütten- und Wegbauten vor, über die jedoch erst in der nächsten Hauptversammlung beschlossen werden soll. Die Bestimmungen über die ortsfremden Führer wurden mit der von unserer Sektion vorgeschlagenen Änderung (s. o.), welche der Hauptausschuß befürwortete, genehmigt. Ferner erhielt die Sektion einen weiteren Beitrag von 4000 M. für das Schlafhaus am Watzmann zugesprochen, sowie eine Unterstützung von 2000 M. für Wegbauten im Wetterstein, nachdem der Hauptausschuß noch nachträglich diese Summe in den Voranschlag eingesetzt hatte.

Rechnungswesen.

Wie im vorigen Jahr wurde die Kasse auch heuer vierteljährlich, also viermal geprüft, außerdem fand eine außerordentliche Rechnungsprüfung statt. Die Kasse wurde jedesmal in Ordnung befunden. Die Rechnungsprüfer, die Herren Robert Kastner und Joseph Schuster, sprachen in ihrem in der Generalversammlung erstatteten Bericht dem Herrn Kassier ihre vollste Anerkennung für seine aufopfernde und höchst ersprießliche Tätigkeit aus und lobten die erfreuliche gesunde Entwicklung der Finanzen der Sektion. Die Jahres- und Vermögensrechnung, ebenso der Kostenvoranschlag für 1911 wurden in der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Zu Rechnungsprüfern wurden die obengenannten Herren wiedergewählt, zu Ersatzmännern die Herren Biber und Gustav Kieß.

Einnahmen.

Jahresabschluss

	M	S	M	S
Saldo-Vortrag			29017	39
4921 Mitgliederbeiträge à 12 M	59052	—		
17 " à 10 "	170	—		
20 " à 9 "	180	—		
8 " à 6 "	48	—	59450	—
Vereinszeichen			531	—
Einnahmen für gebundene Zeitschriften			4030	—
Aufnahmefond:				
Barvortrag 1909	31	56		
353 Aufnahmen à M 3.—	1059	—		
Zinsen a. d. Depot	836	79	1927	35
Jubiläumswegfond:				
Barvortrag 1909	—	65		
Zinsen a. d. Depot	185	50		
Schenkung von Herrn Ludwig		6		
Beiträge der Jubilare von 1910	592	—		
Ertrag aus gewechselten Papieren	1738	55		
Uebertrag aus Konto Reserve	52	33	2575	03
Einnahmen aus unseren Häusern:				
Watzmannhaus			3200	—
Herzogstandhäuser:				
Barvortrag 1909	5707	—		
Pachtsumme 1909	5000	—	10707	—
Münchener Haus				
Knorrhütte			3800	—
Angerhütte				
Höllentalhütte: Pachtsumme u. Ueber-				
nachtungsgebühren			2825	50
Alpelhaus			53	71
Heinrich Schwaiger-Haus			382	87
Bibliothek:				
Einnahmen a. d. Verkauf d. Kataloge			79	—
Führertage: v. Hauptausschuss			86	—
Paul Thorwart-Stiftung:				
Saldo-Vortrag 1909	321	—		
Zinsen	355	60		
Bar v. d. Filiale d. K. Bank	—	85	677	45
Verschiedene Einnahmen			4046	40
Uebertrag:			123388	70

für 1910.

Ausgaben.

	M	S	M	S
Hauptausschuss:				
4921 Mitgliederbeiträge à 6 M	29526	—		
17 " à 4 "	68	—		
20 " à 3 "	60	—		
300 Vereinszeichen	150	—		
Zahlung für gebundene Zeitschriften	4030	—	33834	—
Aufnahmefond:				
Anlage von M 2000.— 3 1/2 % bayer.				
Handelsb. Pfandbriefe	1838	25		
Saldo 1910	89	10	1927	35
Jubiläumswegfond:				
Auslagen für Weganlagen			2575	03
Regie:				
Lokalmiete	900	—		
Inserate	362	10		
Drucksachen	915	70		
Porto und Telegramme	994	62		
Gehalt für Sekretär und Vereinsdiener	3360	—		
Verschiedenes	1552	64		
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	171	86		
Ehrungen	150	05	8406	97
Projektionsapparat:				
Für Bedienung und Reparatur			100	95
Bibliothek:				
Ausgaben für den Katalog	1071	—		
Für Rechnungen von 1909 u. 1910	1164	41	2235	41
Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft				39 54
Jubiläums- und Unterhaltungsabend				493 —
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus-Neubau			16938	54
" altes Haus			481	05
Herzogstandhäuser:				
Zinsen der Anteile	1160	—		
Pacht a. d. Administration S. M. d. K.	435	—		
An Pächter Fuchs (vertragsmässig)	300	—		
Aufbau des Königshauses	6200	—		
Arbeiten beim Erdrutsch	1820	—		
Regie	622	48		
Saldo 1910	169	52	10707	—
Uebertrag:			77738	84

Vermögens-

Aktiva:

Wert unserer Unterkunftshäuser:			
Uebertrag von 1909	Mk. 112882.60		
ab 5% Abnutzung	„ 5644.10		
	Mk. 107238.50		
Einrichtung der Höllentalhütte	„ 4000.—		
Aufbau des Königshauses auf dem Herzogstand	„ 15300.—		
Baukosten des Watzmannhauses Neubau bis 1. 12. 1910	„ 40000.—	Mk. 166538.50	
Bibliothek:			
Uebertrag von 1909	Mk. 9295.23		
ab 5% Abnutzung	„ 464.76		
	Mk. 8830.47		
Zugang	„ 1164.41	„ 9994.88	
Inventar:			
Uebertrag von 1909	Mk. 400.—		
Abschreibung	„ 200.—	„ 200.—	
Vereinszeichen:			
132 Stück Vereinszeichen		„ 66.—	
Bar und Wertpapiere:			
Bar auf der Handelsbank	Mk. 14749.—		
in der Handkassa	„ 209.26	„ 14958.26	
Post-Scheck-Konto:			
		„ 100.—	
Aufnahmefond:			
1894—1909	Mk. 23229.25		
Zugang 1910	„ 1838.25	„ 25067.50	
Jubiläumswegfond:			
Zinsen und Zugang	Mk. 5168.05		
	„ 836.48		
	Mk. 6004.53		
Auslagen für Wegbauten	„ 2575.03	„ 3429.50	
		Mk. 220354.64	

abrechnung 1910.

Passiva.

Anteilscheine:			
Herzogstandhäuser	Mk. 33500.—		
Münchener Haus	„ 13400.—		
Heinrich-Schwaiger-Haus	„ 22900.—		
Watzmannhaus Neubau	„ 33000.—	Mk. 102800.—	
		Mk. 220354.64	
		„ 102800.—	
		Mk. 117554.64	
Vermögensstand Ende 1910		„ 97255.24	
gegenüber d. Verm.-St. 1909 mit		Mk. 20299.40	
eine Mehrung von			

München, den 14. Dezember 1910.

Wölfel.

Einnahmen.

Kosten-Voranschlag

	M.	§	M.	§
Saldo-Vortrag 1910			14958	26
4800 Mitgliederbeiträge à 12 Mk.			57600	—
Aufnahmefond:				
200 Aufnahmen à 3 Mk.	600	—		
Zinsen	800	—	1400	—
Einnahmen von unseren Häusern:				
Watzmannhaus Pachtsumme			6000	—
Herzogstandhäuser:				
Saldo 1910	169	52		
Pachtsumme	5000	—	5169	52
Münchener Haus			3800	—
Knorrhütte				
Angerhütte			2000	—
Höllentalhütte			60	—
Alpelhaus			400	—
Heinrich Schwaigerhaus				
Paul Thorwart-Stiftung:				
Saldo 1910	340	70		
Zinsen	350	—	690	70
Verschiedene Einnahmen:				
Zinsen, Schlüsselgelder usw.			500	—
Zuschuss vom Haupt-Ausschuss:				
III. Rate Watzmannhaus Neubau			4000	—
Jubiläumswegfond:				
Stand am 14. 12. 10	3429	50		
Zugang 1911	620	—	4049	50
Für Wegbau a. d. Hochblassen:				
Zuschuss v. Haupt-Ausschuss			2000	—
Uebertrag:			102627	98

für 1911.

Ausgaben.

	M.	§	M.	§
Hauptausschuss:				
4800 Mitgliederbeiträge à 6 Mk.			28800	—
Regie:				
Lokalmiete, Inserate, Druckkosten, Porto, Gehälter u. s. w.			9000	—
Führertage			150	—
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen			170	—
Aufnahmefond:				
200 Aufnahmen à 3 Mk.	600	—		
Zinsen	800	—	1400	—
Projektionsapparat:				
Bedienung und Reparatur			80	—
Bibliothek:				
Neuanschaffung und Binden der Bücher			800	—
Jubiläums- und Unterhaltungsabende:				
Neuanschaffung von Ehrenzeichen			300	—
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus				
Zuschuss vom H.-A.	4000	—		
Aus Sektionsmitteln	7000	—	11000	—
Herzogstandhäuser:				
Saldo 1910	169	52		
Zinsen der Anteile	1340	—		
Pacht an die Administration	435	—		
An Fuchs „vertragsmässig“	300	—		
Für Maler- und Tapezierer-Arbeiten a. Königs-H.	1500	—		
Regie	425	—		
Rückzahlung von Anteilen	1000	—	5169	52
Münchener Haus: Erweiterungsbau	21000	—		
Knorrhütte	800	—		
Platthütte	200	—		
Höllentalhütte	500	—		
Transportkosten Wetterstein	500	—		
Alpelhaus	110	—		
Heinrich Schwaigerhaus	450	—	23560	—
Uebertrag:			80829	52

II. Führerwesen.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Personalstand der Führer. Den Führerdienst im Aufsichtsgebiet der Sektion versahen im Jahre 1910 41 autorisierte Führer (1909: 39) und 3 Aspiranten (1909: 4), die sich auf die Führerstationen verteilen wie folgt:

a) Partenkirchen	16	Führer,	2	Aspiranten,
b) Garmisch	18	„	—	„
c) Obergrainau	2	„	—	„
d) Ehrwald	3	„	1	„
e) Lermoos	1	„	—	„
f) Coburgerhütte	1	„	—	„

Die Frage der Zugehörigkeit der in München wohnhaften (sog. ortsfremden) Führer wurde in der Hauptversammlung (Verhandlungsschrift der Hauptversammlung Ziffer 9) entschieden; hiezu erklärte die Sektion, es sei wünschenswert, daß der Hauptausschuß von dem ihm zugestandenen Rechte, die Aufsicht an eine Aufsichtssektion zu übertragen, zunächst keinen Gebrauch mache, da prinzipielle Fragen mit den Behörden usw. zu lösen seien, die eine Zentralisation in der Hand des Hauptausschusses unbedingt nötig erscheinen lassen.

Zu Führern wurden neu ernannt die bisherigen Aspiranten Simon M a u r e r aus Garmisch und Franz O s t h e i m e r, Pächter der Coburgerhütte; zum Aspiranten wurde Christian S p i e l m a n n in Ehrwald ernannt.

Für Skitouren standen zwölf geprüfte Führer zur Verfügung; fünf weitere nahmen an dem unter der Leitung Zdarskys im Januar 1910 vom Alpinen Skiklub veranstalteten Kurse teil. Ihre Befähigung zur Ausübung des Führerberufes wird im kommenden Winter (1910/11) vom Referenten praktisch geprüft werden.

2. Tätigkeit der Führer. Die Einträge in den Führerbüchern weisen 616 (1909: 694) Touren aus; davon entfallen auf die Zugspitze 466 (1909: 519), 132 auf andere Gipfel des Wettersteins bzw. der Miemingergruppe (1909: 142) und 18 auf fremde Gebiete (1909: 33). Wie im Vorjahre hat die ungewöhnlich schlechte Witterung des vergangenen Sommers die Anzahl der Touren wesentlich beeinträchtigt (1908: insgesamt 976).

3. Führerordnung. Vom Referenten wurde eine neue Bergführerordnung für die bayerischen Führer des Aufsichtsgebietes ausgearbeitet, wozu die beteiligten Ortspolizeibehörden ihr Einverständnis erklärten und die von der K. Regierung von Oberbayern mit Entschließung vom 9. IV. 1910 Nr. 18439 für vollziehbar erklärt wurde. Insbesondere fanden die Pflichten des Führers gegen den Touristen eine präzisere und schärfere Fas-

sung; neu aufgenommen sind die Bestimmungen über das Verhalten des Führers Touristen gegenüber, die in bezug auf körperliche Leistungsfähigkeit oder Ausrüstung den Anforderungen von Hochtouren nicht gewachsen sind. Der Ausschuß hat beschlossen, bei Verstößen gegen diese Bestimmungen Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten, um eine gerichtliche Bestrafung wegen fahrlässiger Körperverletzung usw. herbeizuführen. Die Führer wurden gelegentlich des Führertages hierüber eingehend belehrt und es steht zu erwarten, daß für die Folge derartige Vorkommnisse, wie die Januarbesteigung der Zugspitze durch ein Fräulein aus Augsburg, worüber die Tageszeitungen ausführlich berichteten, hintangehalten werden.

4. Verhalten der Führer. Die im Jahresbericht 1909 erwähnten Verhältnisse konnten sich bisher naturgemäß nicht ändern. Soweit das Verhalten der Führer vom Referenten beobachtet wurde, wozu durch dessen längere Anwesenheit im Gebiet ausgiebige Gelegenheit geboten war, gab es zu keinen Klagen Veranlassung. Als ungeeignet müssen nur die exorbitanten Forderungen der Führer bei Rettungsexpeditionen hervorgehoben werden, die allerdings durch die Obmänner der Rettungsstellen im Verein mit dem Referenten auf ein entsprechendes Maß zurückgeführt wurden.

5. Ausbildung der Führer. Den Führerlehkurs in Innsbruck absolvierten die Aspiranten M a u r e r Simon und O s t h e i m e r Franz, beide mit Note I, die hierauf zu Führern ernannt wurden (vergl. Ziff. 1).

Die Führertage wurden im Monat Februar vom Referenten in Garmisch-Partenkirchen und Ehrwald abgehalten.

6. Unterstützungen. Zwei Bergführer und eine Witwe erhielten die jährliche Unterstützung aus der Führerkasse; außerdem wurden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 320 M. aus der Thorwartstiftung verteilt.

III. Bibliothek.

Konservator: K. Oberbibliothekar Dr. H. T i l l m a n n.

Einem wie dringenden Bedürfnis die Ende Januar zur Ausgabe gelangte Neubearbeitung unseres Bibliothekskataloges entsprach, über die bereits vor Jahresfrist näher berichtet wurde, geht daraus hervor, daß sich während des letzten Berichtsjahres die Zahl der benützten Bände von 1150 im Vorjahr auf nicht weniger als 2961 hob, welche von 1427 Sektionsmitgliedern (Vorjahrszahl 408) entnommen wurden. Von dem

Katalog selbst, für welchen vom Ausschuß ein Verkaufspreis von 50 Pf. festgesetzt wurde, sind bis Ende November 158 Stück abgesetzt worden, ein erfreuliches Zeichen für das rege Interesse der Mitglieder an unserer Büchersammlung.

Das Ausleihgeschäft besorgte wie bisher an allen Werktagen von 9 bis 1 Uhr Herr Sekretär Vogt mit gewohnter Gewissenhaftigkeit und Liebenswürdigkeit, und nur während seines Urlaubs in der Zeit vom 1.—13. August und 3.—15. Oktober war die Entnahme von Werken aus der Bibliothek sistiert.

Bezüglich der Bücherankäufe im Jahr 1910 war der Konservator bestrebt, alle nur irgendwie erreichbaren, in deutscher Sprache geschriebenen Reisehandbücher aus den verschiedenen Gebieten der Alpen für die Bibliothek zu erwerben. Wichtigere Führer, wie der vor einigen Monaten in 4. Auflage erschienene Band I von Purtschellers „Hochtourist“ oder Band I der „Kletterführer der deutschen Alpenzeitung“ wurden in zwei Exemplaren angeschafft. Auch den zahlreichen Veröffentlichungen über den immer größerer Beliebtheit sich erfreuenden Wintersport wurde die nötige Aufmerksamkeit zugewendet, und zwar nicht bloß den theoretischen Anleitungen aller Art (Ski-, Rodel- und Schlittschuhsport), sondern auch der neuen Literatur der Winterführer; so wurden in diesem Jahr erworben: Soykas „Wintersport auf der Rax“, ferner aus dem Griebenschen Reisebücherverlag: „Der Wintersport im Bayerischen Hochland“, „Der Wintersport in Tirol“ von Gomperz und „Der Wintersport in der Schweiz“, während aus den Ankäufen der Vorjahre bereits vorhanden sind: Skitouren in den Ostalpen, 3 Bände; Skiführer für das Bayerische Hochland und angrenzende Gebiete, herausgegeben vom Akademischen Skiklub München; Ganzenmüllers Wintersport im Bayerischen Hochland (als Anhang zu dessen „Königsschlössern“ erschienen), Skitouren um Kitzbühel von Reisch; Skiführer durch Tirol von Sehrig; Ski-Fahrten im südlichen Schwarzwald von Hoek und Wallau; Griebens Wintersport im Riesengebirge und Wintersport im Harz von Dammann; Winter in Norwegen. An periodischen Publikationen über den Wintersport finden sich in unserer Bücherei vor: vor allem natürlich „Der Winter“ (z. Z. V. Jahrgang); „Ski-Chronik. Jahrbuch des Mitteleuropäischen Ski-Verbandes“ Jahrg. I: 1908/9 und II: 1909/10; Hassenbergers „Wintersport-Kalender“ für das Jahr 1910 (Wien).

Außer den Reiseführern wurde die Büchersammlung auch wieder um mehrere (alpine) Reiseschilderungen und geographische Werke vermehrt; nicht minder fand die belletristische Abteilung durch Erwerbung neuer nach Gegenstand oder Verfasser ins alpine Gebiet einschlägiger Romane eine der großen Mehrzahl unserer Bibliothekbenutzer willkommene Bereicherung.

- An bedeutenderen Ankäufen seien hier angeführt:
 Des Prinzen Arnulf von Bayern Jagdexpedition in den Tian-Schan. Nach Tagebuchblättern und Briefen zusammengestellt von Therese Prinzessin von Bayern. München 1910.
 Andree-Eysn, Volkskundliches. Aus dem bayerisch-österreichischen Alpengebiet. Braunschweig 1910.
 Band, Dalmatien, das Land der Sonne. Eine Wanderfahrt an der Adria. Wien 1910.
 Bauer, Denkschrift der Tiroler Landes-Jahrhundertfeier in Innsbruck. Innsbruck 1910.
 Brédt, Die Alpen und ihre Maler. Leipzig 1910.
 Dünenbuch. Werden und Wandern der Dünen, Pflanzen- und Tierleben auf den Dünen, Dünenbau. Stuttgart 1910.
 Hedin, Transhimalaja. Entdeckungen und Abenteuer in Tibet. 2 Bände. Leipzig 1909.
 Hygiene des Sports. Hsgg. von Dr. Siegfried Weißbein. 2 Bände. Leipzig 1910.
 Sapper, Mittelamerikanische Reisen und Studien aus den Jahren 1888 bis 1900. Braunschweig 1902.
 Sievers, Allgemeine Länderkunde, und zwar Afrika. 2. Aufl., von Hahn. Leipzig 1903, und Asien, 2. Aufl., von Hahn. Leipzig 1904.

Ausdrücklich sei bemerkt, daß die den Abteilungen der Reiseschilderungen, Geographie und Belletristik angehörenden Werke fast durchweg auf antiquarischem Wege erworben wurden, was, da die betreffenden Angebote meist nicht vor dem Spätherbst ausgegeben werden, erst in den letzten Wochen geschehen konnte. Selbstverständlich nimmt die Katalogisierung und das Binden einige Zeit in Anspruch, so daß die Bücher kaum vor Mitte Februar verleiherbar sind.

Zu gedenken haben wir auch wieder vielfacher Zuwendungen, die unserer Bibliothek durch die Güte hochherziger Spender zuteil wurden. Namentlich seien erwähnt die Herren: Lehrer P. Zeller in New-York (mehrere Reiseführer und Bilder), Hugo Petters (neue Kaiserkarte), J. Buder (nordbayerische Reiseführer), A. Edlingers Verlag in Wien (Trautweins Tirol, 16. Aufl.), Prokurist Ludwig Edlinger in Leipzig, Karl Schöpping, Redakteur Walter Schmidkunz u. a. Dazu kommen noch die Berichte einer großen Anzahl unserer Schwestersektionen, das Organ des Österreichischen Gebirgs-Vereins „Der Gebirgsfreund“, „Der Bote vom Gardasee“, die Zeitschrift der Società Alpina Friulana: „In Alto“, Prospekte und Broschüren vieler Fremdenverkehrsvereine u. dgl. Allen Schenkern sei hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen!

IV. Alpine Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein I.

Referent: Dr. Bruno Grosser.

1. Hütten. a) Besuch. Die ungünstige Witterung des Sommers ist auch diesmal auf den Besuch der Hütten von nachteiligem Einfluß gewesen. Dazu kam, daß durch das Unwetter im Juni der untere Teil des Reintals so arg verwüstet wurde, daß er völlig ungangbar war. In der Höllentalklamm lag der Lawinenschnee in solchen Massen, daß die Klamm erst Anfang September in ihrer ganzen Länge begehbar wurde. Es haben sich in die Hüttenbücher eingetragen im ganzen 9756 Personen gegen 11 376 im vorigen Jahre.

	Davon haben übernachtet:			
	1910	1909	1910	1909
Höllenthalhütte	3333	4211	1120	922
Angerhütte	1578	1655	?	?
Knorrhütte	1738	1938	1121	1391
Münchener Haus	3107	3572	819	920

b) Gebäude und Einrichtung. In der Höllenthalhütte konnte die innere Einrichtung des Erweiterungsbaues noch vor der Hauptsaison fertiggestellt werden, ebenso die Telephonanlage, die im Laufe des Sommers ziemlich rege benützt wurde. Die größere Zahl und bessere Beschaffenheit der nun zur Verfügung stehenden Nachtlager hat es bewirkt, daß die Zahl der Übernachtungen — trotz eines Rückgangs der Besucherzahl um fast 900 — um 200 zugenommen hat. Aus den Übernachtungsgebühren hat die Sektion eine Einnahme von 2320 M. erzielt.

Bei der Angerhütte wurden die Tische und Bänke erneuert, ebenso die Bank bei den „7 Sprüngen“. Die Hütte selbst hat sich, sei es infolge des Erdbebens, sei es aus Altersschwäche, nach der Südseite zu erheblich geneigt. In der kleinen Hütte mit ihren 4 Matratzen nächtigten wiederholt bis zu 40 Personen; eine Erweiterung der Hütte ist also dringend nötig!

Für den Führerraum der Knorrhütte wurden neue Matratzen und eine Anzahl Decken beschafft. Am Hütteneingang wurde eine Doppeltür angebracht, damit das Vereinsschloß, das im vorigen Winter 3mal mit dem Eispickel geöffnet und dabei gänzlich zerstört wurde, an der inneren Tür befestigt werden konnte, an welcher der ordnungsmäßige Gebrauch des Hütenschlüssels leichter möglich sein wird. Für Winterbesucher sind im Speisezimmer 4 Lagerstätten hergerichtet, außerdem noch 2 im Nebenraum (der alten Hütte). An die Wintergäste muß wiederum die dringende Bitte gerichtet werden, die Hütte in sauberem Zustand zu verlassen und ordentlich zu verschließen.

Die Plathütte, die im Winter eingestürzt war (vgl. S. 8), wurde wieder aufgebaut und als Unterkunftsstätte für die Arbeiter beim Erweiterungsbau des Münchener Hauses eingerichtet.

Münchener Haus. Leider konnte der Erweiterungsbau nicht so gefördert werden wie Referent gewünscht hätte. Der endgültige Beschluß zum Bau wurde ja ziemlich spät, erst am 13. Juli gefaßt (vgl. S. 8); den Rest des Juli nahm die Wiederherstellung der Plathütte in Anspruch. Im August begannen die Maurer mit dem Planieren des Bauplatzes und Steinbrechen, mußten aber schon nach 8 Tagen wegen des schlechten Wetters wieder abziehen. Im September verhinderten Neuschnee und schlechtes Wetter die Wiederaufnahme der Maurerarbeiten, im Oktober der Frost, welcher das Abbinden des Zements beeinträchtigt hätte. Wohl aber konnte unten das ganze Zimmerwerk fertiggestellt werden, so daß mit Beginn des nächsten Sommers an dem Bau flott gearbeitet und er hoffentlich recht bald vollendet werden kann.

2. Wege. Die Wege und Wegsicherungen wurden, soweit nötig, ausgebessert. Der Weg Kreuzeck-Höllental ist noch nicht ganz fertig, so daß die Auszahlung der für heuer nachbewilligten 1225 M. noch nicht erfolgen konnte. Die Sektion Garmisch-Partenkirchen hat sich aber bereit erklärt, für Fertigstellung der noch fehlenden kleinen Wegstrecke auf der Hammersbacher Alm Sorge zu tragen.

3. Die Partnachklamm, welche ja den nächsten Zugang zu unseren Hütten im Reintal bietet, ist im vorigen Jahre Spekulationsobjekt für 3 Partenkirchener Einwohner geworden. Sie wollten die Klamm als elektrisch beleuchtete Sehenswürdigkeit mit künstlichen Grotten u. dgl. ausschachten. Nach Anhörung der Sektion und des Landesausschusses für Naturpflege wies das K. Ministerium der Finanzen diesen Plan ab. Nun kam die Gemeinde Partenkirchen und erbot sich, die Klamm zu übernehmen und die Steiganlage gegen Erhebung eines Eintrittsgeldes zu unterhalten.

Dem gegenüber vertrat die Sektion München den Standpunkt, daß sie sich unmöglich auf dem nächsten Zugang zu ihren Hütten einen Wegzoll gefallen lassen könne. Sie erklärte sich bereit, die Klamm selbst zu übernehmen und die Weganlagen in ihr zu verbessern und zu unterhalten, ohne die ursprüngliche Schönheit der Klamm zu verletzen und ohne Eintrittsgeld zu erheben. Daraufhin überließ das Ministerium die Klamm der Sektion München.

Nunmehr erbot sich die Sektion Garmisch-Partenkirchen, die Klamm unter den gleichen Bedingungen zu übernehmen. Da die Sektion München an dem Besitz der Klamm weiter kein Interesse hatte, so hat sie diese zu denselben Bedingungen an

die Sektion Garmisch-Partenkirchen wieder abgetreten, womit die Angelegenheit ihre erfreulichste Lösung gefunden hat.

4. An der **Thorwartgedenktafel** wurde Ende Juli ein Kranz von Alpenblumen niedergelegt. Die Tafel befindet sich in gutem Zustand.

5. **Unfälle.** Beim Abstieg von der Zugspitze zur Wiener-Neustädterhütte verunglückte ein junger Mann tödlich dadurch, daß er beim Abfahren auf hartgefrorenem Schnee ausglitt und über die Felsen stürzte.

6. Den K. Behörden und der Sektion Garmisch-Partenkirchen, welche durch ihr Entgegenkommen die Tätigkeit der Sektion im Wetterstein unterstützt haben, sei hiermit der herzlichste **Dank** ausgesprochen.

2. Wetterstein II.

Referent: Major a. D. Steinitzer.

1. **Stand der Arbeiten.** Die ungewöhnlich schlechten Witterungsverhältnisse des Sommers verzögerten die in Aussicht genommenen Wegbauten (vergl. Jahresbericht 1909) aufs empfindlichste. Den besten Maßstab für die ganz abnormen Verhältnisse gibt die Tatsache, daß der Grat von der Zugspitze zur inneren Höllentalspitze, soweit er sich über ca. 2800 m erhebt, d. i. etwa ein Drittel, nur acht Tage schneefrei war. Es war geplant, mit den Arbeiten wegen des ungünstigen Witterungscharakters erst am 1. September zu beginnen; tatsächlich konnte aber erst Anfang Oktober begonnen werden. Mehrmals traten im September starke Schneefälle bis zu 1 m Schneehöhe ein, und sowie der Schnee verschwunden und die Arbeitsmannschaft auf die Knorrhütte beordert war, kamen neue Schneefälle, die nach ein paar Tagen des Wartens die Rückberufung veranlaßten. Unter diesen Umständen mußte man froh sein, schließlich den Wegteil von der Knorrhütte zur inneren Höllentalspitze noch in Angriff nehmen zu können, der mit Ausnahme eines kurzen Stückes im untersten Teil auch fertiggestellt wurde. Das fehlende Stück, das über eine Graslahne führt, kann in 2—3 Tagen beendet werden. Im kommenden Jahre hat der Unternehmer F. Politzka vertragsmäßig mit den Arbeiten zu beginnen, sowie es die Schneeverhältnisse gestatten.

An Material wurden u. a. eine Feldschmiede und ein Zelt beschafft; letzteres ist notwendig, weil während der Tourensaison Knorrhütte und Münchener Haus nicht Raum genug für Unterbringung der Arbeitsmannschaft bieten. Außerdem wird das Zelt späterhin an hochgelegenen Arbeitsstellen aufgeschlagen werden, um den zeitraubenden Weg zu den Hütten zu ersparen.

Eine Übersicht des gesamten Materialbedarfs sowie der Kosten der einzelnen Wegstücke wird seinerzeit nach Durchführung des ganzen Wegprojekts gegeben werden.

Auch das obere Mattaisenkarr war nur wenige Tage schneefrei, so daß mit den Steigarbeiten zur Grieskarscharte nicht begonnen werden konnte, obwohl die Drahtseile schon zu der Arbeitsstelle gebracht wurden.

2. **Unterstützung vom D. u. Oe. A.-V.** Das Gesuch der Sektion um eine Unterstützung von 4000 M. berücksichtigte der Hauptausschuß, wie bereits auf S. 7 und 9 erwähnt, nur insoweit, als er 2000 M. für Steiganlagen von der Höllentalhütte zum Hochblassen der Hauptversammlung zur Bewilligung vorschlug. Die Sektion hält gleichwohl an dem Standpunkt fest, dass eine Fortsetzung der Steiganlagen vom Hochblassen zur Knorrhütte ein Bedürfnis ist, weil damit eine Überschreitung des Gipfels bzw. des Höllentalkammes ermöglicht werden wird, was den Wünschen der Touristen umso mehr entgegenkommen dürfte, als der Abstieg zur Knorrhütte über die äußere und mittlere Höllentalspitze nicht mehr Zeit erfordern wird, als der Abstieg zur Höllentalhütte. Es ist sicher anzunehmen, daß die Tour: Höllentalhütte—Hochblassen—Knorrhütte—Zugspitze auf dem Jubiläumsweg—Abstieg Eibsee oder Höllental (oder in umgekehrter Reihenfolge) die „Normaltour“ aller der Touristen werden wird, die sich jetzt mit einer einfachen Überschreitung der Zugspitze begnügen.

Das Unterstützungsgesuch wird für die restlichen 6000 M. im nächsten Jahre erneuert werden.

3. Wie in den Vorjahren **dankt** die Sektion allen K. Behörden, den Magistraten und Gemeindeverwaltungen, die mit alpinen Angelegenheiten beschäftigt waren, für das fördernde Entgegenkommen.

3. Wiesbachhorn.

Referent: Privatdozent Dr. Hans Willich.

1. **Heinrich Schwaigerhaus.** a) Der Besuch war der schlechteste seit dem Bestehen des Hauses: 234 Personen, von denen 160 übernachteten. Die Bewirtschaftung mußte wegen der andauernden Schneefälle bereits am 31. August eingestellt werden; der sonst noch recht einträgliche September fiel also gänzlich aus. Unter den 44 Tagen der Bewirtschaftung waren 8 ganz verkehrlos.

b) **Gebäude und Einrichtung.** Das Haus ist in gutem Zustand, auch im Innern herrscht Ordnung und Sauberkeit. Da durch das Waschen im Hause die Asbestverkleidung stark durchfeuchtet und wohl auch das Holzwerk geschädigt wird,

so soll eine Waschküche von 4 qm Bodenfläche angebaut werden. Das Dach derselben liegt bereits fertig im Hotel Moserboden und hat mit dem Transport dahin 220 M. erfordert; mit ungefähr dem gleichen Betrag soll nächstes Jahr das kleine Gebäude fertiggestellt werden.

2. Wege. Am Haushoferweg waren nur die üblichen Ausbesserungsarbeiten zu machen; da er bald wieder vom Schnee bedeckt wurde, waren die Unterhaltungskosten gering (Kosten im ganzen 80 M.); der Hirschelweg, die Verbindung zur Gleiwitzer Hütte, hat, soweit er von uns unterhalten wird, nur 20 M. erfordert.

4. Watzmann.

Referent: Baumeister Eduard Deiglmayr.

1. Altes Haus. a) Der Besuch war annähernd der gleiche wie 1909; die genaue Zahl der Besucher kann Referent nicht angeben, da der Hüttenwirt es unterlassen hat, sie ihm mitzuteilen. Auch heuer gab die Unzulänglichkeit der Unterkunftsverhältnisse zu manch berechtigter Klage Anlaß.

b) Gebäude und Einrichtung. Das Haus hat den schneereichen Winter gut überstanden, es waren nur unwesentliche Instandsetzungsarbeiten vonnöten. Der Blitzableiter wurde untersucht und in Ordnung befunden.

c) Die Bewirtschaftung, die wieder dem Bergführer Hans Grill jun. (genannt Kederbacher) zur gleichen Pachtsumme wie früher und mit Rücksicht auf die Lebensmittelerhöhung zu etwas erhöhten Speisetarifsätzen übertragen worden war, wurde von diesem im allgemeinen in zufriedenstellender Weise besorgt, wenn auch als großer Mißstand erwähnt werden muß, daß seine Frau, soweit Referent erfahren hat, während des ganzen Sommers überhaupt nicht am Hause anwesend und der Hüttenwirt daher auf die Mitarbeit von Verwandten angewiesen war.

Bei der Neuverpachtung ist es das Streben des Referenten, einen Mann zu gewinnen, welcher die Bewirtschaftung so musterhaft führen wird, wie es zur Zeit am Herzogstand- und am Rotwandhaus der Fall ist. Die Pächter dieser Häuser, die in jeder Weise nicht nur für ihre Gäste sorgen, sondern auch das Interesse der Sektion bzw. des Vereins wahrnehmen, sind damit dem Referenten wirklich eine Stütze. Am Watzmannhaus hat eine solche Unterstützung während der ganzen Bauzeit gründlich gefehlt.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angedeutet, ist beabsichtigt, die Bewirtschaftung und den Zimmerdienst zu trennen; erstere soll wie bisher einem Pächter gegen einen festen Pachtzins übertragen werden, letzterer nebst der Besorgung der

Wäsche einer Beschließerin, welche von der Sektion bezahlt wird und die vereinnahmten Hüttengebühren an die Sektion abzuliefern hat. Mit dieser Einrichtung haben andere Sektionen und auch wir im letzten Jahre auf der Höllenthalhütte gute Erfahrungen gemacht; sie bietet der Sektion die einzige Möglichkeit, eine normale Verzinsung des aufgewendeten Kapitals zu erreichen und aus besonders gut besuchten Häusern die Mittel zu erhalten, welche sie für Arbeiten in andern Gebieten so dringend benötigt.

Während des Winters ist das Haus geschlossen, doch ist der Führerraum im neuen Schlafhaus zum Übernachten hergerichtet; er ist von der Westseite mit dem Alpenvereinschlüssel zugänglich; Holzvorräte sind vorhanden.

2. Neubau. Die Arbeit am Neubau konnte infolge der ungewöhnlichen Schneeverhältnisse erst Ende Juni aufgenommen werden und hatte unter dem schlechten Wetter und der Lohnbewegung der Bauarbeiter sehr zu leiden; die vielen Regenschichten, welche die Arbeiter forderten, legten den Unternehmern große Opfer auf. Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß besonders der Unternehmer Valentin Gasser alles aufbot, um den Neu- und Zwischenbau bis zum Spätherbst fertigzustellen. Infolge des andauernd schlechten Wetters ging natürlich das Austrocknen der verputzten Decken und Wände sehr langsam vor sich, so daß es unmöglich war, die Malerarbeiten noch in Angriff zu nehmen, obwohl die Arbeiter dank dem Wohlwollen des K. Forstamtes Ramsau bis zum 17. November am Haus verbleiben konnten, um gemeinsam mit den Monteuren der Firma Wamslers den großen Wirtschaftsherd aufzustellen. Dabei zeigte sich, daß die bestehende Kaminanlage des alten Hauses für den großen Herd und einen zur Aufstellung kommenden Tellerwärmeschrank ungenügend ist. Die Änderung des Kamines wird daher neben der Ausbesserung des schadhaften Daches am Altbau im nächsten Jahre zuerst vorgenommen werden müssen.

Die Einweihung des Neubaues wird wohl spätestens im August des Jahres 1911 festlich begangen werden können.

3. Wasserversorgung. Mit dem Bau der Wasserleitung wurde von der Firma Pfister u. Schmidt noch im Herbst begonnen. Die Quelfassung ist hergestellt, ebenso die Zuleitung zum Haus, dagegen konnten die beiden Kammern des Hochreservoirs infolge des frühzeitig eingetretenen Frostes nicht mehr betoniert werden. Die erforderlichen Verschalungen zur Ausführung der Eisenbetonarbeiten sind aber aufgestellt und verbolzt, so daß die reinen Betonarbeiten im kommenden Sommer, sobald es die Schneeverhältnisse gestatten, ausgeführt werden können.

4. **Wege.** Sämtliche Wege sind in gutem Zustand, sie wurden, wo notwendig, verbessert, die Drahtseilanlagen wurden nachgeprüft, versichert und gespannt. Der Kavalierweg durch das Watzmannrinnkendl nach St. Bartholomä, welcher durch das Entgegenkommen des Herrn Forstrat Hauber in Berchtesgaden freigegeben wurde, wurde von der Kührointalm ab bezeichnet.

5. **Unfall.** Ein Student aus Berlin, der im August allein den Übergang über die 3 Watzmann Gipfel unternommen hat, ist dabei offenbar verunglückt; seine Leiche wurde von den Rettungsmannschaften nicht gefunden.

6. Herzlicher **Dank** sei den sämtlichen zuständigen Behörden, dem K. Bezirksamt Berchtesgaden, der K. Hofjagdintendant, den K. Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau, sowie dem K. Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche auch im heurigen Jahr der Sektion München größtes Entgegenkommen bewiesen haben.

5. Rettenstein.

Referent: Sektionskassier Major Robert Wölfel.

Von Kitzbühel führt ein gutgehaltener Weg südwestlich über die Ehrenbachalm zur Jufenalm (1871 m); von da nach Aschau i. T. — ein ideales Skigelände — fehlte bisher eine Wegmarkierung. Auf Anregung des Herrn Expositus Vinatzer in Aschau füllte Referent diese Lücke aus, indem er mit dem Führer Hochkogler und einem Träger die Strecke Jufenalm — Aschau durch $2\frac{1}{2}$ m hohe, rote Stangen kennzeichnete, was den Touristen und vor allem den Skifahrern von großem Nutzen sein wird. Im nächsten Jahr soll der Weg vom Stangenjoch nach Neukirchen im Pinzgau folgen, so daß dann die ganze Strecke: Kitzbühel — Jufenalm — Aschau — Großer Rettenstein — Neukirchen bezeichnet sein wird.

6. Mieminger Gruppe.

Referent: Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Broili.

Auf sämtlichen Hütten in diesem Teil des Oberinntals hat die Zahl der Hüttenbesucher — trotz großer Anstrengungen mancher Sektionen — in den letzten Jahren stets abgenommen. Immerhin haben sich auf unserem Alpelhaus bis zum 1. November 98 Personen ins Hüttenbuch eingetragen (im Vorjahr 96), darunter auch einige Mitglieder der Sektion München.

Das Alpelhaus hat gut überwintert, das seit 1904 bestehende Eternitdach hat sich trefflich bewährt. Die für das Gebiet genehmigten Mittel wurden teils zur Instandhaltung und öftern

Reinigung des Hauses, besonders aber zur Ausbesserung der Wege, die im Sommer und Herbst durch heftige Unwetter schwer beschädigt wurden, verwendet. Ferner wurden einige neue Decken für das Matratzenlager angeschafft. Diese Arbeiten sowie die Verproviantierung des Hauses mit Wein wurden wie bisher von dem Bergführer J. Schaber von Obermieming besorgt, der übrigens als bescheidener und ruhiger Begleiter bestens empfohlen werden kann.

Wie früher, so sei auch in diesem Jahre der Frau Postmeister Härting in Telfs, Herrn Postmeister Thaler in Obermieming und der k. k. Gendarmeriestation Obermieming, welche letztere das Haus überwachte, für ihre Mühewaltung der beste Dank ausgesprochen.

7. Herzogstand.

Referent: Sektionskassier Major Robert Wölfel.

1. **Häuser.** a) Der Besuch hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden, blieb jedoch nicht wesentlich hinter dem der Vorjahre zurück.

b) **Gebäude.** Das schadhafte Schindeldach des Königshauses wurde durch Rippenblechdeckung ersetzt; bei dieser Gelegenheit wurde eine Hebung des Daches vorgenommen, so daß in den Bodenraum, in dem es vorher nicht möglich war, aufrecht zu stehen, 14 Zimmer mit 26 Betten eingebaut werden konnten. Es stehen nunmehr den Touristen in beiden Häusern zur Verfügung:

76 Betten im Preise (für Mitglieder) von M. 1,50

18 " " " " " " 1.—

20 Matratzen (Eisenbettlager) " " " —.60

114 getrennte Lagerstätten.

Hiezu kommen noch 20 Betten für das Personal.

Das Königshaus selbst, das seit 1865 steht, mußte gründlich ausgebessert werden. Es wurden neue Balken eingezogen, die Fensterstöcke neu eingesetzt, der Vorplatz fast ganz erneuert, die Abortanlage neu eingebaut; die Maler- und Tapezierarbeiten wurden für 1911 zurückgestellt. Um dem noch immer bestehenden Wassermangel zu begegnen, wurde eine 43 cbm fassende Zisterne gebaut, die das Regen- und Schneewasser vom Dach des Königshauses aufnimmt.

Die Gesamtausgaben für diese Arbeiten belaufen sich auf M. 15 300; davon zahlte der Pächter, Herr Fuchs, 4600 M. gegen eine Pachtverlängerung um 2 Jahre, also bis Ende 1919, und weitere 4500 M. durch Übernahme von Anteilscheinen. Den Rest mit 6200 M. übernahm die Sektionskasse.

Unser Pachtvertrag mit der Administration S. M. des Königs wurde um 5 Jahre, also bis 31. Dezember 1922 verlängert. Die

Arbeiten wurden teils im Akkord, teils in Regie von der Firma Püntel in Kochel ausgeführt, und zwar in durchaus zufriedenstellender Weise. Lieferanten waren nur Geschäftsleute von Kochel, auch die Arbeiter waren mit Ausnahme von 4 Italienern in der nächsten Umgebung beheimatet.

Kaum waren diese Arbeiten vollendet, als sich an der Südwestecke des Schlafhauses infolge des fortwährenden Regens große Erdmassen lösten und über 30 m in die Tiefe rutschten. Sofortiges Eingreifen war hier geboten, denn das Fundament des Hauses lag frei. Mit einem Kostenaufwand von 1820 M. wurden daher nach den Anordnungen des Herrn Baumeisters Deiglmayr terrassenförmige Zementwiderlager aufgeführt, so daß die Gefahr für immer beseitigt ist.

2. Die **Wege** wurden in gutem Zustand erhalten; größere Aufwendungen konnten in diesem Jahre nicht gemacht werden, da alle verfügbaren Mittel für die Bauarbeiten benötigt waren.

3. Herzlichen **Dank** sagt Referent Herrn Baumeister Deiglmayr, der ihm mit Rat und Tat zur Seite stand, ebenso dem Pächter, Herrn Fuchs, für seine umsichtige Mühewaltung und sein Entgegenkommen gegen die Arbeiter, ferner den Herren Beamten des K. Forstamts Walchensee.

8. Guffert- und Steinberger-Gebiet.

Referent: Oberst Wilhelm Hopffer.

Die im Bericht des Vorjahres erwähnten Verhandlungen mit der Sektion Tegernsee behufs Regelung der Grenzen im Norden unseres Steinberger-Gebietes haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. Es handelte sich hierbei vor allem um die Absicht der genannten Sektion zur Anlage eines Steiges von der Issalpe über den Tremel bis zur Einmündung in unseren Vereinsweg am Guffertgrat an Stelle der früher bereits bestandenen, aber nur sehr schlecht markierten Anstiegsroute. Da zugegeben werden muß, daß die ganze weitverzweigte Weganlage der Sektion Tegernsee nördlich unseres Steinberger-Gebietes, die in der Wildalpe zusammenläuft, eine schwere Einbuße erleiden würde, wenn ihr die Weiterführung des bereits bestehenden Weges zum Guffert versagt bliebe, und da andererseits der Besuch dieser selten schönen Aussichtswarte durch Schaffung einer Zugangsmöglichkeit auch von Norden her nur gefördert werden kann, die überdies noch der Frequentierung unseres Steinberger-Gebietes zugute kommt, wurde der Bau dieses Steiges zugestanden mit der Auflage, daß derselbe durch Aufstellung von Tafeln an den Anfangs- und Endpunkten als Anlage der Sektion Tegernsee besonders gekennzeichnet werde und unter ausdrücklicher Betonung, daß hiedurch unser Anrecht auf die Nordseite des Guffert keinerlei

Einbuße erfahre. — Der genannte Steig wurde denn auch im Laufe des Sommers von der Sektion Tegernsee unter Einhaltung der gestellten Bedingungen tatsächlich fertiggestellt. — Aufgrund der erwähnten Verhandlungen ist demnach im Jahresbericht 1905 Seite 34 Ziffer 8 nach dem Satze: „An der Ostseite des Guffert bilden das Weißbachtal, beginnend am Ampelsbach, das Ißjoch und das Weißbachtal die Grenze“ noch einzuschalten „innerhalb dieser ist jedoch der Sektion Tegernsee eine Weganlage von der Jßalpe über den Tremel zum Guffertgrat zugestanden. Dieser Steig ist auf Verlangen der Sektion München an beiden Endpunkten als Anlage der Sektion Tegernsee zu kennzeichnen.“

Der Vereinsweg zum Guffert wurde in diesem Jahr gründlichen Nachbesserungen unterzogen; insbesondere wurden in dem Teile unmittelbar unterhalb des Grates wesentliche Erleichterungen geschaffen, die Drahtseile nachgespannt, die Josef-Schmidtquelle gereinigt und durch Gewährung eines Zuschusses zur Wiederherstellung des durch Abrutschungen beschädigten unteren Teiles des Weges sowie der Brücke am Anfang desselben beigetragen.

Die Zahl der Guffertbesteigungen betrug 153.

Hinsichtlich der übrigen im Steinberger-Gebiet liegenden Wege der Sektion ist nachstehendes hervorzuheben:

Der Weg Steinberg—Schoenjochalpe—Roegljoch wurde seitens der Almenbesitzer mit einem Kostenaufwand von über 800 Kr. einer gründlichen Umarbeitung unterzogen, der streckenweise sumpfige Boden durch Steineinlagen gefestigt und an mehreren Stellen durch Absprengungen eine wesentliche Verbreiterung geschaffen. Mit Rücksicht darauf, daß dieser landschaftlich schöne und reizvolle Weg zu den meist begangenen des ganzen Steinberger-Gebietes gehört, da er zugleich den Hauptübergang vom Steinberg nach dem Achensee bildet, wurde dem Ansuchen der Almenbesitzer entsprechend für dessen Instandsetzung ein Zuschuß von 50 Kr. gewährt.

Der Weg Wibn-Aschau, der zwar bisher bereits bestanden hat, aber nicht markiert war, wurde mit Genehmigung der angrenzenden Besitzer sowie der Forstverwaltung Brandenberg in diesem Jahr ebenfalls bezeichnet und mit Wegtafeln versehen. Damit ist nunmehr eine markierte Verbindung zwischen den Routen Steinberg—Wimmerjoch und Steinberg—Wildmoos hergestellt und so die Ausführung einer Rundtour von Steinberg nach Aschau und zurück auf markiertem Wege ermöglicht.

Das im Jahre 1906 seitens der Forstverwaltung erlassene Verbot des Begehens der Steinberger Klausen wurde der Bitte des Referenten entsprechend durch Entschließung vom 3. November 1910 wieder aufgehoben mit der Auflage, daß die

Mitglieder der Sektion ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Betreten der Klause mit offenem Licht verboten ist. Durch diese in dankenswertem Entgegenkommen seitens der Forstverwaltung erfolgte Freigabe der genannten Wegstrecke ist somit für den Verkehr von Aschau nach Steinberg eine wesentliche Verbesserung und Erleichterung eingetreten. Die Markierung des Weges Wildmoos—Ascherwald—Endtal—Steinberg wird jedoch trotzdem aufrecht erhalten werden.

Auf grund vorstehender Änderungen ist das Weg-Verzeichnis auf Seite 51 des Jahresberichtes 1906 wie folgt zu ergänzen:

No. 58 a. Wildmoos—Bergklause—Innerberg—Steinberg.

No. 58 b. Wibn—Aschau.

9. Schliersee-Tegernsee-Valepper-Gebiet.

Referent: Oberst Wilhelm Hopffer.

In diesem Gebiet sind Vorkommnisse von besonderer Bedeutung während des abgelaufenen Jahres nicht zu verzeichnen.

Abgesehen von den im ganzen Gebiet durchgeführten Nachbesserungen und Nachmarkierungen wurde ein besonderes Augenmerk zugewendet:

a) im Schlierseer-Gebiet: dem Jägerkamp, dessen Zugang von der Valeppstraße über die Jägerbauernalpe gründlich instandgesetzt wurde.

b) im Tegernseer-Gebiet: dem Riberkogel. Hier wurden die Steige zum Gipfel vom Grubereck wie vom Riedereck einer durchgreifenden Ausbesserung unterzogen und namentlich für den Aufstieg von der Bernaueralpe wesentliche Erleichterungen geschaffen, sowohl durch Instandsetzung des Serpentinweges von der Bernaueralpe zum Grat, sowie insbesondere durch Herstellung seichter, breiterer und bequemerer Stufen auf dem Gratweg bis zur Vereinigung desselben mit dem vom Riedereck herführenden Weg hart unterhalb des Gipfels.

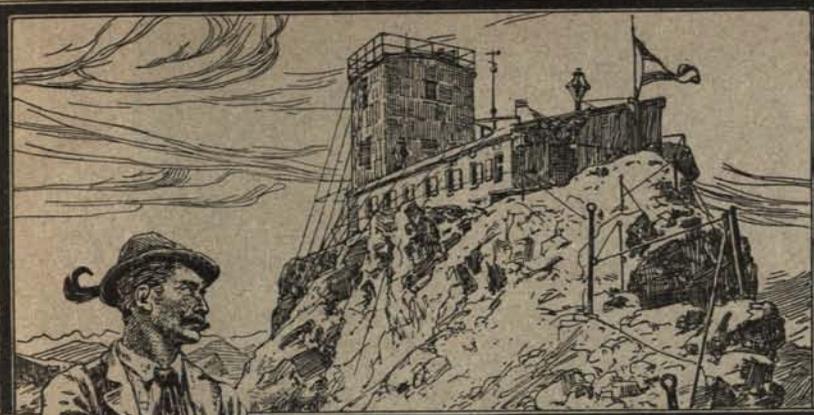
c) im Valepper-Gebiet erstreckten sich die Arbeiten vornehmlich auf die Zugänge zum Schinder; hiebei fand vor allem die im Vorjahr bereits begonnene Instandsetzung des Vereinssteiges auf der Route Erzherzog-Johann-Klause—Schinder ihre Vollendung, so daß der Zustand dieses Weges nunmehr als ein guter bezeichnet werden kann. Die weitere Erhaltung desselben bedarf jedoch bei den außergewöhnlich ungünstigen Bodenverhältnissen — namentlich bei längerer Regenperiode — auch fernerhin fortgesetzter Nachhilfe. — Der Weg Valepp—Schinder hatte in diesem Jahr ebenfalls schwer gelitten und war durch Abrutschungen nahezu ungangbar geworden. Seine Wiederherstellung erfolgte bis zur Grenze mit einem ziemlichen Kostenaufwand durch das Forstamt, von da ab durch den Verein.

Die bisher nächst dem Bahnhof Schliersee aufgestellte, teilweise veraltete und stark verrostete Tourentafel wurde im Laufe des Winters durch die Firma Schoengold gründlich repariert, mit neuer, richtig gestellter Aufschrift versehen und mit einer Übersichtskarte für alle in Frage kommenden Touren ausgestattet. Gemäß einer Verfügung der Eisenbahn-Direktion wurde dieselbe aber nunmehr an der Südseite des Betriebs-Hauptgebäudes in Schliersee untergebracht, wo dieselbe übrigens auch einen vortrefflichen Schutz gegen Witterungseinflüsse erfährt; ihre Aufstellung erfolgte an Ostern dieses Jahres. In die hierfür erwachsenen Kosten im Betrag von 89.60 M. teilten sich mit der Sektion München das Turner-Alpenkränzchen sowie die Sektion Schliersee.

Als eine angenehme Pflicht betrachtet es der Referent, auch in diesem Jahr den Bericht schließen zu müssen mit dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes an die Herren der Forstverwaltung, die der Förderung unserer alpinen Sache stets in bereitwilligster Weise ihre Unterstützung haben zu teil werden lassen.

Werfen wir einen Blick zurück auf die Leistungen der Sektion in diesem Jahre! Wir sehen, daß unsere Arbeit droben auf den Bergen außerordentlich gehemmt wurde durch die verzögerte Schneeschmelze und das ungewöhnlich schlechte Wetter des Sommers. An dem Anbau zum Zugspitzhaus konnte nur kurze Zeit gearbeitet und von dem im Wetterstein geplanten Wegbauten nur der Weg Knorrhütte—innere Höllentalspitze (bis auf ein kurzes Stück) vollendet werden. Auch die Einweihung des Schlafhauses am Watzmann mußte auf den nächsten Sommer verschoben werden. Nur an den tiefer gelegenen und daher dem Schnee und Frost weniger ausgesetzten Herzogstandhäusern gelang es, die für heuer vorgesehenen Arbeiten, ja noch mehr, auszuführen: es wurde das Königshaus gründlich ausgebessert, sein Dach gehoben und erneuert. Von kleineren Arbeiten seien erwähnt: die Wiedererrichtung der im Winter eingestürzten Platthütte, die Bezeichnung des Kavalierweges durch das Watzmannrinnkendl, des Weges Wibn—Aschau im Steinbergergebiet und der Strecke Jufenalp—Aschau im Rettensteingebiet. Natürlich erforderten auch heuer wie jedes Jahr die Hütten und die vielen Wege, welche die Sektion zu unterhalten hat, mancherlei Ausbesserungen. Als Verdienst darf sich schließlich

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
398	Dr. von Seeliger Hugo, Sternwarte-Direktor	München
399	Seib Sigmund, Rentner	"
400	von Sicherer Friedrich, Staatsanwalt a. D.	"
401	Soldan Albert, Kaufmann	"
402	Spitzweg Otto, Kaufmann	"
403	Steinmetz Karl, Kaufmann	"
404	Stephinger Raimund, Apotheker	"
405	Steub Ludwig, Generalkonsul	"
406	Woelzl Gotthard, Rechtsrat	"
407	Wopfner Josef, Kunstmaler, Professor	"
408	Zauber Josef, Zahnarzt	"
Nachtrag:		
409	Lang Max, Bankdirektor a. D. (1881)	München



GRÜNDUNGSTAG-9-MAI-1860

ERST PLATZ

42.

Jahres-Bericht

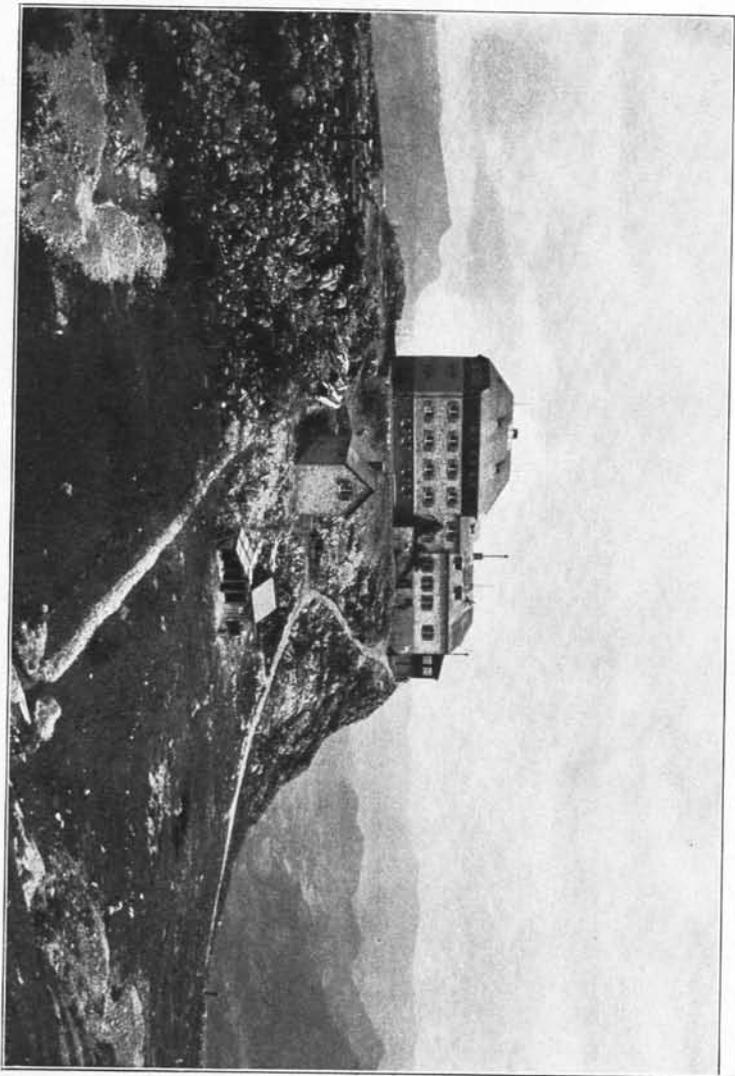
(Vereinsjahr 1911)

der

Alpenvereins-Sektion

München. (E. V.)





Das neue Watzmannhaus.

Aufnahme von Albert Link.



GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869 ·

ERNST PLATZ

42.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1911)

der

Alpenvereins-Sektion

München. (E. V.)



I. Allgemeiner Bericht.

Das für die Sektion wichtigste Ereignis des Jahres 1911 war die Fertigstellung des neuen Watzmannhauses, das im Juli dem Betrieb übergeben und eingeweiht wurde. Damit ist ein großes und mühevolleres Werk zum Abschluß gebracht, das der Sektion und ihrem Watzmann-Referenten zur Ehre gereicht und das wohl für lange Zeit den Ansprüchen der Touristik im Watzmanngebiet genügen wird. Die Sektion hat nun die Möglichkeit, sich mit ganzer Kraft auf ihr Arbeitsgebiet im Wettersteingebirge zu werfen. Mit der Erweiterung des Zugspitzhauses, der Vergrößerung der Höllentalhütte und den Wegbauten im Blassenkamm hat sie ja hier in den letzten Jahren bereits einen bedeutungsvollen Anfang gemacht.

Das innere Leben der Sektion bewegte sich in den alten gewohnten Bahnen und wurde durch keinen Zwischenfall gestört.

Mitgliederstand.

Die Mitgliederzahl hat wieder eine kleine Zunahme erfahren und beträgt jetzt 4987, also fast 5000 (1910: 4966). 422 Mitglieder hat die Sektion verloren, 443 gewonnen.

Von Inhabern des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft sind im Jahre 1911 gestorben:

Kaufmann Richard Baumann (eingetreten 1886),

Bildhauer Julius Bechler (1885),

Bankdirektor Paul Beschoren (1869/70),

Kaufmann Josef Bessinger (1876),

Fabrikant Nikolaus Burghard (1883),

Kaufmann Karl Deffner (1882),

K. Justizrat Otto Forster (1877),

Chemiker Friedrich Henneberg (1872),

Generalagent Albert Höchstetter (1877),

K. Professor August Holmberg (1880),

Buchdruckereibesitzer Thomas Knorr (1878),

K. Justizrat Dr. Siegfried Marx (1877),

Bankbeamter Franz Metzger (1877),

Rittergutsbesitzer Adalbert von Neumann-Hanseberg (1881),

Kaufmann David Reinemann (1882),
 Kaufmann Franz Röder (1882),
 Kunstmaler Ludwig Scheuermann (1881),
 K. Major a. D. Paul Steinitzer (1886),
 Kaufmann Philipp Wegerle (1886).

Verwaltung.

Die Geschäftsstelle der Sektion unter Leitung unseres Sekretärs Herrn Vogt hatte wieder reiche Arbeit. Mehr und mehr wird sie von unseren Mitgliedern, ja vielfach von Fremden dazu benützt, um Auskünfte allerlei Art über alpine Dinge zu erhalten. Ausschusssitzungen fanden 9 statt, Generalversammlungen 2 (s. S. 10). Am 13. Dezember war der „Referentenabend“, an dem die Herren Referenten über ihre Gebiete Bericht erstatteten.

Im Ortsausschuß der Münchener Alpenvereinssektionen, in dem heuer die Sektion Männerturnverein den Vorsitz führte, wurde die Sektion München vertreten durch Herrn Schöpping. Dem Ortsausschuß gehört nun auch die Akademische Sektion München an. Die Meldestellen für alpine Unfälle hatten wieder die Lindauersche Buchhandlung (Inh. C. Schöpping), Kaufingerstr. 29, Ruf-Nr. 845, und die Firma Fr. Flad (Inh. Fr. Millbauer), Maximiliansplatz 23, Ruf-Nr. 292, übernommen, die Ausleihung der Hüttenschlüssel die Firma Ferd. Dallmayer (Inh. R. Beck), Windenmacherstraße 4.

Dem Bayer. Landesausschuß für Naturpflege gehörten von unserer Sektion wie bisher die Herren Prof. Dr. Rothpletz, Syndikus Welzel und (bis 1. Oktober) Major Wölfel an.

Bei der „Bayerischen Gewerbeschau“ in München im Jahre 1912 sollen auch sportliche Vorführungen veranstaltet werden; in den zu diesem Zwecke eingesetzten Sportausschuß hat die Sektion München Herrn Prof. Dr. Willich abgeordnet.

Die Sektion ist ferner dem im Frühjahr neugegründeten Wintersportverband Südbayern beigetreten. In ihm wurde sie vertreten durch Dr. Leuchs.

Allen, welche die Sektion in irgendeiner Weise unterstützt haben, sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank. Insbesondere danken wir der Presse, vor allem den Münchner Neuesten Nachrichten, der Münchener Zeitung und der Deutschen Alpenzeitung für die stets bereitwillige Unterstützung unserer Bestrebungen, ferner Herrn Malermeister Link für die Überlassung eines hübschen Bildes vom Watzmannhaus zur Aufnahme in den Jahresbericht.

Jugendkarten.

Auf eine wichtige Neuerung sei besonders aufmerksam gemacht! Um die Jugend noch mehr zum Alpenwandern anzuregen und es den Eltern leichter zu machen, ihre Kinder mitzunehmen, hat der Ausschuß auf Anregung eines Mitgliedes zu Beginn dieses Jahres beschlossen, den Söhnen und Töchtern der Sektionsmitglieder, wenn sie das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, auf den Hütten der Sektion München (Höllental-, Anger-, Knorrhütte, Zugspitzhaus, Alpelhaus, Herzogstandhäuser, Watzmannhaus, Heinrich-Schwaiger-Haus am Wiesbachhorn) Preisermäßigung zu gewähren: Sie haben für Nachtlager, die für Nichtmitglieder des D. u. Oe. A.-V. 2 Mark und weniger kosten, nur die Hälfte zu zahlen.

Zur Legitimation werden in der Geschäftsstelle der Sektion „Jugendkarten“ ausgegeben, welche die Form der Mitgliedskarten haben, nicht übertragbar sind und mit der Photographie und dem Sektionsstempel versehen sein müssen. Die Gewährung der Ermäßigung ist von der Vorzeigung der ordnungsmäßig ausgestellten Jugendkarte abhängig.

Von dieser Einrichtung ist bereits reichlicher Gebrauch gemacht worden, es wurden bisher ca. 50 Jugendkarten gelöst.

Ausschuss.

Der Ausschuß setzte sich im Jahre 1911 ebenso zusammen wie 1910. Doch gab es in den Referaten eine kleine Verschiebung, indem Herr Professor Willich das Wiesbachhornreferat an Herrn Dr. Grosser abgab. Zum größten Bedauern des Ausschusses erklärte Herr Professor Broili, mit Ende dieses Jahres aus dem Ausschuß ausscheiden zu wollen. 11 Jahre lang hat er das Referat über das Alpelhaus geführt und mit großer Begeisterung und Liebe geführt. Nimmer ist er müde geworden, der Sektion die idyllische Lage der Hütte und ihre herrliche Umgebung zu preisen. Seiner warmen Fürsprache in erster Linie ist es zu danken, wenn der Ausschuß das wiederholt an ihn ergangene Angebot, die Hütte zu verkaufen, abgelehnt hat. Die Sektion ist Herrn Professor Broili für seine Tätigkeit im Ausschuß und die Verwaltung des Alpelhauses zu großem Danke verpflichtet.

An seiner Stelle wurde von der Generalversammlung auf Vorschlag des Ausschusses Herr Ludwig Gerdeissen junior gewählt.

Der Ausschuß setzt sich für das Jahr 1912 folgendermaßen zusammen:

1. Vorstand: o. Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz,
2. Vorstand: Oberstleutnant a. D. Maximilian von Prielmayer, Freiherr von Priel,

1. Schriftführer: Dr. Georg Leuchs,
 2. Schriftführer: Verlagsbuchhändler und Handelsrichter Kommerzienrat Carl Schöpping,
 Kassier: Major a. D. Robert Wölfel,
 Konservator: K. Oberbibliothekar Dr. Heinrich Tillmann,
 Beisitzer: Baumeister und Architekt Eduard Deiglmayr,
 Kaufmann Ludwig Gerdeissen junior.
 Dr. Bruno Grosser,
 Oberst z. D. Wilhelm Hopffer,
 Major a. D. Alfred Steinitzer,
 a. o. Professor an der techn. Hochschule Dr. Hans Willich.

Vorträge.

- Lehramtskandidat Friedr. Heß: Wanderungen in den Central- und Voralpen, 4. Januar.
 Dekorationsmaler Albert Link: Auf Skiern quer durch die Dolomiten, 12. Januar.
 Major Josef Baumann: Vom Toten Meer nach Petra, 19. Jan.
 Rechtsanwalt Dr. Teutsch: Von der Isar zum Schwarzen Meer, 26. Januar.
 Obergeringieur Josef Proksch: Die Tauernbahn, 9. Februar.
 Ingenieur F. Kröner: Lichtbilderabend, 16. Februar.
 Privatdozent Dr. Hans Willich: Eine Osterreise nach den Kanarischen Inseln, 23. Februar.
 Jakob Buder: Plauderei über den geplanten Sektionsausflug nach Rothenburg o. T., Dinkelsbühl, Nördlingen, 2. März.
 Dr. Georg Leuchs: Aus dem Kaisergebirge, 9. März.
 Kommerzienrat Oskar Mey: Eine Alpenwanderung mit vier zwölfjährigen Buben, 22. März.
 Georg Kagerer: Ferientage im Oberengadin, 29. März.
 Dr. Bruno Grosser: Wanderungen in der Ortlergruppe, 5. April.
 Dr. med. O. Wetzler: Vorführung von Farbenphotographien, Architekt Max Kroneder: Alpine Blockhäuser, 12. April.
 Geratsdorfer: Eigenfahrten in den Bayerischen Vorbergen, dem Zillertal, dem Stubai und Südtirol, 19. April.
 Diplom-Ingenieur Max Mayerhofer: Bilder aus Peking und der Mongolei, 26. April.
 Professor Max Kleiber: Aus Dalmatiens Inselwelt, 3. Mai.
 Professor Dr. August Rothpletz: 1. Bericht über die Hauptversammlung in Coblenz; 2. Ein Ausflug zu den prähistorischen Vulkanen der Eifel, 25. Oktober.
 Dekorationsmaler Albert Link: Vom Heinrich-Schwaiger-Haus zur Ankogelgruppe, 8. November.
 Major Josef Baumann: Quer durch Afrika (I. Von der Ostküste zur Nilquelle), 15. November.

- Lichtbilder der Zeitschrift „Kamera-Kunst“, Wien, aus dem Salzkammergut (der dazu verfaßte Vortrag verlesen von Herrn Marliani), 22. November.
 Apotheker Dr. Heinrich Zörnig: Algerien und der Nordrand der Sahara, 29. November.
 Reallehrer Ernst Enzensperger: Unsere Jugend und der Alpinismus, und
 Bodo Ronnefeld: Vorführung von Lichtbildern über Wintersport. (Besichtigung der vom Deutschen Touring-Club München im Löwenbräukeller veranstalteten Wintersportausstellung), 6. Dezember.

Zu sämtlichen Vorträgen, ausgenommen den des Herrn Enzensperger, wurden Lichtbilder vorgeführt. Die Vorträge wurden vom 11. Januar bis 9. März im Mathildensaal gehalten; während der übrigen Zeit im Löwenbräukeller.

Jubiläumsabend.

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Mitglieder, die mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft geschmückt werden. In diesem Jahre waren es 57 Mitglieder, unter ihnen auch eine Dame, und im ganzen wurden bisher 468 Personen dieser Ehrung teilhaftig. Die feierliche Verleihung der Zeichen wurde in üblicher Weise am 15. März vorgenommen. Herr Rat Zwickh, der frühere langjährige 1. Schriftführer der Sektion, dankte im Namen der Jubilare, die in stattlicher Anzahl erschienen waren. Die Kapelle des 1. Infanterieregiments unter Leitung des Herrn Musikmeisters Hempel, Gesang des Vokalquartetts der K. Hofoper (die Herren Kull, Blum, Grötzingler und Wiedemann), Dialektdichtungen des Herrn Dr. Dreyer sowie humoristisch-poetische Vorträge der Herren Schauspieler M. Lampl und H. Kreuzträger sorgten im weiteren Verlauf des Abends für Unterhaltung. Ihnen sowie dem Arrangeur Herrn Major Wölfel sei auch hier bestens gedankt!

Die Jubilare führten dem Jubiläumswegfonds einen Betrag von 765 M. zu.

Ausflüge.

Da die Sektionsausflüge im vorigen Jahre bei den Mitgliedern der Sektion so großen Anklang gefunden hatten, so wurden auch heuer einige Ausflüge veranstaltet.

Am 25. März in aller Frühe führte ein Sonderzug 241 Personen nach Rothenburg o. T., wo sich am Bahnhof der Ausschluß der dortigen Alpenvereinssektion zur Begrüßung eingefunden hatte. Um 11 Uhr versammelten sich die Teilnehmer

im Kaisersaal des Rathauses, und wurden hier nach einer poetischen Ansprache des Kellermeisters Herrn Scheibenberger vom Magistrat Rothenburg mit kaltem Imbiß und Wein, gereicht von Damen in Alt-Rothenburger Tracht, bewirtet. Nun besichtigten sie die übrigen Räume des Rathauses und die nahegelegene Jakobskirche, wo ein kurzes Orgelspiel stattfand, nach dem Mittagessen sodann in 12 Gruppen, geleitet von Herren der Alpenvereinssektion Rothenburg und des Vereins Alt-Rothenburg, die übrigen Sehenswürdigkeiten der alten Reichsstadt mit ihren hochinteressanten mittelalterlichen Häusern, Mauern und Türmen. Leider war das Wetter nicht besonders günstig: feucht und neblig. Abends versammelten sich die Teilnehmer in dem vom Magistrat ausgeschmückten Saal des Hotels zum Bären, wo sie der Vorstand der Alpenvereinssektion Rothenburg, Herr Professor Schnizlein, in herzlicher Ansprache begrüßte.

Am nächsten Morgen brachte der Sonderzug die Ausflügler nach Dinkelsbühl, das unter Führung von Herren des Verkehrs- und Presseausschusses (besonders der Herren Apotheker Pezold, Lehrer Greiner, Maler Kühn) besichtigt wurde, mittags ging es weiter nach Nördlingen, wo Herren der Stadtverwaltung und des Fremdenverkehrsvereins die Führung übernahmen. Um 6 Uhr wurde in der Georgskirche ein Orgelkonzert aufgeführt. Der Abend sah die Teilnehmer im Hotel „Deutsches Haus“, wo sie von dem Vorstand der Sektion Nördlingen Herrn Hermann und dem des Fremdenverkehrsvereins Herrn Henning in Ansprachen begrüßt wurden. Musikalische Vorträge des Musik- und Gesangvereins in Nördlingen und poetische der Herren Reallehrer Kunzelmann und des Herrn Pullich trugen zur Unterhaltung bei. Um 9 Uhr abends fuhren die Teilnehmer zurück nach München.

Leider erhielt der sonst so gelungene Ausflug einen unerfreulichen Abschluß: Zu gleicher Zeit als der Zug Nördlingen verließ, brach in dem Hotel, in dem unsere Mitglieder vor wenigen Minuten noch fröhlich beisammensaßen, aus unaufgeklärter Ursache Feuer aus, welches das Haus zum größten Teil zerstörte.

Ein 2. Ausflug am 14. Mai führte etwa 430 Personen bei herrlichstem Frühlingswetter nach Burghausen an der Salzach. Unter Führung der Herren Rentamtman Muckenschabel, Kaufmann Barbarino, Professor Hacker, Hauptlehrer Stechele, Professor Herzog wurden die Burg und das reizend gelegene Städtchen nebst Umgebung eingehend besichtigt. Am Abend trafen sich die Teilnehmer im Garten des Lohner-Bräu, wo Vorträge des Musik- und Gesangvereins Burghausen für Unterhaltung sorgten. Herr Professor Roth-

pletz sprach auf die gastliche Stadt Burghausen, Herr Barbarino erwiderte im Namen der Stadt.

Zwei weitere Ausflüge, die für den 24. Juni zum Alpelhaus und für den 26. August nach Berchtesgaden und zum Watzmannhaus geplant waren, fanden leider nicht die erforderliche Beteiligung.

Die mühevolle Vorbereitung der Ausflüge hatte wiederum Herr Jakob Buder auf sich genommen, der auch in einem in der Sektion gehaltenen Vortrag mit Lichtbildern für den Ausflug nach Rothenburg, Dinkelsbühl und Nördlingen warb. Ihm in erster Linie sei unser Dank ausgesprochen, aber auch den vielen Personen, Vereinen und Körperschaften, die sich um das Gelingen der Ausflüge durch Führung, Unterhaltung der Teilnehmer usw. Verdienste erworben haben.

Alpines Museum.

In Kürze sei hier noch des Alpinen Museums gedacht, das vom Hauptausschuß am 17. Dezember in Gegenwart von Prinzen und Prinzessinnen aus dem Königl. Hause, von Vertretern der Staats- und Gemeindebehörden usw. in feierlicher Weise eröffnet wurde. Ein eingehender Bericht darüber ist in den Mitteilungen erschienen (1911, S. 292).

Um dieses Ereignis zu feiern, zugleich aber um den abtretenden Hauptausschuß zu ehren, wurde auf Vorschlag der Sektion München vom Ortsausschuß der Münchener Alpenvereinssektionen ein Festabend veranstaltet, der am gleichen Tage in der großen Turnhalle des Männerturnvereins von 1879 stattfand und von etwa 1000 Personen besucht war. Nach der Begrüßung der Gäste durch den diesjährigen Vorsitzenden im Ortsausschuß, Herrn Direktor Römer, hielt Herr Professor Rothpletz die Festrede, in der er in poesievoller Weise das Verhältnis des Alpenvereins zu den Männern, die ihn leiten, schilderte und dem scheidenden Hauptausschuß den Dank aussprach. Der bisherige 1. Vorsitzende des Hauptausschusses, Hofrat v. Guttenberg-Wien dankte für die Ehrung und brachte ein Heil aus auf die Münchener Sektionen. Der Oberbürgermeister unserer Stadt, Ritter v. Borscht, wies auf die große Bedeutung hin, die der Alpinismus für München gewonnen habe, der einer der wichtigsten Faktoren für das wirtschaftliche Leben unserer Stadt sei; er trank auf das alpine Museum, welches das Unterpfand der Beziehungen Münchens zum Alpinismus darstelle. Herr Professor Dr. Brückner-Wien versprach als Mitglied des neuen Hauptausschusses und Referent für das Museum, diesem liebevolle Fürsorge zu widmen und brachte ein Heil aus auf die Stadt München.

Ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm, ein Festspiel von Dr. A. Dreyer und ein „Wintersportschwank“ von Josef Benno Sailer, Vorführungen von turnerischen Glanzleistungen von Mitgliedern des M.T.V. 1879, eine humoristische Gipfelrede von Hermann Roth mit Lichtbildern von Kunstmaler E. Baumgartner, kinematographische Bilder, Musik und Lieder und ein scherzhaftes alpines Museum machten den Abend zu einem äußerst gelungenen und genußvollen. Von unserer Sektion nahmen die Herren Direktor Hochenleitner, Oberst Hopffer, Ludwig Kastner sen., Schöpping, Joseph Schuster, Wahl, Major Wölfel an dem Arrangement des Festes teil; ihnen sei für ihre Bemühungen herzlicher Dank gesagt.

Generalversammlungen der Sektion.

Die **Sommer-** (außerordentliche) **Generalversammlung**, die am 5. Juli im Katholischen Gesellschaftshaus abgehalten wurde, war von 78 Mitgliedern besucht. Sie galt der Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V. in Coblenz und den vom Hauptausschuß gestellten Anträgen, über die dort Beschluß gefaßt werden sollte. Die Generalversammlung der Sektion stimmte diesen Anträgen zu. Nur den Antrag auf Bildung eines „Fonds für außerordentliche Unternehmungen behufs Erforschung von Hochgebirgen“ lehnte sie ab. Ferner wurde dem Vorschlag des Ausschusses entsprechend beschlossen, für den 8. Abschnitt der zur Beratung stehenden „Grundsätze für die Unterstützung von Weg- und Hüttenbauten“ eine andere Fassung zu beantragen. Dieser Abschnitt handelt von der Berechtigung einer Sektion, in dem Arbeitsgebiet einer anderen zu arbeiten, und die von der Sektion München vorgeschlagene Fassung sollte eine mißbräuchliche Auslegung dieser Bestimmung verhüten.

Die **ordentliche Generalversammlung** fand am 20. Dezember im Löwenbräukeller statt und war von 182 Personen besucht. Die ersten 4 Punkte der Tagesordnung: „Jahresbericht, Rechnungsbericht und Entlastung des Kassiers, Voranschlag für 1912, Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer“ wurden in der üblichen Weise erledigt. Zu Punkt 5. **„Weiterer Ausbau des Münchner Hauses“** beantragte der Ausschuß, das Dach des alten Hauses auf die Höhe des Daches des Anbaues zu heben. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Referent, Herr Dr. Grosser, hofft, durch diese Vergrößerung eine Vermehrung der Lagerstätten von 35 auf 59 zu erzielen.

Im Anschluß daran erörterte der 1. Vorstand, Herr Professor Rothpletz, eingehend die Frage der **Zugspitzbahn**, zu deren Bau vor kurzem die Konzession erteilt wurde,

und legte dar, daß selbst die Errichtung eines Gipfelhotels durch die Bahngesellschaft unser Haus auf der Zugspitze nicht überflüssig machen würde. Denn die voraussichtlich viel höheren Preise des Eisenbahnhotels würden unserem Haus stets Gäste in Überzahl zuführen. Indessen sei es doch sehr fraglich, ob ein solches Hotel auf dem Grat neben dem Ostgipfel wirklich gebaut werde, da der dazu erforderliche Platz nicht vorhanden sei und nur durch Sprengungen in großem Maßstab gewonnen werden könnte.

Ebenso würden unsere Wege und Hütten im Reintal durch die Zugspitzbahn nicht überflüssig werden. Erfahrungsgemäß werde ein Berg umso mehr von Fußgängern bestiegen, je mehr Leute die Bergbahn benützen. Viele würden auch hinauffahren und zu Fuß absteigen und umgekehrt.

Auf jeden Fall würde noch eine Reihe von Jahren vergehen, bis die Bahn und das Hotel fertig sein würden; bis dahin dürfe die Sektion auf keinen Fall mit der Besserung der Unterkunftsverhältnisse im Wetterstein warten. Es sei aber möglich, daß das jetzt konzessionierte Projekt (Schwebebahn von Greinau über die Riffelwände) gar nicht zur Ausführung komme, da es noch nicht finanziert und seine Rentabilität fraglich sei. Das 2. Haupt-Projekt, das zwar finanziert, aber nicht konzessioniert sei, habe einen Hotelbau am oberen Endpunkt der Bahn nicht vorgezogen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: **„Neue Angerhütte“** beantragte der Ausschuß die Bewilligung von 35 000 M. zum Bau einer neuen Hütte am Reintalanger. Herr Dr. Grosser legte die Notwendigkeit einer großen Angerhütte dar und gab die Einzelheiten des Projektes bekannt. Nach längerer Besprechung beschloß die Versammlung, einem Antrag des Herrn Obergeringenieur Heinlein gemäß „die Bewilligung eines Betrages von 35 000 M. zu einer am Anger zu erbauenden Unterkunftshütte, deren endgültige Genehmigung einer außerordentlichen Generalversammlung, welcher die Pläne und die verbindlichen Kostenvoranschläge vorgelegt werden müssen, vorbehalten bleibt.“

Zu Punkt 7: „Sonstige Anträge“ hatte eine größere Zahl von Mitgliedern folgenden Antrag gestellt: „Die Vorstandschaft wird ersucht, an dem alljährlich stattfindenden Referentenabend den Mitgliedern die für die Besetzung der Vorstandschaft jeweils in Aussicht genommenen Personen bekannt zu geben.“ Dieser Antrag wurde angenommen.

Einige weitere Anträge, die gestellt waren, wurden zurückgezogen.

Am Schlusse sprach Herr Justizrat Schuster dem Ausschuß den Dank der Sektion aus.

Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

Auf der Hauptversammlung in Coblenz am 23. Juli wurde die Sektion wieder von ihrem 1. Vorstand, Herrn Prof. Dr. Rothpletz, und mehreren Mitgliedern des Ausschusses, den Herren Dr. Grosser, Schöpping, Major Steinitzer, vertreten. Sämtliche Anträge, die der Hauptausschuß gestellt hatte, wurden von der Versammlung genehmigt. Hervorgehoben seien die Grundsätze, die in Zukunft für die Unterstützung von Weg- und Hüttenbauten durch den Gesamtverein Geltung haben sollen; sie wurden mit einer kleinen Änderung in Absatz 8, den ja auch die Sektion München beanstandet hatte, angenommen. Die Vorschläge für die Einrichtung der Hütten im Winter wurden einstimmig gutgeheißen. Dem Antrag, einen Fonds für außerordentliche Unternehmungen behufs Erforschung von Hochgebirgen zu bilden und den Hauptausschuß zu beauftragen, die näheren Bestimmungen über Höhe und Verwendung dieses Fonds auszuarbeiten und der Hauptversammlung 1912 vorzulegen, stimmte der Vertreter unserer Sektion zu, unter der Voraussetzung, daß es sich nicht um rein sportliche, sondern um wissenschaftliche Erforschung handle und zunächst die Alpen berücksichtigt würden. Ferner wurde ein Antrag des Herrn Major Steinitzer, gegen Personen, die Beschädigungen an Hütten verursachen, unnachsichtlich vorzugehen, gegebenenfalls mit Ausschluß aus der Sektion, strafrechtlicher Verfolgung, Veröffentlichung der Namen in den Mitteilungen, einstimmig angenommen.

Der Sektion München wurden die beiden letzten Raten (8000 M.) der gesamten, für den Watzmann-Neubau vorgesehenen Beihilfe von 20000 M. bewilligt.

Mit dem Ende des Jahres 1911 hat satzungsgemäß ein Wechsel im Sitze des Vereins und damit auch im Verwaltungsausschuß einzutreten. Als Sitz des Vereins für die nächsten 5 Jahre wurde Wien gewählt, als 1. Vorsitzender Exzellenz Staatsminister Dr. R. Sydow, Berlin, als 2. Ministerialrat Dr. R. Grienberger, Wien, als 3. Geh. Kommerzienrat A. Schiedmayer, Stuttgart. Von Mitgliedern der Sektion München wurde neu in den Hauptausschuß gewählt Herr Heinrich Steinitzer.

Besonders beachtenswert sind die trefflichen Worte, die der 2. Vorsitzende, unser Mitglied Herr Geh. Kommerzienrat Otto v. Pfister, in seiner Abschiedsrede an die Versammlung richtete. Er warnte den Alpenverein vor zwei Gefahren, die ihm drohen, der Verbindung der alpinen Arbeit mit nationalpolitischen Bestrebungen und der „Verflachung ins Fremdenindustrielle“. „Eine Abkehr von den jetzt beliebten Luxusbauten, die mit ihren städtischen Bauformen häufig auch die Natur

verunzieren, eine Abkehr von der rentenerstrebenden Gastwirterei tut dringend not. Eine edlere Aufgabe ist es, kleine, einfache Hütten in möglichst hoher, möglichst viele Zugänge vermittelnder Lage zu bauen, die besonders auch dem Wintersport Stütze und Sicherung bieten.“ Möge die ernste Mahnung des Herrn v. Pfister auf fruchtbaren Boden fallen und die Sektionen, soweit sie über das dem Alpenverein gesetzte Ziel hinauschießen, zur Einsicht und Umkehr bewegen!

Rechnungswesen.

Wie im vorigen Jahre wurde die Kasse auch heuer von den Rechnungsprüfern, den Herren Robert Kastner und Joseph Schuster fünfmal, darunter einmal außerordentlich geprüft und jedesmal in Ordnung befunden. Die Rechnungsprüfer sprachen in ihrem in der Generalversammlung erstatteten Bericht dem Kassier, Herrn Major Wölfel, ihre vollste Anerkennung und den verbindlichsten Dank für seine aufopfernde Hingabe aus. Die Jahres- und Vermögensrechnung sowie der Kostenvoranschlag für 1912 wurden in der Generalversammlung einstimmig genehmigt, dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern wurden die obengenannten Herren wiedergewählt, zu Ersatzmännern die Herren Biber und Gustav Kieß.

Aus der Jahresrechnung sei hervorgehoben, daß die Schuldentilgung wieder aufgenommen wurde, indem 3000 M. Anteilsscheine zurückgezahlt wurden, und zwar 1500 M. vom Heinrich-Schwaiger-Haus, 1000 M. vom Münchener Haus und 500 M. vom Watzmannhaus. Das Watzmannhaus brachte eine Reineinnahme von etwa 11000 M.

	M	ſ	M	ſ
Saldo-Vortrag			34959	55
4987 { 17 Mitgliederbeiträge à 6.— Mk.	102	—		
24 " " à 9.50 "	228	—		
45 " " à 10.— "	450	—		
4273 " " à 12.— "	51276	—		
628 " " à 12.50 "	7850	—	59906	—
Vereinszeichen			438	—
Einnahmen für gebundene Zeitschriften .			4273	—
Aufnahmefond:				
Barvortrag 1910	89	10		
375 Aufnahmen à 3 Mk.	1125	—		
Zinsen aus dem Depot	906	79	2120	89
Jubiläumswegfond:				
Zinsen aus dem Depot	119	—		
Beiträge der Jubilare	765	—		
Ertrag aus gewechselten Papieren	1991	30	2875	30
Für Wegbauten im Blassenkamm (Wetterstein)				
Beihilfe vom Hauptausschuss	2000	—		
Uebertrag aus Conto Reserve	109	15	2109	15
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus.				
Uebernachtungsgebühren	10137	65		
Pacht	3020	—		
Verschiedene Einnahmen	179	93		
Verkauf von 1800 Stück Zigarren	175	90		
Verkauf von 5500 Postkarten	710	—	14223	48
Beihilfe vom Hauptausschuss für Watzmannhaus Neubau, 3. Rate			4000	—
Herzogstandhäuser:				
Uebertrag 1910	169	52		
Pachtsumme 1911	5000	—		
aus Sektionsmitteln	7143	61	12313	18
Münchener Haus } Pachtsumme	3800	—		
Knorr Hütte } Telefon	15	55	3815	55
Anger Hütte }				
Höllentalhütte:				
Pachtsumme	300	—		
Uebernachtungsgebühren	3543	75	3843	75
Alpelhaus			114	78
Heinrich Schwaiger-Haus			—	—
Uebertrag:			144992	58

	M	ſ	M	ſ
Hauptausschuss:				
24 Mitgliederbeiträge à 3.50 Mk. . . .	84	—		
45 " " à 4.— "	180	—		
4273 " " à 6.— "	25638	—		
628 " " à 6.50 "	4082	—		
700 Vereinszeichen	350	—		
Zahlung für gebundene Zeitschriften . .	4273	—	34607	—
Aufnahmefond:				
Anlage von 2300.— Mk. 3 1/2 % bayr. Handelsbank-Pfandbriefe	2075	60	2120	89
Saldo 1911	45	29		
Jubiläumswegfond:				
Wegbauten im Blassenkamm			2875	30
Wegbauten im Blassenkamm			2109	15
Regie:				
Lokalmiete	1100	—		
Inserate	418	30		
Drucksachen	968	15		
Porto und Telegramme	1081	20		
Gehalt für Sekretär und Vereinsdiener .	3800	—		
Verschiedenes	1389	28		
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen . .	187	21		
Ehrungen	178	48	9122	62
Projektionsapparat:				
für Bedienung und Reparatur			194	20
Bibliothek			864	47
Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft			447	24
Jubiläumsabend			286	50
Unterhaltungsabend			160	—
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus.				
Einweihung	873	30		
Klischee für Postkarten	300	—		
10.300 Stück Postkarten	379	20		
2000 Zigarren	129	30		
Zimmerfrau	720	—		
Wäscherin	165	—		
Regie	917	85	3484	65
Watzmannhaus-Neubau (Ausgaben 1911)			32621	25
Uebertrag:			88893	27

Einnahmen.

Kosten-Voranschlag

	M	ſ	M	ſ
Saldo-Vortrag 1911			2313	03
4800 Mitgliederbeiträge à 12 Mk.			57600	—
Aufnahmefond:				
200 Aufnahmen à 3 Mk.	600	—		
Zinsen	800	—	1400	—
Einnahmen von unseren Häusern:				
Watzmannhaus			12000	—
Herzogstandhäuser			5000	—
Münchener Haus Knorrhütte } Angerhütte } Höllentalhütte }			11500	—
Alpelhaus			60	—
Heinrich-Schwaiger-Haus			—	—
Paul-Thorwart-Stiftung:				
Saldo 1911	343	70		
Zinsen	350	—	693	70
Verschiedene Einnahmen:				
Zinsen, Schlüsselgelder usw.			500	—
Zuschuss vom Hauptausschuss:				
IV. u. V. Rate für Watzmannhaus Neubau			8000	—
Jubiläumswegfond:				
Bestand	1438	20		
Zinsen-Zugang	400	—	1838	20
Anteile Angerhaus:				
bereits gezeichnete			5000	—
zu erwartende			18000	—
Uebertrag			123904	93

für 1912.

Ausgaben.

	M	ſ	M	ſ
Hauptausschuss:				
4800 Mitgliederbeiträge à 6 Mk.			28800	—
Regie:				
Lokalmiete, Inserate, Druckkosten, Porto, Gehälter usw.			9000	—
Führertage			150	—
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen			170	—
Aufnahmefond:				
Ankauf von Wertpapieren			1400	—
Projektionsapparat:				
Bedienung und Reparatur			80	—
Bibliothek:				
Neuanschaffung und Binden der Bücher			950	—
Jubiläums- und Unterhaltungsabende			300	—
Neuanschaffung von Ehrenzeichen			50	—
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus			15500	—
Herzogstandhäuser:				
Zinsen der Anteile	1340	—		
Pacht an die Administration S. M. d. K.	435	—		
An Fuchs „vertragsmässig“	300	—		
Für Malerarbeiten	600	—		
Regie	925	—		
Rückzahlung von Anteilen	1400	—	5000	—
Münchener Haus			7100	—
Knorrhütte:				
Mulistall			4000	—
Angerhütte			35000	—
Höllentalhütte			1000	—
Alpelhaus			100	—
Heinrich-Schwaiger-Haus			2100	—
Uebertrag:			110700	—

Vermögens-

Aktiva.			
Wert unserer Unterkunftshäuser:			
Übertrag von 1910	Mk. 166538.50		
ab 5% Abnutzung	„ 8326.92		
	Mk. 158211.58		
Im Jahre 1911 wurden für Neubauten bezahlt:			
Watzmannhaus	„ 32621.25		
Münchener Haus	„ 22310.90		
Herzogstandhäuser	„ 9934.09		
Höllenthalhütte	„ 1120.56	Mk. 224198.38	
Bibliothek:			
Übertrag von 1910	Mk. 9994.88		
ab 5% Abnutzung	„ 499.74		
	Mk. 9495.14		
Zugang	„ 864.47	„ 10359.61	
Inventar:			
Übertrag von 1910	Mk. 200.—		
Abschreibung	„ 199.—	„ 1.—	
Vereinszeichen:			
394 Stück Vereinszeichen		„ 197.—	
Bar und Wertpapiere:			
Bar auf der Handelsbank	Mk. 2029.93		
in der Handkasse	„ 283.10	„ 2313.03	
Post-Scheck-Konto:		100.—	
Aufnahmefond:			
1894—1910	Mk. 25067.50		
Zugang 1911	„ 2075.60	„ 27143.10	
Jubiläumswegfond:			
Übertrag von 1910	Mk. 3429.50		
Zinsen und Zugang	„ 884.—		
	Mk. 4313.50		
Auslagen für Wegbauten	„ 2875.30	„ 1438.20	
		Mk. 265750.32	

abrechnung 1911.

Passiva.			
Anteilscheine:			
Herzogstandhäuser	Mk. 33500.—		
Münchener Haus	„ 11900.—		
Heinrich-Schwaiger-Haus	„ 21400.—		
Watzmannhaus-Neubau	„ 33000.—	Mk. 99800.—	
Aktiva:	Mk. 265750.32		
Passiva:	„ 99800.—		
Vermögensstand Ende 1911	Mk. 165950.32		
gegenüber d. Verm.-St. 1910	„ 117554.64		
eine Mehrung von	Mk. 48395.68		

München, den 9. Dezember 1911.

Wölfel.

Geprüft und richtig befunden:

Kastner Schuster

II. Führerwesen.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Personalstand der Führer. Den Führerdienst im Aufsichtsgebiete der Sektion versahen im Jahre 1911 42 autorisierte Führer (1910: 41) und 2 Aspiranten (1910: 3), die sich auf die Führerstationen verteilten wie folgt:

a) Partenkirchen	17 Führer, 1 Aspirant,
b) Garmisch	18 „ — „
c) Obergrainau	2 „ — „
d) Ehrwald	3 „ 1 „
e) Lermoos	1 „ — „
f) Coburgerhütte	1 „ — „

Zum Führer wurde der bisherige Aspirant Anton Reindl II ernannt.

Vom Hauptausschuß wird demnächst ein besonderes Abzeichen für die des Skifahrens kundigen Führer ausgefolgt werden. Unter Berücksichtigung der in der Hauptversammlung ds. Js. vom Referenten für die Verleihung beantragten strengen Anforderungen, die vom Führerreferenten des Hauptausschusses und von der Versammlung gebilligt wurden (Verhandlungsschrift, Mitteilung Nr. 17 S. 195) konnten nur 4 Führer für die Verleihung vorgeschlagen werden.

2. Tätigkeit der Führer. Die Einträge in die Führerbücher weisen 752 (1910: 610) Touren aus. Davon entfallen auf die Zugspitze 564 (1910: 466), auf andere Gipfel des Wettersteins bzw. der Miemingergruppe 169 (1910: 139) und auf fremde Gebiete 19 (1910: 33).

3. Führerordnung. Die neue Führerordnung, welche die Mitwirkung der Ortspolizeibehörde (anstatt wie früher des Bezirksamts) zur Autorisierung fordert, führte wiederholt zu Differenzen mit dem Magistrat Garmisch, der versuchte, die Autorisierung nicht von der Frage des Bedürfnisses der Touristik, sondern vom Erwerbsstandpunkt der Führer abhängig zu machen. Das K. Bezirksamt und die K. Regierung gaben hierbei der von den Sektionen vertretenen Auffassung Recht. Den beiden genannten K. Behörden dankt die Sektion ganz ergebenst

für diese der Förderung des Führerwesens dienliche Unterstützung.

4. Verhalten der Führer. Gelegentlich des Transportes des an der Schüsselkarspitze verunglückten Landgerichtsrats Schmidt, der kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus Partenkirchen verstarb, gelangten schwere Anklagen wegen pflichtwidriger Handlungen bzw. Versäumnisse gegen die an der Rettungsexpedition beteiligten Führer an die Sektion. Da von Tourenteilnehmern behauptet worden war, daß der Tod des Schmidt durch das Verhalten der Führer herbeigeführt worden sei, wurde von der Sektion Anzeige wegen fahrlässiger Tötung bei der K. Staatsanwaltschaft erstattet. Das hierauf eingeleitete Verfahren wurde jedoch eingestellt, da das Verhalten der Führer nicht zweifelsfrei als Ursache des eingetretenen Todes angesehen werden konnte. Nunmehr wurde das gesamte Material dem K. Amtsgericht Garmisch übergeben mit dem Ersuchen, auf Grund der Führerordnung gegen die Führer entsprechend einzuschreiten. Die Angelegenheit befindet sich zurzeit noch im Stadium der Untersuchung.

5. Ausbildung der Führer. Den Führerlehrcurs in Innsbruck absolvierten die Aspiranten Anton Reindl II und Martin Jocher mit sehr gutem Erfolg. Der erstere wurde zum Führer autorisiert; die Autorisierung des letzteren wurde vorläufig noch ausgesetzt, da gegen ihn Untersuchung schwebt. (Vgl. Ziff. 4.)

Unter Leitung des Referenten fand eine Skiübungstour auf den Krottenkopf mit Abfahrt nach Walchensee statt, an der sich 7 Führer beteiligten. Eigentlich war eine Tour auf die Zugspitze mit Abfahrt nach Ehrwald geplant, sie mußte aber wegen eines plötzlichen Wettersturzes aufgegeben werden.

Führertage wurden im Monat Februar vom Referenten in Garmisch und Partenkirchen abgehalten.

6. Unterstützungen. Zwei Bergführer und eine Witwe erhielten die jährlichen Unterstützungen aus der Führerkasse; außerdem wurden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 320 M. aus der Thorwartstiftung verteilt.

Die Führer Josef Ostler und Josef Erhardt wurden aus der Führerversorgungsliste gestrichen, da sie den Führerberuf nur mehr in so beschränktem Maße ausüben, daß ein Pensionsanspruch nicht mehr berechtigt erscheint.

III. Bibliothek.

Konservator: K. Oberbibliothekar Dr. H. Tillmann.

In dem abgelaufenen Berichtsjahre hat sich zwar die Zahl der Benutzer unserer Büchersammlung nicht erhöht (1425 gegen 1427 im Vorjahr), wohl aber steigerte sich die Zahl der entliehenen Bände von 2961 auf 3111. Es muß dies als ein durchaus befriedigendes Ergebnis angesehen werden, weil dadurch der Beweis erbracht wird, daß unsere Bücherei sich andauernd einer regen Benützung erfreut.

Geöffnet war die Bibliothek wie bisher an allen Werktagen von 9 bis 1 Uhr, während welcher Zeit unser Sekretär Herr Vogt mit gewohnter Sachkenntnis und Zuvorkommenheit das **Ausleihgeschäft** besorgte und den verschiedenen an ihn herantretenden Wünschen gerecht zu werden bemüht war. Eine Unterbrechung erfuhr die Ausleihe lediglich in der ersten Hälfte seines Urlaubs vom 1. bis 15. August, während in der zweiten Hälfte im September wenigstens die belletristischen Wünsche der Mitglieder durch unseren Vereinsdiener Edel befriedigt werden konnten. Einer Anregung von Sektionsgenossen entsprechend war die Bibliothek im Jahr 1911 auch an den Mittwochnachmittagen von 6 bis 1/2 8 Uhr geöffnet, doch erwies sich der Besuch in dieser Zeit als ein so verschwindend geringer, daß künftighin von einer nachmittägigen Offenhaltung Umgang genommen wird. Ist unser Sekretär in den Spätnachmittagsstunden (6—7 Uhr) gerade im Bureau anwesend — und dies ist während der Wintermonate fast täglich der Fall —, so wird er gerne etwaige Entleihungswünsche erfüllen.

Über die **Bücherankäufe** im Jahr 1911 wird das wieder im Lauf des Februar erscheinende gedruckte Zugangsverzeichnis Rechenschaft geben. Es wird zeigen, daß auch in diesem Berichtsjahr der Konservator bestrebt war, die Büchersammlung nach verschiedenen Richtungen hin zu ergänzen. Ein besonderes Augenmerk wurde selbstverständlich wieder den Reiseführern sowie den Schriften über den von Jahr zu Jahr eifriger gepflegten Wintersport zugewendet. Auf letzterem Gebiet haben wir in den letzten Jahren eine zahlreiche Literatur zu verzeichnen, die selbst in den kleineren Broschüren großenteils erworben wurde, während von den bewährten älteren Veröffentlichungen neue

Auflagen beschafft sind, so daß weitgehenden Anforderungen in dieser Beziehung Rechnung getragen sein dürfte. Was die periodischen Veröffentlichungen über den Wintersport betrifft, so kommen zu den bisher gehaltenen hinzu das „Jahrbuch des [österreichischen] Wintersportes“ von E. Pege und J. Noggler (Wien, Jahrgang I für 1910/11), ferner der von W. J. Fleischmann redigierte „Wintersport-Kalender“, von dem vor kurzem der erste Jahrgang für 1912 ausgegeben wurde, sodann die älteste Fachzeitschrift Deutschlands, der in Dresden bereits im 21. Jahrgang erscheinende „Deutsche Wintersport“, worin bezüglich des Skilaufs hauptsächlich die Anhänger der Zdarsky'schen Richtung zum Wort gelangen, aber auch sonstige Sportbetätigungen, wie Eislauf, Bobsleigh, Eishockey und Rodeln, eingehende Berücksichtigung finden. Auf dem Gebiete der Reiseschilderung und geographischen Forschung wurden wieder verschiedene bessere Veröffentlichungen antiquarisch erworben, auf dem gleichen Wege eine Anzahl alpiner oder wenigstens von beliebten Schriftstellern aus den Alpenländern herrührender und dort spielender Romane.

Von größeren, unserer Sammlung einverleibten Werken seien hier erwähnt:

- H. Ferrand, Le Pays Briançonnais: de Briançon au Viso, la Vallée de Névache et le Queyras. Grenoble 1909.
- H. Ferrand, Grenoble, Capitale des Alpes françaises. Grenoble 1911.
- H. Ferrand, Le Montblanc d'aujourd'hui. Grenoble 1912.
- Eug. de La Harpe & Fréd. Boissonnas, Les Alpes Valaisannes. Partie I. Lausanne [1910].
- Sven Hedin, Zu Land nach Indien durch Persien, Seistan, Belutschistan. 2 Bände. Leipzig 1910.
- R. Linde, Alte Kulturstätten. Bilder aus Ägypten, Palästina und Griechenland. Bielefeld 1911.
- Ludwig Amadeus von Savoyen, Herzog der Abruzzen, Der Ruwenzori. Erforschung und erste Besteigung seiner höchsten Gipfel. Leipzig 1909.
- Rob. E. Peary, Die Entdeckung des Nordpols. Berlin 1910.
- Kurd Schwabe, Im deutschen Diamantenlande. Deutsch-Südwestafrika von der Errichtung der deutschen Herrschaft bis zur Gegenwart (1884—1910). Berlin [1909].

Alle diese Werke sind reich illustriert und zum Teil prächtig ausgestattet.

Eine sehr wertvolle Bereicherung hat im letzten Jahre unsere Büchersammlung ferner durch eine ungewöhnlich große Anzahl von geschenkwweisen Zuwendungen erfahren. Unter den

vielen hochherzigen **Spendern** mögen folgende Herren hier namentlich aufgeführt sein: unser hochverdientes Jubiläumsmitglied K. Rat und Geheimsekretär Nepomuk Zwickh, der diesmal die Güte hatte, uns eine reiche Sammlung von Karten zu verehren, Verlagsbuchhändler Otto Gmelin, der gegen 50 Bücher und Broschüren schenkte, Dr. Otto Hübner in Mannheim (Publikationen des Schweizer Alpenklubs, nämlich Alpina und L'Écho des Alpes), Lehrer A. P. Zeller in New-York (verschiedene Bücher und Karten), Regierungsrat Reubold (mehrere Bücher), Amtsrichter F. v. Ausin (Bücher und Karten), Justizrat Pailler (interessante Photographien aus dem Watzmanngebiet), der Kartograph Hugo Petters in Starnberg (Gardaseekarte), Professor Dr. A. Rothpletz (Bayerns Hochland und München, 2. Aufl.), Dr. Gg. Leuchs (neuer Kaiserführer), Apotheker Gg. Schierghofer in Traunstein (zwei Veröffentlichungen von sich: „Der Oster- oder Georigritt in Traunstein“ und „Traunstein und das Salz“), der Kosmos-Verlag in Stuttgart (einige seiner Publikationen), Gg. Gerdeissen (einige Bücher), Karl Heitzmann (einige Novellen), J. Buder („Sammler“ u. a.), Major E. Morgenroth, Hofbräuverwalter Karl Stoemmer, Postverwalter Gg. Obermair in Obermenzing, Dekorationsmaler Jos. Haible (die vier letzteren: mehrere Jahrgänge der „Zeitschrift“, der „Mitteilungen“ u. a. für unsere Unterkunfthäuser). Besonders dankbar müssen wir der Sektion Wien des D. u. Oe. A.-V. gedenken, die uns ihre wertvolle Prachtpublikation „Die Schutzhütten und Unterkunfthäuser in den Ostalpen“ überwies. Eine große Anzahl von Schwestersektionen erfreute uns wieder durch ihre Festschriften und Jahresberichte, der Österreichische Gebirgsverein durch seine Zeitschrift „Der Gebirgsfreund“, die Società Alpina Friulana durch ihre periodische Publikation „In Alto“, die Geschäftsstelle der „Gardasee-Post“ in Riva durch diese Zeitung, A. Edlingers Verlag in Wien durch Trautweins Tirol, 17. Aufl., die Geschäftsstelle des „Reise-Albums für die Linien der K. K. österreichischen Staatsbahnen“ durch den 7. Jahrgang ihres Albums, viele Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereine durch ihre oft sehr umfangreichen Veröffentlichungen, und andere mehr. Alle Spender mögen unseres herzlichsten Dankes versichert sein!

IV. Alpine Arbeitsgebiete.

I. Wetterstein I

Referent: Dr. B. Grosser.

1. Hütten: a) Besuch. Der günstige Sommer hat uns eine erhebliche Steigerung des Besuchs gebracht. Es haben sich in die Hüttenbücher eingetragen im ganzen 13321 Personen gegen 9756 im Vorjahr. Die wirkliche Besucherzahl dürfte namentlich bei der Zugspitze, der Anger- und Höllentalhütte die Zahl der Eintragungen beträchtlich übersteigen.

Davon haben übernachtet:

	1910	1911	1910	1911
Höllentalhütte	3333	5139	1120	1766
Angerhütte	1578	1798	?	?
Knorrhütte	1738	2268	1121	1612
Münch. Haus a. d. Zugspitze	3107	4116	819	821

b) Gebäude und Einrichtung. In der Höllentalhütte ist ein neuer großer Herd aufgestellt, und der Kochraum vom Speiseraum durch eine Glaswand mit 2 großen Schiebefenstern abgeteilt worden. Der unbehaglich große Raum hat durch diese Teilung wesentlich an Gemütlichkeit gewonnen.

An Übernachtungsgebühren sind über 3500 M. vereinnahmt worden, im ganzen also mit der Wirtschaftspacht über 3800 M.

Am Münchener Haus auf der Zugspitze wurde der Anbau vollkommen fertiggestellt. Das alte Haus ist nun um 6 Meter in der Längsachse verlängert. Der ebenerdige Raum enthält eine Küche von 4×4 Meter, einen Mädchenschlafraum von 2×2 Meter Grundfläche und eine ebenso große Speisekammer. Im oberen Raum sind 14 Matratzenlager untergebracht. Die Eingangstür zur Hütte ist dementsprechend an die südöstliche Langseite des Hauses verlegt und dadurch vor den erheblichen Schneeverwehungen, die im Winter an der Nordostseite stets aufgetreten sind, geschützt. An der nordöstlichen Schmalseite des Hauses ist eine 1½ Meter breite Terrasse mit eisernem 1½ Meter hohem Geländer geschaffen worden, welche einen direkten Tiefblick ins bayerische Schneekar und zum Eibsee, sowie den Überblick über den größten Teil des Höllentalaufstieges bis hinunter zu den beiden Höllentalhütten gestattet. Für die Wasserversorgung ist entsprechend der jetzt vorhan-

denen größeren Dachfläche noch ein großer dritter Wasserbottich aufgestellt worden. Die Küche wurde mit einem neuen großen Herd versehen und auch die Decken und Matratzen konnten im Oktober noch hinaufgebracht werden, so daß nun mit Beginn der neuen Saison 35 Lager zur Verfügung stehen. Das Eßzimmer bietet ebenfalls Platz für einige 30 Personen und wurde mit Holztäfelung, einem neuen Pitsch-Pine-Fußboden und einer Telefonsprechzelle versehen.

Auf der Knorrhütte konnte wegen eintretenden Schneefalles die begonnene Ausbesserung der Böschungsmauer der alten Hütte und des Mulistalles nicht zu Ende geführt werden.

2. Wege. Das letzte Stück des Weges Kreuzeck-Höllental auf der Hammersbacher Alpe ist in diesem Frühsommer fertiggestellt worden, so daß die schon im Vorjahr nachbewilligten 1225 M. endlich zur Auszahlung kommen konnten.

Die üblichen Wegausbesserungen sind ebenfalls erfolgt.

3. Unsrer stiftungsgemäßen Verpflichtung zur Schmückung der Thorwardenktafel konnten wir diesmal etwas früher, schon Ende Juni nachkommen.

4. Unfälle. Wir haben dieses Jahr in unsrem Arbeitsgebiet 2 Todesfälle zu beklagen; beide im Höllental. An Pfingsten ist ein junger Mann dadurch tödlich verunglückt, daß er, trotzdem er davor gewarnt wurde, das Blitzkabel zum Herabklettern benutzte und dabei abstürzte.

Im September ist im oberen Teil des Weges ein Tourist durch herabgeworfene Steine verletzt worden und dann einem Herzschlag erlegen.

5. Den Kgl. Behörden und der Sektion Garmisch-Partenkirchen sowie dem Marktmagistrat Partenkirchen, welcher uns das für die neu zu erbauende Angerhütte erforderliche Terrain gegen sehr mäßigen Pachtzins überlassen hat, sei für das uns gewährte Entgegenkommen hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

2. Wetterstein II

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Stand der Arbeiten. Die Steige von der Höllentalhütte auf die Grieskarscharte und von dieser auf den Hochblassen und die Alp Spitze sind fertiggestellt. Es fehlen noch Markierung und Wegtafeln, die zu Beginn der kommenden Saison angebracht werden sollen. Der Steig von der Knorrhütte zur inneren Höllental Spitze bedarf noch einiger Verbesserungen, die sofort in Angriff genommen werden, sowie die Felsen schneefrei werden. Der Steig von der Zugspitze zur inneren Höllental Spitze ist etwa zur Hälfte fertiggestellt. Es ist unabweisbar, den Teil des

Steiges von der Höllentalhütte ins Mathaisenkar, der durch den Schutzwald oberhalb der Höllentalhütte geht, in einer der Sektion würdigen Weise auszubauen. Die Arbeiten konnten bisher nur in der Verbesserung des schon vorhandenen, sehr steilen Jägersteigs bestehen; wenn aber einmal die Höllentalhütte durch Lawinenwehren gesichert sein wird, steht der Umliegung des Steigs kein Hindernis mehr im Wege. Der entsprechende Ausbau bis zum Einstieg in die Felsen ist dann gleichfalls eine selbstverständliche Forderung. Die Steige, soweit sie in der Felsregion angelegt sind, sind Klettersteige, die von Geübten ohne Gefahr begangen werden können, wenn sie schneefrei sind. Ungeübte bedürfen eines Führers.

Die von der Sektion in der Generalversammlung wiederholt besprochenen und einstimmig genehmigten Steigbauten haben von verschiedener Seite Widerspruch erfahren, dem in einem Aufsatz in den Mitteilungen 1911 Nr. 23 auch schriftlich Ausdruck gegeben wurde. Der Ausschuß, dem dieser Aufsatz seitens der Schriftleitung und des Hauptausschusses zur Gegenüberstellung zugestellt wurde, hat in der gleichen Nummer seiner gegenteiligen Anschauung kurzen Ausdruck verliehen.

2. Unterstützung vom D. u. Oe. A.-V. Unser Gesuch um eine Beihilfe von 6000 M. wird vom Hauptausschuß und der Hauptversammlung im Jahr 1912 verbeschieden werden. Von der Bewilligung dieser Summe wird es abhängen, ob die Steige so ausgebaut werden können, wie es in Ansehung der großen Frequenz und der teilweise technisch recht minderwertigen und unerfahrenen Touristen wünschenswert erscheint.

3. Wie in früheren Jahren dankt die Sektion allen K. Behörden, den Magistraten und Gemeindeverwaltungen für das Entgegenkommen in den einschlägigen Angelegenheiten.

3. Wiesbachhorn.

Referent: Dr. Bruno Grosser.

Der Besuch des Hauses betrug in diesem Jahre 458 Personen gegen 234 im Jahre 1910. Dem gegenwärtigen Pächter des Hauses, Herrn Obergeringenieur Gaßner, ist der Pachtvertrag für Ende Oktober 1912 gekündigt worden. Wir hoffen, daß wir bei anderweitiger Verpachtung mit dem Hause bessere Erfolge erzielen werden als bisher.

4. Watzmann.

Referent: Architekt Eduard Deiglmayr.

1. Haus. Im Jahre 1910 war das neue Schlafhaus bis auf die Malerarbeiten fertiggestellt worden. Diese wurden heuer bereits im Mai in Angriff genommen und konnten dank der Tatkraft unseres Mitgliedes, des Herrn Malermeisters Albert

Link, der sie übernommen hatte, noch im Juni beendet werden. Auch die Umbauten am alten Haus waren bis dahin vollendet, und so stand denn das große Gebäude nach mehr als dreijähriger, mühevoller Arbeit fertig da. Dem Referenten, Herrn Eduard Deiglmayr, unter dessen sachkundiger und opferwilliger Leitung das Werk in so vortrefflicher Weise zustande kam, schuldet die Sektion München großen Dank.

Anfang Juli wurde das Schlafhaus dem Betrieb übergeben und am Montag, den 10. Juli, mit einer kleinen Feier eingeweiht. Hiezu hatte die Sektion die K. Behörden von Berchtesgaden und der Ramsau, den Hauptausschuß, die Münchener und Nachbar-Sektionen, die früheren Referenten usw. geladen. Am Abend vorher fand im Hotel Watzmann in Berchtesgaden ein Begrüßungsabend statt, am Morgen führten einige Postautos die Teilnehmer, soweit sie nicht schon tags zuvor aufgestiegen waren, in die Ramsau, von wo der Aufstieg zum Hause erfolgte. Hier vereinigte ein einfaches Hüttenmahl die Gäste, bei dem Herr Professor Rothpletz die Entstehung des Hauses schilderte und dem Referenten den Dank der Sektion aussprach. Der Referent, Herr Deiglmayr, hob in seiner Erwiderung hervor, daß die Bauarbeiten von jedem Unfall verschont geblieben seien, was man als Beweis für die gewissenhafte Ausführung durch die beiden Unternehmer ansehen könne; er dankte vor allem den Arbeitern und Trägern. Herr Landgerichtsrat Müller überbrachte die Glückwünsche des Hauptausschusses, verschiedene Herren die ihrer Sektionen. Gegen 3 Uhr wurde der Abstieg angetreten, womit die einfache Feier ihr Ende fand.

Der Neubau ist bedeutend größer als das alte Haus. Er enthält im Erd-, Ober- und Dachgeschoss 17 Zimmer mit je 1 Bett, 17 mit je 2 Betten und 4 mit je 3 Betten, im ganzen also 38 Zimmer mit 63 Betten, ausserdem noch 2 Lagerstätten für den Hüttenwirt und 1 für die Wirtschafterin der Schlafräume. Im Dachraum steht ferner das Wasserreservoir.

Das alte Haus wurde fast ganz für den Wirtschaftsbetrieb eingerichtet, im Dachgeschoß wurde ein großer Trockenraum geschaffen, hier sind weitere 4 Betten und 21 Matratzen untergebracht. Im Verbindungsbau zwischen dem alten und dem neuen Haus befinden sich die Klosetts sowie ein kleines Bureau für die Wirtschafterin der Schlafräume. Im Mulistall ist Raum für 2 Pferde, er enthält ausserdem eine Waschküche und im Obergeschoss Schlafräume für 2 Knechte und ein Zimmer als Notquartier für Touristen. Im ganzen können, jedoch nur unter Mitbenützung aller zur Verfügung stehenden älteren Matratzen, etwa 120 Personen auf dem Hause übernachten.

Insgesamt erforderten die Neubauten bisher einen Aufwand von 74 000 M.

a) Der Besuch war ein sehr guter.

b) Gebäude und Einrichtung. Die beiden Häuser haben den Winter gut überstanden. An dem Altbau mußte das Dach ausgebessert werden, was gelegentlich der Umbauarbeiten und der Herstellung von Dachfenstern geschah. Der Blitzableiter wurde untersucht und in Ordnung befunden.

Die Lieferung der Einrichtungsgegenstände wurde teils Münchener Firmen, teils Berchtesgadener und Ramsauer Geschäftsleuten in Auftrag gegeben, so das gesamte Mobiliar dem Schreinermeister Josef Högerle in Ramsau, der es in solider und zweckentsprechender Weise fertigte und rechtzeitig lieferte, Geschirr, Gläser, Kücheneinrichtung den Münchener Firmen Schüssel, Rau, Kustermann, Betten und Wäsche der Firma Rosner und Seidl; unserem Mitgliede Herrn Rosner sei auch an dieser Stelle für das dabei bewiesene Entgegenkommen bestens gedankt! Die große Herdanlage mit Tellerwärmer und Spültisch lieferte die Firma Friedrich Wamsler, die Feuerlöscher (Optimusapparate) die Bauunternehmung Ernst Hansen in Leipzig, Filiale München.

c) Die Bewirtschaftung durch den neuen Pächter Adolf Adam wurde im allgemeinen zur Zufriedenheit geführt. Verschiedene Beanstandungen ergaben sich aus dem Umstand, daß der Pächter infolge der Krankheit seiner Frau, wenigstens im Anfang, in der Küche nicht genügende Unterstützung fand. Die Klagen, die an den Referenten kamen, sind in anbetracht der großen Zahl der Besucher und des Massenandrangs, der oft am Watzmannhaus herrschte, von geringem Umfang, und es muß anerkannt werden, daß der Pächter stets bestrebt war, gerügte Mißstände nach Möglichkeit abzustellen.

Als Wirtschafterin in den Schlafräumen war Frau Rosa Oberndorfer aufgestellt, die sich gut bewährte und durch ihre tatkräftige Unterstützung wesentlich dazu beitrug, die mancherlei Störungen im Betrieb, welche der Wassermangel und die letzten Bau- und Einrichtungsarbeiten mit sich brachten, zu überwinden.

Von verschiedenen Seiten wurde darüber geklagt, daß die Schlafelder am Watzmann höher seien als auf anderen Hütten. Darauf ist zu erwidern, daß die Betten und Matratzen des Watzmannhauses jedenfalls auch besser sind als auf diesen anderen Hütten und daß die Sektion München darauf sehen muß, aus dem in das Haus hineingesteckten Kapital eine derartige Einnahme zu erzielen, daß sie in der Lage ist, in ihren übrigen Gebieten den so rasch gesteigerten Bedürfnissen der Touristik Rechnung zu tragen. Die Preise sind aber besonders im Hinblick auf die in Berchtesgaden und Umgebung üblichen Sätze durchaus nicht hoch. Daß Leute, die nicht dem Alpen-

verein angehören, den doppelten Betrag zu bezahlen haben, ist wohl durchaus in der Ordnung.

2. Wasserversorgung. Die beiden Hochreservoirs wurden von der Firma Pfister und Schmidt in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt, konnten jedoch leider erst vollendet werden, als die Schneeschmelze bereits vorbei war, so daß sie nicht mehr gefüllt wurden. Unsrer alte Quelle aber konnte dem gesteigerten Wasserverbrauch in dem so ungewöhnlich trockenen Sommer 1911 nicht genügen.

Der Wassermangel brachte natürlich viele Unannehmlichkeiten und Klagen mit sich, jedoch hatten heuer auch viele andre Hütten, ja selbst manche große Städte unter Wassermangel zu leiden. Es ist zu hoffen, daß im nächsten Jahre, wenn die beiden je 10 cbm fassenden Kammern rechtzeitig gefüllt werden und nicht wieder die sonst berüchtigten Berchtesgadener Schnürlregen ausbleiben, genügend Wasser vorhanden sein wird.

3. Wege. Sämtliche Wege wurden, wo notwendig, teils durch Einebnen, teils durch Abspitzen hervorstehender Felsen verbessert, die Drahtseile wurden geprüft und nachgespannt, die Stiften, wo erforderlich, neubefestigt, die Wegzeichen erneuert und die Sicherungen vermehrt. An der Wand unterhalb des Hauses wurden an Stelle des altersschwachen Holzgeländers, das vom K. Bezirksamt beanstandet worden war, Drahtseile gespannt.

4. Unfälle. Im August verstieg sich ein Rechtsanwalt aus Leipzig derart, daß er in den Absturz des Hocheck zum Watzmangletscher geriet und dort die Nacht zubringen mußte. Um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends wurden seine Hilferufe gehört. Die Rettungs-expedition, an der auch der Jagdgehilfe M a u r e r teilnahm, gelangte vom Hocheck aus zu dem Verstiegenen und brachte ihn glücklich zum Haus zurück.

Die Leiche des im Jahre 1910 verunglückten Berliner Studenten Kurt O e h m e wurde heuer durch einen Salzburger Kletterer in der Ostwand der Südspitze aufgefunden.

5. Herzlicher Dank sei den sämtlichen zuständigen Behörden, dem K. Bezirksamt Berchtesgaden, der K. Hofjagdintendanz, den K. Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau, sowie dem K. Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche auch im heurigen Jahr der Sektion München größtes Entgegenkommen bewiesen haben.

5. Rettenstein.

Referent: Major a. D. Robert Wölfel.

Die Markierung des Weges vom Stangenjoch zum Wildkogel und Wildkogelhaus wurde ergänzt und teilweise erneuert. Der Besuch dieses schönen Gebietes war heuer

stärker als in den Vorjahren, er wird sich sicher noch weiter steigern, wenn einmal der Wunsch der dortigen Bevölkerung nach einer kleinen unbewirtschafteten Hütte bei der Sonnwendalm erfüllt sein wird.

6. Mieminger Gruppe.

Referent: Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Broili.

Unser so schön gelegenes Alpelhaus hat im Sommer 1911 in seiner Besucherzahl einen Höchststand aufzuweisen: laut Eintrag im Hüttenbuch 230 Personen (1910: 98, 1909: 96). Leider fand der von Herrn Buder mit einem großen Aufwand von Mühe und bis ins kleinste ausgearbeitete Plan eines Sektionsausfluges zum Alpelhaus nicht den erhofften Anklang, nicht einmal bei denjenigen, die Herrn Buder dazu veranlaßt hatten. Das Alpelhaus hat die Stürme des Winters gut überstanden; die dem Referenten zur Verfügung stehenden Mittel wurden teils zur Instandhaltung und Reinigung des Hauses, teils zur Ausbesserung der Wege verwendet. Außerdem wurde die Zimmerdecke des unteren Raumes gründlich repariert. Da zu Anfang des Sommers der Wein von einigen Sonntagsbesuchern, wahrscheinlich Telfser Fabrikarbeitern, ausgetrunken und nicht bezahlt wurde, dafür aber die leeren Flaschen mit Lysol und anderen Flüssigkeiten gefüllt wurden, hat Referent die Versorgung der Hütte mit Wein bis auf weiteres unterlassen. Vielleicht bewilligt in Zukunft die Sektion einmal die Mittel, um eine Person anzustellen, die an den Sonntagen am Hause die Aufsicht führt. Ein weiteres Bedürfnis wäre eine bessere Wasserversorgung, die durch einen Widder geschaffen werden könnte, der das Wasser von der ca. 20 Minuten unter dem Hause befindlichen kräftigen Quelle zur Hütte emporleiten würde.

Wie früher, so sei auch in diesem Jahre der Frau Postmeister Härting in Telfs, Herrn Postmeister Thaler in Obermieming und der K. K. Gendarmeriestation Obermieming, welche das Haus überwachte, für ihre Mühewaltung der beste Dank ausgesprochen.

7. Herzogstand.

Referent: Major a. D. Robert Wölfel.

1. Häuser. a) Der Besuch war in diesem Jahre nicht wesentlich stärker wie früher — im Monat August sogar geringer als im Vorjahre.

b) Gebäude. Auch in diesem Jahre mußte die Sektion eine große Summe Geldes ausgeben für eine unvorhergesehene bauliche Veränderung. Der Entleerungskanal der Abortgrube

wurde, wahrscheinlich durch einen Erdbeben, undicht, so daß übelriechende Abwässer in nächster Nähe des Hauses zutage traten. Die Abortanlage war nur durch eine dünne Bretterwand von der Küche getrennt und lag in hygienischer Beziehung denkbar ungünstig. Hätte der Referent diesen Zustand belassen, so würde er die schwerste Verantwortung auf sich geladen haben. Auf seinen Vorschlag beschloß daher der Ausschuß, die ganze Abortanlage aus dem Haus herauszunehmen und eine neue auf der Südseite des Hauses zu errichten. Am 17. Oktober kamen Herr Baumeister Deiglmayr, der Referent, der Pächter Herr Fuchs und Bauunternehmer Puntel zusammen und prüften Pläne und Kostenvoranschlag. Der Pächter äußerte hiebei den Wunsch, daß bei dieser Gelegenheit die Küche verlängert werde, wodurch verschiedene Räume, welche ihm für den Wirtschaftsbetrieb von Vorteil wären, gewonnen werden könnten. Da er die schriftliche Garantie gab, daß die Gesamtkosten der Sektion den Betrag von 7000 M. nicht überschreiten würden, gab der Referent die Genehmigung zur Ausführung dieser Änderung. Ende November war dieselbe bis auf die Verschindelung und Anstreicherarbeiten vollendet.

2. Wege. Auch diese erforderten unerwartete Ausgaben. Ein Wolkenbruch im Monat Mai machte gründliche Ausbesserungen an den Stützmauern nötig. An einigen Brücken mußten größere Reparaturen vorgenommen werden, welche trotz der erheblichen Unterstützung des Forstamtes viel Geld kosteten. Zum Jägersteig nach Walchensee und zum Weg Walchensee—Heimgarten hat Herr Posthalter Leiß auch dieses Jahr wieder Erhebliches geleistet, wofür ihm unser Dank gebührt. Die Drahtseilanlagen am Heimgarten-Grat wurden ausgebessert.

3. Die Sektion spricht Herrn Pächter Fuchs für die Übernahme der Garantie bei den baulichen Veränderungen am Herzogstandhause ihren **Dank** aus. Ebenso Herrn Baumeister Deiglmayr für seine stets hilfsbereite Unterstützung und den Herren Beamten des Forstamtes Walchensee für das Entgegenkommen, das sie unserem Referenten stets bewiesen haben.

8. Guffert und Steinberger-Gebiet.

Referent: Oberst z. D. Wilhelm Hopffer.

Unser Steinberger-Gebiet hat heuer eine sehr erwünschte Erweiterung erfahren dadurch, daß sich die Sektion Mittleres Unter-Inntal einer an sie gestellten Bitte entsprechend in entgegenkommender Weise bereit erklärt hat, den Triftsteig Erzherzog-Johann-Klause — Kaiserhaus uns zu überlassen. Abgesehen davon, daß hiedurch nunmehr eine ununterbrochene Verbindung zwischen dem Schlierseer- und Steinberger-Gebiet der Sektion hergestellt ist, bedeutet die-

ser Weg auch insoferne einen sehr erfreulichen Zuwachs, als er selten schöne, romantische Partien enthält. Wenn auch dieser Klammweg bisher bereits vielfach begangen wurde, — trotzdem er durch Tafeln als verboten bezeichnet war — so ist nunmehr die Begehung und Markierung desselben auf grund einer Eingabe an die K. K. Forstdirektion Innsbruck ausdrücklich zugestanden worden, allerdings unter der Auflage, daß durch Aufstellung von Tafeln bekanntgegeben werde, daß die Forstverwaltung keinerlei Haftung für etwaige bei Benutzung des Steiges sich ereignende Unglücksfälle übernehme. Bei der schönen und guten Anlage des Weges und seiner gänzlichen Gefährlosigkeit außerhalb der Triftzeiten erscheinen jedoch Unfälle vollkommen ausgeschlossen.

Die Überlassung dieses Weges aber ist vor allem dem überaus liebenswürdigen Entgegenkommen des Vorstandes der Sektion Mittleres Unter-Inntal, Herrn Forstmeister H a p p a c k in Kramsach, zu danken, der zugleich auch in seiner Eigenschaft als Vorstand der Forstverwaltung Brandenburg das Gesuch um Freigabe des Weges bei der Forstdirektion in Innsbruck in tatkräftigster Weise unterstützt hat und dem hiefür der aufrichtigste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht werden soll.

Das Wegverzeichnis im Jahresbericht 1906 ist auf Grund des erwähnten Gebietszuwachses zu ergänzen wie folgt: „Nr. 57 Erzherzog-Johannklause—Kaiserhaus—Pinegg—Steinberg“.

Der Weg von Aschau über Aschermahd und die Steinberger Klause nach Steinberg, dessen Begehung — wie bereits im vorigen Jahre mitgeteilt — nunmehr wieder gestattet ist, wurde heuer ebenfalls neu markiert und mit Wegtafeln versehen; ferner machte ein Verbot von Grundbesitzern zum Betreten ihrer Anwesen eine Neuführung des Weges Steinberg-Schmalzklause in dessen unterem Teile notwendig.

Der Vereinsweg zum Guffert hat infolge der Mehrwendungen in den letzten Jahren heuer größere Instandsetzungs-Arbeiten nicht beansprucht. — Die Zahl der Guffertbesteigungen betrug nach Ausweis des Gipfelbuches 196.

Leider ist auch in diesem Jahre wieder ein schwerer Unglücksfall am Guffert zu verzeichnen. Der Student Josef Nieberl, ein äußerst tüchtiger Bergsteiger, stürzte bei dem Versuch, den Guffert über den steilen, noch unbegangenen Südgrat zu erklettern, ab, und war sofort tot (s. Mitteilungen 1911, S. 213). Seine beiden Begleiter, ein 19jähriger junger Mann und ein 16jähriges Mädchen, die weder auf- noch abwärts konnten, wurden auf ihre Notsignale von einer Expedition aus Steinberg aus ihrer Lage befreit und zu Tal gebracht. Das entschlossene und aufopfernde Verhalten der bei der Rettungs Expedition und bei der Bergung der Leiche beteiligten Männer aus Stein-

berg, unter denen sich der Jäger Josef Steinlechner — wie schon bei dem Unfall am Guffert vor 2 Jahren — so auch diesmal wieder besonders auszeichnete, verdient auch an dieser Stelle öffentlich anerkannt zu werden, wenn auch deren Bemühungen schon seitens der Angehörigen des Verunglückten in weitgehendster und von den Empfängern dankbarst empfundener Weise ihre Entschädigung und Entlohnung gefunden haben.

Im übrigen wurde — abgesehen von den sonstigen gewohnten Nachmarkierungen — dem an landschaftlichen Reizen so reichen Zugang von Kreut über den Schildensteinsteinsattel und die Schönleitenalpe nach Steinberg ein besonderes Augenmerk zugewendet und durch Ergänzung und Neuaufstellung von Wegtafeln usw. ein engerer Zusammenschluß hergestellt mit der teilweise ebenfalls erneuerten und erweiterten Weganlage der Sektion Tegernsee im Norden unseres Gebietes; hiebei machte sich auch heuer wieder der im Steinberger Gebiet stets unermüdlich tätige Herr Lehrer Kühlehner besonders verdient.

9. Schliersee-Tegernsee-Valepper-Gebiet.

Referent: Oberst z. D. Wilhelm Hopffer.

Während die Arbeiten im Tegernseer Gebiet sich infolge des Mehraufwandes im vorigen Jahre in der Hauptsache auf die üblichen Nachmarkierungen und gewohnten Instandsetzungsarbeiten beschränken konnten, nahm heuer das Schlierseer und Valepper Gebiet einen erhöhten Arbeits- und Kostenaufwand in Anspruch. Von der Anschauung ausgehend, daß hier nur durchgreifende Verbesserungen einen nachhaltigen Erfolg erzielen könnten, wurde in diesem Sinne in erster Linie der Hauptweg des ganzen Gebietes: Jägerkamp-Rotwand — zunächst bis zur oberen Wallenburgeralpe — einer gründlichen Ausbesserung unterzogen, ferner der Weg von der Kimpfelscharte zum Taubenstein, die beide durch Schneedruck in außergewöhnlichem Maße gelitten hatten, und endlich der Weg Spitzingsattel-Taubenstein, der infolge mehrfacher Umforstungen auch eine streckenweise Neuführung notwendig machte. Dieser Weg konnte jedoch — da die übrigen Arbeiten im Gebiet sehr viel Zeit in Anspruch nahmen — erst später in Angriff genommen und heuer nur mehr bis etwa 500 m unterhalb des Taubensteins fertiggestellt werden. Nach der dem nächsten Jahr vorbehaltenen Vollendung desselben wird sodann ein würdiger Anschluß hergestellt sein an die schöne Weganlage des Turner Alpenkränzchens zu dessen im Mittelpunkt des ganzen Gebietes liegenden Unterkunftshaus an der Rotwand, das, in gleicher Weise ausgezeichnet durch

seine prächtige Lage wie durch seine mustergültige Bewirtschaftung den vorzüglichen Ruf immer mehr rechtfertigt, welchen es sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens erworben hat.

In der Erwägung, daß mit dem Bau der Bahnlinie Schliersee-Bayrischzell auch der Besuch der südlicher gelegenen Teile unseres Schlierseer Gebietes und insbesondere des hinteren Sonnwendjoches mit seiner großartigen Aussicht auf die Zentralalpen, Inntaler und Achenseer Berge an Frequenz und Bedeutung wesentlich gewinnen würde, erschien heuer die gründliche Verbesserung des zwar bereits bestehenden, aber teilweise sehr schlechten Weges von Ursprung über das Wildenkar zum Gipfel als dringendes Bedürfnis, trotzdem der Sektion für diesen Weg eigentlich nur die Pflicht der Markierung zukommt. In der Ausführung der hiezu nötigen Arbeiten wurde der Referent kräftigst unterstützt durch die liebenswürdige Mitwirkung unseres Vereinsmitgliedes, des Herrn Grenz-Oberkontrolleur Hartmann in Bayrischzell, dem auch an dieser Stelle nochmals besonderer Dank ausgesprochen werden soll.

Eine weitere Dankspflicht obliegt auch heuer wieder dem Referenten gegenüber allen Herren der Forstverwaltung, und diesmal insbesondere gegenüber dem langjährigen Förster in der Erzherzog-Johannklause, Herrn Zingerle, der nunmehr ins Kaiserhaus versetzt wurde, und der dem früheren wie dem jetzigen Referenten stets in freundlichster und tatkräftigster Weise an die Hand gegangen ist bei der Instandhaltung der infolge ihrer ungünstigen Bodenverhältnisse unausgesetzt verbesserungsbedürftigen Wege von der Klause zum Schinder und zum hinteren Sonnwendjoch.

Der diesjährige Bericht darf jedoch nicht schließen, ohne daß nicht auch dem aufrichtigen Dank der Sektion an das K. Verkehrsministerium Ausdruck gegeben werde, das sich nunmehr doch noch zum Bau gedeckter Warterräume an der Haltestelle Geitau entschlossen und damit den wiederholt geäußerten Wünschen und Bitten zahlreicher Freunde unserer schönen Vorberge und insbesondere aller Anhänger des Ski- und Wintersportes Rechnung getragen hat.

Wenn wir zum Schlusse wie alljährlich die hauptsächlichsten Leistungen unserer Sektion in diesem Jahre zusammenfassen, so müssen wir in erster Linie der Vollendung des neuen Watzmannhauses gedenken, das die Sektion bisher im ganzen 74000 M. gekostet hat. Ferner wurde der Anbau an das Münchener Haus auf der Zugspitze fertiggestellt, was einen Aufwand von 22310 M. erforderte. 35 Lagerstätten, die doppelte Anzahl von früher, stehen hier jetzt den Touristen zur Verfügung. Am Herzogstandhaus wurden die Abortanlage verlegt und im Zusammenhang damit einige bauliche Änderungen getroffen. Der Weg Höllenthalhütte—Kreuzeck wurde vollendet, ebenso die Klettersteige von der Höllenthalhütte zur Grieskarscharte und von dieser auf die Alpspitze und auf den Hochblassen. Der Steig von der Zugspitze zur inneren Höllentalspitze wurde etwa zur Hälfte fertiggestellt. Im Guffertgebiet überließ uns die Sektion Mittleres Unterinntal den Triftsteig Erzherzog-Johannklause—Kaiserhaus. Das Verbot, diesen Weg zu begehen, hat die Forstbehörde auf unsere Bitte aufgehoben. Eine Reihe von Wegen im Guffert- und im Schlierseer und Valepper Gebiet wurde einer gründlichen Ausbesserung, teilweise mit Umlegung einzelner Wegstrecken, unterzogen.

Leuchs,

1. Schriftführer.



Anhang.

Verzeichnis der Jubilare

vom Jahre 1886.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
410	Baumann Richard, Rentner	München
411	Beck Franz, Kaufmann	"
412	Beyer Louis, Zahnarzt	"
413	Dallmayer Xaver, Kaufmann	"
414	Frh. v. Drachsdorff Maximilian, K. Verwalter	"
415	Dupont August, Buchhändler	"
416	Erl Rudolf, Major a. D.	"
417	Fricker Karl, Major a. D.	"
418	Grützner Eduard, Professor	"
419	Günthner Roman, Galvaniseur	"
420	Dr. Hagenmüller Johann, Turnlehrer	"
421	Hartl Xaver, Kaufmann	"
422	Heigl Michael, Kaufmann	"
423	Heinlein Sigmund, Obergeringieur	"
424	Hering Gustav, Kaufmann	"
425	Hieber Max, Musikalienhändler	"
426	Hofstetter Johann, Privatier	"
427	Huber Julius, Farbenfabrikant	"
428	Hubrich Otto, Privatier	"
429	Kastner Ludwig, Rentner	"
430	Kathan Robert, K. Verwalter	"
431	Dr. Keiser S. H.	Velp bei Arnheim (Holland)
432	Kraft Karl, Kaufmann	München
433	Kraus Babette, Modegeschäftsinhaberin	"
434	Krieg Karl, Hauptmann a. D.	"
435	Dr. Laue Hermann, prakt. Arzt	"
436	Mayer Maximilian, Hofapotheker	"
437	Meiler Joseph, Förster a. D.	Gauting
438	Mühleisen Theodor, Kaufmann	Falkenstein (Oberpfalz)
439	Müller Theodor, Apotheker	Windsheim
440	Dr. Nadler Anton, prakt. Arzt	München
441	Neumeyer Theodor, Kaufmann	"
442	Papenhagen Emil, Rentner	Hohenschwangau
443	Dr. Pfaff Siegfried, Ingenieur	Gross-Lichterfelde
444	Primbs Karl, Rentner	München
445	Pütz Joseph, Kommerzienrat	"
446	Reiss Konrad, Architekt	"
447	Rothmaier Karl, Kaufmann	"
448	Rucker Anton, Kaufmann	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
449	von Rydzewski A., Privatier	Klotzsche bei Dresden
450	Dr. Schaeuffelen Alfred	München
451	Schmiedt Joseph, Fabrikant	"
452	Schmidt Johann, Ingenieur	"
453	Seidl Hugo, Kaufmann	Fürstenfeldbruck
454	Siegel Leopold, Justizrat	München
455	Dr. Solereeder Hans, Univ.-Professor	Erlangen
456	Steinitzer Paul, Major a. D.	Baden-Baden
457	Tambosi Peter, Rentner	München
458	Tschacher Oswald, Chemiker	Clarenhof
459	Wagmüller Michael, Kaufmann	München
460	Waltenberger Eugen, Obergemeter	"
461	Wanney Jakob, Kaufmann	"
462	Weber Ernst, Magistratsbeamter a. D.	"
463	Wegerle Philipp, Kaufmann	"
464	Wiedemann Franz, Kaufmann	"
465	Wolff August, K. Sensal	"
466	Zinkl August, Privatier	Deisenhofen
467	Zwickh Nepomuk, K. Rat	München



GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ

43.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1912)

der

**Alpenvereins-Sektion
München. (E. V.)**



Die neue Angerhütte im Reintal

Aufnahme von Dr. B. Grosser



GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869 ·

ERNST PLATZ

43.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1912)

der

**Alpenvereins-Sektion
München. (E. V.)**



I. Allgemeiner Bericht.

Was der Sommer 1911 zuviel an Wärme und Sonnenschein spendete, das wollte das böse Jahr 1912 wieder schlecht machen. So einen nassen August haben die Alpinisten schon lange nicht mehr erlebt und erlitten, und nicht viel besser waren September und Oktober.

Die Regenwolken, der Nebel, der Neuschnee auf den Bergen wollten nicht weichen, und die schönsten Pläne wurden zu Wasser. Das hat natürlich dem Besuch unserer Hütten geschadet, doch ist die Abnahme der Besucherzahl nicht so bedeutend als man erwarten mußte. Auch die Arbeiten am Zugspitzhaus wurden behindert, die neue Angerhütte jedoch konnte dank der Tüchtigkeit des Baumeisters und der Tatkraft des Referenten Herrn Dr. Großer schon jetzt im wesentlichen fertiggestellt werden.

Wie der Himmel der Alpen umdüstert war, so gab es auch am Himmel der Sektion ein paar Wetterwolken; ein Zeichen dafür, daß die Lösung der großen Aufgaben, die sich der Alpenverein und unsere Sektion gestellt haben, auch jetzt noch manche Schwierigkeit mit sich bringt.

Mitgliederstand.

In der letzten Zeit war die Zahl der Mitglieder — knapp vor dem fünftausendsten — fast gleich geblieben, sie hatte sich in 3 Jahren nur um 91 erhöht, obwohl die Sektion gewohnt war, in einem Jahr allein um 200 Mitglieder zu wachsen. Jetzt aber scheint der Bann gebrochen, die Sektion hat in diesem Jahre wieder stärker zugenommen und zählt 5076 Köpfe (1911: 4987). Als 5000. Mitglied ist Herr Karl Schöpping jun. in die Sektion eingetreten.

Viele Mitglieder haben wir wieder durch den Tod verloren. Von Inhabern des Ehrenzeichens für 25 jährige Mitgliedschaft sind im Jahre 1912 gestorben:

K. Konservator Hermann Bever (eingetreten 1870/71),

K. Major Wilhelm v. Egloffstein (1882),

K. Major a. D. Rudolf Erl (1886),

Reichsrat und Justizrat Friedrich Haas (1881),

Privatier Otto Hubrich (1886),

Bankdirektor a. D. Max Lang (1881),

Kaufmann Theodor Mühleisen (1886).

Ingenieur Carl Ortlieb (1884),

Rentner Dr. Emil Pachmayr (1882).

K. Hofrat Dr. Valentin Rigauer (1878),

Privatier Michael Rodenstock (1885),

K. Generaloberarzt Dr. Adolf Schuster (1881),

Regierungsdirektor a. D. Josef Schweyer (1877).

Zwei Männer, die sich um den Alpenverein besonders verdient gemacht haben, befinden sich unter den Toten: Herr Reichsrat Haas und Herr Major Erl. Ersterer war dreimal, nämlich in den Jahren 1886—1888, dann 1898—1900 und zuletzt 1907—1909 Mitglied des Hauptausschusses und führte in diesem das arbeitsreiche Amt des Zentralkassiers. In Nr. 18 der „Mitteilungen“ dieses Jahres ist seiner Verdienste um den Verein in einem warmen Nachrufe gedacht. Herr Major Erl ist uns allen als ständiger Gast unserer Versammlungen und langjähriger Referent für die Schlierseer, Tegernseer und Valepper Berge noch wohlbekannt. Was er in diesem Arbeitsgebiet für die Sektion geleistet hat, ist in aller Kürze niedergelegt im 39. Jahresbericht.

Verwaltung.

Dem Leiter unserer Geschäftsstelle, Herrn Vogt, hat das heurige Jahr wiederum viel Arbeit gebracht. Ebenso dem Ausschuß. In 8 Sitzungen hat dieser über die zahlreichen an ihn herantretenden Fragen beraten und beschlossen. 3 Generalversammlungen wurden abgehalten (s. S. 8). Der „Referentenabend“, an dem die Referenten über ihre Gebiete Bericht erstatteten, fand statt am 11. Dezember.

Im Ortsausschuß der Münchener Alpenvereinssektionen, dem nun auch die jüngste Sektion „Turner-Alpenkränzchen München“ beigetreten ist, hatte heuer die Sektion München den Vorsitz. Sie war wie bisher vertreten durch Herrn Kommerzienrat Schöpping, dessen Ersatzmann war Herr Major Wölfel. Die Meldestellen für alpine Unfälle hatten wieder die Lindauersche Buchhandlung (Inh. C. Schöpping), Kaufingerstraße 29, Ruf-Nr. 845, und die Firma Fr. Flad (Inh. Fr. Millbauer), Maximiliansplatz 23, Ruf-Nr. 292, übernommen, die Ausleihung der Hüttenschlüssel die Firma Ferd. Dallmayer (Inh. R. Beck), Windenmacherstraße 4.

Dem Bayer. Landesausschuß für Naturpflege gehörten von unserer Sektion wie bisher die Herren Prof. Dr. Rothpletz und Syndikus Welzel an.

Allen, welche die Sektion in irgendeiner Weise unterstützt haben, sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank. Insbesondere danken wir der Presse, vor allem den Münchner Neuesten Nachrichten, der Münchener Zeitung und der Deutschen Alpenzeitung für die stets bereitwillige Unterstützung unserer Bestrebungen.

Schenkungen.

Zum Christmannosdenkmal, das unterdes im Rosengarten aufgestellt wurde, stiftete die Sektion einen Beitrag von 100 M.

Dem Alpinen Museum hatten wir schon im Jahre 1909 einige Stiftungen gemacht, nämlich eine wertvolle Mine-

raliensammlung, Ausrüstungsgegenstände von Karl Hofmann und 4 Reliefs. In diesem Jahre haben wir nun dem Museum 2 weitere Gegenstände geschenkt, einen Gipsabguß der auf der Zugspitze angebrachten, von Waderés Künstlerhand entworfenen Gedenktafel für Josef Enzensperger, sowie ein von Dinges verfertigtes Modell des Watzmann, das die Sektion ankaufte, um es dem Museum zu überlassen.

Ausschuss.

In der Verteilung der Referate gab es, veranlaßt durch den Eintritt des Herrn Gerdeissen in den Ausschuß, wiederum eine Verschiebung: Herr Oberst Hopffer trat das Guffertgebiet an Herrn Gerdeissen ab, der zugleich zum Ersatzmann des Kassiers bestimmt wurde. Herr Professor Willich übernahm die Mieminger, die durch den Austritt des Herrn Professor Broili frei geworden waren.

In der ordentlichen Generalversammlung wurde der alte Ausschuß wiedergewählt. Er setzt sich demnach für das Jahr 1913 folgendermaßen zusammen:

1. Vorstand: o. Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz,
2. Vorstand: Oberstleutnant a. D. Maximilian von Prielmayer, Freiherr von Priel,

1. Schriftführer: Dr. Georg Leuchs,
 2. Schriftführer: Verlagsbuchhändler und Handelsrichter Kommerzienrat Carl Schöpping,
- Schatzmeister: Major a. D. Robert Wölfel,
 Bibliothekar: K. Oberbibliothekar Dr. Heinrich Tillmann,
 Beisitzer: Baumeister und Architekt Eduard Deiglmayer,
 Kaufmann Ludwig Gerdeissen junior,
 Dr. Bruno Grosser,
 Oberst z. D. Wilhelm Hopffer,
 Major a. D. Alfred Steinitzer,
 a. o. Professor an der techn. Hochschule Dr. Hans Willich.

Vorträge.

- Professor Max Kleiber: Drei Tage in Pocitelj (Türkenstädchen in der südlichen Herzegowina), 3. Januar.
 Kunstmaler Erich Otto Engel: Touren in der Gruppe der Dent du Midi, 11. Januar.
 Lehrer Anton Ziegler: Eine Reise durch Unteritalien und Sizilien (Aetna), 18. Januar.
 Dr. Karl Fuchs: Ritterburgen und Ritterleben in Tirol, 25. Januar.
 Kunstmaler Ernst Platz: Im hohen Kaukasus zwischen Kasbek und Adai Choch, 1. Februar.
 Regisseur W. Quincke: Saas Fee, Weißmies und Monte Rosa, 8. Februar.

- Frau Thea Kaiser: Durch das Mittelländische und Schwarze Meer zum Kaukasus, 15. Februar.
- Josef Helminger: Lichtbilder aus dem Rhätikon, Wilden Kaiser und den Kitzbühler Alpen, 22. Februar (nach der Generalversammlung).
- Dr. Karl Trautmann: Aus Altmünchener Tagebüchern aus der Rokokozeit, 29. Februar.
- Dr. A. Dreyer: Zur Erinnerung an Ludwig Steub, und Frl. Rosa Spöttel: Mit den Schlaraffen nach Amerika, 6. März.
- Lehramtskandidat Friedrich Heß: Wanderungen in der Stubai- und Ortlergruppe, 13. März.
- Lehramtskandidat Dr. Herbert Burmester: Aus der Eiswelt des Zentralen Kaukasus, 27. März.
- Diplom-Ingenieur Max Mayerhofer: Von den Höhen des Schantung-Vorgebirges zur großen chinesischen Ebene, 3. April.
- Malermeister Albert Link: Dachstein und Watzmann, 10. April.
- Professor Max Kleiber: Wanderungen auf Curyola und Sabioncello, 17. April.
- Regierungsakzessist E. Steinbrüchl: Lichtbilder aus den Bayerischen und Tiroler Alpen, 24. April.
- Diplom-Ingenieur Wulzinger: Über das unterirdische Stambul und ein Aufenthalt in dem Bektaschs-Kloster Seydi-Ghazi in Kleinasien, 1. Mai.
- Dr. Kurt Boeck: Erlebnisse und Eindrücke im „verschlossenen“ Zentralhimalayalande Nepal, 30. Oktober.
- Professor Dr. Rothpletz: Naturschutzparke (in Anlehnung an einen vom Verein Naturschutzpark in Stuttgart zur Verfügung gestellten Vortrag mit Lichtbildern), 6. November.
- Lehramtskandidat Dr. Herbert Burmester: Ein Lichtbilderabend an den Ufern des Nil, 13. November.
- G. Marliani: Erinnerungen aus dem Ötztal, 20. November.
- Major a. D. Josef Baumann: Quer durch Afrika, II. Teil: Von der Nilquelle zur Kongomündung, 27. November.
- Josef Helminger: Von der Trettach zur Zimbaspitze, 4. Dezember.

Zu sämtlichen Vorträgen, ausgenommen die der Herren Dr. Trautmann und Dr. Dreyer wurden Lichtbilder vorgeführt. Die Vorträge wurden wie bisher in der Faschingszeit im Mathildensaal, während der übrigen Zeit im Löwenbräukeller gehalten.

Jubiläumsabend.

Die feierliche Verleihung der Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft wurde am 20. März durch den 1. Vorstand in der üblichen Weise vorgenommen. Von den 49 Jubilaren des heurigen Jahres war eine stattliche Anzahl gekommen, um das Ehrenedelweiß persönlich in Empfang zu nehmen. In ihrem

Namen dankte Herr Oberlandesgerichtsrat Trautner in tief empfundenen Worten für die Ehrung und gelobte der Sektion Treue auch für die Zukunft.

Ein Vierteljahrhundert lang der Sektion anzugehören, sie durch Zahlung des Beitrages in ihren gemeinnützigen Bestrebungen zu unterstützen und durch Teilnahme an ihren Versammlungen das Sektionsleben zu fördern, ist gewiß eine Leistung, die eine Anerkennung verdient. 516 Mitglieder sind es jetzt im ganzen, die sich dessen rühmen können, und ihre Zahl wird von Jahr zu Jahr beträchtlich steigen. Aber 25 Jahre lang, von dem Vertrauen der Mitglieder dazu erwählt, an der Leitung der Sektion teilgenommen, mit Rat und Tat an den großen Aufgaben des Alpenvereins mitgearbeitet zu haben, dieses Verdienst kann sich in unserer Sektion nur einer zuschreiben. Im Jahre 1877 trat Herr Karl Schöpping in den Ausschuß ein, und er hat ihm seitdem ununterbrochen angehört, 3 Jahre als Beisitzer, die übrige Zeit als 2. Schriftführer. Ein beträchtliches Maß von Arbeit und Zeit steckt hinter dieser Zahl 25, Ausdauer und Opferfreudigkeit. Dieses Ereignis zu feiern und das Verdienst zu ehren, überreichte der 1. Vorstand am Jubiläumsabend Herrn Kommerzienrat Schöpping unter dem Beifall der Versammelten ein Geschenk der Sektion, eine Busennadel, mit Brillanten besetzt und mit den Buchstaben des Alpenvereinszeichens versehen. Möge diese Anerkennung ihm ein Ansporn sein, seine Arbeitskraft noch recht lange der Sektion und der alpinen Sache zu widmen!

Ein reiches, von Herrn Major Wölfel wie immer meisterhaft vorbereitetes Festprogramm sorgte im weiteren Verlauf des Abends für die Unterhaltung der Mitglieder und Gäste, die in großer Zahl gekommen waren, so daß schon lange vor Beginn der Festlichkeit Saal und Galerien bis zum letzten Platz gefüllt waren. Das Spiel der Kapelle des 1. Infanterieregiments unter Leitung des Musikmeisters Herrn Hempel wechselte mit ernstern und heiteren Vorträgen von Herrn Kreuzträger (Deklamationen), Frau Julie Ulrich (Gesang, am Klavier Herr Ingenieur Dr. Sendtner), Herrn Hofopernsänger Dr. Pröll, Herrn und Frau Delbrück und Frl. Else Bernried vom „Serenissimus“. Wie sehr die Darbietungen der Künstler gefielen, zeigte der Beifall, der Herrn Major Wölfel gespendet wurde, als ihm der Vorsitzende am Schlusse des Festes den Dank aussprach.

Dem Jubiläumswegfonds stifteten die Jubilare den Betrag von 805 M.

Ausflüge.

Ein von Herrn Buder vorbereiteter Winterausflug nach Kempten, der am 21. Januar stattfinden sollte, fand leider nicht die erforderliche Beteiligung und konnte deshalb nicht ausgeführt werden.

Dagegen bildete der Ausflug nach Passau eine sehr gelungene Veranstaltung. Am Samstag, den 27. April nachmittags führte uns ein Sonderzug in die Donaustadt. Die Vorstände der dortigen Alpenvereins- und der Waldvereinssektion hatten sich am Bahnhof zur Begrüßung eingefunden. Nach der „Einquartierung“ versammelten wir uns auf dem flaggengeschmückten Dampfer „Fischamend“, der uns um 7¹/₄ Uhr abends unter den Klängen der Stadtkapelle und dem Tücherschwenken der am Ufer versammelten Menge aus Passau hinausführte, donauabwärts bis kurz vor Erlau. Hier wendete das Schiff. Bei der Rückkehr, nach 1¹/₂stündiger Fahrt, bot sich uns ein prächtiges Schauspiel: die Feste Oberhaus, die Donauufer und das Rathaus flammten von Tausenden von Lichtern. Dann ging es in den festlich geschmückten Redoutensaal, wo Münchener und Passauer in zwangloser Unterhaltung den Rest des Abends verbrachten. Der Vorstand der Alpenvereinssektion Passau, Herr Professor Bayberger, sowie der Vorstand der Waldvereinssektion Passau, Herr Forstrat Gampert, begrüßten die Gäste und Herr Buchhalter Engert, der auch die Beleuchtung der Feste vorbereitet hatte, trug einen, von Herrn Geistl. Rat Muth gedichteten Willkommgruß vor. Herr Professor Rothpletz dankte in humorvoller Ansprache.

Am Sonntag besichtigten wir in mehreren Abteilungen unter Führung Passauer Herren die herrlich gelegene Stadt und ihre im Frühlingsschmuck prangende Umgebung, Maria-Hilf und das Mühlthal. Nachmittags wanderten wir an der Ruine Hals vorbei durch den Felsendurchbruch der Ilz zur Triftsperre. Auf der Rückkehr Aufstieg zum Oberhaus, dessen Aussichtsturm prächtige Blicke auf die Stadt und das Donautal bot. Das hier vom Waldverein angelegte Museum von Gegenständen aus dem Bayerischen Wald wurde eingehend besichtigt. Dann erfolgte der Abschied von Passau, um 1¹/₂ Uhr verließ unser Zug die Stadt, die uns so herzlich aufgenommen und uns so viel geboten hatte. Dank dieser Aufnahme und der trefflichen Vorbereitung durch Herrn Buder, dank dem schönen Frühlingwetter haben die Passaufahrer, 208 an Zahl, wohl nur die angenehmsten Eindrücke mit nach Hause gebracht.

Generalversammlungen der Sektion.

Die Generalversammlung im Dezember 1911 hatte beschlossen, die endgültige Genehmigung eines Neubaus der Angerhütte einer besonderen **ausserordentlichen Generalversammlung** zu übertragen. Diese fand am 22. Februar im Mathildensaal statt und war von 200 Mitgliedern besucht. Nach dem von dem Referenten Herrn Dr. Grosser vorgelegten und erläuterten Plan sollte das Haus so groß gebaut werden, daß es 48 Touristen Unterkunft bieten könnte. Die Gesamtkosten berechnete der Referent auf 50 000 M.; 33 500

Mark für den Bau selbst (Baumeister Zwergler-Partenkirchen hatte sich verpflichtet, den Bau um diesen Betrag herzustellen), 16 500 M. für die Beförderung der Materialien und die Einrichtung.

Herr Oberingenieur Heinlein bekannte sich als Gegner des geplanten Neubaus, der überflüssig sei und die Sektionskasse zu sehr beanspruchen würde. Ebenso der frühere Wettersteinreferent Herr Ludwig Kastner, der den Bau einer Plathütte befürwortete.

Demgegenüber wiesen der Referent und der 1. Vorstand sowie Herr Link nachdrücklich auf die völlige Unzulänglichkeit der jetzigen Angerhütte und die daraus sich ergebenden Mißstände hin und legten dar, daß eine größere Hütte am Reintalanger unbedingt nötig sei. Sie betonten insbesondere, daß für die Touristen, welche nicht imstande oder willens sind, 7 Stunden in einem Tage zu gehen, oder welche erst nachmittags aufbrechen, eine Zwischenstation zwischen Garmisch-Partenkirchen und Knorrhütte geschaffen werden müsse.

Bei der Abstimmung wurde dann der Neubau am Reintalanger nach den Plänen und dem Voranschlag des Referenten mit 141 gegen 51 Stimmen genehmigt.

Am 17. Juli wurde im Katholischen Gesellschaftshaus eine **2. ausserordentliche Generalversammlung** abgehalten, die sich mit den Anträgen für die Hauptversammlung des Alpenvereins in Graz zu befassen hatte. Sie war besucht von 71 Mitgliedern und stimmte den Anträgen des Hauptausschusses zu bis auf einen Punkt:

Die Hauptversammlung Coblenz hatte beschlossen, einen Fonds zu bilden, aus dem Unternehmungen zur Erforschung von Hochgebirgen unterstützt werden sollen. Die Hauptversammlung Graz sollte über die näheren Bestimmungen für die Verwendung dieses Fonds entscheiden. In unserer Generalversammlung wurde nun ein lebhafter Widerspruch gegen eine Unterstützung von Reisen in außeralpinen Gebirgen laut. Ein Vermittlungsantrag des Ausschusses, der die jährliche Beisteuer des Alpenvereins auf höchstens 10 000 M. begrenzen wollte, wurde abgelehnt, und es wurde beschlossen, die Anträge des Hauptausschusses in diesem Punkt nicht zu unterstützen.

Ferner kam man in der Generalversammlung überein, die Entscheidung über die Anträge, die von Sektionen gegen die Wegabspernungen und über die Ausbildung der Bergführer im Skilauf gestellt waren, dem Stimmführer der Sektion in Graz zu überlassen; den Anträgen auf Versicherung der freiwilligen Mithelfer an Rettungsunternehmungen sowie auf Einrichtung der Hütten zur Benützung im Winter stimmte die Generalversammlung bei, die anderen Anträge der Sektionen lehnte sie ab.

Eine große Tagesordnung hatte die **ordentliche Generalversammlung**, die am 18. Dezember im Löwenbräukeller abgehalten wurde und von 211 Mitgliedern besucht war.

Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Neufassung der **Satzung**. Auf Anregung des Herrn Geh. Kommerzienrats v. Pfister hatte der Ausschuß die Satzung der Sektion, die in der Form etwas veraltet war, viele Fremdwörter enthielt und mit der neuen Satzung des Gesamtvereins nicht ganz übereinstimmte, neugefaßt; er benützte die Gelegenheit, gleichzeitig einige sachliche Änderungen zu treffen.

Die Versammlung nahm nach längerer Besprechung die neue Satzung einstimmig an. Die sachlichen Änderungen bestehen hauptsächlich in folgendem:

Die Bestimmung, daß die Aufnahmegebühren einem besonderen Fonds zufallen (§ 5), fällt weg; der „Aufnahmefonds“, der 1893 auf Anregung von Herrn Rat Zwickh begründet wurde, hat jetzt eine solche Höhe (fast 30 000 M.) erreicht, daß es nicht mehr nötig erscheint, die Aufnahmegebühren noch weiter zu seinen Gunsten der Sektionskasse zu entziehen. Doch sollen ihm — nach einem Beschluß des Ausschusses — noch seine Zinsen zugeschlagen werden.

Der Zeitpunkt, bis zu dem ein Mitglied seinen Beitrag gezahlt haben muß, wurde entsprechend den Bestimmungen des Gesamtvereins vom 31. Dezember auf den 31. Mai verlegt. Wer bis dahin nicht gezahlt hat, gilt als ausgeschieden. (§ 6.)

Dem Ausschuß wurde das Recht eingeräumt, sich noch 3 weitere Beisitzer zuzuwählen (§ 9). Diese Beisitzer sollen in erster Linie die Referenten unterstützen und vertreten. Die Arbeit der Referenten, namentlich desjenigen für das Wetterstein- und das Watzmanngebiet, ist so umfangreich und so schwierig geworden, daß es dem Ausschuß erwünscht wäre, jemand zu haben, der in die laufenden Geschäfte eingeweiht und eingearbeitet und daher jederzeit imstande ist, den Referenten zu vertreten oder beim Ausscheiden des Referenten aus dem Ausschuß, falls die Versammlung seine Wahl bestätigt, dessen Amt zu übernehmen und weiterzuführen.

Schließlich regte Herr Zolloberkontrollleur Schedl noch an, die Bestimmung zu ändern, daß „eine a. o. Generalversammlung einberufen werden muß, wenn der 10. Teil der Mitglieder es verlangt“ (§ 15), da dies bei der jetzigen großen Mitgliederzahl viel zu viel Mitglieder erfordern und tatsächlich die Unmöglichkeit bedeuten würde, die Einberufung einer Versammlung durchzusetzen. Nach längerer Besprechung einigte sich die Versammlung dahin, daß 100 Mitglieder genügen sollen, die Forderung nach Einberufung einer Versammlung zu einer Pflicht für den Ausschuß zu machen.

Wichtige Beschlüsse wurden ferner gefaßt über die **Erweiterung der Knorrhütte**, den Bau eines **Saumweges ins**

Höllental und die Wasserversorgung des Watzmannhauses. Leider gestatten es die Mittel der Sektion, die durch die neue Angerhütte und die Erweiterung des Münchener Hauses zu sehr in Anspruch genommen sind, nicht, schon im Jahre 1913 diese dringend notwendigen Aufgaben in Angriff zu nehmen. Da aber beabsichtigt ist, den Hauptausschuß um Beihilfen zu ersuchen, so mußte schon jetzt darüber Beschluß gefaßt werden. Nachdem der Referent Herr Dr. Grosser darauf hingewiesen hatte, daß die Unzulänglichkeit der Knorrhütte ja allgemein bekannt, daß insbesondere das Gastzimmer ganz ungenügend sei, daß ferner ohne einen Saumweg die ebenso notwendigen Neubauten im Höllental nicht ausgeführt werden könnten, beschloß die Versammlung nahezu einstimmig, vom Hauptausschuß für die Erweiterung der Knorrhütte eine Beihilfe von 15 000 M. und für den Saumweg ins Höllental eine solche von 3 000 M. zu erbitten.

Bezüglich der **Wasserversorgung des Watzmannhauses** legte Herr Deiglmayr seine beiden Entwürfe dar (Näheres siehe in seinem Berichte, S. 33) und schloß mit der Bitte, durch Zeichnung von Anteilscheinen die endgültige Beseitigung des Wassermangels schon im kommenden Jahre zu ermöglichen. Von verschiedenen Mitgliedern wurde der gleiche Wunsch ausgesprochen. Einstimmig nahm die Versammlung dann folgende Anträge des Ausschusses an:

1. Die Wasserleitung muß, sobald es finanziell möglich ist, ausgebaut werden.
2. Welches der beiden Projekte ausgeführt werden soll, bleibt dem Ausschuß überlassen.
3. Der Ausschuß ist ermächtigt, den Hauptausschuß um ein Darlehen von 6 000 M. zu ersuchen, und
4. weitere Anteilscheine bis zum Betrage von 12 000 M. auszugeben.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung, Verlesung des Jahres- und Rechnungsberichtes, Entlastung des Schatzmeisters, Genehmigung des Voranschlags, Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer wurden in der üblichen Weise behandelt. Bei der Verlesung des Voranschlags stellte Herr Kommerzienrat Wenz den Antrag, auf dem **Münchener Haus** einen Trockenraum einzurichten. Der Referent Herr Dr. Grosser riet davon ab, weil man damit etwa 6 Lagerstätten verlieren würde; der Antrag Wenz wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Ein Antrag des Herrn Dr. Jacobi, die Ausgabe für Jubiläums- und Unterhaltungsabende um 200 auf 600 M. zu erhöhen, wurde angenommen, die Reserve wurde um diesen Betrag gekürzt.

Am Schlusse sprach Herr Marliani dem Ausschuß den Dank der Sektion aus. Erst nach 12¹/₂ Uhr konnte der Vorsitzende die Versammlung, die letzte „General“-versammlung der Sektion, schließen.

Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

Die Hauptversammlung wurde diesmal im äußersten Südosten des deutschen Sprachgebietes, in Graz abgehalten, am 10. September. Die Sektion München wurde vertreten durch die Herren Dr. Grosser und Major Steinitzer. Aus der Arbeit, welche die Versammlung geleistet hat, sei das Wichtigste hervorgehoben:

Die vom Hauptausschuß ausgearbeiteten Bestimmungen über den Fonds, aus dem Unternehmungen zur Erforschung von Hochgebirgen unterstützt werden sollen, wurden genehmigt. Es werden danach, wie es der Vertreter unserer Sektion im vorigen Jahre verlangt hatte, nur wissenschaftliche, nicht dagegen rein sportliche Unternehmungen unterstützt; bevorzugt werden Expeditionen in außereuropäische Gebirge.

Ein zweiter, von zahlreichen Sektionen gebrachter Antrag, der sich gegen die Wegabsperren der Jagdbesitzer richtet, wurde ebenfalls angenommen.

Die Bestimmungen über die vom Alpenverein gewährte **alpine Unfallentschädigung** wurden neugefaßt. In sachlicher Beziehung wurden dabei zwei wichtige Änderungen getroffen: Bisher wurden nur die Kosten der ärztlichen Pflege in der Talstation oder in einer Heilanstalt ersetzt, in Zukunft kann sich der Verletzte auch zu Hause oder ambulatorisch behandeln lassen, ohne dadurch die Entschädigung zu verlieren. Dagegen geht er der Entschädigung verlustig, wenn er bis zum 31. Mai seinen Mitgliedsbeitrag nicht gezahlt hat; von diesem Tage an bis zu dem Augenblick, wo er die Zahlung nachholt, ist er für Unfälle nicht gedeckt. Ferner wurde in die Bestimmungen einbezogen die von der Sektion Innsbruck beantragte Versicherung der freiwilligen Mithelfer an Rettungsunternehmungen. Bisher waren nur „die gegen Entgelt gedungenen Hilfsmannschaften“ gegen die Folgen alpiner Unfälle bei der Providentia bis zur Höhe von 850 M. versichert. Nun versichert der Alpenverein auch „die vom Obmanne der alpinen Rettungsstelle oder seinem Stellvertreter ohne Entgelt aufgeborenen Helfer einer Rettungsexpedition“, und zwar gleichgültig, ob sie Mitglieder sind oder nicht.

Mehr und mehr bricht sich im Alpenverein die Überzeugung Bahn, daß man dem winterlichen Bergsteigen und dem alpinen Skilauf trotz den Beschädigungen, die oft an den aufsichtslosen Hütten im Winter verübt werden, keine Hemmnisse in den Weg legen dürfe, daß der Alpenverein vielmehr den Wintertouristen entgegenkommen, ja, daß er, wie Herr Geheimrat v. Pfister auf der Versammlung in Graz forderte, sich an die Spitze dieser mächtigen Bewegung stellen müsse. Nicht ohne Widerspruch, namentlich von seiten der Flachlandssektionen, wurden in den Hauptversammlungen der letzten Jahre eine Reihe von Anregungen und Maßregeln beschlossen, die den

Alpenverein langsam, aber doch stetig vorwärts bringen auf diesem Wege. So im Jahre 1907 eine Mahnung an die Sektionen, in jeder Hütte den Winterbesuchern wenigstens einen gut heizbaren Raum zur Verfügung zu stellen. 1909 wurde diese Mahnung in dringender Form wiederholt, zugleich wurde beschlossen, in Zukunft nur noch für solche Neu- und Erweiterungsbauten Unterstützungen zu geben, bei denen die Verpflichtung eingegangen wird, einen Winterraum einzurichten. 1911 wurden Leitsätze über den Eingang zur Hütte, ihre Ausstattung mit Holz, Notproviant, die Hüttengebühren usw. im Winter aufgestellt und ihre Befolgung den Sektionen empfohlen. In diesem Jahre endlich wurde der Beschluß von 1909 erweitert, nur diejenigen Sektionen dürfen in Zukunft eine Unterstützung erhalten, die sich verpflichten, in allen ihren Hütten einen entsprechend ausgestatteten und mit dem Alpenvereinschlüssel zugänglichen Winterraum bereitzustellen. Das erhöhte Interesse für die Wintertouristik fand in Graz weiterhin Ausdruck in der Anregung einer Flachlandssektion, die sich auf den Hütteneingang im Winter bezieht, sowie in dem Beschluß, von nun ab die Ausbildung der Bergführer im Skilauf selbst in die Hand zu nehmen.

Für unsere Sektion wichtig ist ferner, daß für das Zugspitzhaus eine Unterstützung von 4000 M. bewilligt wurde.

Rechnungswesen.

Da die Herren Robert Kastner und Joseph Schuster, denen auch an dieser Stelle für ihre Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen sei, im Juli ihr Amt als Rechnungsprüfer niederlegten, so traten die zu Ersatzmännern gewählten Herren Biber und Gustav Kieß an ihre Stelle. Im ganzen wurden sechs Prüfungen vorgenommen, die jedesmal die Richtigkeit der Kassaführung ergaben. Herr Biber sprach in der Generalversammlung dem Kassier, Herrn Major Wölfel, seine Anerkennung aus und knüpfte daran den Wunsch, daß Herr Major Wölfel noch lange dieses Amt verwalten möge. Die Jahres- und Vermögensrechnung sowie der Kostenanschlag für 1913 wurden in der Generalversammlung genehmigt, dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Oberbuchhalter Georg Biber und Kaufmann Gustav Kieß gewählt, zu Ersatzmännern die Herren Kaufmann Eduard Hohenauer und Bankoberbeamter Franz Krapp.

Einnahmen.

Jahresabrechnung

	M	ſ	M	ſ
Saldo-Vortrag			2313	03
4317 Mitgliedsbeiträge à 12.— Mk	51804	—		
571 " " à 12.50 "	7137	50		
103 " " à 10.— "	1030	—		
34 " " à 9.50 "	323	—		
51 " " à 6.— "	306	—	60600	50
5076 Mitglieder				
Vereinszeichen			739	—
Einnahmen für gebundene Zeitschriften			4317	—
Aufnahmefond:				
Barvortrag 1911	45	29		
402 Aufnahmen à 3 Mk.	1206	—		
Zinsen aus dem Depot	987	27	2238	56
Jubiläumswegfond:				
Zinsen aus dem Depot	42	—		
Beiträge der Jubilare	805	—		
Ertrag aus verkauften Papieren	1048	50	1895	50
Sektionsausflug nach Passau			1324	50
Bibliothek:				
Für Kataloge			20	—
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus:				
aus dem Betrieb	12230	27		
Beihilfe vom Hauptausschuss	8000	—	20230	27
Herzogstandhäuser:				
Pachtsumme	5000	—		
Zum Ausgleich aus Sektionsmitteln	38	87	5038	87
Häuser im Wettersteingebiet:				
Münchener Haus Uebernachtungsgebühren	2611	25		
Knorrhütte Uebernachtungsgebühren	4718	—		
Angerhütte	150	80		
Pacht (Münchener Haus, Knorrhütte, Angerhütte)	1200	—		
Höllentalhütte Uebernachtungsgebühr.	2044	50		
Höllentalhütte Pacht	500	—	11224	55
Alpelhaus:				
Uebernachtungsgebühren			69	35
Heinrich Schwaiger-Haus			—	—
Uebertrag:			110011	13

für 1912.

Ausgaben.

	M	ſ	M	ſ
Hauptausschuss:				
4317 Mitgliedsbeiträge à 6.— Mk.	25902	—		
571 " " à 6.50 "	3711	50		
103 " " à 4.— "	412	—		
34 " " à 3.50 "	119	—		
Vereinszeichen	400	—		
Zahlung für gebundene Zeitschriften	4317	—	34861	50
Aufnahmefond:				
Ankauf von 2200.— Mk. 3½% bayer. Staatsanleihe	1923	95		
Ankauf von 300.— Mk. 4% Pfandbriefe der bayer. Handelsbank	301	65		
Saldo 1912	12	96	2238	56
Jubiläumswegfond:				
Wegbauten im Blassenkamm			1895	50
Wegbauten im Blassenkamm aus Sektionsmitteln			2286	45
Regie:				
Lokalmiete	1100	—		
Inserate	399	70		
Drucksachen	935	55		
Porto und Telegramme	1072	25		
Gehalt für Geschäftsführer und Vereinsdiener	3840	—		
Verschiedenes	1051	64		
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	141	55		
Ehrungen	275	52	8816	21
Projektionsapparat:				
Für Bedienung und Reparatur			206	10
Bibliothek			1041	07
Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft			90	50
Jubiläumsabend			327	—
Unterhaltungsabend			191	50
Steuern			501	14
Sektionsausflug nach Passau			1415	—
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus			16790	81
Uebertrag:			70661	34

Einnahmen.

Kosten-Voranschlag

	M	ſ	M	ſ
Saldo			2361	03
Mitgliedsbeiträge			57600	—
Aufnahmegebühren			1200	—
Einnahmen aus unseren Häusern:				
Watzmannhaus	12000	—		
Herzogstandhäuser	5000	—		
Häuser im Wettersteingebiet	14000	—		
Alpelhaus	60	—		
Heinrich Schwaiger-Haus	500	—	31560	—
Paul Thorwart-Stiftung			600	—
Verschiedene Einnahmen			500	—
Zuschuss vom Hauptausschuss:			4000	—
Noch nicht vergebene Anteilscheine (1912)			8000	—
„ zu bewilligende „			12000	—
Uebertrag			117821	03

für 1913.

Ausgaben.

	M	ſ	M	ſ
Hauptausschuss			28800	—
Regie:				
Lokalmiete, Inserate, Druckkosten, Porto, Gehälter			9500	—
Führertage			150	—
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen (darunter 100 Mk. für Tierpark Hella- brunn)			300	—
Projektionsapparat:				
Bedienung und Reparatur			80	—
Jubiläums- und Unterhaltungsabende			600	—
Neuanschaffung von Ehrenzeichen			400	—
Unterkunftshäuser:				
Watzmannhaus			7000	—
Herzogstandhäuser:				
Zinsen der Anteile	1284	—		
Pacht a. d. Administration S. M. d. K.	435	—		
An Fuchs „vertragsgemäss“	300	—		
Regie an Arbeiten und Haus	1481	—		
Rückzahlung von Anteilen	1500	—	5000	—
Münchener Haus			16200	—
Angerhaus (mit Wasserleitung)			27600	—
Knorrhütte			1000	—
Höllentalhütte			600	—
Alpelhaus			100	—
Heinrich-Schwaiger-Haus			2000	—
Uebertrag			98930	—

Vermögens-

abrechnung 1912.

Aktiva:

Wert unserer Unterkunftshäuser:

Uebertrag von 1911	Mk.	224198.38	
ab 5% Abnützung	"	11209.90	

	Mk.	212988.48	
--	-----	-----------	--

Im Jahre 1912 wurden für Neubauten bezahlt:

Watzmannhaus (innere Einrichtg.)	"	4500.—	
-------------------------------------	---	--------	--

Münchener Haus	"	2585.30	
----------------	---	---------	--

Knorrhütte	"	4316.52	
------------	---	---------	--

Angerhaus	"	26423.81	
-----------	---	----------	--

Heinrich Schwaiger- Haus	"	1087.92	Mk. 251902.03
-----------------------------	---	---------	---------------

Bibliothek:

Uebertrag von 1911	Mk.	10359.61	
ab 5% Abnützung	"	517.98	

	Mk.	9841.63	
--	-----	---------	--

Zugang 1912	"	1041.07	" 10882.70
-------------	---	---------	------------

Inventar:

	"	1.—	
--	---	-----	--

455 Vereinszeichen:

	"	227.50	
--	---	--------	--

Barbestand:

Bar auf der Handelsbank	"	2108.69	
in der Handkasse	"	252.34	" 2361.03

Post-Scheck-Konto:

	"	100.—	
--	---	-------	--

In Wertpapieren angelegt:

Uebertrag 1894 - 1911	Mk.	27143.10	
-----------------------	-----	----------	--

Zugang 1912	"	2238.56	" 29381.66
-------------	---	---------	------------

Jubiläumswegfond:

Uebertrag 1911	Mk.	1438.20	
----------------	-----	---------	--

Zugang 1912 Zinsen und Beiträge	"	847.—	
------------------------------------	---	-------	--

Ertrag von verkauften Pa- piere	"	1048.50	
------------------------------------	---	---------	--

Aus Sektionsmitteln	"	848.25	
---------------------	---	--------	--

	Mk.	4181.95	
--	-----	---------	--

Hievon ab Kosten für Weg- bau Blassenkamm	"	4181.95	" — —
--	---	---------	-------

Mk. 294855.92

Passiva:

Anteilscheine:

Herzogstandhäuser	Mk.	32100.—	
-------------------	-----	---------	--

Münchener Haus	"	11900.—	
----------------	---	---------	--

Heinrich Schwaiger-Haus	"	21400.—	
-------------------------	---	---------	--

Watzmannhaus	"	33000.—	
--------------	---	---------	--

Angerhaus	"	15000.—	Mk. 113400.—
-----------	---	---------	--------------

Aktiva	Mk.	294855.92	
---------------	-----	-----------	--

Passiva	"	113400.—	
----------------	---	----------	--

Vermögensstand 1912	Mk.	181455.92	
---------------------	-----	-----------	--

" 1911	"	165950.32	
--------	---	-----------	--

gegen 1911 eine Mehrung

von	Mk.	15505.60	
ergebend.			

München, den 4. Dezember 1912.

Wölfel,
Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden

G. Biber. **G. Kiess.**

II. Führerwesen.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Personalstand der Führer. Den Führerdienst im Aufsichtsgebiet der Sektion versahen im Anfange des Jahres 1911 44 autorisierte Führer (1910: 42), die sich auf die Führerstationen verteilten wie folgt:

a) Partenkirchen	18	Führer,	—	Aspirant,
b) Garmisch	18	„	—	„
c) Obergrainau	2	„	—	„
d) Ehrwald	4	„	—	„
e) Lermoos	1	„	—	„
f) Reutte	1	„	—	„

Zum Führer wurde der bisherige Aspirant Christian Spielmann in Ehrwald, zu Aspiranten Georg Buchwieser und Mathias Grassegger in Garmisch und Johann Ostler in Obergrainau ernannt.

Der Führer Franz Ostheimer, der in Musau bei Reutte wohnt, aber bisher die Coburger Hütte bewirtschaftete und deshalb unter der Aufsicht der Sektion München stand, wurde, nachdem er jetzt die Pacht niedergelegt hat, der Sektion Füssen übergeben.

2. Tätigkeit der Führer. Die Einträge in den Führerbüchern der Führer unter a), d) und c) weisen 341 Touren auf. Darunter entfallen 179 auf die Zugspitze, auf andere Gipfel des Wettersteins und die Miemingergruppe 159, auf andere Gebiete 3.

3. Verhalten der Führer. Zum ersten Male kam es zu ersteren Differenzen zwischen Sektion und Führern.

Dem früheren Obmann Josef Koser in Garmisch wurde wegen Beleidigung der Sektion und des Wettersteinreferenten I Dr. Grosser die Autorisation entzogen. Die gegen ihn gestellten Strafanträge wurden zurückgezogen, da beim Amtsgericht Garmisch ein Vergleich zustande kam, in dem Koser die sämtlichen Beleidigungen als unbegründet bezeichnete und sich entschuldigte.

Am 12. Juli verzichteten die Führer von Garmisch und Obergrainau auf die Autorisation, so daß zu Ende des Jahres nur mehr 24 Führer und 3 Aspiranten vorhanden waren.

Die Ursache dieses ungewöhnlichen Vorganges liegt darin, daß einige Führer die Behauptung aufgestellt hatten, der Weg durch das Höllental zur Zugspitze sei für Touristen ungangbar, und zwar zu einer Zeit, als Dr. Grosser in Begleitung eines Partenkirchener Führers diesen Weg beging und feststellte, daß er sehr gut gangbar sei. Dr. Grosser sandte zur Aufklärung der Touristen eine Notiz an die „Münchener Zeitung“ und „Münchener Neuesten Nachrichten“, worin er bemerkte, daß die Angaben über den schlechten Zustand des Weges nur von minderwertigen Führern herrühren könnten. Daraufhin brachte

der Bergführerverein Garmisch in der „Münchener Zeitung“ eine Erklärung, worin er gegen den „herabsetzenden und beleidigenden Ausdruck „minderwertig“ energisch protestiert“ und zugleich „konstatiert, daß der Weg Zugspitze—Höllental um die fragliche Zeit wirklich nicht sehr gut gangbar war“.

Von der Sektion wurde nun am 12. Juli ein Führertag für die Garmischer Führer abgehalten. Acht Führer erklärten hiebei, daß der Weg in der in Betracht kommenden Zeit nicht gut gangbar gewesen sei, einige bezeichneten ihn sogar als schlecht.

Der Führer-Referent erwiderte auf Grund eines Ausschlußbeschlusses, daß diesen acht Führern seitens der Sektion die Autorisation für diese Aufstiegsroute zur Zugspitze entzogen werden müsse, da sie offenbar nicht die nötige Urteilsfähigkeit über Schneverhältnisse, die objektiven Gefahren usw. dieses Weges besäßen.

Nun erklärten die Führer, daß sie solidarisch seien, alle in ihrem Eingesandt aufgestellten Behauptungen in vollem Umfang aufrecht erhielten und sämtlich auf die Autorisation für diesen Weg verzichten wollten. Die weitere Verhandlung gestaltete sich von seiten der Führer so tumultuarisch, daß der Führer-Referent die Versammlung verließ und nur mehr mit dem Führerobmann weiterverhandelte.

Bei diesen Verhandlungen bemerkte der Obmann, daß doch nicht mit Sicherheit festzustellen sei, ob sich die Erklärung der Führer auf den gleichen Tag bezogen habe, wie diejenige des Dr. Grosser, und daß man mit dieser Annahme vielleicht eine Einigung erreichen könne. Obwohl dies im Grund eine Ausrede war, nahm sie der Referent an, um weitere unvernünftige Schritte der Führer hintanzuhalten. Er setzte eine Erklärung auf, die vom Führerobmann im Auftrag der Führer zu unterzeichnen gewesen wäre, worauf von der Entziehung der Autorisation für den Höllentalaufstieg abgesehen werden sollte. Diese Erklärung hätte den Führern eine goldene Brücke gebaut und doch die Autorität der Sektion gewahrt. Sie lautete:

„Die Führer von Garmisch und Obergrainau erklären zu der Notiz in der Münchener Zeitung vom 8. Juli Nr. 157 das Nachstehende:

Wir geben zu, daß der Abstieg ins Höllental am 29. Juni sehr gut gangbar und die Notiz der Sektion München in dieser Hinsicht durchaus berechtigt war.

Die Notiz der Führer bezog sich auf die nachfolgenden Tage, an denen der Steig infolge Neuschnees wesentlich ungünstigere Verhältnisse aufwies.

Wir geben ferner zu, daß unsere Erklärung in der Zeitung unangänglich war und bedauern in dieser Weise öffentlich gegen die Aufsichtssektion aufgetreten zu sein.“

Trotz diesem Vermittlungsvorschlage übergab der Obmann nach kurzer Verhandlung dem Referenten schließlich Führerbücher, Führerzeichen und Hüttenschlüssel sämtlicher Führer von Garmisch und Obergrainau, mit der Erklärung, daß die Führer auf ihre Autorisation verzichteten.

Der Referent stellte dem Obmann anheim, den Führern nochmals die Unüberlegtheit und die Konsequenzen dieses Schrittes vorzuhalten und gab bis abends 6 Uhr Bedenkzeit, innerhalb der die Führer ihre Bücher usw. zurückerbitten könnten, vorausgesetzt, daß sie den Revers unterschreiben wollten. Das geschah jedoch nicht.

Nachdem der Obmann dem Referenten gegenüber im Laufe der Besprechung geäußert hatte, die Führer würden auch ohne Autorisation weiterführen, wurde ihnen der Eintritt in die der Sektion gehörigen Hütten verboten und gleichzeitig eröffnet, daß sie im Betretungsfalle wegen Hausfriedensbruchs angezeigt würden. Dies geschah auch durch Anzeige beim Amtsgericht Garmisch.

Der Ausschuß ist bemüht, einerseits im allgemein touristischen Interesse wieder geordnete Verhältnisse zu schaffen, andererseits muß er jedoch bedacht sein, die Autorität der Aufsichtssektion und des Gesamtvereins zu wahren.

Bisher haben die ehemaligen Führer noch nicht um Wiederautorisation nachgesucht.

4. Ausbildung der Führer. Den Führerlehkurs in Innsbruck absolvierte der Aspirant Christian Spielmann aus Ehrwald mit sehr gutem Erfolg.

Führertage wurden im Monat Februar vom Referenten in Garmisch, Partenkirchen und Ehrwald abgehalten.

5. Unterstützungen. Aus der Thorwartstiftung wurden Unterstützungen im Gesamtbetrag von 320 M. verteilt. Die Listen für die aus der Führerkasse zu gewährenden Unterstützungen führt nunmehr der Hauptausschuß. Die Sektion hat sich hiermit nicht mehr zu befassen.

6. Den K. Behörden **dankt** die Sektion für ihr Entgegenkommen in den einschlägigen Angelegenheiten.

III. Rettungswesen.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Organisation und Aufsicht. Im Vollzug der im Jahresbericht 1911/12 (Mitteilung Nr. 18 vom Juli 1912) ausgesprochenen Absicht, die Führeraufsichtssektionen mit dem Rettungswesen zu betrauen, hat der Hauptausschuß mit Verfügung vom 22. Oktober 1912 der Sektion das Rettungswesen im Gebiet ihrer Führeraufsicht übertragen.

Da eine Zentralisierung des Rettungsdienstes für die beiden Nachbarorte Garmisch und Partenkirchen zweckmäßig erschien, hat die Sektion die beiden dort bestehenden Rettungsstellen aufgehoben und eine Rettungsstelle Garmisch-Partenkirchen errichtet.

Zum Obmann wurde Herr Hans Reiser in Garmisch, zum Stellvertreter Freiherr Max v. Laßberg ernannt, die sich hiezu erboten hatten. Den beiden Herren dankt die Sektion verbindlichst für ihre alpinfreundschaftliche Bereitwilligkeit. Die übrigen Rettungs- und Meldestellen blieben unverändert.

2. Im Nachtrag zu dem Bericht über den Unfall an der Schlüsselkar Spitze (Jahresbericht 1911, II. 4) ist zu erwähnen, daß eine Verfolgung durch das Amtsgericht wegen Verjährung nicht eintrat. Es kam also nur mehr eine disziplinäre Ahndung der betr. Führer durch Entziehung der Autorisation in Betracht. Der Ausschuß konnte sich jedoch nicht hiezu entschließen, da den Führern nur ein Teil der Schuld zugemessen werden konnte und der Hauptgrund der vorgekommenen Unregelmäßigkeiten in den ungenügenden Dispositionen anderer Organe gelegen war.

IV. Bibliothek.

Bibliothekar: K. Oberbibliothekar Dr. H. Tillman.

Die **Benützung** unserer reichhaltigen Büchersammlung hat sich im verflossenen Berichtsjahr sehr erfreulich gestaltet. Die Zahl der Benützer stieg von 1425 im Vorjahr auf 1523, die der entliehenen Bände von 3111 auf 3278. Es wäre zu wünschen, daß die Entleiher von Jahr zu Jahr mehr zunähme, da die Vermehrung der Bücherei in streng systematischer Weise erfolgt, so daß jedes Mitglied irgend etwas ihm Zusagendes finden wird.

Das **Ausleihgeschäft** besorgte wie bisher regelmäßig an den Werktagen von 9 bis 1 Uhr, außerdem sehr häufig auch, namentlich im Winter, nachmittags von 6 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr mit gewohnter Sorgfalt und Liebenswürdigkeit unser Sekretär Herr Vogt, dem an dieser Stelle für sein warmes Interesse herzlich gedankt sei. Geschlossen war die Bibliothek lediglich vom 1.—15. August; bei etwaiger sonstiger Abwesenheit des Sekretärs war der Vereindiener bemüht, die an ihn herantretenden Wünsche nach Möglichkeit zu befriedigen.

Über die im Jahr 1912 betätigten **Bücherankäufe** wird wieder das Anfang März im Druck erscheinende Zugangsverzeichnis, das bei der Geschäftsstelle zu haben ist, Auskunft geben. Es wird den Nachweis erbringen, daß auch in diesem Berichtsjahr der Referent bestrebt war, die einzelnen Abteilungen unserer Bücherei, soweit nur irgend tunlich, zu ver-

mehren. Reiseführer und Schilderungen wurden naturgemäß besonders reich bedacht; auch die vielbegehrte Belletristik fand eine ausgiebige Berücksichtigung, da es gelang, eine größere Anzahl einschlägiger Werke sehr preiswert zu erwerben. Eine ganz besondere Sorgfalt wurde diesmal unserem nicht sehr reichen Kartenmaterial zugewendet; namentlich die Blätter des sogenannten bayerischen Positions-Atlas im Maßstab 1:25 000, die nur sehr lückenhaft vorhanden waren, wurden für den größten Teil Oberbayerns und Schwabens, soweit überhaupt erschienen, nachgekauft; ebenso wurden vom bayerischen topographischen Atlas 1:50 000 sowie von dem bayerischen Anteil an der Karte des Deutschen Reiches 1:100 000 alle neueren, im Buntdruck veröffentlichten Blätter erworben. Auch unsere Zeitschriftenabteilung erfuhr eine bescheidene Bereicherung, einmal durch die gut geleitete Monatsschrift: „Heimat und Welt“, welcher jährlich vier Bände von Reiseschilderungen tüchtiger Autoren beigegeben werden, sodann durch das „Jahrbuch des Ski-Klubs Salzburg“, dessen erster Jahrgang 1911 erschien.

Von größeren Werken, die im Lauf des Jahres, meist antiquarisch, erworben wurden, seien hier namentlich genannt:

Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg, Ins innerste Afrika. Bericht über den Verlauf der deutschen wissenschaftlichen Zentral-Afrika-Expedition 1907—1908. Leipzig 1909.

Allers C. W., Capri. Mit Einleitung von E. Wald-Zedtwitz und 42 Tafeln. München 1894.

Ferrand Henri, La Route des Alpes Françaises. Du Leman à la Mer. Ouvrage orné de gravures en phototypie, de panoramas et de planches hors texte. Grenoble 1912.

Raymann Arthur, Evolution de l'Alpinisme dans les Alpes Françaises. Brunswick 1912.

Steinitzer Alfred, Der Alpinismus in Bildern. Mit 680 Bildern und 8 Farbentafeln. München 1913.

Auch eine Anzahl von **Geschenken** sind in diesem Jahr wiederum unserer Bibliothek zugeflossen, für die wir den hochherzigen Spendern hiermit den verbindlichsten Dank aussprechen. So verehren uns viele Schwestersektionen ihre wertvollen Festschriften und Jahresberichte, voran die Sektion Kufstein die 2. Auflage der von ihr herausgegebenen Schrift F. Nieberl's „Die Erschließung des Kaisergebirges“, der Österreichische Gebirgsverein seine Zeitschrift „Der Gebirgsfreund“, die Società Alpina Tridentina ihre Publikationen, die Geschäftsstelle der „Gardasee-Post“ in St. Cristoph diese Zeitung, zahlreiche Fremdenverkehrsvereine des In- und Auslandes ihre Propagandaschriften, so z. B. der Verband Schweizerischer Verkehrsvereine einige Exemplare seines Führers „Die Schweiz“. Weiter seien genannt die Herren: Kaufmann J. Buder („Sammler“ der Augsburgener Abendzeitung

und verschiedene Reiseführer), Dr. Georg B. Gruber (dessen Schrift „Bergsteiger-Hygiene“), Kaufmann Fritz Haberkorn, Dekorationsmaler Jos. Haible, K. Oberregierungsrat Karl Kaiser, Privatier Fritz Knöpfle (letztere vier Herren: mehrere Jahrgänge „Mitteilungen“), Kaufmann Paul Madsen in Hamburg (eine größere Anzahl von Nummern der „Woche“ für unsere Hütten), Kgl. Obersekretär a. D. Karl Metzler (Photographien von Windisch-Matrei), Ingenieur Karl Mühlbrecht in Zwickau (Compte rendu de la IX. session du Congrès Géologique International, Vienne 1903), Verlagsbuchhändler Carl Schnell, i. F. Carl Aug. Seyfried & Co. (5 Werke seines Verlags), K. Sensal August Wolff (die Jahrgänge der „Zeitschrift“ seit 1889 sowie 21 Jahrgänge „Mitteilungen“, beide Veröffentlichungen in Prachteinband, weshalb sie als zweite Exemplare unserer Bibliothek einverleibt werden), Lehrer A. P. Zeller in New-York (verschiedene Schriften).

V. Alpine Arbeitsgebiete.

I. Wetterstein I.

Referent: Dr. B. Grosser.

1. Hütten: a) Besuch. Infolge des ungewöhnlich schlechten Wetters ließ der Besuch in der 2. Hälfte des Sommers, vom 6. August ab, beträchtlich nach, so daß heuer die Besucherzahl geringer ist als voriges Jahr, 10 388 gegen 12 321.

	Es übernachteten:				
	1910	1911	1912	1911	1912
Höllentalhütte	3333	5139	4593	1766	1082
Angerhütte	578	798	675	?	162
Knorrhütte	1738	2268	1967	1612	1945
Münch. Haus (Zugspitze)	3107	4116	3153	821	804

Trotz dem großen Ausfall im August und September betrugen die Einnahmen aus den Wettersteinhütten 11 343 M. gegen 4 800 M. im Jahre 1909, und dies, obwohl im Münchener Haus die „Eintrittsgebühren“ aufgehoben waren, was für die Sektion einen Ausfall von etwa 3000 M. bedeutete.

b) Gebäude und Einrichtung. Infolge der Neuverpachtung der Höllentalhütte an Joh. Rumer aus Penzberg mußte die Einrichtung dieser Hütte in erheblichem Maße ergänzt werden.

Am Münchener Haus auf der Zugspitze konnte der im Vorjahre beschlossene Erweiterungsbau nur soweit gefördert werden, daß der größte Teil des Baumaterials hinaufgeschafft wurde. Die ungünstige Witterung im September ließ es nicht rätlich erscheinen, mit der Hebung des Daches noch in diesem Jahre anzufangen.

Auf der Knorrhütte wurde der im Vorjahr begonnene Umbau des Mulistalles noch vor der Reisezeit fertiggestellt; durch Eindecken desselben mit Eisenbeton wurde eine Terrasse von $6,5 \times 8 = 52$ qm gewonnen, die, mit Tischen und Bänken versehen, bei gutem Wetter angenehmen Aufenthalt bietet und daher von den Gästen dem kleinen, ganz unzulänglichen Gastzimmer vorgezogen wird.

Der Neubau der Angerhütte konnte bei der bedeutend niedrigeren Lage schon im Juni begonnen und dank der Tatkraft unseres Bauunternehmers, des Herrn Baumeisters Zwerger, im wesentlichen fertiggestellt werden.

In Vertretung des Herrn Architekten Deiglmayr, den Referent gebeten hatte, als Sachverständiger die Bauausführung zu prüfen, hat Herr F. Breitenbach, Mitglied der Sektion Bayerland, mit dem Referenten im November den Bau eingehend besichtigt. Sein Gutachten gipfelte in dem Schlußsatz:

„Die Ausführung der gesamten Arbeiten ist eine gute zu nennen. Das Bauwerk in seinen warmen gefälligen Tönen und seiner Silhouette paßt wunderschön in das erhabene Landschaftsbild.“

Die Einrichtung wird im Laufe des Winters beschafft werden und hoffentlich im Juni hinaufgebracht werden können, so daß die Einweihung der Hütte noch vor Beginn der eigentlichen Reisezeit möglich sein dürfte.

Da reichlich die Hälfte aller Zugspitzbesucher ihren Weg durch das Reintal nimmt, wird die neue Angerhütte erheblich zur Entlastung der allmählich ganz unzureichend gewordenen Knorrhütte beitragen. Es sind über den Raummangel auf dieser Hütte wieder eine ganze Reihe berechtigter Klagen eingelaufen. Eine Erweiterung der Knorrhütte ist dringend notwendig; die Grundmauern dazu sind bereits durch den Umbau des Mulistalles geschaffen. Leider gestatten es die Mittel der Sektion nicht, schon im nächsten Jahre damit zu beginnen, der Neubau mußte auf 1914 verschoben werden. Die Generalversammlung vom Dezember hat aber bereits den Beschluß gefaßt, beim Hauptausschuß um eine Beihilfe von 15 000 M. für die Erweiterung der Knorrhütte nachzusuchen.

2. Wege. An den Wegen wurden die notwendigen Ausbesserungen vorgenommen; insbesondere wurden die Sicherungen des Höllentalaufstieges zur Zugspitze und des Riffelweges gründlich repariert.

3. Der stiftungsgemäßen Verpflichtung zur Schmückung der **Thorwardgedenktafel** kamen wir anfangs Juli nach. Leider ist der Stifter, Herr Friedrich Thorward in Frankfurt a. M., in diesem Sommer verstorben. Die Sektion wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

4. Die **Unfälle** waren in diesem Jahre zahlreicher als sonst. Dreitorspitze, Waxenstein und Zugspitze haben 5 Todesopfer gefordert.

2. Wetterstein II.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Stand der Arbeiten. Die späte Schneeschmelze in den höheren Lagen hat den Beginn der Arbeiten sehr verzögert; die schlechten Witterungsverhältnisse zwangen schon Ende August die Arbeiten einzustellen.

Der Steig von der Knorrhütte zur inneren Höllentalspitze ist nunmehr fertig; zur Vollendung des Steiges von der inneren zur äußeren Höllentalspitze sind noch etwa drei Arbeitstage nötig. Der Steig über die Schöngänge wurde verbessert, endlich wurde der sehr steile und schlechte Weg von der Höllentalhütte ins Mathaisenkar zu etwa zwei Drittel verbreitert und mit zahlreichen Stufen versehen.

2. Unterstützung vom D. u. Oe. A.-V. Das Gesuch um eine Beihilfe von 6000 M. wurde vom Hauptausschuß infolge des Wechsels in der Kanzleileitung versehentlich nicht behandelt und deshalb in diesem Jahre nicht verbeschieden. Indessen hat der Hauptausschuß bereits erklärt, daß es im nächsten Jahre der Hauptversammlung begutachtet vorgelegt werden wird.

3. Den Kgl. Behörden **dankt** die Sektion für ihr Entgegenkommen in allen einschlägigen Angelegenheiten.

3. Wiesbachhorn.

Referent: Dr. Bruno Grosser.

Das Heinrich-Schwaiger-Haus wurde von 294 Personen besucht gegen 458 im Jahre 1911. Infolge des ungünstigen Wetters wurde es schon am 7. September geschlossen und teilte damit das Schicksal der benachbarten Unterkunfthütten. Nach Ablauf des bisherigen Pachtvertrags ist das Haus für 1913 an Herrn Gasthofbesitzer Orgler in Kaprun, der auch die Orglerhütte bewirtschaftet, verpachtet worden.

Leider ist hier ein schwerer Unfall zu beklagen. Zwei bayerische Offiziere sind bei einer führerlosen Tour über das Große Wiesbachhorn spurlos verschwunden; wahrscheinlich liegen sie in den Spalten des Teufelsmühl- oder Hochgruberkares begraben.

Ein Relief der Gruppe hat Herr Apotheker Volz gestiftet zur Aufstellung in dem Haus; auch an dieser Stelle sei ihm dafür bestens gedankt!

4. Watzmann.

Referent: Architekt Eduard Deiglmayr.

1. Haus. a) **Besuch.** Trotz dem ungewöhnlich schlechten Sommer war auch heuer der Besuch des Hauses ein guter. Ins Fremdenbuch haben sich 3165 Personen eingeschrieben, die wirkliche Besucherzahl ist natürlich bedeutend höher.

b) **Gebäude und Einrichtung.** Die beiden Häuser haben den Winter gut überstanden, es mußten nur kleinere Verbesserungen vorgenommen werden.

Die im vorigen Jahre auf die Hütte gebrachten Einrichtungsgegenstände haben sich gut gehalten; Neuanschaffungen waren nicht erforderlich. Nur der Arznei- und Verbandkasten mußte unter fachmännischer Beratung ergänzt werden und ist jetzt vortrefflich ausgestattet. Referent ersucht die Mitglieder unserer Sektion, welche dem ärztlichen Beruf angehören und das Haus besuchen, den Kasten nachzusehen und ihm mitzuteilen, in welchem Zustande er sich befindet, ob und welche Ergänzungen nötig sind.

Um die Feuersicherheit des Hauses möglichst zu erhöhen, wurden heuer nochmals drei Feuerlöcher der Firma Ernst Hansen, Leipzig, Filiale München (Optimus-Apparate) angeschafft und am Haus durch geschulte Leute montiert.

c) **Bewirtschaftung.** Die Pacht der Wirtschaft war heuer den Töchtern des Schreinermeisters Josef Högerle in Ramsau übertragen. Högerle ist ein Schwager unseres früheren Hüttenwirtes Johann Grill, und die 3 Töchter, Frau Gschobmann und ihre 2 unverheirateten Schwestern haben schon unter Grill die Arbeit im Hause besorgt; das dürfte wesentlich dazu beitragen, Streitigkeiten mit Grill und seinen Brüdern zu verhindern. Diese besorgen den Transport der Lebensmittel und des Brennmaterials zum Hause und haben hiedurch — neben ihrer Einnahme aus dem Bergführerberuf — lohnenden Verdienst.

Das Schlafhaus wurde auch heuer in mustergültiger Weise durch Frau Rosa Oberndorfer verwaltet.

Weder über die Wirtschaft noch über den Betrieb des Schlafhauses kamen dem Referenten Klagen zu.

Die einzige, immer wiederkehrende Klage über die Preise der Betten ist nach Ansicht des Referenten unbegründet. Sie wird stets nur von Leuten erhoben, welche nicht Mitglieder des Alpenvereins sind und auf den Unterschied in der Güte der Lagerstätten in den verschiedenen Unterkunftshütten nicht Rücksicht nehmen. In Berchtesgaden und Umgegend wird man während der Reisezeit unter 3 M. überhaupt kein Bett bekommen, man kann daher nicht verlangen, daß die Sektion München in einer Höhe von fast 2000 m ihre Betten, die denen

in den Gasthäusern der Talorte mindestens gleichwertig sind, billiger abgibt.

2. Wasserversorgung. Die im vorigen Jahre hergestellten Hochreservoirs mit zusammen 20 cbm Fassung haben heuer genügt, doch mußte in den heißen Tagen des Juli mit dem Wasser sehr gespart werden. Um diesem Übelstande abzuwehren und eine jederzeit ausreichende Wasserversorgung zu schaffen, hat Referent zwei Projekte ausgearbeitet.

Als erstes käme in Frage ein drittes Eisenbetonreservoir mit 100 cbm Inhalt, welches im Anschluß an die beiden bereits bestehenden Reservoirs zu bauen wäre und das bei der Schneeschmelze abfließende Überwasser der letzteren aufzunehmen hätte; die Kosten dieses Reservoirs berechnen sich auf etwa 10 450 M.

Ferner hat Referent nach wiederholter Rücksprache mit dem ersten Referenten des Watzmannhauses, Herrn Oberlandesgerichtsrat v. Schilcher, eine unterhalb des Hocheck befindliche Quelle gesucht und gefunden, die selbst den Führern nicht mehr bekannt war. Die Quelle fließt so stark, daß ein Versiegen nicht zu befürchten ist. Die Wasserleitung zum Haus würde bei Verwendung von $\frac{3}{4}$ zölligen galvanisierten Eisenröhren und einer Zuleitungsstrecke von 2000 m (Luftlinie 1200 m) ungefähr 10 000 M. erfordern. Dieses Projekt hätte den Vorteil, daß unser Haus mit bestem Trinkwasser versorgt werden könnte.

Mit Rücksicht auf die schwierigen Arbeiten an den Wänden der Watzmanngrube und da derartige Arbeiten überhaupt nicht in bindender Weise veranschlagt werden können, hat Referent für jedes der beiden Projekte den Betrag von 12 000 M. angesetzt.

Leider sind die Mittel der Sektion im Jahre 1913 durch den Neubau der Angerhütte und die Erweiterung des Münchener Hauses so in Anspruch genommen, daß die Ausführung ursprünglich auf das Jahr 1914 verschoben werden mußte. Referent hat deshalb jede Verantwortung für die daraus sich möglicherweise ergebenden Mißstände abgelehnt. Die Generalversammlung vom Dezember 1912 ist aber so warm für den endgültigen Ausbau der Wasserleitung eingetreten, daß doch ziemlich viel Aussicht besteht, die dazu erforderlichen Mittel durch Abnahme von Anteilscheinen durch die Mitglieder aufzubringen, so daß diese so dringend nötige Aufgabe voraussichtlich doch schon im Jahre 1913 gelöst werden kann. Über die in der Generalversammlung bezüglich der Wasserversorgung gefaßten Beschlüsse siehe S. 11.

3. Wege. Sämtliche Wege, Wegzeichen und Sicherungen wurden, soweit es notwendig war, ausgebessert. Die Drahtseile an der Felswand unterhalb des Hauses, welche im vorigen

Jahr an Stelle des alten Holzgeländers gespannt worden waren, wurden im Winter, obwohl sie direkt an der Wand befestigt waren, abgedrückt und mußten erneuert werden.

4. Unfall. Im August verunglückte am Watzmann der Lehrer Paul Bock aus Hartenstein in Sachsen. Seine Leiche wurde auf der Wimbachtalseite zwischen Mittel- und Südspitze von den zur Bergung ausgeschickten Führern aufgefunden.

5. Herzlicher Dank sei auch heuer den sämtlichen zuständigen Behörden, dem K. Bezirksamt Berchtesgaden, der K. Hofjagdintendanz, den K. Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau, sowie dem K. Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche der Sektion München stets größtes Entgegenkommen und Wohlwollen bewiesen haben.

5. Rettenstein.

Referent: Major a. D. Robert Wölfel.

Es wurden die notwendigen Verbesserungen an dem Weg im oberen Teil des Rettensteins vorgenommen sowie die Wegzeichen aufgefrischt. Der Weg zum kleinen Rettenstein wurde neu markiert.

6. Mieminger Gruppe.

Referent: a. o. Professor a. d. techn. Hochschule Dr. Hans Willich.

Laut Eintrag ins Hüttenbuch haben 102 Personen das Alpelhaus besucht. Der Besuch ist also gegenüber dem so überaus günstigen Sommer 1911 um mehr als die Hälfte geringer (1911: 230), aber dem Durchschnitt der letzten Jahre vor 1911 ungefähr gleich. Die Einnahmen aus den Hüttengeldern verminderten sich demzufolge von 114 M. auf 69.35 M.

Das Dach erhielt eine neue Firsteindeckung, das Ofenrohr wurde ausgewechselt und die Einrichtung ergänzt; im nächsten Jahre will Referent u. a. vor der Hütte Tische und Bänke aufstellen.

Der Weg wurde ausgebessert und nachmarkiert, das Drahtseil im Kamin zum Hochplattig, das zerrissen war, repariert. Durch wolkenbruchartige Regen wurde der Weg von Obermieming zur Hütte teilweise stark mitgenommen; doch gestatteten die geringen, für das Alpelhaus zur Verfügung stehenden Mittel eine gründliche Ausbesserung nicht. Auch der Weg von Telfs zur Hütte ist in schlechtem Zustande, doch läßt der lose Boden und die Benützung des Weges zum Holzziehen eine durchgreifende Besserung nicht zu.

Auch heuer hat es sich als wünschenswert gezeigt, daß am Samstag und Sonntag eine Aufsichtsperson auf der Hütte weilte. Die Kosten, die das erfordert, würden sich teilweise dadurch bezahlt machen, daß mehr Hüttengebühren eingehen und daß Beschädigungen an der Einrichtung verhindert werden. Außerdem könnte der Aufsichtsperson durch den Verkauf von Wein und Bier eine kleine Einnahme verschafft werden.

Die Hüttenaufsicht führte wiederum der Bergführer Schaber von Obermieming, dem auch die Wegausbesserungen oblagen, in zufriedenstellender Weise.

Für die Mühewaltung der Annahme der Hüttengelder und sonstige Unterstützung sei der Frau Postmeister Härting in Telfs und dem Herrn Postmeister Thaler in Obermieming der beste Dank ausgesprochen. Ferner sei gedankt der Gendarmeriestation Obermieming für die Überwachung des Hauses und dem derzeitigen Jagdpächter Herrn Iversen, der oft auf der Hütte weilte und nach dem Rechten sah.

7. Herzogstand.

Referent: Major a. D. Robert Wölfel.

Der Besuch litt selbstverständlich sehr unter der Ungunst der Witterung, besonders von Mitte August bis Ende September. Von den für dieses Jahr vorgesehenen Malerarbeiten konnte der Außenanstrich wegen schlechter Witterung nicht fertiggestellt werden. Im Jahre 1913 muß dies nachgeholt werden, ebenso ist die Verschindelung auf der Wetterseite des Hauses zum Teil zu erneuern. Das Wasser läuft durch die undichte Verschindelung in das Mauerwerk und sickert durch, so daß große feuchte Flecken entstehen.

Die Wege wurden in gutem Zustand erhalten. An Stelle des alten kleinen baufällig gewordenen Hüttchens am Reitweg wurde an der Quelle eine Unterstandshütte errichtet, welche allgemeinen Beifall findet.

Die Sektion erfüllt auch in diesem Jahre gern die Pflicht des Dankes gegen die Herren Beamten des Forstamtes Walchensee und Herrn Posthalter Leib für das Entgegenkommen, das sie unserem Referenten bewiesen haben.

8. Guffert und Steinberger-Gebiet.

Referent: Ludwig Gerdeissen.

Im Guffert- und Steinberger-Gebiet befand sich dank der erfolgreichen Tätigkeit des bisherigen Referenten Herrn Oberst Hopffer bei der Übernahme alles in vorzüglichem Stand, so daß dieses Jahr die Arbeiten sich beschränkten auf die

jährlich als notwendig sich erweisenden Ausbesserungen des Vereinsweges zum Guffert, auf Nachmarkierung einiger Wege und auf Ergänzung und Neuanschaffung von Wegtafeln.

Im Frühjahr hatte ein Hochwasser die nahe bei Steinberg über den Bergbach führende Brücke weggerissen und ein kleines Stück des Guffertweges weggeschwemmt. Der Schaden wurde bald behoben.

Die Zahl der Guffertbesteigungen betrug 185, sie blieb trotz dem ungünstigen Wetter nur unwesentlich gegen das Vorjahr zurück.

Im Februar dieses Jahres ist Lehrer Kühlechner aus Steinberg gestorben. Der Sektion München hat dieser Mann im Laufe der Jahre manch wertvollen Dienst geleistet; besonders tatkräftig unterstützte er seinerzeit den Bau des Weges auf den Guffert. Als Zeichen des Dankes und der Teilnahme spendete die Sektion dem Verstorbenen einen Kranz.

Bei der Begehung des Guffertweges im Herbst zeigte sich, daß die kurze Drahtseilanlage in den Felsen unter dem Gipfel durch Abnutzung stark gelitten hat und erneuert werden muß. Mit einem Aufwand von etwa 100 M. dürfte die Seilanlage wieder hergerichtet werden können.

Den Herren der k. k. Forstverwaltung, die auch in diesem Jahre der Sektion das freundlichste Entgegenkommen bewiesen haben, sei der beste Dank zum Ausdruck gebracht!

9. Schliersee-Tegernsee-Valepper-Gebiet.

Referent: Oberst z. D. Wilhelm Hopffer.

Im Schlierseer Gebiet wurde die im Jahr 1911 begonnene, durchgreifende Verbesserung der hauptsächlichsten Zugangswege zur Rotwand und zum Rotwandhaus — als den Hauptanziehungspunkten des ganzen Gebietes — weiter durchgeführt; in erster Linie durch gründliche Instandsetzung der Wegstrecke von der Oberen Wallenburger-Alm zur Rotwand, die namentlich in dem Kessel unmittelbar östlich der letzteren durch Schneedruck sehr schwer gelitten hatte, ferner durch weiteren Ausbau der letzten Teilstrecke des Weges Spitzingsattel—Taubenstein, die im vorigen Jahr nicht mehr zur Vollendung gebracht werden konnte.

Der Weg vom Spitzingsattel über die Schönfeldalpen zum Jägerkamp, der bisher auf der Strecke von der Oberen Schönfeldalm bis Tanzeck durch eine steile, stark ausgewaschene Rinne führte, wurde mit der Zeit für den Aufstieg immer beschwerlicher, da die Wirkung der Schneeschmelze und starker Regengüsse hier jede nachhaltige Verbesserung ausschlossen; infolgedessen wurde dieser Weg nun-

mehr weiter nach Norden verlegt und unter Benützung des bereits vorhandenen Almensteiges und im Anschluß an diesen bis zum Hauptweg auf den Jägerkamp weitergeführt, in welchen er nun an der gleichen Stelle wie der bisherige Weg einmündet.

Die Wege zum Schinder und Sonnwendjoch konnten trotz den hier herrschenden besonders ungünstigen Bodenverhältnissen noch weiter verbessert werden. Eine dankenswerte Unterstützung erfuhr hiebei der Referent durch Herrn Förster Fuchs in der Erzherzog-Johannklause, der gleich seinem Vorgänger dem Referenten in entgegenkommender Weise in die Hand arbeitete.

Leider muß heuer auch von einem Unfall berichtet werden, der sich im Juni am Nordhang des hinteren Sonnwendjoches — allerdings außerhalb unserer Vereinswege — durch den Absturz eines Studenten ereignete. Die Bergung des Verunglückten wurde auf Veranlassung von Touristen, welche am Sonnwendjoch die Hilferufe hörten, von Ursprung aus betätigt. Eine nach mündlicher Verständigung des Herrn Förster Heiß in der Valepp von diesem sofort in bereitwilligster Weise ausgerüstete und von ihm persönlich geleitete Expedition konnte dagegen erst an Ort und Stelle eintreffen, als die Bergung von Ursprung aus bereits erfolgt war. Bei dieser Gelegenheit wurde der Mangel einer Telephonanlage in der Valepp wiederum aufs unangenehmste empfunden und so gab dieser Vorfall Veranlassung, in einer Eingabe an die K. Regierung von Oberbayern den Anschluß der Valepp an die bereits bis zur Wurzhütte reichende Telephonanlage zu erbitten. Eine Entschließung hierauf ist bis jetzt noch nicht erfolgt; es darf jedoch erhofft werden, daß man sich an maßgebender Stelle den in der Eingabe geltend gemachten Gründen auf die Dauer nicht werde verschließen können.

Im Tegernseer Gebiet vollzog sich die Durchführung der gewohnten Instandsetzungsarbeiten ohne nennenswerte Schwierigkeiten; vor allem auch aus dem Grunde, weil hier dem Referenten in der Lösung der im ganzen immer schwieriger sich gestaltenden Arbeiterfrage jederzeit die dankenswerte freundliche Unterstützung seitens des dortigen Försters, Herrn Zottmayr, zuteil wurde. — Nicht unerwähnt darf auch bleiben, daß die stets unermüdllich tätige Sektion Turner-Alpenkränzchen, die ja in unserem Schlierseer Gebiet durch ihr Unterkunfts Haus an der Rotwand den Typus eines Musterberghauses geschaffen hat, heuer auch im Tegernseer Gebiet sich wieder ein dankenswertes Verdienst erworben hat durch Renovierung der im Jahre 1888 erbauten Unterstandshütte am Rißerkogel, welche den zahlreichen Besuchern dieses prächtigen Aussichtsberges eine hochwillkommene Raststätte bietet.

Wenn aber aus den gemachten Mitteilungen hervorgeht, daß in den Wegen der beiden Gebiete verhältnismäßig nur

wenig Neues geschaffen wurde und daß das Streben des Referenten darauf beschränkt bleiben mußte, das Bestehende zu erhalten und teilweise nur etwas weiter auszubauen, so führt sich dies zurück auf die Tätigkeit des Mannes, der 10 Jahre seines Lebens der Einrichtung und weiteren Vervollkommnung des Schlierseer und Tegernseer Gebietes gewidmet hat, auf die Tätigkeit des um dasselbe hochverdienten, leider vor kurzem verstorbenen, allseitig verehrten Herrn Major Erl. Dem Dank aber und der Anerkennung für dessen erfolgreiches Wirken heute hier nochmals öffentlich Ausdruck zu geben, betrachtet sein Nachfolger im Gebiet als eine Ehrenpflicht, in deren Erfüllung er sich eins weiß mit allen Mitgliedern der Sektion.

Wenn wir die umfangreiche Tätigkeit der Referenten überblicken, so sehen wir, daß sie wie jedes Jahr in erster Linie auf die Instandhaltung und Verbesserung der Hütten und Wege gerichtet war. An Neuem wurde folgendes geschaffen: Die neue große Angerhütte wurde schon heuer in der Hauptsache fertiggestellt, während der Aufbau auf das Zugspitzhaus nur wenig gefördert werden konnte. An der Knorrhütte wurde der Mulistall umgebaut und sein Dach in eine Terrasse verwandelt, auf der die Besucher der Hütte im Freien sitzen können. Der Steig von der Knorrhütte zur inneren Höllentalspitze wurde vollendet, der von der inneren zur äußeren Höllentalspitze zum größten Teil fertiggestellt, die Wege über die Schöngänge zur Alp Spitze und von der Höllentalhütte ins Mathaisenkar wurden verbessert. Weiter ausgebaut wurden ferner mehrere Wege im Rotwand- und Jägerkampgebiet, vor allem die von der Oberen Wallenburger Alm zur Rotwand, vom Spitzingsattel zum Taubenstein und vom Spitzingsattel über die Schönfeldalm zum Jägerkamp. Am Weg zum Herzogstandhaus wurde ein neues Unterstandshüttchen errichtet.

Von den Ereignissen in den Gebieten und im inneren Leben der Sektion sind ferner der Pachtwechsel auf dem Watzmannhaus und der Höllentalhütte, mit Ende dieses Jahres auch auf dem Heinrich-Schwaiger-Haus, die Differenzen mit den Führern in Garmisch, die Übernahme und Neuordnung des Rettungswesens im Führeraufsichtsgebiet der Sektion, der Sektionsausflug nach Passau und die Neufassung der Satzung zu erwähnen.

Im Jahre 1913 muß zunächst die Angerhütte eingerichtet und dem Verkehr übergeben, sowie der Aufbau auf das

Zugspitzhaus vollendet werden. Wenn die Mitglieder durch Zeichnung von Anteilscheinen der Sektion die nötigen Mittel gewähren, was nach den Erfahrungen früherer Zeiten wohl bestimmt erwartet werden kann, soll auch die Wasserleitung am Watzmannhaus im Jahre 1913 in einer allen Anforderungen genügenden Weise ausgebaut werden.

Für 1914 ist die Erweiterung der Knorrhütte sowie die Herstellung eines Saumweges ins Höllental als Vorbedingung für Neubauten im Höllental geplant. Die Generalversammlung vom Dezember hat ja erfreulicherweise in der Einsicht der Notwendigkeit dieser Arbeiten bereits die entsprechenden Beschlüsse gefaßt.

Diese umfangreichen Neubauten erfordern natürlich bedeutende Mittel, welche die Sektion trotz den beträchtlichen Mehreinnahmen, die ihr jetzt aus den Häusern am Watzmann und im Wetterstein zufallen, nicht vollständig aus eigener Kasse aufbringen kann. Sie ist dazu angewiesen auf ausgiebige Unterstützung des Gesamtvereins sowie auf die Darlehen ihrer Mitglieder. Mögen recht viele sich bereit finden, 4%ige Anteilscheine der Sektion zu zeichnen! Es ist zu erwarten, daß nach einigen Jahren, wenn die jetzt so dringend nötigen Erweiterungsbauten vollendet sind und die Sektion die Früchte ihrer Tätigkeit und ihres Opfermutes erntet, die Rückzahlung der Anteilscheine schnell und in großen Beträgen erfolgen kann.

Leuchs,
1. Schriftführer.



Anhang.

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1887.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
468	Averkamp Anton, Lehrer am Konservatorium	Amsterdam
469	Behr Otto, K. Oberregierungsrat	München
470	Brack J., Oberleutnant a. D.	"
471	Braun Karl, Apotheker	"
472	Büttner Rudolf, Kommerzienrat	"
473	von Dietz Adolf, K. Hauptmann a. D.	"
474	Dr. Emmerich Rudolf, Universitätsprofessor	"
475	Finckh C., Fabrikdirektor	"
476	Franck Otto, K. Major a. D.	"
477	Freitag Adam, Fabrikant	"
478	Frommel Otto, K. Oberregierungsrat	"
479	Fruhmann Ferdinand, Bankbürochef	"
480	Gaebler Theodor, Kaufmann	"
481	Geiss Albert, Kaufmann	"
482	Gradinger Maximilian, K. Major a. D.	Nürnberg
483	Günthner Wilhelm, Ingenieur	München
484	Hauser A., K. Amtsobertierarzt	Diessen
485	Hoermann Karl, K. Oberlandesgerichtsrat	München
486	Hunebald Hans, Apotheker	"
487	Hutter Julius, Subdirektor	"
488	Jungleib Georg, K. Verwalter	"
489	Kloeck Florian, Kaufmann	"
490	Knoepfle Fritz, Privatier	"
491	Kommerell Theodor, Kaufmann	"
492	Dr. Kronacher A., K. Hofrat	"
493	Krumpff Hans, K. Verwalter	"
494	Dr. Kustermann Alois, prakt. Arzt	"
495	Museum-Gesellschaft	"
496	Neuner E., Kommerzienrat	"
497	Orterer Georg, K. Oberrevisor a. D.	Schliersee
498	Parcus Ludwig, Kommerzienrat	München
499	Picker Hermann, Kaufmann	"
500	Graf von Rambaldi Hermann, Privatier	"
501	Richter Karl, Prokurist	"
502	Dr. Rumpff Kurt, prakt. Arzt	"
503	Schleederer Anton, Kaufmann	"
504	Schmidbauer Joseph, Hoflieferant	"
505	Scholl Albert, Kaufmann	"
506	Schwartz Fritz, Generaldirektor	"
507	Stiegler Ludwig, Braumeister	"
508	Stumpf Konrad, K. Rechnungsrat	"
509	Trautner Karl, K. Oberlandesgerichtsrat	"
510	Dr. Voit Ernst, Professor an der techn. Hochschule	"
511	Weigl J., Rentner	"
512	Weil Hugo, Kaufmann	"
513	Dr. Wolfinger, K. Hofrat	"
514	Wollenweber Eduard, Kommerzienrat	"
515	Zanckel Otto, Kaufmann	"
516	Dr. Zimmermann Wilhelm, K. Justizrat	"

Druck von Carl Aug. Seyfried & Comp., München.

Alpenvereins-Sektion München

(Eingetragener Verein).

SATZUNG.

Zweck.

§ 1.

Die Alpenvereins-Sektion **München** ist ein selbständiger Verein mit dem Sitze in München, welcher den Zweck verfolgt, die Kenntnis der Alpen im allgemeinen zu erweitern und zu verbreiten, sowie die Bereisung der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erleichtern.

Sie ist eine Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, hat aber diesem gegenüber nur die in den §§ 7 und 8 der Satzung desselben vorgesehenen Verpflichtungen.

§ 2.

Zu erreichen sucht die Sektion ihren Zweck durch Vorträge und gesellige Zusammenkünfte, Herstellung und Unterhaltung von Wegen und Schutzhütten, Verbesserung von Verkehrs- und Unterkunftsmitteln, Organisierung des Führer- und Rettungswesens, Unterstützung von Unternehmungen, welche dem Sektionszwecke dienen, sowie durch Anlegung einer Bibliothek und von Sammlungen.

Mitglieder.

§ 3.

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt nach schriftlicher Anmeldung auf Vorschlag eines Mitgliedes durch den Ausschuss. Die Aufnahme kann vom Ausschuss ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

§ 4.

Der in die Sektion Aufgenommene wird damit zugleich Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins mit allen Rechten und Pflichten eines solchen.

§ 5.

Jedes Mitglied hat in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres an die Sektion einen Jahresbeitrag von 6 Mk. zu

zahlen sowie den Betrag, welcher an den Gesamtverein zu leisten ist. Neue Mitglieder, welche dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein nicht schon angehören, haben ausserdem eine Aufnahmegebühr von Mk. 3 — zu entrichten.

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar.

§ 6.

Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Anzeige erfolgen.

Das austretende Mitglied bleibt zur Entrichtung des Gesamtbeitrages für das laufende Jahr verbunden.

Ein Mitglied, welches bis zum 31. Mai trotz wiederholter Aufforderung die Beitragsleistung unterlassen hat, gilt als ausgeschieden.

Die Ausschliessung eines Mitgliedes kann nur durch einstimmigen Beschluss des Ausschusses erfolgen. Dem Ausgeschlossenen steht das Recht der Berufung an die nächste Hauptversammlung zu.

§ 7.

Jedes Mitglied hat aktives und passives Wahlrecht, Sitz und Stimme in der Hauptversammlung, das Recht, Anträge zu stellen, Anspruch auf Teilnahme an allen der Sektion zustehenden Begünstigungen und auf Benützung des Sektionseigentums. Jedoch ist das Sektionsvermögen Gemeingut der Sektion und kein Mitglied kann als solches Anspruch darauf erheben.

Organe.

§ 8.

Organe der Sektion sind der Ausschuss und die Hauptversammlung.

Ausschuss.

§ 9.

Der Ausschuss besteht aus 12 Mitgliedern: dem 1. und 2. Vorstand, dem 1. und 2. Schriftführer, dem Schatzmeister, dem Bibliothekar und sechs Beisitzern, welche von der ordentlichen Hauptversammlung für jedes Jahr neu gewählt werden.

Wenn die Geschäfte es erfordern, kann der Ausschuss sich noch 3 weitere Beisitzer zuwählen. Die Wahl des Ersatzes für Mitglieder, die im Laufe des Jahres ausscheiden, steht dem Ausschuss zu.

§ 10.

Der Ausschuss führt die Geschäfte der Sektion, vollzieht die Beschlüsse der Hauptversammlung, entscheidet in allen ihr nicht vorbehaltenen Angelegenheiten und stellt die Tagesordnung für die Hauptversammlung fest.

Insoweit die Hauptversammlung nicht anders beschliesst, bestimmt der Ausschuss die Vertreter der Sektion für die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

§ 11.

Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

Den Vorsitz in den Ausschuss-Sitzungen, sowie in der Hauptversammlung führt der erste Vorstand und in dessen Verhinderung ein anderes Ausschussmitglied in der im § 9 aufgestellten Reihenfolge.

Der Ausschuss fasst seine Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 12.

Rechtlich vertritt die Sektion der 1. Vorstand oder sein Stellvertreter.

Die Vollmacht des Vertreters erstreckt sich auf alle mit dem Zweck der Sektion zusammenhängenden Angelegenheiten, insbesondere auch in bezug auf Liegenschaften.

Hauptversammlung.

§ 13.

Die Hauptversammlung beschliesst über alle an sie gebrachten Anträge, sowie über Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften.

§ 14.

Im Dezember jeden Jahres findet die ordentliche Hauptversammlung statt, sie prüft und verbescheidet den Rechnungsbericht, setzt den Voranschlag für das nächste Jahr fest und wählt nach relativer Stimmenmehrheit durch schriftliche geheime Abstimmung unter Ausscheidung der einzelnen in § 9 angegebenen Aemter den Ausschuss.

Die Hauptversammlung wählt ferner zwei Rechnungsprüfer und zwei Ersatzmänner, welchen längstens 8 Tage vor der nächsten ordentlichen Hauptversammlung die abgeschlossene Rechnung für das betreffende Jahr nebst Belegen zur Prüfung und Berichterstattung vorzulegen ist.

§ 15.

Eine ausserordentliche Hauptversammlung kann der Ausschuss jederzeit einberufen; eine solche muss einberufen werden, wenn 100₀ Mitglieder es verlangen.

§ 16.

Die Einberufung jeder Hauptversammlung hat durch Ausschreibung in einem Münchener Blatt unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens 14 Tage vorher zu erfolgen.

Die Entscheidung in der Hauptversammlung erfolgt, abgesehen von der Wahl des Ausschusses und den Fällen der §§ 18 und 19, durch absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 17.

Die Protokolle der Hauptversammlung sind durch deren Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnen.

Satzungsänderung.

§ 18.

Änderungen der Satzung können sowohl in der ordentlichen als in einer ausserordentlichen Hauptversammlung vorgenommen werden, wenn derartige Anträge vorher dem Ausschuss schriftlich vorgelegt und auf die Tagesordnung gesetzt worden sind.

Sie erfordern eine Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder.

Auflösung.

§ 19.

Ueber Auflösung der Sektion kann nur eine Hauptversammlung entscheiden, welche zu diesem Zwecke in der in § 16 bezeichneten Weise, sowie durch briefliche Mitteilung an die auswärtigen Mitglieder, mindestens zwei Monate vorher einberufen worden ist.

Zur Auflösung ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Nicht in München wohnende Mitglieder können für diesen Fall ihre Stimme einem anderen Mitgliede der Sektion durch schriftliche Vollmacht übertragen.

Die Hauptversammlung, welche die Auflösung beschlossen hat, verfügt zugleich über das Vermögen der Sektion, aber unter Berücksichtigung des Art. 4 der Weg- und Hüttenbauordnung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

§ 20.

Vorstehende Satzung tritt mit dem 1. Januar 1913 in Kraft.

Alpenvereins-Sektion München (e. V.)

Geschäftsstelle: Brunnstrasse 9/I, Seitengeb.
Telephon Nr. 9043.

An unsere geehrten Mitglieder!

1. Der **Mitgliedsbeitrag** zerfällt in den Sektionsbeitrag von 6 M. und den Vereinsbeitrag von 6 M. Letzterer beträgt für diejenigen Mitglieder, welche die Vereinsschriften nicht beziehen, nur 4 bzw. 3 M. Ferner sind für den **Einband der „Zeitschrift“** und die vom Gesamtverein gewährte **alpine Unfallentschädigung** 1 M., für letztere allein 50 Pfg. zu entrichten (ausgenommen sind die unter c) bezeichneten Mitglieder).

Es haben demnach im ganzen zu zahlen:

- a) Mitglieder, welche die **Zeitschrift gebunden** beziehen **M. 13.—**
- b) Mitglieder, welche die **Zeitschrift ungebunden** beziehen „ **12.50**
- c) Mitglieder, die auf beide **Vereinschriften verzichtet** haben „ **10.—**
- d) Mitglieder, die als **Familienangehörige von Mitgliedern** (Ehefrauen, dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne unter 20 Jahren und Töchter) die Vereinsschriften nicht beziehen „ **9.50**
- e) Mitglieder, die **noch einer anderen Sektion angehören** und die Vereinsschriften durch diese beziehen, nur den Sektionsbeitrag, also **M. 6.—**

Neueintretende sind, sofern sie nicht auf die Vereinsschriften verzichten, **verpflichtet, die Zeitschrift gebunden zu beziehen.**

2. **Von den in München wohnenden Mitgliedern** wird der **Beitrag** durch den Ueberbringer des Jahresberichts **einkassiert**, der dafür eine eigene **Quittung** und gleichzeitig die auf die Mitgliedskarte aufzuklebende **Jahresmarke** verabfolgt. (Nach Beschluss der Hauptversammlung in Lindau werden nicht mehr wie früher jedes Jahr neue Mitgliedskarten ausgegeben, sondern nur **Jahresmarken**; nur Mitglieder, welche ihre Karte nicht mehr oder nur in beschädigtem Zustand besitzen, erhalten in Zukunft eine neue Karte, die mit der Marke zu versehen ist. Das Gleiche gilt für die „Damenkarten“ (s. u.). **Die Mitglieder werden daher ersucht, die Karten möglichst zu schonen.**

Die **auswärtigen Mitglieder** werden ersucht, ihren Beitrag bis spätestens 15. März an die Geschäftsstelle, Brunnstrasse 9/I. Seitengeb., durch Postanweisung frei einzusenden. Um deutliche Unterschrift wird dringend gebeten.

Die Einzahlungen können auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches durch **Zahlkarten** gemacht werden, die man unentgeltlich am Postschalter erhält. Die Adresse muss lauten: „Zur Gutschrift auf Konto Nr. 480 der Sektion München des Deutschen und Österr. Alpenvereins bei dem Postscheckamt in München.“ Auf dem linken Abschnitt der Zahlkarte muss **deutlich** die volle Adresse des Absenders (Vor- und Zuname) stehen. Die Rückseite dieses Abschnittes kann zu Mitteilungen an die Sektion benützt werden. **Der Absender zahlt weder Porto noch Zahlkarte.**

Beiträge, welche bis 15. März nicht eingegangen sind, werden unter Zuschlag des Portos durch Postauftrag erhoben.

Wer bis zum 31. Mai trotz wiederholter Aufforderung seinen Beitrag nicht gezahlt hat, gilt als ausgeschieden. (Vgl. § 6 der Satzung!)

3. Soll die **Mitgliedskarte** als **Legitimation** dienen, so muss sie mit Photographie und Sektionsstempel versehen sein. Die Abstempelung der Karte, in welche die Photographie bereits eingeklebt sein muss, geschieht in der Lindauer'schen Buchhandlung oder in der Geschäftsstelle. Für die **Ehefrauen** der Mitglieder werden in der Geschäftsstelle kostenlos besondere Karten **„Damenkarten“** ausgegeben, die ebenfalls mit Photographie und Sektionsstempel versehen sein müssen, um als Legitimation dienen zu können. Das Gleiche gilt für die **„Jugendkarten“** (siehe unten!). **Karten ohne eingeklebte und abgestempelte Photographie sind absolut ungültig.**

4. Es wird dringend ersucht, zur Ergänzung des Mitgliederregisters, sowie um Störungen in der Zustellung der „Mitteilungen“, der „Zeitschrift“, des Jahresberichts zu verhindern, **Standes- und Titeländerungen** sowie **dauernde Wohnungsveränderungen** sofort an die **Geschäftsstelle der Sektion** zu melden. Da der Neudruck der Adressen für die „Mitteilungen“ erhebliche Kosten verursacht, hat der Hauptausschuss beschlossen, Standes- und Titelbezeichnungen hier möglichst zu vermeiden. Ebenso können **vorübergehende** Wohnungsveränderungen (Sommerfrische) **nicht** berücksichtigt werden.

5. Die **Geschäftsstelle** der Sektion befindet sich **Brunnstrasse 9/I** Seitengeb., Telephonnummer 9043. **Alle Zuschriften und Sendungen werden an die Geschäftsstelle erbeten.** Sie ist an Werktagen von 9–1 Uhr geöffnet.

6. Der **Verkauf der Vereinszeichen** erfolgt in der Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29, und in der Geschäftsstelle.

7. **Hüttenschlüssel** werden bei der Firma Ferd. Dallmayer, Windenmacherstrasse 4, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgeliehen. Leihgebühr 50 Pfg. die Woche.

8. **Bücher** werden in der Geschäftsstelle an Werktagen von 9 bis 1 Uhr ausgeliehen. Das neue Bücher-

verzeichnis ist für 50 Pfg. in der Geschäftsstelle erhältlich. Zum Bücherverzeichnis werden jährlich Nachträge herausgegeben; der Nachtrag für 1912 wird anfangs März erscheinen und kann von der Geschäftsstelle zum Preis von 10 Pfg. bezogen werden.

9. Die **Zentralbibliothek**, München, Abrecher 5, Isarlust, ist geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag 5—7 Uhr. Wer ein Buch entleiht, hat einen von der Sektion abgestempelten Haftschein zu hinterlegen.

10. Den Bezug der vom D. u. Oe. A.-V. herausgegebenen **Werke, Karten und Panoramen**, für welche die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. **Preiser-mässigung** geniessen, vermittelt die Lindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29; ebenso ist hier wie in der Geschäftsstelle das Panorama der Zugspitze von Wilh. Reissner, zu M. 1.50 erhältlich.

11. Die **Aufnahme** neuer Mitglieder erfolgt auf Vorschlag eines Mitgliedes durch den Ausschuss. Anmeldungen sind an den II. Schriftführer, Herrn C. Schöpping (Lindauer'sche Buchhandlung) oder an die Geschäftsstelle zu richten.

12. Die **Vorträge** finden von Mitte Oktober bis Mitte Mai, in der Regel **mittwochs**, im grossen Saale des **Löwenbräukellers**, Stieglmayerplatz, in der Faschingszeit im evangelischen Vereinshaus (**Mathildensaal**), Mathildenstrasse 4 statt, Beginn abends 8^{1/2} Uhr. Sie werden im Inseratenteil der „Münchener Neuesten Nachrichten“ am Montag abend, der „Münchener Zeitung“ am Montag mittag, der „München-Augsburger Abendzeitung“ am Dienstag, ferner in der „Alpinen Zeitung der Münchener Neuesten Nachrichten“ und im „Vereinsanzeiger der Münchener Zeitung“ angekündigt. Zu diesen Versammlungen haben alle Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. Zutritt, Nichtmitglieder nur dreimal und nur dann, wenn sie von einem Mitglied eingeführt werden.

13. Die **„Geschichte der Alpenvereins-Sektion München“**, als Denkschrift zum 30 jähr. Bestande

der Sektion im Jahre 1900 herausgegeben (401 Seiten, 11 Vollbilder in Heliogravure, 51 Textbilder, 1 Zugspitzkarte 1:50000, Original-Leinenband) ist für Alpenvereinsmitglieder zum Vorzugspreis von 3 M. in der Lindauer'schen Buchhandlung und in der Geschäftsstelle zu haben.

14. **Unfallmeldestellen** sind die Lindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29 (Ruf-Nr. 845) und die Firma Fr. Flad, Maximiliansplatz 23 (Ruf Nr. 292).

15. Die Mitglieder der Sektion geniessen folgende **Vergünstigungen**:

- a) Auf fast allen **Hütten** des D. u. Oe. A.-V. sowie auf dem Bodenschneid-, Rotwand-, Wendelsteinhaus, der Gruttenhütte, den Hütten des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, im Gasthaus „Touristenheim“ auf dem Pordoijoch, in Piazz' Gasthaus in Perra gegen Vorzeigung der mit Photographie und dem Sektionsstempel versehenen Mitgliedskarte **ermässigte Uebernachtungsgebühren**; auch die **Ehefrauen** gegen Vorzeigung der „Damenkarte“ (s. 3). Die Ermässigung beträgt in der Regel die Hälfte des von den Nichtmitgliedern zu zahlenden Betrages.
- b) **Söhne und Töchter** von Mitgliedern der Sektion München haben, wenn sie das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, auf den Hütten der Sektion (Höllental-, Anger-, Knorrhütte, Zugspitzhaus, Alpelhaus, Herzogstandhäuser, Watzmannhaus, Heinrich Schwaiger-Haus am Wiesbachhorn) für Nachtlager, die für Nichtmitglieder des D. u. Oe. A.-V. 2 M. und weniger kosten, nur die Hälfte zu zahlen. Zur Legitimation dienen die **„Jugendkarten“**, die in der Geschäftsstelle ausgegeben werden und mit Photographie und Sektionsstempel versehen werden müssen.
- c) Der D. u. Oe. A.-V. gewährt den Mitgliedern seiner Sektionen eine **alpine Unfallentschädigung**, und zwar auch für Unfälle bei alpinen

Schneeschuh-, Winter- und führerlosen Touren. Die näheren Bestimmungen siehe in den Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. 1912, S. 256. (Eine Zusammenfassung ist im 40. und 43. Jahresbericht der Sektion gegeben.)

- d) Freien Eintritt für sich und ihre in ihrer Begleitung befindlichen Ehefrauen und Kinder in das **Alpine Museum** (Isarlust) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Das Museum ist geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 bis 1 Uhr, vom 15. Juni bis 15. September auch 3 bis 5 Uhr, Mittwoch 2 bis 5 Uhr. Montag und Samstag, sowie am 1. Januar, Oster- und Pfingstmontag und 25. Dezember ist das Museum geschlossen. (Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Sonntag und Mittwoch frei.)
- e) Freien Eintritt zu den **Konzerten im Löwenbräukeller** (soweit sie vom **Pächter** veranstaltet werden) und im **Bürgerbräukeller** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, ebenso die Ehefrauen und Kinder gegen Vorzeigung der in der Geschäftsstelle erhältlichen „Familienkarten“, jedoch muss jede Person ein Programm lösen, das 10 Pfg., ausnahmsweise 20 Pfg. kostet, die Garderobe abgeben sowie die Lustbarkeitssteuer bezahlen.
- f) Freien Eintritt zu den **Konzerten im Hofbräuhaus** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, Lösung eines Programms, Abgabe der Garderobe und Bezahlung der Lustbarkeitssteuer. Nicht gültig für Angehörige!
- g) Freien Eintritt zu den **Konzerten im Hotel Wagner** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, Lösung eines Programms, Abgabe der Garderobe und Bezahlung der Lustbarkeitssteuer; auch gültig für die Ehefrauen gegen Vorzeigung der „Damenkarte“ (s. 3).
- h) Ermässigten Eintritt zu den **populären Konzerten** des Konzertvereins in der **Tonhalle**:

65 Pfg. statt 1 M. Karten an der Abendkasse gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder in der Geschäftsstelle! Auch die Ehefrauen der Mitglieder gegen Vorzeigung der „Damenkarte“.

- i) Um die Hälfte ermässigten Eintritt in die **Kunstausstellung im Glaspalast** und in die **Secession**; auch die Ehefrauen und Kinder. Die dafür bestimmten Eintrittskarten müssen in der Geschäftsstelle oder in der Lindauer'schen Buchhandlung gelöst werden.
- k) Von 60 Pfg. auf 45 Pfg. ermässigten Eintritt in den **Tierpark Hellabrunn**; auch die Ehefrauen! (Kinder zahlen allgemein nur 30 Pfg.) Die dafür bestimmten Eintrittskarten müssen in der Geschäftsstelle oder in der Lindauer'schen Buchhandlung gelöst werden.
- l) Ermässigten Eintritt in das **Kleine Theater** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte an der Abendkasse. Statt M. 5.30 nur 4.30, statt M. 3.15 nur 2.65, statt M. 2.10 nur 1.70, statt M. 1.05 nur 0.85.
- m) Ermässigung für **Touristenartikel** in den Geschäften von **Heinrich Schwaiger**, Weinstrasse, Rathaus (5%), **Reinhold Spitz**, Dachauerstrasse 1 (10%), **Kaufhaus Oberpollinger** (10%), **Münchener Werkstätten** für Sattler- und Lederwaren, Augustenstrasse 1 (10%), **Ackermann & Molitor**, Brunnstrasse 9 (10%).
- n) **Auf Eisenbahnen:**
 - 1. Aspang- und Schneebergbahn. Ermässigte Touristenkarten für die Strecke Wien—Fischau—Hochschneeberg. Verkaufsstelle in Wien: Popp & Kretschmer, I., Kärntnerstrasse 51.
 - 2. Bosnische Bahnen. Ermässigung nur noch von Fall zu Fall auf schriftliches Ansuchen an die Abteilung IV des Fremdenverkehrsbüros der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina in Sarajewo.

3. Stubaitalbahn. Für die Fahrt Innsbruck—Fulpmes oder umgekehrt in III. Klasse Kr. 1.50 statt Kr. 2.20.

o) **auf Dampfschiffen:**

1. Donau-Dampfschiffahrt zwischen Passau und Hainburg mit Ausschluss der Wiener Lokalstrecke und der Vergnügungsfahrt Wien—Wachau.

2. **Starnbergersee; Chiemsee; Wörthersee** (auf den Schiffen „Neptun“ und „Helios“).

Bei den vorstehenden Schiffahrten wird Benutzung der I. Klasse mit Fahrschein II. Klasse gestattet.

3. Oesterreichischer Lloyd (Triest) 20% Ermässigung auf der Linie von Triest nach Venedig und auf den istrisch-dalmatinischen Linien, im letzteren Fall jedoch nur für Gruppen von mindestens zehn Personen, wenn sie auf demselben Dampfer reisen.

4. Ungarisch-kroatische Dampfer-Gesellschaft (Fiume) bei Fahrten nach Dalmatien, wenn mindestens zehn Mitglieder gleichzeitig die Fahrt antreten: Ermässigung von 20%.

Der Ausschuss.

Prof. Dr. H. Rothpletz, I. Vorstand.

Fakt. München.

Kosten-Voranschlag

für 1912.

Vermögens-

Aktiva:

Wert unserer Unterkunftshäuser:			
Uebertrag von 1910	Mk.	166538.50	
ab 5% Abnützung	„	8326.92	
		<u>Mk. 158211.58</u>	
Im Jahre 1911 wurden für Neubauten bezahlt:			
Watzmannhaus	„	32621.25	
Münchener Haus	„	22310.90	
Herzogstandhäuser	„	9934.09	
Höllentalhütte	„	1120.56	Mk. 224198.38
Bibliothek:			
Uebertrag von 1910	Mk.	9994.88	
ab 5% Abnützung	„	499.74	
		<u>Mk. 9495.14</u>	
Zugang	„	864.47	„ 10359.61
Inventar:			
Uebertrag von 1910	Mk.	200.—	
Abschreibung	„	199.—	„ 1.—
Vereinszeichen:			
394 Stück Vereinszeichen			„ 197.—
Bar- und Wertpapiere:			
Bar auf der Handelsbank	Mk.	2029.93	
in der Handkasse	„	283.10	„ 2313.03
Post-Scheck-Konto:			
			100.—
Aufnahmefond:			
1894—1910	Mk.	25067.50	
Zugang 1911	„	2075.60	„ 27143.10
Jubiläumswegfond:			
Uebertrag von 1910	Mk.	3429.50	
Zinsen und Zugang	„	884.—	
		<u>Mk. 4313.50</u>	
Auslagen für Wegbauten	„	2875.30	„ 1438.20
			<u>Mk. 265750.32</u>

abrechnung 1911.

Passiva.

Anteilscheine:

Herzogstandhäuser	Mk.	33500.—	
Münchener Haus	„	11900.—	
Heinrich-Schwaiger-Haus	„	21400.—	
Watzmannhaus-Neubau	„	33000.—	Mk. 99800.—

Aktiva Mk. 265750.32

Passiva „ 99800.—

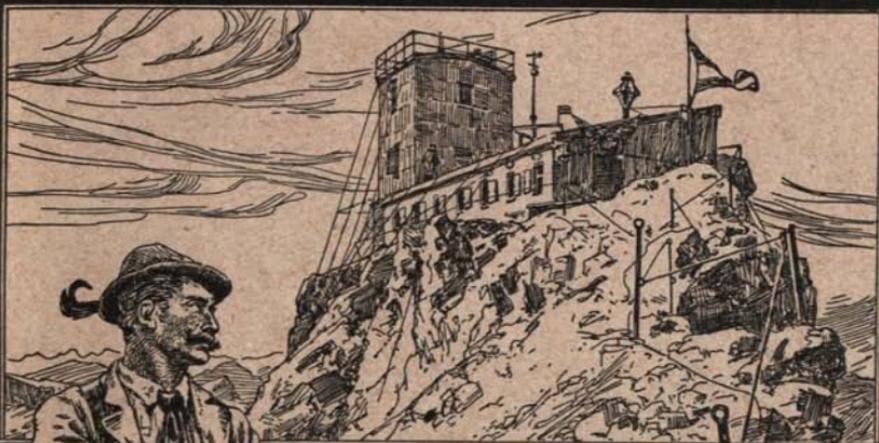
Vermögensstand Ende 1911	Mk.	165950.32
gegenüber d. Verm.-St. 1910	„	117554.64
eine Mehrung von	Mk.	48395.68

München, den 9. Dezember 1911.

Wölfel.

Geprüft und richtig befunden

Kastner Schuster



GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI · 1869.

ERNST PLATZ

44.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1913)

der

**Alpenvereins-Sektion
München. (E. V.)**



I. Allgemeiner Bericht.

Die Arbeit des Jahres 1913 galt in erster Linie dem Wetterstein. Während unsere Häuser und Wege in den anderen Gebieten jetzt derart ausgebaut sind, daß sie der Sektion zur Ehre gereichen und voraussichtlich in den nächsten Jahren größere Aufwendungen nicht erfordern werden, sind wir im Wetterstein noch fest an der Arbeit. Ist auch in den letzten Jahren dort sehr viel geschehen, so bleibt doch noch eine Menge zu tun übrig. Unser verdienstvoller Referent, Herr Dr. Großer, hat es fertig gebracht, den Bau der neuen Angerhütte so zu beschleunigen, daß sie bereits im Frühsommer dieses Jahres eingeweiht und dem Verkehr übergeben werden konnte. Er hat nicht auf seinen Lorbeeren ausgeruht, sondern ohne Verzug die Knorrhütte in Angriff genommen und den Neubau noch in diesem Herbst fertiggestellt; nur die Einrichtung fehlt noch. Und schon will er sich mit ganzer Kraft auf das Höllental werfen. Hoffen wir, daß seine Tatkraft auch hier recht bald zum Ziele kommen möge!

Das innere Leben der Sektion hat durch die Gründung einer Ski-Abteilung einen neuen kräftigen Anstoß erfahren. Die große Zahl von Mitgliedern, die sich dieser Vereinigung anschlossen und der Eifer, den sie entwickelte, zeigen, daß die Sektion einen starken Nachwuchs tatenfreudiger Bergsteiger besitzt und um ihre Zukunft nicht bange zu sein braucht.

Mitgliederstand.

Die Mitgliederzahl hat wieder etwas zugenommen; es haben heuer im ganzen 5107 Personen den Mitgliedsbeitrag entrichtet (im Vorjahre 5076). 401 Mitglieder hat die Sektion durch Austritt oder Tod im Jahre 1912 verloren, 432 hat sie gewonnen.

Von Mitgliedern, die das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft besaßen, sind im Jahre 1913 gestorben:

K. Oberregierungsrat Ludwig Baumann (eingetreten 1880),

Kaufmann Franz Xaver Beck (1886),

K. Oberleutnant a. D. Josef Brack (1887),

Privatier Leopold Ehret (1875),

Kommerzienrat Adam Freitag (1887),

Privatier Michael Heigl (1886),

Musikalienhändler Max Hieber (1886),

Privatier Georg Hofmann (1872),

K. Oberstlandesgerichtsrat Karl Hörmann (1887),

Kaufmann Otto Oberhummer (1876),

Professor Dr. Emil Pott (1883),

Regierungsförstdirektor a. D. Ludwig Freiherr von Raesfeldt (1877),

Redakteur Josef Ritter (1882),
 K. Münzdirektor Hermann Riederer (1870/71),
 Regisseur Ludwig Skitt (1878),
 Obersteuerrat a. D. Karl Steppes (Gründungsmitglied),
 Hauptkassier Ludwig Steub (1877),
 Ingenieur Max Karl Stücker (1888),
 Rentner Franz Wiedemann sen. (Gründungsmitglied).

Von all diesen am bekanntesten in der alpinen Welt war Professor Pott. Als Alpinist ist er vor allem auf dem für den Bergsteiger so wichtigen Gebiet der Verproviantierung hervorgetreten. Unschätzbare Dienste hat er hier dem Alpenverein geleistet, in erster Linie durch Angabe eines Sterilisationsverfahrens für kombinierte Fleisch- und Gemüsekonserven, das sich glänzend bewährt hat und das bei Herstellung der Alpenvereinskonserven verwendet wird, und durch die Einrichtung der „Pottschen Proviantkörbe“ auf den Schutzhütten. Allein 26 Abhandlungen über Verproviantierung, Ernährung, Konserven hat er in den „Mitteilungen“ veröffentlicht. Auch sonst entfaltete er auf alpinem Gebiete touristisch und publizistisch eine reiche Tätigkeit. Näheres hierüber sowie über sein sonstiges Leben und Wirken in den „Mitteilungen“ 1913, S. 162!

Ein Mitglied, das sich um die Sektion hervorragend verdient gemacht hat, ist mit Franz Wiedemann dahingegangen. Er war von 1876—1884 Konservator und gleichzeitig Referent für das Wettersteingebiet und (mit Ausnahme von 1876) auch für das Wiesbachhorn. In dieser Zeit wurden u. a. die alte Kaindlhütte umgebaut, die Angerhütte errichtet, die Knorrhütte vergrößert und bewirtschaftet, die Wege vom Anger zur Knorrhütte und vom Zugspitz-Westgipfel zum Ostgipfel ausgebaut, der Weg vom Eibsee zu den Ehrwalder Köpfen neuerstellt.

Ferner erbaute Wiedemann gemeinsam mit dem Kassier Ostermaier und einigen anderen Mitgliedern aus eigenen Mitteln, nur mit einem Zuschuß der Familie Knorr, die Unterstandshütten im Brunntal, am Schneefernereck und auf dem Westgipfel und machte sie der Sektion zum Geschenk. Schon im Jahre 1869 hatte Wiedemann der Sektion eine wertvolle Mineraliensammlung gestiftet, die später noch von anderer Seite Beiträge erhielt und im Jahre 1909 dem Alpinen Museum überlassen wurde.

Ein Bergsteigerveteran starb mit Georg Hofmann. Wer die Ersteigungsgeschichte des Kaisergebirges, Karwendels, Wettersteins nachliest, wird oft auf seinen Namen stoßen. Er erstieg allein erstmalig den Wörner von Norden, mit Mallhansl und teilweise mit Babenstuber führte er die erste touristische Ersteigung der Karlspitzen, Goinger Halten, des Lärchecks aus, er war beteiligt an der ersten Erkletterung des Pflerscher Tribulauns, der ersten Ersteigung der Inneren Höllental Spitze aus dem weißen Tal, und der Äußeren aus dem

Mathaisenkar, der Parseierspitze aus dem Lechtal und an vielen anderen Bergtouren von Bedeutung, die in den sechziger bis achtziger Jahren von den Münchener Bergsteigern ausgeführt wurden. In der Sektion war er von 1885—1892 Referent des Wettersteingebietes und von 1888—1892 auch des Rettensteins. Unter seiner Leitung wurde der Weg über die Riffelscharte, die eiserne Brücke über die Höllentalklamm sowie das Schlafhaus der Knorrhütte gebaut, und der Bau der Höllentalhütte vorbereitet.

Verwaltung.

Die Arbeit unseres Geschäftsführers wächst von Jahr zu Jahr, vor allem durch die stärkere Inanspruchnahme unserer Geschäftsstelle zur Auskunftserholung und durch die bessere Benützung der Bibliothek. Dies nötigte dazu, für die Vormittagsstunden ein Schreibfräulein anzustellen, das auch in der Bibliothek Verwendung findet. Das Mädchen ist zugleich den Referenten und dem Schriftführer bei der Erledigung ihrer Briefe eine willkommene Hilfe. Ferner wurde eine Schreibmaschine angeschafft.

Die Beratung über die wichtigeren Angelegenheiten erforderte 11 Ausschußsitzungen. Am 3. Dezember fand der Referentenabend statt, an dem die Referenten über ihre Tätigkeit und die Ereignisse in ihrem Arbeitsgebiet Bericht erstatteten; das Gesagte wurde diesmal zum Teil durch hübsche Lichtbilder veranschaulicht.

Im Ortsausschuß, in dem heuer die Sektion Oberland den Vorsitz führte, war die Sektion München wie bisher vertreten durch Herrn Kommerzienrat Schöpping. Die im Ortsausschuß vereinigten Münchener Sektionen beschlossen u. a., die Ankündigungen in den Zeitungen gemeinsam in einem Sammelinserat zu bringen. Die Sektion München stimmte dieser Abmachung nur unter der Bedingung zu, daß sie als die größte und als „Muttersektion“ an erste Stelle zu stehen käme. Der vom O.-A. geplante Sonderzug zur Hauptversammlung Regensburg fand leider nicht die erforderliche Beteiligung und wurde deshalb aufgegeben.

Die Meldestellen für alpine Unfälle und die Ausleihung der Hüttenschlüssel hatten wieder die gleichen Geschäfte übernommen wie in den vorhergehenden Jahren.

Dem Bayer. Landesausschuß für Naturpflege gehörten von unserer Sektion wie bisher die Herren Prof. Dr. Rothpletz und Regierungsrat Welzel an.

Dem Verein der Freunde des Alpinen Museums trat die Sektion mit einem Jahresbeitrag von 50 M. bei.

Allen, welche die Sektion in irgendeiner Weise unterstützt haben, sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank. Insbesondere danken wir den Mitgliedern, welche Anteilscheine

abgenommen haben, ferner der Presse, vor allem den Münchner Neuesten Nachrichten, der Münchener Zeitung, der München-Augsburger Abendzeitung und der Deutschen Alpenzeitung für die stets bereitwillige Unterstützung unserer Bestrebungen.

Ausschuß.

Nach der neuen Satzung hat der Ausschuß das Recht, sich noch drei weitere Beisitzer zuzuwählen. Davon machte er Gebrauch, indem er im Januar Herrn Albert Link und im Mai Herrn Dr. Richard Speisebecher in den Ausschuß berief; Herrn Link zur Unterstützung des Watzmannreferenten, Herrn Dr. Speisebecher als Mitarbeiter im Referat Wetterstein I. Herr Link übernahm später auch noch das Wiesbachhornreferat. Sonst war die Verteilung der Referate die gleiche wie im vorigen Jahr: Es führte Herr Dr. Großer das Wettersteinreferat I, Herr Major Steinitzer Wetterstein II, Rettungswesen und Führerreferat, Herr Architekt Deiglmayr den Watzmann, Herr Professor Willich die Mieminger, Herr Major Wölfel Herzogstand und Rettenstein, Herr Gerdeissen Guffert und Steinberger Gebiet, Herr Oberst Hopffer Schliersee-Tegernsee-Valepper-Gebiet.

In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der alte Ausschuß wiedergewählt. Er besteht somit für das Jahr 1914 aus folgenden Herren:

1. Vorstand: o. Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz,
 2. Vorstand: Oberstleutnant a. D. Maximilian von Prielmayer, Freiherr von Priel,
 1. Schriftführer: Dr. Georg Leuchs,
 2. Schriftführer: Verlagsbuchhändler und Handelsrichter Kommerzienrat Carl Schöpping,
- Schatzmeister: Major a. D. Robert Wölfel,
Bibliothekar: K. Oberbibliothekar Dr. Heinrich Tillmann,
Beisitzer: Baumeister und Architekt Eduard Deiglmayr,
Kaufmann Ludwig Gerdeissen junior,
Dr. Bruno Großer,
Oberst z. D. Wilhelm Hopffer,
Major a. D. Alfred Steinitzer,
a. o. Professor an der techn. Hochschule Dr. Hans Willich.

Ferner wählte der Ausschuß sich selbst wieder Herrn Hofdekorationmaler Albert Link zu. Herr Dr. Speisebecher mußte leider wegen Wegzugs von München sein Amt niederlegen. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine Tätigkeit im Ausschusse herzlichst gedankt!

Vorträge.

Professor Max Kleiber: 1. Von Fiume nach Obrovaz und Mali Malan (Zermanja-Gebiet), 2. Ein Abstecher von Podgoriza nach Skutari (Albanien), 8. Januar.

Kunstmaler Fritz Becker: Die Münstertaler Alpen im Winter, 15. Januar.

Oberlandesgerichtsrat Laucher (Eichstätt): Das Land der Mitternachtssonne (eine Radtour durch Norwegen), 22. Jan.

J. Buder: Bilder von der schwäbischen Alb und von einem Sektionsausflug am 4. Mai ins Altmühltal, 29. Januar.

Institutslehrer Friedrich Heß: Wanderungen in der Ortlergruppe, 5. Februar.

Major Wilhelm Steinitzer: Bergfahrten in den japanischen Alpen, 12. Februar.

Max Winkler: Aus dem wildesten Kaukasus, 19. Februar.

Hofdekorationmaler Albert Link: Sonnige Wintertage in den Dolomiten (Skihohtouren), 26. Februar.

Dr. Magnus: Die Naturschutzbewegung und der Pflanzenschonbezirk bei Berchtesgaden, 12. März.

Lehrer E. K. Schumann: Aus den westlichen Berner Alpen (Wildstrubel, Balmhorn, Doldenhorn, Blümlisalp), 19. März.

Senatspräsident Meinel: Vorführung von Lichtbildern der Münchener Gesellschaft zur Pflege der Photographie, 26. März.

August Schuster: Hochtouren in den Sextener- und Ampezzaner Dolomiten, 2. April.

Professor Dr. Schermann: Bei südindischen Bergstämmen, 9. April.

Professor Max Kleiber: Ferientage auf Lissa, Busi und St. Andrea (Süddalmatien), 16. April.

Betriebsleiter E. Geratsdorfer: Lichtbilder aus den bayerischen Vorbergen, den Julischen Alpen, aus Vorarlberg und von der Burg Persen, 30. April.

Hofdekorationmaler Albert Link: Sonnige Herbsttage in Südtirol, 7. Mai.

Apotheker Dr. M. Merz: Eine Dolomitenwanderung 1912, 29. Oktober.

Professor Max Kleiber: Von Lissa bis Antivari (Süddalmatien), 5. November.

Hofdekorationmaler Albert Link: 1. Touren der Sektion und der Ski-Abteilung. 2. Skitouren in den Niederen Tauern, 12. November.

Professor Dr. Rothpletz: 1. Bericht über die Hauptversammlung in Regensburg; 2. Reiseeindrücke in Kanada und Amerika, 19. November.

Sportschriftsteller C. J. Luther: Skiläuferleben, 26. November.

D. Grob: Reise nach Japan, 10. Dezember.

Zu sämtlichen Vorträgen wurden Lichtbilder vorgeführt. Für den 23. April war ein Vortrag über Naturschutz angekündigt. Aber kurz bevor er beginnen sollte, traf eine Abgabe ein. Als der 1. Vorstand etwas ärgerlich dies der Versammlung, die heute besonders zahlreich erschienen war, mit-

teilte, brach die ganze Sektion in Lachen aus. War sie doch am letzten Vortragsabend, bei dem Herr Professor Rothpletz fehlte, verständigt worden, daß der Vortrag nur zum Schein angekündigt würde, in Wirklichkeit aber der 60. Geburtstag des 1. Vorstandes gefeiert werden sollte.

Nun erhob sich Herr Oberstleutnant Baron Priel, wies in tief empfundenen Worten auf die Verdienste hin, die sich der 1. Vorstand um die alpine Sache erworben habe, sprach ihm die Glückwünsche der Sektion aus und überreichte ihm einen Blumenstrauß. Der begeisterte Beifall, der seinen Worten folgte, zeigte, wie hoch die Mitglieder das Wirken ihres 1. Vorstandes einschätzen und welcher Verehrung er sich in ihren Reihen erfreut.

Dann trug Frl. Lankes ein hübsches von Herrn Dr. Dreyer verfaßtes Gedicht vor, in dem der Geburtstägler gefeiert war. Weitere Darbietungen folgten: Die Elilandlieder von Karl Stieler, vorgetragen von Frau Oehl-Ducrué (Gesang), ihrem Manne (Klavier) und Herrn Guggenberger (Deklamation), oberbayerische Gedichte und Gstanzen unseres Sektionsdichters Herrn Dr. Dreyer und Lieder der Sängergesellschaft „Die Zugspitzler“ von Partenkirchen. Am Schluß sprach Herr Professor Rothpletz in etwas wehmütig angehauchter Rede der Sektion und allen Mitwirkenden seinen Dank für die Ehrung aus und brachte auf die Sektion und ein gutes Zusammenarbeiten von Mitgliedern und Ausschuß ein Hoch aus.

Jubiläumsabend.

Am 5. März wurden in der üblichen Weise die Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft verliehen. 47 Jubilare waren es diesmal, die das Ehrenedelweiß erhielten. Im Namen der Dekorierten sprach Herr Kommerzienrat Rodenstock der Sektion und dem Ausschuß den Dank für die Ehrung aus.

Der lustige Teil des Abends wurde eröffnet durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Ahles, den 1. Vorstand der Sektion Hochland, der eine selbstverfaßte, höchst ergötzliche Plauderei über ein juristisches Thema vortrug, über die Gedanken, die sich einem allzu gewissenhaften Rechtsgelehrten bei dem Funde eines „Fünferls“ aufdrängen. Herr und Frau Delbrück und Frl. Else Bernried sangen ernste und heitere Lieder, Herr Dr. Senestrey, der die Sektion in früheren Jahren so oft mit seinen köstlichen Dialektgedichten unterhalten hatte, gab wieder einmal eine Probe seiner heiteren Muse, den Schluß bildete Herr Kreuzträger mit dem Vortrag mehrerer Gedichte. Dazwischen konzertierte die Kapelle des Infanterie-Leibregiments unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Fürst.

Allen, welche dergestalt zum Gelingen des Festabendes beitrugen, nicht zuletzt aber Herrn Major Wölfel, der ihn vorbereitet hatte, herzlichen Dank!

Für den Jubiläumsweg stifteten die Jubilare 772 M.

Ausflug.

Der heurige Sektionsausflug galt dem Altmühltale. Am Morgen des 4. Mai führte ein Sonderzug 500 Personen in 2^{1/2}-stündiger Fahrt nach Ingolstadt und zu dem anmutig gelegenen Städtchen Riedenburg. Hier wurden die Rosenburg und die Ruinen des Rabenstein und des Tachenstein besichtigt. Dann ging's durch das im Frühlingsschmuck prangende Altmühltal zu dem hoch auf senkrechtem Fels erbauten Schloß Prunn und weiter auf prächtigem Waldweg nach Neuessing, wo die Mehrzahl der Teilnehmer das Mittagmahl einnahm. Viele wanderten von da direkt zur Befreiungshalle und nach Kelheim, dem Endpunkt des Ausflugs; die meisten jedoch zogen es vor, zum Kloster Weltenburg, das die Sektion schon im Jahre 1910 besucht hatte, abzuschwenken, sich hier an dem trefflichen Klosterbier zu laben und dann auf der Donau, an den abenteuerlichen Felsbildungen des Jura vorbei, nach Kelheim hinabzugondeln.

Ein richtiges Maiwetter begünstigte den Tag, obwohl es am Morgen regendrohend ausgesehen hatte und auf der Heimfahrt ein starker Regen einsetzte. Dank schulden wir den Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereinen von Riedenburg und Kelheim, Herrn Schloßverwalter Stockinger von der Befreiungshalle, vor allem aber unserem unermüdlichen „Ausflugsrat“ Herrn Buder, welcher den Ausflug vorbereitet und der Sektion bereits im Januar die Schönheiten des Altmühltales im Bilde gezeigt hatte.

Ski-Abteilung.

Herr Albert Link richtete zu Beginn dieses Jahres ein Schreiben an den Ausschuß, in dem er die Bildung einer Ski-Abteilung vorschlug. Der Ausschuß war der Ansicht, daß der Zusammenschluß der jüngeren, Wintersport treibenden Mitglieder dem Sektionsleben nur förderlich sein könne, und ging daher mit Freuden auf die Anregung ein. Er beauftragte die Herren Professor Dr. Willich und Dr. Leuchs, gemeinsam mit Herrn Link die Gründung der Ski-Abteilung in die Hand zu nehmen. In einer auf den 22. Januar 1913 anberaumten Versammlung, an der 32 Mitglieder teilnahmen, wurde unter dem Vorsitz des Herrn Link die Gründung vollzogen und eine kurze Satzung aufgestellt, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

Der Zweck der Abteilung ist, den Skilauf zu pflegen und den Zusammenschluß der skilaufenden Mitglieder der Sektion zu vermitteln. Beitreten kann jedes Mitglied der Sektion München durch Anmeldung beim Ausschuß der Abteilung. Jahresbeitrag 1 M., das Vereinsjahr beginnt am 1. Januar. Der Ausschuß besteht aus dem Vorstand und vier Beisitzern. Der Vorstand muß dem Sektionsausschusse entnommen werden.

Zum Vorstand wurde Herr Link gewählt, zu Beisitzern die Herren Willich und Leuchs. Die Wahl der zwei anderen Beisitzer wurde noch ausgesetzt.

Bereits am nächsten Sonntag, den 26. Januar, wurde eine gemeinsame Skitour auf den Traithen unternommen. Die Führung hatte Herr Speisebecher, beteiligt waren 13 Personen.

Seitdem wurden an jedem Sonn- und Feiertag eine oder mehrere Skitouren ausgeführt, wobei sich die Herren Berger, Bertog, Darge, Dr. Großer, Leschner, Link, Otto Müller, Dr. Speisebecher durch die Übernahme der Führung verdient machten. Im ganzen wurden 18 gemeinsame Fahrten in den Vorbergen, Kitzbühlern, im Ammergebirge, Wetterstein, Karwendel, Arlberggebiet unternommen. Die Beteiligung war eine sehr rege, meist 9—12 Personen, die Höchstzahl betrug 14, die Mindestzahl 3. In der Regel waren auch Damen dabei. Auf den Touren herrschte Eintracht und fröhlichste Stimmung.

Die Ski-Abteilung trat alsbald dem Deutschen Skiverband bei und sicherte so ihren Mitgliedern die Vergünstigungen, die der Verband gewährt: Fahrpreismäßigungen auf verschiedenen österreichischen Bahnen, die Möglichkeit, eine günstige Skiunfallversicherung abzuschließen, ermäßigten Bezug des „Winter“, sowie die Teilnahme an den Verbandswetläufen.

In den Sektionsversammlungen wurde für die Ski-Abteilung ein eigener Stammtisch gegründet.

Als des Winters Herrschaft auch in den Bergen endgültig gebrochen war und die Skileute ihre Bretteln in die Ecke stellten, da hielt die Skiabteilung eine Rückschau. In einer Versammlung am 30. April, die von 17 Personen besucht war, berichtete der Vorstand über die kurze, aber um so eifrigere Tätigkeit der Abteilung, die bereits auf 78 Köpfe angewachsen war. Man kam überein, nun nicht in den Sommerschlaf hinüberzudämmern, sondern sich auch weiterhin zu betätigen, einmal durch Veranstaltung von gemeinsamen und Führungstouren auch im Sommer und Herbst, dann durch Wiedererweckung der Mittwoch-Kellerabende der Sektion.

Für diese wurde der Bavariakeller gewählt; sie wurden nicht nur von den Mitgliedern der Skiabteilung, sondern auch von den anderen Sektionsmitgliedern gut besucht. An Bergfahrten wurden im ganzen 25 angesagt, von denen freilich so manche durch das schlechte Wetter vereitelt wurde. Meist ging es auf Kletterberge in den Voralpen (Kampfenwand, Plankenstein) und im Kaisergebirge (z. B. Zettenkaiser, Scheffauer, Ostlerweg; Totenkirchl; Fleischbankspitze, Nordgrat). Die Führer waren hauptsächlich die Herren Bertog, Dr. Bouda, Heitzmann, Link, Müller und Simon. Die Teilnehmerzahl war naturgemäß eine viel kleinere als bei den Skitouren.

Die Sommertätigkeit der Ski-Abteilung wurde beschlossen mit einem gemütlichen Abend im Bavariakeller am 22. Ok-

tober, der sehr gut besucht war und einen fröhlichen Verlauf nahm. Musik-, Gesangs- und andere Vorträge der Geschwister Seebach, des Frl. Kothmüller, der Herren Amon und Nachtrepp trugen wesentlich zur Unterhaltung bei.

Am 19. und 26. November fand die satzungsgemäße Jahresversammlung statt. Es wurde beschlossen:

1. Skikurse sowohl für Anfänger wie für Fortgeschrittene abzuhalten;
2. dem Ausschuß der Münchener Skivereine beizutreten;
3. ein eigenes Vereinszeichen einzuführen und dafür einen von Herrn Link gefertigten Entwurf anzunehmen;
4. anzustreben, daß die Unfallversicherung, die der Alpenverein vermittelt, auch auf die Wintertouristen ausgedehnt werde.

Die Frage der Errichtung einer Skihütte wurde vertagt; der Vorschlag, einen Tourenbericht herauszugeben, fand nicht den Beifall der Versammlung. Eine längere Aussprache hatte ein Antrag des Herrn Major Steinitzer zur Folge, der einen Zusammenschluß der Skiabteilungen der Alpenvereinssektionen bezweckt, um vom Alpenverein eine bessere Berücksichtigung der Wintertouristik zu erreichen.

Nachdem im Laufe der Besprechung vom Antragsteller ausdrücklich betont worden war, daß die Ski-Abteilungen sich in keiner Hinsicht in Gegensatz zum Alpenverein stellen und nur ihre Sektionen mit der Vertretung ihrer Interessen betrauen dürfen, wurde der Antrag angenommen.

In den Ausschuß für das Jahr 1913 wurden, nachdem die Herren Professor Dr. Willich und Dr. Leuchs eine Wiederwahl abgelehnt hatten, berufen die Herren Link als Vorstand, Bertog, Dr. Bouda, Darge und Otto Müller als Beisitzer. Ferner wurde zur Weiterverfolgung seines Antrags Herr Major Steinitzer zugewählt.

Auf Einladung der Abteilung hielt Herr C. J. Luther, der Schriftleiter des „Winter“, am 26. November in der Sektion einen Lichtbildervortrag über „Skiläuferleben“, der reichen Beifall fand und mit einer Ausstellung von Wintersportgegenständen der Münchener Geschäfte verbunden war.

Die Abteilung ist bis Ende Dezember auf 160 Mitglieder angewachsen.

Mehrere Skikurse im Dezember und Januar sind bereits vorbereitet, die Führungs-Skitouren haben wieder begonnen. Möge die Ski-Abteilung im kommenden Jahr im gleichen Geiste und mit demselben Eifer ihre Tätigkeit fortsetzen!

Um eine breitere Grundlage für die Beurteilung der Verhältnisse zu erhalten, welche auf den Hütten im Winter herrschen, wäre es der Leitung der Sektion und dem Ausschuß der Ski-Abteilung sehr erwünscht, wenn alle Mitglieder (auch die nicht der Abteilung angehören-

den!) ihre Erfahrungen (gute und schlechte) in diesem Winter der Sektion (Brunnstr. 9) schriftlich mitteilen würden.

Jugendalpenwanderungen.

Vor 2 Jahren haben wir in der Sektion einen hochinteressanten Vortrag von Reallehrer Ernst Enzensperger gehört: „Unsere Jugend und der Alpinismus“. Der Redner berichtete über die Erfahrungen, die er auf einer Reihe von Alpenwanderungen mit seinen Schülern gesammelt hatte, und er schloß mit dem Wunsche, daß der Alpenverein sich der Jugendalpenwanderungen annehmen und sie unterstützen möge. (Der Vortrag erschien zu Beginn dieses Jahres in den „Mitteilungen“.)

Auf Anregung Enzenspergers und des Herrn Dr. Grund-Salzburg nahmen nun die Sektionen Hochland und München die Sache in die Hand und brachten einen Antrag an die Hauptversammlung des Gesamtvereins: Der Alpenverein sollte seine Bereitwilligkeit bekunden, die Alpenwanderungen von Schülern unter Führung eines legitimierten Leiters zu fördern und den Teilnehmern auf den Hütten Ermäßigungen zu gewähren; er sollte ferner den Betrag von 2000 M. zur Förderung der Wanderungen in seinen Voranschlag einstellen.

Verschiedene Sektionen: Ansbach, Augsburg, Graz, Landshut, Männerturnverein München, Regensburg, Salzburg sagten zu, den Antrag unterstützen zu wollen.

Auf der Hauptversammlung in Regensburg stieß der Antrag auf manchen Widerstand.

Hauptsächlich wurde geltend gemacht, daß die Kinder nur verwöhnt und blasiert würden; es sei besser, wenn sie erst ihre engere Heimat gründlich kennen und lieben lernen würden; sie würden zum Bergsport und damit zu Überanstrengung und gefährlichen Wagnissen verleitet. Doch gelang es den Anhängern und Schöpfern der neuen Bewegung, vor allem Herrn Enzensperger, der in meisterhaftem Vortrag Aufklärung gab über Zweck und Ziel und die Art der Durchführung, die Bedenken zu zerstreuen. „Die Jugend soll nicht künstlich in die Berge hineingezogen, sondern es sollen hauptsächlich die vielen, die bereits drinnen und sich selbst überlassen sind, organisiert werden.“ Es sollen also in erster Linie die Schüler der im Gebirge oder in seiner Nähe liegenden Orte berücksichtigt werden. „Die Jugend der Flachlandsorte soll zunächst ihre engere Heimat kennen lernen . . . Sie sollen nicht herangelockt werden, aber wenn sie kommen, sollen sie willkommen sein und die Vorteile der Organisation genießen; gerade für sie, die dem Gebirge fremd sind, wird es sich lohnen, wenn sie ihre ersten Schritte in die Alpen unter kundiger Leitung gemacht haben.“ „Es soll in dieser Altersstufe nicht Hochtouristik ge-

züchtet, sondern verhütet werden.“ Die Blasiertheit soll ferngehalten werden „durch das einfache Leben, das auf den Alpenwanderfahrten herrscht . . . Mittelschüler, Fortbildungsschüler und Volksschüler sollen in gleicher Weise die Wohltaten der neuen Bewegung genießen . . . Kein Unterschied zwischen Arm und Reich. Gleiche Rechte, gleiche Pflichten treffen jeden Teilnehmer.“ Auch darauf verwies Enzensperger, daß sich aus den jugendlichen Alpenwanderern in erster Linie der Nachwuchs des Alpenvereins bilden wird.

Da indes die Vorbesprechung in Regensburg ergeben hatte, daß die Annahme des Antrags in der vorliegenden Form wegen der Überlastung des Voranschlags mit den Beihilfen zu Hütten- und Wegbauten zweifelhaft war, so wurde er zurückgezogen und in folgender Fassung neueingebracht:

„Unter der Voraussetzung, daß die Jugendwanderungen in erster Linie die Aufgabe haben, die Jugend mit der eigenen Heimat vertraut zu machen und die Liebe zu ihr zu stärken, ist der D. u. Ö. Alpenverein bereit, Jugendalpenfahrten zu fördern, soweit es im Rahmen seiner Bestrebungen möglich ist, und auf die Sektionen dahin zu wirken, daß Jugendgruppen, die von einem legitimierten Leiter geführt sind und deren Eintreffen vorher angemeldet ist, weitgehendste Ermäßigungen auf Schutzhütten gewährt werden, sowohl was die Beherbergung als auch die Verpflegung betrifft.“

Dieser Antrag wurde nun von der Hauptversammlung Regensburg fast einstimmig angenommen. Damit hat der Alpenverein, wenn auch etwas zögernd, den ersten Schritt getan zur Unterstützung einer Bewegung, die für ihn vielleicht die größte Bedeutung erlangen wird. Die Sektion München hat dem Ortsausschuß München für Jugendalpenwanderungen bereits beträchtliche Ermäßigungen auf ihren Hütten zugesagt.

Hauptversammlungen der Sektion.

Die **außerordentliche Hauptversammlung**, die am 9. Juli im Bavariakeller abgehalten wurde, war von 86 Mitgliedern besucht. Sie galt in erster Linie der Vorberatung der Anträge, welche die Sektionen zur Hauptversammlung des Gesamtvereins gestellt hatten. Diese Anträge waren heuer besonders zahlreich, aber ihre Güte stand in umgekehrtem Verhältnis zu ihrer Menge. Fast alle erschienen sie dem Ausschuß unnötig, undurchführbar oder schädlich, und dieser Anschauung schloß sich die Sektion an. Nur den Anträgen 13 (Normaltafeln für Hagtüren), 12 (Aufstellung von Skitourenstarifen) und 20 (Satzung der Führerkasse) stimmte die Sektion zu, letzteren beiden jedoch nur mit den vom H. A. vorgeschlagenen Änderungen.

Einer Anregung des Herrn Dr. Jacobi bei Punkt 19 (**Naturschutz**) entsprechend wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, den Hausierhandel mit Alpenpflanzen nur

gegen Lösung eines Wandergewerbescheines zu gestatten. Die Eingabe wurde gemacht und die Antwort des K. Staatsministeriums des Innern ging dahin, daß die Entscheidung, ob der Hausierhandel mit wildwachsenden Pflanzen eines Wandergewerbescheines bedürfe, Sache der Gerichte sei. Es bestehe kein Anlaß, die Frage zum Austrag zu bringen. Doch würden in nächster Zeit in ganz Bayern oberpolizeiliche Vorschriften ins Leben treten, in denen für alle bedrohten Pflanzenarten die Berechtigung zum Sammeln und Handeln an eine besondere distriktspolizeiliche Erlaubnis geknüpft werde.

Ferner stimmte die Sektion dem Antrag über **Jugendalpenwanderungen** zu, der gemeinsam mit der Sektion Hochland auf der Hauptversammlung Regensburg eingebracht werden sollte. (S. o.).

Noch über zwei weitere Angelegenheiten hatte die a.-o. Hauptversammlung zu beschließen: Sie bewilligte 750 M. für die **alte Angerhütte**, die für die Wintertouristen hergerichtet und da sie als Blockhütte nicht ganz winddicht war, mit Dachpappe bedeckt und getäfelt werden sollte. Und auf Anregung des Herrn Ludwig Kastner beschloß sie, nach dem Vorbild anderer Sektionen die Einführung eines besonderen **Sektionszeichens** neben dem Alpenvereinsedelweiß, damit die Mitglieder der Sektion in den Bergen und auf der Reise die Möglichkeit hätten, sich gegenseitig gleich als Angehörige derselben Sektion zu erkennen. Besonders aber soll es als Erkennungszeichen bei den gemeinsamen und Führungs-Touren dienen.

Die **ordentliche Hauptversammlung** am 17. Dezember im Löwenbräukeller war von 204 Mitgliedern besucht. Die ersten 3 Punkte der Tagesordnung: „Jahresbericht, Rechnungsbericht und Entlastung des Kassiers, Voranschlag für 1914“ wurden in der üblichen Weise erledigt.

Die Wahl des Ausschusses wurde wie immer in der Weise vorgenommen, daß jedes Mitglied einen Wahlzettel erhielt, auf dem die Namen der vom Ausschuß vorgeschlagenen Kandidaten vorgedruckt waren (In diesem Jahre waren dies die bisherigen Mitglieder des Ausschusses). Den Mitgliedern stand es frei, jeden Namen zu durchstreichen und einen anderen an seine Stelle zu setzen. Herr Dr. Jacobi ersuchte nun den Vorsitzenden, die Mitglieder aufzufordern, auch ihrerseits Namen vorzuschlagen. Der Vorsitzende ließ darüber abstimmen, ob diese Neuerung eingeführt werden solle, es erklärten sich aber nur 28 Mitglieder dafür, der Vorschlag des Herrn Dr. Jacobi war somit abgelehnt, und die Wahl wurde in der bisherigen Weise vorgenommen. Trotzdem erklärte Herr Dr. Jacobi nach Verkündung des Wahlergebnisses, er müsse es sich vorbehalten, die Wahl anzufechten, da den Mitgliedern nicht Gelegenheit gegeben worden sei, Wahlvorschläge zu machen.

Der Ausschuß sieht der Anfechtung mit Ruhe entgegen. Bemerkte sei, daß der alte Ausschuß wiedergewählt wurde, und zwar sämtliche Mitglieder desselben — mit einer einzigen Ausnahme — fast einstimmig.

Der 5. Punkt der Tagesordnung lautete: **Bau im „Oberreintal“**. Die Versammlung stimmte nach kurzer Aussprache dem Antrag des Ausschusses zu, im Oberreintal, falls die Regierung die Genehmigung dazu erteilt, eine Hütte zu erbauen und die Bewilligung der Mittel einer späteren Versammlung vorzubehalten. Den nächsten Anlaß zu diesem Beschluß gaben folgende Tatsachen:

Der alte Jagdsteig, der kurz vor der Bockhütte vom Reintalweg abzweigt, ins Oberreintal hinaufführt und von da zum Schachen leitet, war in früheren Jahren von der Sektion München, soweit es ihr vom K. Forstamt gestattet wurde, unterhalten worden. Bei der Errichtung des Alpenpflanzengartens auf dem Schachen wurde zwischen dem Konservatorium des botanischen Gartens in München und der Gemeinde Partenkirchen am 11. April 1900 ein Vertrag abgeschlossen, nach dem die Gemeinde auf die Ausübung des Weiderechtes auf dem Platze des Alpenpflanzengartens verzichtet. An diesen Verzicht war u. a. die Bedingung geknüpft, „daß der Steig vom Schachen zum oberen Reintal in der Weise hergestellt wird, daß derselbe ohne Lebensgefahr begangen werden kann, eventuell auch durch Drahtseilnachhilfe gesichert ist.“ Dies geschah, ohne daß die Sektion München befragt worden wäre, und ohne daß sie überhaupt etwas davon erfuhr. Erst gelegentlich einer Besprechung mit Herrn Forstmeister Bredauer über die Ausbesserung des Weges erhielt unser damaliger Referent, Herr Ludwig Kastner, Kenntnis von dieser Bestimmung des Vertrages.

Im Jahre 1904 übermittelte die Sektion Garmisch-Partenkirchen der Sektion München eine an sie gelangte Beschwerde über den Weg und ersuchte um Abhilfe. Die Bemühungen, das Konservatorium bzw. den Verein zum Schutze der Alpenpflanzen zur Ausbesserung des Steiges oder doch wenigstens zu einem Geldbeitrag zu bewegen, blieben ohne jeden Erfolg, und so erklärte sich die Sektion München bereit, den Steig wiederherzustellen. Dies geschah sofort und zwar mit verhältnismäßig erheblichem Geldaufwand. Auch in der Folgezeit, besonders 1905, 1906, 1908 und 1909 wurden die notwendigen Ausbesserungen von uns vorgenommen. Im Jahre 1909 wurde der Steig in ausgiebiger Weise neu markiert und mit Wegtafeln versehen, welche die Unterschrift der Sektion München tragen. Er befand sich in den letzten Jahren in einem Zustand, daß er von jedem Touristen ohne Gefahr und Beschwer begangen werden konnte. Für Kurgäste in Lackstiefeln war er allerdings nicht berechnet, aber die Erbauung solcher Wege ist nicht Aufgabe des Alpenvereins.

Nun hat die Sektion Garmisch-Partenkirchen im Sommer 1912 den Steig, an dem unsere Wegweiser standen, verbreitert, zum Teil umgelegt und mit ihren Wegtafeln versehen. Dies geschah hinter unserem Rücken, die Sektion hatte uns vorher von ihrer Absicht nichts mitgeteilt, und wir haben erst nach der Vollendung des Weges davon erfahren. Aus diesem merkwürdigen Vorgehen leitet sie nun das Recht ab, das Oberreintal als ihr Arbeitsgebiet zu erklären und zu verlangen, daß wir eine Grenzberichtigung zwischen ihrem und unserem Arbeitsgebiet in der Weise vornehmen, daß der ganze Kamm bis zum Hochwanner und ein Stück des Reintals bis zur oberen blauen Gumppe ihr zufiele. Ja sie hat schon vorher ein Gesuch an das K. Forstamt gerichtet, ihr den Bau einer Unterkunftshütte im Oberreintal zu gestatten.

Da es sich die Sektion München unmöglich gefallen lassen kann, auf so rücksichtslose Weise aus ihrem Arbeitsgebiet hinausgedrängt zu werden, so hat der Ausschuß beschlossen, die Ansprüche der Sektion München auf das Oberreintal und seine Umgebung unbedingt aufrecht zu erhalten, und hat ebenfalls beim Forstamt um die Genehmigung zu einem Hüttenbau nachgesucht. Wird sie erteilt, so wird voraussichtlich der Hauptausschuß zu entscheiden haben, welche Sektion im Rechte ist. Geplant ist der Bau einer unbewirtschafteten, aber bewachten Hütte.

Die Hauptversammlung stellte sich entschieden auf den Standpunkt des Ausschusses durch den oben bereits mitgeteilten Beschluß, eine Hütte im Oberreintal zu bauen.

Punkt 6 und 7 der Tagesordnung lauteten: „**Umbau der Höllentalhütte**“ und „**Weg ins Höllental**“. Dass die Hütte im Höllental unzureichend ist und daß hier etwas geschehen muß, wird niemand bezweifeln wollen. Die Frage ist nur, wie man den Mißständen dort abhelfen soll. Soll man die alte Hütte nochmals erweitern oder gleich eine neue große Hütte bauen, und an welcher Stelle? Sicher ist, daß sie am unteren Höllentalanger gebaut werden müßte. Denn die Hauptschwierigkeiten bereitet der Massenbesuch in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Die Touristen, welche am Sonntag die Zugspitze aus dem Höllental besteigen wollen, kommen zum größten Teil am Samstag mit dem letzten Zug nach Garmisch. Für sie wäre eine Hütte am oberen Anger zu weit, sie würden, auch wenn dort ein Unterkunftshaus stände, immer nur bis zur unteren Hütte gehen und hier über Nacht bleiben. Dazu kommt, daß eine Hütte am oberen Anger mit den dazu erforderlichen Wegbauten über das „Brett“ unvergleichlich mehr Kosten verursachen würde.

Unbedingte Voraussetzung für die Bauten und den Betrieb einer größeren Hütte ist aber die Verbreiterung des oberen Weges ins Höllental, damit die Materialien und Lebensmittel auf Saumtieren hineingebracht werden können.

Die Frage, ob Erweiterungs- oder Neubau, erschien dem Ausschuß noch nicht so geklärt, daß er der Versammlung bestimmte Vorschläge hätte machen wollen. Er stellte deshalb folgende Anträge:

1. „Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die Höllentalhütte erweitert oder eine neue Hütte am untern Höllentalanger erbaut wird. Die Entscheidung über die Frage, ob ein Erweiterungsbau oder ein Neubau gemacht werden soll, sowie die Genehmigung der Pläne und des Kostenvoranschlags obliegt einer späteren Hauptversammlung.“
2. „Für die Verbreiterung des Weges ins Höllental werden 6000 M. in den Kostenvoranschlag eingestellt.“

Beide Anträge wurden fast einstimmig genehmigt.

Ebenso fanden den Beifall der Sektion 2 vom Ausschuss gebrachte **Anträge**, die **zur Hauptversammlung** des D. u. Ö. A. V. in **Meran** gestellt werden sollen. Der erste soll zur Beseitigung der Mißstände, die im Winter auf den Hütten herrschen, beitragen. Eine Hauptursache dieser Mißstände ist die, daß einzelne Touristen in grober Weise die Pflichten vernachlässigen, die jedem Besucher einer unbewirtschafteten Hütte auferlegt sind. Sie räumen nicht auf, spülen nicht ab, beschmutzen den Tisch, vergeuden das Holz und lassen die Hütte, wenn sie weggehen, in der größten Unordnung zurück. Andere Touristen, die später kommen, halten sich nicht für verpflichtet, die Arbeit ihrer Vorgänger zu tun und Ordnung zu schaffen, und so werden die Verhältnisse immer schlimmer.

Durch Ermahnung und Erziehung von seiten der Vereine läßt sich gewiß viel bessern, aber ausrotten läßt sich die Familie Ekel nicht. Eine gründliche Besserung läßt sich nur erreichen durch die Bewirtschaftung oder **Bewachung der Hütten**, welche einen stärkeren Besuch aufweisen. In der Regel wird nur eine Bewachung notwendig sein durch einen Wächter, der öfter auf der Hütte nachsieht und während der Hauptbesuchszeiten (Weihnachten und Neujahr, Fastnacht, Ostern) droben bleibt. Um den Sektionen die Bewachung zu erleichtern und sie dazu anzuregen, wird die Sektion München, einer Anregung des Herrn Dr. Grosser folgend, beantragen, der Hauptausschuß möge den Sektionen zur Bewachung der Hütten Subventionen geben.

Der 2. Antrag wurde von unserer Ski-Abteilung angeregt: „Der Hauptausschuß möge die private Unfallversicherung, die er den Alpenvereinsmitgliedern für den Sommer vermittelt, auch auf den Winter ausdehnen.“ Da es den Skiverbänden gelungen ist, mit Versicherungsgesellschaften Verträge abzuschließen, denen zufolge sich die Mitglieder der Verbände zu mäßigen Prämien für Unfälle im Winter versichern können, so wird es auch dem Alpenverein möglich sein, seinen Mitgliedern eine günstige **Winter-Unfallversicherung** zu verschaffen.

Ferner wurde ein Antrag des Herrn Dr. Jacobi angenommen, daß neben dem Kostenvoranschlag und der Vermögensrechnung auch die **Jahresabrechnung** gedruckt der Hauptversammlung vorgelegt werden soll.

Am Schlusse der Versammlung, der erst nach Mitternacht erfolgte, sprach Herr Professor Kleiber dem Ausschuß in herzlichen Worten Anerkennung und Dank der Sektion aus.

Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

Zur Hauptversammlung des Alpenvereins in Regensburg hatten sich vom Ausschuß der Sektion die Herren Großer, Hopffer, Leuchs, Rothpletz, Schöpping, Steinitzer eingefunden. Es sollte eine „Arbeitsversammlung“ sein, aber man mußte hetzen, um von einer Festlichkeit zur andern zu kommen.

Eine Fülle von Arbeitsstoff lag vor, die Sektion Innsbruck war allein mit 6 Anträgen auf dem Plan erschienen. Aber die Versammlung hatte die gleiche Ansicht wie unsere Sektion, und so blieb am Schlusse von den vielen gutgemeinten Anträgen fast nichts übrig. Ja die Mehrheit ging noch weiter wie wir und brachte — im Interesse des Naturschutzes — sogar die von einer Sektion vorgeschlagene Einführung von Normaltafeln für Hagtüren zu Fall.

Ein fast leidenschaftlicher Kampf tobte um die **Druckschrift**, die für die Veröffentlichungen des Alpenvereins Verwendung findet. „Hie Fraktur, hie Antiqua“, lautete der Kampfruf. Viele österreichische, aber auch manche reichsdeutsche Sektionen betrachteten die Einführung der Fraktur, der sogenannten Deutschen Schrift, als eine deutschvölkische Angelegenheit. Die Mehrheit hielt es jedoch mit der Anschauung des Hauptausschusses, daß die Frage der Druckschrift in deutschen Landen noch ganz in Entwicklung begriffen, daß es deshalb verfrüht sei, für die eine oder andere Schrift Partei zu ergreifen und daß man es deshalb vorerst beim alten lassen solle.

Das Thema „**Hütten und Touristen im Winter**“ wurde wiederum eingehend erörtert. Die verständige, leidenschaftslose Art, mit der Herr Oberamtsrichter Oertel die Ursachen der Mißstände und die Fehler beider Teile, der Hüttenbesitzer und der Wintertouristen, besprach und den Weg zur Verständigung zeigte, machte einen vorzüglichen Eindruck und hat vielleicht mehr zur Besserung der Verhältnisse beigetragen wie die heftigen Ausfälle der beiden Parteien in früheren Jahren. (Der Vortrag ist in den Mitteilungen 1913, Nr. 18 abgedruckt).

Den dritten Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Frage des **Alpenwanderns der Jugend**, und wir haben die

Genugtuung, daß der Antrag der Sektionen Hochland und München, wenn auch in etwas abgeschwächter Form, angenommen wurde (s. o!).

Außerdem gingen Anträge auf Einführung einer Hütten- und Wege-Nachschau, möglichste Vermeidung der Fremdwörter in den Vereinsschriften, Herausgabe von Skitourentarifen durch. Bekanntlich hat die Sektion München bzw. ihr Führerreferent Herr Major Steinitzer bereits im Jahre 1911 einen Skitourentarif für die Führer ihres Aufsichtsgebietes aufgestellt.

Der Sektion München wurde für die Erweiterung der Knorrhütte eine Unterstützung von 14 000 M. und für den Höhenweg im Wetterstein ein Beitrag von 6000 M. bewilligt; letzterer trotz dem Widerspruch der Sektion Bayernland, die den Weg für überflüssig erklärte. Für den Saumweg ins Höllental und für die Wasserleitung am Watzmannhaus erhielten wir keine Beihilfe. Wir hatten ja selbst nur einen schwachen Funken Hoffnung gehabt, auch noch für diese Dinge Geld vom Hauptausschuß zu erhalten.

Rechnungswesen.

Auf Vorschlag der Rechnungsprüfer, der Herren Biber und Kieß, wurden im Laufe des Jahres verschiedene Änderungen getroffen: So werden in Zukunft die Effekten nicht mehr zum Ankaufspreis, sondern zum Kurswert am Tage des Jahresabschlusses in die Vermögensaufstellung eingesetzt. Die jährlichen Abschreibungen an der Bibliothek wurden von 5 auf 10% erhöht. Ferner wurde die doppelte Buchführung eingeführt. Sie soll dem Schatzmeister die Arbeit erleichtern und den Rechnungsprüfern einen schnelleren Überblick über die gesamte Kassenführung ermöglichen. Diese Änderung hat sich heuer bereits gut bewährt.

Rechnungsprüfungen wurden im ganzen 8 vorgenommen, und zwar alle unangesagt. Herr Biber wies in der Hauptversammlung wiederum darauf hin, welch' große Arbeit unser Schatzmeister Herr Major Wölfel geleistet und mit welchem Eifer und welcher Gewissenhaftigkeit er sein Amt geführt hat. Ein Beispiel dafür sei, daß er in wenigen Wochen das Geld für 26 000 M. Anteilscheine aufgebracht habe. Herrn Major Wölfel wurde Entlastung erteilt, der Kostenvoranschlag für 1914 wurde genehmigt.

Zu Rechnungsprüfern wurden wieder die Herren Oberbuchhalter Georg Biber und Kaufmann Gustav Kieß gewählt, zu Ersatzmännern die Herren Kaufmann Eduard Hohenauer, und, da Herr Krapp eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Fabrikbeamter Otto Leis.

	M	⸈	M	⸈
496 Mitgliedsbeiträge zu Mk. 12 50 . . .	6200	—		
4386 " " " 12.— . . .	52632	—		
138 " " " 10.— . . .	1380	—		
39 " " " 9.50 . . .	370	50		
48 " " " 6.— . . .	288	—	60870	50
5107 Mitglieder				
354 Aufnahmegebühren à Mk. 3.— . . .	1062	—		
Zinsen a. d. Aufnahmefonds inkl. Saldo v. Mk. 12.96 aus 1912	1089	20	2151	20
Einbände für die „Zeitschrift“			4386	—
Vereinszeichen			481	—
Sektionszeichen			50	70
Herzogstandhäuser:				
Pachtsumme			5000	—
Watzmannhaus:				
Pachtsumme	3000	—		
Rückstellung aus 1912	5714	90		
Einnahmen aus dem Betrieb (Ueber- nachtungsgebühren, Zigarren, Post- karten)	8311	92	17026	82
Münchener Haus, Knorrhütte, Angerhaus:				
Pachtsumme			2400	—
Angerhaus:				
Einnahmen aus dem Betrieb			959	—
Münchener Haus:				
Beihilfe des D. u. Oe. A.-V.	4000	—		
Einnahmen aus dem Betrieb	2302	60	6302	60
Knorrhütte:				
Einnahmen aus dem Betrieb			4321	10
Höllentalhütte:				
Pachtsumme	500	—		
Einnahmen aus dem Betrieb	2882	52	3382	52
Heinrich-Schwaiger-Haus:				
Abrechnung mit Gassners Erben	672	45		
Einnahmen 1913	240	85	913	30
Alpelhaus:				
Einnahmen aus dem Betrieb			53	55
Anteile Herzogstandhäuser:				
Zurückbezahlte Anteile			1500	—
Zinsen:				
Einnahmen aus dem Bankverkehr			960	—
Sonstige Einnahmen			132	98
Summe			110891	27

Hauptausschuss:

496 Mitgliedsbeiträge zu Mk. 6,50	3224	—		
4386 " " " 6.—	26316	—		
138 " " " 4.—	552	—		
39 " " " 3,50	136	50		
Einbände für die Zeitschrift	4386	—		
Vereinszeichen	200	—	34814	50

Aufnahmefonds:

Uebertrag der Aufnahmegebühren und Zinsen			2151	20
--	--	--	------	----

Herzogstandhäuser:

Zinsen der Anteile	1284	—		
Pacht an die Administration Seiner Majestät des Königs	435	—		
Pächter Fuchs laut Vertrag	300	—		
Regiekosten, Malerarbeiten, Bau einer Hütte zum Lagern von Holz	1481	—		
Zurückgezahlte Anteile	1500	—	5000	—

Watzmannhaus:

Regiekosten und Neuanschaffungen			5437	94
----------------------------------	--	--	------	----

Angerhaus:

Regiekosten und Neuanschaffungen			969	75
----------------------------------	--	--	-----	----

Münchener Haus:

Regiekosten und Neuanschaffungen			1074	76
----------------------------------	--	--	------	----

Höllentalhütte:

Regiekosten und Neuanschaffungen			919	60
----------------------------------	--	--	-----	----

Knorrhütte:

Regiekosten und Neuanschaffungen			610	77
----------------------------------	--	--	-----	----

Heinrich-Schwaiger-Haus:

Regiekosten und Waschhaus			1489	50
-------------------------------------	--	--	------	----

Alpelhaus:

Regiekosten			72	98
-----------------------	--	--	----	----

Alte Angerhütte:

Erneuerungen			428	80
------------------------	--	--	-----	----

Anteilscheine, Zinsen-Conto:

Gezahlte Zinsen			3327	37
---------------------------	--	--	------	----

Wegbauten:

Watzmannhaus	210	—		
Herzogstand	421	80		
Wetterstein Ref. I	907	50		
" Ref. II	1984	37		
Mieminger	69	98		
Rettenstein	128	79		
Schliersee-Tegernsee-Valepp	920	41		

Uebertrag	4642	85	56297	17
-----------	------	----	-------	----

Einnahmen.

Jahresabrechnung

	M	ſ	M	ſ
Uebertrag			110891	27
			110891	27

München, den 19. November 1913.

Geprüft und richtig befunden:

G. Biber.

G. Kiess.

für 1913.

Ausgaben.

	M	ſ	M	ſ
Uebertrag	4642	85	56297	17
Guffert-Steinberg	157	31		
Wiesbachhorn	85	—	4885	16
Regiekosten:				
Allgemeine Unkosten	1045	02		
Ausflüge	13	15		
Drucksachen	1260	20		
Ehrenzeichen	445	48		
Ehrungen	79	80		
Führertage	7	70		
Gehälter	4265	—		
Insertionen	247	84		
Jubiläums- und Unterhaltungsabende	575	—		
Miete	1075	—		
Porto	1098	55		
Projektionsapparat	176	75		
Unvorhergesehene Ausgaben	2416	03		
Vereine (Mitgliedschaft bei anderen Vereinen)	249	43		
Steuern	156	99	13111	94
Abschreibungen:				
Unterkunftshäuser 5%	12595	03		
Bibliothek 10%	1188	43		
Effekten	3084	21	16867	67
Ueberschuss			19729	33
			110891	27

Wölfel,
Schatzmeister.

Einnahmen.

Kosten-Voranschlag

	M	ſ	M	ſ
Uebertrag bar			15412	45
Mitgliedsbeiträge			57600	—
Aufnahmegebühren und Zinsen			1200	—
Einnahmen aus unseren Häusern:				
Watzmannhaus	12000	—		
Herzogstandhäuser	5000	—		
Häuser im Wettersteingebiet	14000	—		
Alpelhaus	60	—		
Heinrich-Schwaiger-Haus	300	—	31360	—
Paul-Thorwart-Stiftung			300	—
Verschiedene Einnahmen			500	—
Beihilfe des D. u. Oe. A.-V.:				
Höhenweg Wetterstein II			6000	—
Knorrhütte			14000	—
Für den Saumweg ins Höllental sind an Anteilscheinen				
bereits sicher versprochen:			3100	—
noch aufzubringen:			1900	—
Uebertrag			131372	45

für 1914.

Ausgaben.

	M	ſ	M	ſ
Hauptausschuss			28800	—
Regie:				
der gesamte Haushalt der Sektion wie: Gehalte, Druckkosten, Miete, Porto, Proj. Apparat usw.			13000	—
Unterkunftshäuser:				
Herzogstandhäuser				
Zinsen der Anteile	1224	—		
Pacht an die Administration S. M. d. K. An Pächter Fuchs „vertragsgemäss“	435	—		
Regiekosten	100	—		
Zurückbezahlte Anteile	1441	—	5000	—
Zurückbezahlte Anteile	1800	—		
Watzmannhaus			4000	—
Münchener Haus				
Baukosten	12000	—		
Verwaltung	600	—	12600	—
Knorrhütte				
Erweiterungsbau	14000	—		
Inneneinrichtung	13500	—		
Lawinenmauer	4000	—		
Verwaltung	600	—	32100	—
Angerhütte, Baukosten			3600	—
Alte Angerhütte, Erneuerung			500	—
Winterbewachung, Angerhütte, Knorrhütte			400	—
Höllentalhütte, Einrichtung u. Verwaltung			800	50000
Alpelhaus			1000	—
Heinrich-Schwaiger-Haus			1100	—
Unterstandshütte im Wetterstein (Ref. II)			2500	—
Uebertrag			105400	—

Einnahmen.

Kosten-Voranschlag

	M	ſ	M	ſ
Uebertrag			131372	45
			131372	45

für 1914.

Ausgaben.

	M	ſ	M	ſ
Uebertrag			105400	—
Wegbauten:				
Watzmann	500	—		
Herzogstand	700	—		
Wetterstein: Referat I	1500	—		
Saumweg Höllental	6000	—		
Referat II	6000	—		
Mieminger	180	—		
Rettenstein	120	—		
Schliersee-Tegernsee-Valepp	980	—		
Guffert-Steinberg	160	—		
Wiesbachhorn	350	—	16490	—
Bibliothek			1000	—
Paul-Thorwart-Stiftung			300	—
Zinsen der Anteile			3548	—
Wehrbeitrag, Steuern			1000	—
Ankauf von Wertpapieren, Aufnahmebond			2151	20
Reserve			1483	25
			131372	45

Vermögens-

Aktiva:

Wert der Unterkunftshäuser

Uebertrag von 1912	Mk. 251902.03
ab: 5% Abnutzung	„ 12595.03
	Mk. 239307.—

Im Jahre 1913 wurden für Neubauten etc. bezahlt:

Angerhaus	„ 24094.34	
Münchener Haus	„ 5600.—	
Watzmannhaus	„ 9785.10	
„ Wasserleitung	„ 5618.86	Mk. 284405.30
		Mk. 284405.30

Bibliothek:

Uebertrag von 1912	Mk. 10882.70	
Zugang 1913	„ 1001.53	
	Mk. 11884.23	
ab: 10% Abnutzung	„ 1188.43	„ 10695.80
		„ 10695.80

Inventar (abgeschrieben)	„ 1.—	
Vereinszeichen	„ 146.50	
Sektionszeichen	„ 320.70	
Effektenbestand (Aufnahmefond)	„ 26297.45	
Bankguthaben, Bayer. Handelsbank	„ 13126.32	
„ K. Filialbank	„ 342.75	
Guthaben beim Postscheckamt	„ 100.—	
Bare Kasse	„ 1943.38	
		Mk. 337379.20
		Mk. 337379.20

Nachweis 1913

Passiva:

Anteilscheine:

Herzogstandhäuser	Mk. 30600.—
Münchener Haus	„ 10900.—
Heinrich-Schwaiger-Haus	„ 20200.—
Watzmannhaus	„ 38000.—
Angerhaus	„ 34000.—
	Mk. 133700.—

Aufnahmefonds:

Zugang in 1913	„ 2151.20
----------------	-----------

Paul-Thorwart-Stiftung, Zinsenanfall	„ 342.75
--------------------------------------	----------

Vermögensstand 1912	Mk. 181455.92
---------------------	---------------

Ueberschuss aus 1913	„ 19729.33	„ 201185.25
		Mk. 337379.20
		Mk. 337379.20

München, den 19. November 1913.

Wölfel
Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden

G. Biber **G. Kiess**

II. Führerwesen.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Personalstand der Führer. Es befinden sich Ende 1913 im Aufsichtsgebiet der Sektion 40 Führer (1912: 42) und 7 Aspiranten (1912: 0), die sich auf die Führerstationen wie folgt verteilen:

- | | | |
|------------------|-----------|---------------|
| a) Partenkirchen | 17 Führer | 1 Aspirant. |
| b) Garmisch | 16 Führer | 3 Aspiranten. |
| c) Obergrainau | 2 Führer | 2 Aspiranten. |
| d) Farchant | — Führer | 1 Aspirant. |
| e) Ehrwald | 4 Führer | — Aspirant. |
| f) Lermoos | 1 Führer | — Aspirant. |

Autorisiert wurden im Laufe des Jahres als Aspiranten Jos. Radner in Partenkirchen, Joh. Liedl in Garmisch, Jos. Bader in Obergrainau und Franz Bartl in Farchant.

Gestorben ist Führer Jos. Uhl in Garmisch; Führer Bruno Glatz in Partenkirchen verzichtete wegen Kränklichkeit auf die Autorisation.

2. Tätigkeit der Führer. Die Einträge in den Führerbüchern weisen 580 (1911: 752) Touren auf. Davon entfallen auf die Zugspitze 399 (1911: 564), auf andere Gipfel des Wettersteins und der Miemingergruppe 157 (1911: 169), und auf fremde Gebiete 24 (1911: 19). (Da die Führer von Garmisch und Obergrainau im Jahre 1912 auf die Autorisation verzichtet hatten, mußten die Zahlen von 1911 zum Vergleich angeführt werden).

3. Verhalten der Führer. Der weitere Verlauf der im letzten Jahresbericht geschilderten Differenzen zwischen der Sektion und den Führern von Garmisch und Obergrainau ergibt sich aus der folgenden aktenmäßigen Darstellung:

Ende August 1912 stellte die Sektion Garmisch-Partenkirchen sowie der Magistrat Garmisch an den Hauptausschuß das Ersuchen, der Sektion München die Führeraufsicht zu entziehen und sie der ortsansässigen Sektion zu übertragen.

Nachdem diesen Gesuchen keine Folge gegeben worden war, teilte die Sektion Garmisch-Partenkirchen am 11. 10. 12 der Sektion München mit:

„daß es ihr vom Referenten des Hauptausschusses für das Führerwesen gelegentlich einer Besprechung in Graz nahegelegt und geradezu zur Pflicht gemacht worden sei, eine Vermittlung in die Wege zu leiten. Sie habe den Führern den Standpunkt des Hauptausschusses klar gelegt und sei von den Führern gebeten worden, die Vermittlung in die Hand zu nehmen. Sie frage an, ob eine Vermittlung erwünscht sei.“

Es wurde hierauf geantwortet, daß die angebotene Vermittlung gerne angenommen werde, und unter eingehender Erläuterung des Standpunktes der Sektion München verlangt, daß diejenigen Führer, die um Wiederautorisation nachsuchen

wollten, den vom Referenten und Obmann vereinbarten Revers unterzeichnen müßten.

In zwei Schreiben vom 15. 11. und 26. 11. 12 äußerte sich die Sektion Garmisch-Partenkirchen dahin:

„daß der Führerobmann erklärte, die Führer könnten sich nicht entschließen, den Revers in vollem Umfange zu unterschreiben.“

Zugleich empfahl die Sektion, auf Einfügung des Satzes über die Wegbeschaffenheit zu verzichten.

Dies war für die Sektion München um so weniger möglich, als gerade dieser Satz seinerzeit auf Vorschlag des Führerobmanns vereinbart worden war, um den Führern einen Weg zum Rückzug zu eröffnen. (S. Jahresbericht 1912).

Die Sektion teilte daher am 30. 11. 12 der Sektion Garmisch-Partenkirchen mit:

„daß ihr die Last einer weiteren Vermittlung nicht mehr zugemutet werden wolle, weil sie auf Grund ihrer Auffassung ungeachtet unserer Darlegungen nicht in der Lage sei, ein beiderseits befriedigendes Ergebnis zu erzielen.“

Auch der Autorisation zum Aspiranten von zwei dem Magistrat Garmisch von der Sektion schon im August vorgeschlagenen Leuten wurden erhebliche Schwierigkeiten entgegen gestellt. Nachdem der Magistrat auf wiederholtes Ersuchen keine Antwort gegeben hatte, stellte die Sektion am 12. 11. 12 an das K. Bezirksamt Garmisch die Bitte, den Magistrat anzuweisen, die Autorisation zu vollziehen.

Am 22. 11. 12 gab das K. Bezirksamt der Sektion die Abschrift eines Berichtes des Magistrates bekannt, nach dem dieser beschlossen habe:

„die Autorisation der vorgeschlagenen Aspiranten zurückzustellen, bis die Frage der Reaktivierung der alten, infolge von Differenzen mit dem Referenten der Sektion, existenzlos gewordenen Bergführer geregelt sei. Der Magistrat nehme einen durchaus objektiven Standpunkt ein, könne aber auf keinen Fall zugeben, daß durch das Machtgefühl der Sektion München und ihres Referenten eine Anzahl Familienväter der Gemeinde um ihre Existenz gebracht werden. Im übrigen sei bei der Autorisation der Magistrat die maßgebendere Stelle, bei dem auch die Autorisationsgesuche zu stellen seien, und nicht die Sektion München, die nur ihr Einverständnis oder Nichtverständnis zu erklären habe und ersteres beim Vorhandensein der vorgeschriebenen Eigenschaften des Gesuchstellers wohl auch nicht verweigern könne.“

Die Sektion richtete daraufhin am 30. 11. 12 an das K. Bezirksamt die wiederholte Bitte, die Autorisation der vorgeschlagenen veranlassen zu wollen, (die nunmehr auch vom K. Bezirksamt angeordnet wurde) und bemerkte zu den Äußerungen des Magistrats mit dem Ersuchen um Bekanntgabe an diesen:

„daß die Behauptung, die ehemaligen Bergführer seien infolge von Differenzen mit dem Referenten existenzlos geworden, zum mindesten eine objektive Unwahrheit sei, da der Magistrat recht gut wissen könne, daß die Führer selbst auf die Autorisation verzichtet hätten, trotzdem der Referent sie eindringlich vor diesem

unüberlegten Schritt gewarnt hatte. Der Führerberuf sei nur ein Nebenerwerb und die Behauptung, daß eine Anzahl Familienväter um ihre Existenz gebracht worden seien, sei eine maßlose Übertreibung und Entstellung.

Ebenso sei es eine Entstellung der Tatsachen, wenn von einem Machtgefühl der Sektion gesprochen werde. Es sei allgemein bekannt, daß der Grund für das Auftreten der Führer gegen die Sektion die Kündigung des Vertrags mit dem bisherigen Pächter der Höllentalhütte sei und die Führer also die Machtfrage aufgeworfen hätten, ob die Sektion Herr im eigenen Hause sei. Der Magistrat habe sie darin unterstützt.

Geradezu unverständlich sei die Behauptung des Magistrats, daß er die maßgebendere Stelle sei und die Sektion ihm das Einverständnis zur Autorisation nicht verweigern könne. Es kämen bei Führern Eigenschaften in Frage, die nur alpinurteilsfähige Stellen abzuschätzen vermögen, was auch von jeher von allen Behörden im Gebiet des D. u. Oe. A. V. anerkannt wurde. Der Verein bilde die Führer durch besondere Lehrkurse aus, gebe ihnen Zeichen, gestatte unentgeltliche Unterkunft in den Hütten, gewähre Unterstützungen bei Unfällen, sowie Alters- und Hinterbliebenen-Pensionen. Es zeige von einer gänzlichen Unwissenheit und Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse, wenn der Magistrat glaube, den Verein zu diesen Leistungen zwingen zu können.

Nachdem der Vermittlungsversuch der Sektion Garmisch-Partenkirchen gescheitert war (s. o.), stellte die Sektion am 2. 12. 12 an den K. Bezirksamtman Frhr. v. Ebner das Ersuchen, die Vermittlung zwischen ihr und den Führern zu übernehmen, wozu derselbe sich auch in dankenswerter Weise bereit erklärte.

Am 18. 12. 12 teilte das K. Bezirksamt mit, daß der frühere Führerobmann Sonner vorgeladen worden sei und erklärt habe:

„er glaube kaum, daß nur ein einziger unter diesen Bedingungen (Unterzeichnung des Reverses) wieder um die Autorisation nachsuchen werde. Sie seien alle Geschäftsleute und werden sich auch so fortbringen. Herr Major Steinitzer habe sie alle zu schwer beleidigt, indem er alle miteinander minderwertig nannte. Uns zu beleidigen in dieser Weise, zuerst in der Zeitung, und dann auch noch bei der Besprechung und jetzt noch eine entschuldigende Erklärung unterschreiben zu müssen, wobei doch wir die Beleidigten und diejenigen sind, denen Unrecht in der ganzen Sache geschehen ist, das wird keiner von uns tun, da wird wohl keiner um seine Wiederautorisation nachsuchen.“

Das K. Bezirksamt fügte dem an:

„daß unter diesen Umständen der Versuch einer Einigung zur Wiederherstellung geordneter Führerverhältnisse von vorneherein gescheitert erscheine.“

Am 30. 12. 12 antwortete die Sektion:

„daß eine Wiederautorisation der ehemaligen Führer auf Grund vorstehenden Schreibens ausgeschlossen erscheine, weil sich, wenigstens nach Angabe des Sonner, die ehemaligen Führer eine Beleidigung durch den Referenten Major Steinitzer zurechtgelegt hätten, um mit dieser fingierten Tatsache ihr an sich unmotiviertes Verhalten zu rechtfertigen. Interessant sei es hiebei gewesen, daß die Führer erklärt haben, sie seien Geschäftsleute und werden sich auch so fortbringen, weil diese Behauptung in direktem Gegensatz zu jener des Magistrats (s. o.) stehe, wonach die Führer existenzlos geworden seien.“

Als merkwürdig ist noch hervorzuheben, daß die Behauptung, der Führerreferent habe die Führer beleidigt, eine ganz neue ist, und daß die Führer zufolge des Schreibens der Sektion Garmisch-Partenkirchen vom 15. und 26. 11. 12 damals bereit gewesen wären, den geforderten Revers in einem Teile zu unterzeichnen.

Am 11. 1. 13 übersandte der Hauptausschuß der Sektion die Abschrift eines an die Sektion Garmisch-Partenkirchen gerichteten Schreibens gleichen Datums, bezügl. der Übertragung der Organisation des Rettungswesens, worin bemerkt war:

„daß die Sektion und der Leiter der Rettungsstelle Garmisch in Angelegenheit des Garmischer Führerstreiks sich in schroffen Gegensatz zur Führeraufsichtssektion stellte und dadurch die Gefahr einer schweren Schädigung der Autorität und des Ansehens des Alpenvereins bei der dortigen Führerschaft nahelag, die im Interesse der notwendigen Unterordnung der Führer unter die Aufsichtssektion möglichst rasch beseitigt werden müßte.“

Damit hatte auch der Hauptausschuß zu dem Verhalten der Sektion Garmisch-Partenkirchen in unzweideutiger Weise Stellung genommen.

Ende Februar 13 fand beim K. Amtsgericht Garmisch Verhandlung gegen die Führer von Garmisch und Obergrainau wegen wiederholten Hausfriedensbruches statt (s. Jahresber. 1912), wobei die von der Sektion angezeigten Führer verurteilt wurden.

Nunmehr wandten sich die ehemaligen Führer an den früheren Referenten Herrn Kastner mit der Bitte um Vermittlung zwischen ihnen und der Sektion. Die durch Herrn Kastner im vorherigen Benehmen mit dem Vorstand und dem Führerreferenten in dankenswerter Weise geführten Vermittlungsverhandlungen führten nun dahin, daß die sämtlichen ehemaligen Führer an die Sektion die Bitte um Wiederautorisation stellten und erklärten, den mehrgenannten Revers unterschreiben zu wollen.

Dies erfolgte auf dem zum 1. 4. 13 einberufenen Führertag, worauf die Wiederautorisation erfolgte.

Auf diesem Führertag gaben die Führer dem Referenten gegenüber zu, daß sie von Seiten der Sektion Garmisch-Partenkirchen und des Magistrates Garmisch in ihrem Widerstand bestärkt worden seien, (was der Sektion übrigens seit Beginn der Differenzen wohl bekannt war) und versprachen, durch ihre künftige Haltung das Geschehene vergessen machen zu wollen. Damit wären die Differenzen endgültig erledigt und der Friede wieder hergestellt.

Auf den Bericht über die Beilegung der Differenzen antwortete der Hauptausschuß:

„daß er mit lebhafter Befriedigung davon Kenntnis genommen habe, daß die Garmischer Führerangelegenheit in einer für das Ansehen der Sektion München und des Gesamtvereins günstigen Weise beigelegt erscheint.“

Im Jahresbericht sprach sich der Hauptausschuß dahin aus: „daß die bekannte Garmischer Führerangelegenheit dank der Tatkraft der Sektion München und des allerdings etwas späten Einsehens der Führerschaft in einer allseits befriedigenden Weise ausgetragen wurde.“

Wenn den Führern einerseits zur Erkenntnis gekommen ist, daß die Sektion und der Gesamtverein die Mittel zur Aufrechterhaltung der Autorität besitzen, so dürften sie sich andererseits davon überzeugt haben, daß auch ihre eigenen Interessen von seiten des Vereins volle Berücksichtigung finden. Es darf daher die Überzeugung ausgesprochen werden, daß das gegenwärtige gute Einvernehmen zwischen Sektion und Führern auch künftig erhalten bleibt.

Vollste Anerkennung verdient nach Mitteilung der Herren Leiter der Rettungsstelle Garmisch-Partenkirchen das Verhalten der Führer bei den zahlreichen Rettungsexpeditionen dieses Jahres. Die Führer waren bei Aufbietung von Expeditionen stets rasch und willig dienstbereit; bei Durchführung der Expeditionen zeigten sie größten Eifer und auch Geschick. (Vergl. auch Ziffer III.)

4. Ausbildung der Führer. Die ordentlichen Führertage wurden vom Referenten im April in Garmisch und Partenkirchen, im Juli in Ehrwald abgehalten.

5. Unterstützungen. Aus der Thorwardstiftung wurden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 374,75 M. erteilt.

6. Den K. Behörden, namentlich dem K. Bezirksamt dankt die Sektion für ihr Entgegenkommen in den einschlägigen Angelegenheiten.

III. Rettungswesen.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Die Neuorganisation des Rettungswesens hat sich, namentlich infolge des freundschaftlichen Zusammenwirkens der Rettungsstelle mit der Sektion, vorzüglich bewährt. Dadurch und durch die tatkräftige Leitung und Organisation der Rettungsexpeditionen durch die Rettungsstelle zeigten auch die Führer — im Gegensatz zu früher — einen sehr lobenswerten Eifer.

2. Tätigkeit der Rettungsstelle. Die Unfälle im Wettersteingebiet erreichten heuer eine noch nie dagewesene Höhe. Nach der von der Rettungsstelle geführten Statistik verunglückten 12 Personen tödlich (durch Absturz), 6 wurden verletzt (4 durch Absturz, 1 Beinbruch beim Skifahren, 1 Verrenkung), 9 hatten sich verstiegen. Von Garmisch-Partenkirchen wurden 14, von Ehrwald 1 Rettungsexpedition aufgeboten. Außerdem fanden verschiedene freiwillige Expeditionen zur Bergung der Leichen Abgestürzter statt. Endlich betätigten sich

mehrmals Herren aus Garmisch und Partenkirchen als freiwillige Mithelfer. Fast sämtliche Rettungsexpeditionen, die teilweise sehr schwierig und objektiv gefährlich waren, wurden persönlich durch die Herren H. Reiser und Freiherr von Laßberg geführt. Letzterer brachte, wo es nur möglich war, die Führer in seinem Automobil zur Ausgangsstation der Expedition. Die aufopfernde und selbstlose Tätigkeit der genannten beiden Herren verdient nicht nur den wärmsten Dank der Sektion, sondern auch die vollste Anerkennung der Touristenwelt, der sie zugute kommt. Das gleiche gilt auch für diejenigen Herren, die sich als freiwillige Mithelfer zur Verfügung stellten. Endlich ist es der Sektion eine angenehme Pflicht, auch den Führern die volle Anerkennung für ihre Leistungen auszusprechen.

3. Ausrüstung. Die Rettungsstelle ist gegenwärtig ausgerüstet mit einer gewöhnlichen Tragbahre, 2 Hängematten-tragbahren, einem Verbandkasten und einer Garnitur Skiverbindungsbugel. Diese Skiverbindungsbugel, die von den Skodawerken zum Preise von 265 M. hergestellt werden, wurden der Sektion von der Direktion der genannten Firma „in Rücksicht auf den in Betracht kommenden humanitären Zweck“ kostenlos überlassen. Sie können leicht im Rucksack mitgenommen werden und dienen dazu, aus Skiern einen Transportschlitten für Verletzte herzustellen. Sie konnten bereits einmal — ein Skiläufer brach sich auf der Wettersteinalm ein Bein — in Verwendung treten und haben sich dabei ausgezeichnet bewährt. Der Direktion der Skodawerke sei hiermit für diese wertvolle Schenkung der herzlichste Dank ausgesprochen.

4. Neue Meldestellen wurden auf der Wiener-Neustädter-Hütte und auf der Meilerhütte errichtet.

IV. Bibliothek.

Bibliothekar: K. Oberbibliothekar Dr. H. Tillmann.

Wenn auch die **Bücherankäufe** des Jahres 1912 nicht über den Rahmen der Vorjahre hinausgegangen waren, da die in dankenswerter Weise vom Sektionsausschuß vorgeschlagene und durch die Hauptversammlung genehmigte Erhöhung des Etats um 200 M. zunächst lediglich der Ergänzung unseres lückenhaften Kartenmaterials zugute gekommen war, so standen dagegen im Jahre 1913, wo keine beträchtlichen Ausgaben für Karten zu bestreiten waren, um so reichlichere Mittel zur Vermehrung der Büchersammlung selbst zu Gebote, und es konnte manches wünschenswerte Werk, dessen Ankauf unter andern Umständen hätte unterbleiben müssen, nunmehr ohne weiteres beschafft werden. Dieses erfreuliche Resultat wurde auch noch dadurch ermöglicht, daß es dem Referenten

wiederum gelang, abgesehen von den aktuellen Reiseführern, den laufenden Zeitschriften und gewissen später nicht mehr zu beschaffenden Spezialschriften, so viele Werke als nur irgend möglich auf antiquarischem Wege, zum Teil zu sehr niedrigen Preisen, zu erwerben. Unser diesjähriges Zugangsverzeichnis, das wieder gegen Anfang März gedruckt vorliegen wird und in der Geschäftsstelle eingesehen oder um 10 Pfennig gekauft werden kann, wird eine stattliche Anzahl von Titeln aufweisen, die sich auf alle Abteilungen des Kataloges verteilen, so daß jedermann etwas seinen Neigungen und Interessen Zusagendes darunter finden dürfte. Natürlich wurde auch wieder die so beliebte Sparte „Belletristik“ in entsprechender Weise bedacht, jedoch, wie hier ausdrücklich betont werden soll, nur wie schon seit Jahren durch antiquarische Ankäufe.

Unter den größeren Erwerbungen, die im Jahre 1913 betätigt wurden, seien hier, dem Bücherverzeichnis vorgreifend, erwähnt:

Amundsen Roald, Die Eroberung des Südpols. Die norwegische Südpolarfahrt mit dem Fram 1910—1912. Übersetzung aus dem Norwegischen von Pauline Kläiber. München 1912.

Bertolini Gino, Die Seele des Nordens. Studien und Reisen durch Norwegen, Schweden und Dänemark. Aus dem Italienischen übertragen von Allan Mac Lean. Berlin (1910).

Chamberlain Basil Hall, Allerlei Japanisches. Berlin 1912.

Cook Frederick A., Meine Eroberung des Nordpols. Übersetzt von Erwin Volckmann. Hamburg 1912.

Krebs Norbert, Länderkunde der Österreichischen Alpen. Stuttgart 1913.

Melzer O., Meisterbilder aus Tirols Alpenwelt. Wanderungen in Innsbrucks Bergen. Mit Text von H. v. Ficker. Berlin (1905).

Miethe A., Künstlerische Landschafts-Photographie. 2. Aufl. Halle 1906.

Parkinson R., Dreißig Jahre in der Südsee. Land und Leute, Sitten und Gebräuche im Bismarckarchipel und auf den deutschen Salomoineln. Herausgegeben von B. Ankermann. Stuttgart 1907.

Für andere kostspielige Werke, deren Ankauf beabsichtigt ist, liefern bisher noch keine annehmbaren antiquarischen Angebote ein; doch hofft Referent zuversichtlich, diese Veröffentlichungen noch in der ersten Hälfte des Jahres 1914 beschaffen zu können. Dazu gehören z. B. Francés gerühmtes Prachtwerk „Die Alpen“; die bis jetzt erschienenen Bände der von E. A. v. Arnim herausgegebenen Sammlung „Deutsche Erde“, welche Wanderungen durch Natur, Architektur, Geschichte, Sprache, Volkssitte und sonstige Besonder-

heiten der deutschen Gaue ansprechend schildert; Otto Hartmanns hübsche alpine Stimmungsbilder „Im Zauber des Hochgebirges“; Berthold Riehls kunstgeschichtliche Wanderung durch „Bayerns Donautal“, in welcher die an Qualität und Quantität bedeutenden Kunstwerke jenes großen Flußtals und seiner Nachbarschaft von Schwaben über Neuburg, Ingolstadt, Weltenburg, Kelheim, Regensburg, Straubing usw. bis Passau eingehend und sachgemäß beschrieben werden; das im Jahre 1912 vom Bayerischen Architekten- und Ingenieurverein herausgegebene, schon öfter begehrte Prachtwerk „München und seine Bauten“; W. M. Davis' hervorragende geologisch-morphologische Publikation „Die erklärende Beschreibung der Landformen“.

Mitglieder, die sich für die genannten Werke interessieren, mögen im Laufe der nächsten Monate in der Sektionsbibliothek danach fragen; sowie es gelingt, diese Bücher antiquarisch preiswert zu erwerben, sollen sie dorthin verbracht werden.

Eine wertvolle Bereicherung erfuhr unsere Bücherei auch in diesem Jahre wieder durch eine Anzahl von zum Teil sehr ansehnlichen **Geschenken**. Darunter befinden sich die Festschriften und Jahresberichte sehr vieler Schwestersektionen, das Jahrbuch der Norske Turistforening in Christiania für 1913 sowie jenes der Nederlandsche Alpen-Vereeniging in Rotterdam (Inhalt: Berner Oberland), die Propagandaschriften zahlreicher Fremdenverkehrsvereine des In- und Auslandes usw. Besondere Erwähnung verdienen jedoch hochherzige Spenden unserer Mitglieder. Vor allem kommen in Betracht die Herren: Kartograph Oskar Brunn (Skiläuferkarte der Berchtesgadener Alpen und Skitourenkarte vom Ammergebirge); Kaufmann J. Buder (M. Zoller, Illustr. Führer von Riedenburg und Umgebung); Dr. Eduard Hartmann (Der Schuppenbau der Tarntaler Berge, 2 Teile); Bankoberbeamter Jos. Heldrich (Anleitung zur genußreichsten Bereisung des bayerischen Alpengebirges sowie einiger Gegenden von Salzburg und Tirol, von J. Joseph von Obernberg, München 1832); Privatier A. Labrousse (eine Anzahl von Jahrgängen der „Mitteilungen“ und „Zeitschrift“); Privatier Otto Mai („Mitteilungen“ 1876 bis 1895 in solidem Lederrückeneinband); Kommerzienrat K. A. Matterstock („Mitteilungen“ 1888—1906 im Original-einband); Tapezierer R. Nicolai (Nieberl, Das Klettern im Fels); K. Rechnungskommissär E. Pettendorfer (mehrere Jahrgänge der „Mitteilungen“ und „Zeitschrift“); prakt. Arzt Dr. Th. Senestrey (sein Epos „Lieder eines fahrenden Schülers“. München 1913); Privatier A. Ultsch (Goethe-Jahrbuch Bd. 20—25, 27—30 (1899—1904, 1906—1909), sowie Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 14. 16. 18—21); Kunstmaler Jos. Willroider („Mitteilungen“ 1900—1910 im Originaleinband); K. Rat Nepomuk Zwickh (eine große Anzahl

Karten, Photographien, Stahlstiche und Panoramen, darunter nicht wenige Seltenheiten, wie z. B. das Panorama vom Großglockner in 5 Blättern 75×60 cm). Allen Spendern sei für ihre gütigen Zuwendungen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht!

Mit der Vermehrung unserer Bücherei hielt auch deren **Benützung** gleichen Schritt; diese hat im Jahre 1913, was die Zahl der entliehenen Bände betrifft, nicht unwesentlich zugenommen, wie eine Gegenüberstellung der statistischen Aufzeichnungen der letzten drei Jahre zeigt. So zählten wir im Jahre 1911: 1425, 1912: 1523, 1913: 1522 Benützer; diese entliehen im Jahre 1911: 3111, 1912: 3278 und 1913: 3824 Bände, — ein erfreulicher Beweis für die fortschreitende Würdigung, welche die Sektionsbibliothek von seiten der Mitglieder findet.

Kein Wunder. Hat doch kaum eine andere hiesige Vereinsbibliothek so günstige Ausleihzeiten aufzuweisen wie unsere Bücherei. Bekanntlich ist sie an allen Werktagen von 9 bis 1 Uhr und, bei Anwesenheit unseres unermüdlich tätigen, in lebenswürdigster Weise den Mitgliedern entgegenkommenden Sekretärs Herrn Vogt, dem hier für sein ersprißliches Wirken nach dieser Richtung hin gedankt sei, meist auch noch nachmittags von 6 bis 7 Uhr geöffnet. Und selbst während seines Urlaubs stand die Bibliothek den Mitgliedern offen, und es war Sorge getragen, die Wünsche der Entleiher auch während dieser Zeit nach Möglichkeit zufriedenzustellen.

V. Alpine Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein I.

Referent: Dr. B. Grosser.

1. Hütten: Die **neue Angerhütte** war bereits im 1. Baujahr im wesentlichen fertiggestellt worden. Nur die Einrichtung fehlte noch. Diese wurde heuer zeitig im Frühjahr hinaufgebracht und die Hütte bis Ende Juni vollständig fertiggestellt. Am Montag, den 30. Juni vormittags wurde sie mit einer einfachen, aber um so würdigeren Feier eingeweiht. Trotz dem schlechten Wetter hatten sich über 50 Gäste eingefunden. Herr Pfarrer Sutor hielt eine prächtige, von freudiger Naturbegeisterung durchglühte Rede und las im Freien unter den furchtbaren Wänden des Kleinen Wanner und beim Brausen der Partnach die heilige Messe. Nach dieser weihvollen Handlung ergriff der Wettersteinreferent der Sektion, Herr Dr. Großer, das Wort, wies auf den Unterschied zwischen der alten und der neuen Hütte hin, stellte ihn in Vergleich zu der Entwicklung des Alpenvereins und übergab den Schlüssel des Hauses dem 1. Vorstände, der dem verdienten Referenten den Dank der Sektion aussprach. Mittags vereinte die Teilnehmer ein von der Wirtin vorzüglich vorbereitetes Hütten-

mahl, bei dem Herr Professor Rothpletz in seiner humorvollen Art die Entwicklung der Angerhütte schilderte und allen dankte, welche zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Herr Pfarrer Sutor brachte einen Trinkspruch auf die Sektion und einen zweiten auf die Damen aus, und die Vertreter der Sektionen Garmisch-Partenkirchen, Bayerland, Oberland, Bergland und des Magistrats Partenkirchen beglückwünschten die Sektion München zu ihrem neuen Hause.

Die neue Angerhütte, ein verschindelter Holzbau, macht von außen einen sehr freundlichen Eindruck. Sie enthält 18 Zimmer mit 34 Betten, 14 Matratzenlager, einen Trockenraum, ein Gastzimmer, sowie im Untergeschoß einen großen Raum zum Aufstapeln der Vorräte, welche für die Knorrhütte und das Zugspitzhaus bestimmt sind. Sämtliche Räume sind geräumig und einfach, aber nett eingerichtet. Eine Wasserleitung versorgt sie mit gutem Trinkwasser.

Einige Herren haben der Hütte Einrichtungsgegenstände gestiftet, Herr Greiner zwei Thermometer und ein Barometer, Herr Link ein selbstentworfenes Hüttenschild und der Apotheker von Partenkirchen, Herr Rohrer, eine Hüttenapotheke. Ihnen sei auch hier bestens gedankt!

a) **Besuch.** Trotzdem das schlechte Wetter in der ersten Hälfte des Sommers einen ziemlich schwachen Betrieb zur Folge hatte, ist die Besucherzahl der Wettersteinhütten doch nicht hinter der des Vorjahres zurückgeblieben, wie man nach dem vollständig verregneten Juli hatte befürchten müssen. Die Gesamtzahl der Besucher betrug 10 619 gegen 10 388 im Vorjahr.

	Übernachtungen				Winterbesuch
	1912	1913	1912	1913	
Höllentalhütte	4593	4575	1082	1083	12
Angerhütte	675	1295	162	539	?
Knorrhütte	1967	1781	1945	1763	187
Münchener Haus (Zugspitze)	3153	2968	804	723	129

Die Einnahmen aus den Wettersteinhütten betragen 13 053 Mark gegen 11 343 im Vorjahr.

b) **Gebäude und Einrichtung. Zugspitzhaus:** Der hohe Schnee, welcher bis Ende August den Plattacherferner bedeckte, hat die Beförderung der Baumaterialien zur Zugspitze stark verzögert. Auch durch außergewöhnliche Bedürfnisse der Meteorologischen Station litt unser Transport, so daß erst Ende Oktober das Letzte hinaufgeschafft werden konnte. Ein Beginn der Außenarbeiten war jetzt nicht mehr ratsam. Doch konnte im Oktober noch das Eßzimmer und die Decke im alten Schlafrum fertiggestellt werden. Im nächsten Jahre kann nun die Hebung des Daches vorgenommen und der Erweiterungsbau vollendet werden.

Die Erweiterung der Knorrhütte war eigentlich erst für das Jahr 1914 geplant. Nachdem aber die Hauptversamm-

lung Regensburg hierzu eine Beihilfe von 14 000 M. bewilligt hatte, glaubte der Referent im Interesse der Sektion zu handeln, wenn er die Erweiterung sofort in Angriff nahm. Es gelang ihm, den Bau noch im Sommer fertigzustellen, nur die Anstreicherarbeiten konnten nicht ganz zu Ende geführt werden, da in den Tagen vom 5.—8. November starke Schneefälle eintraten, die Proviantmangel zur Folge hatten und die Arbeiter, die Wirtschafterin und den Referenten zwangen, am 8. November zu Tal zu wandern.

Bis Anfang Juli 1914 kann der Zubau betriebsfertig sein. Die Knorrhütte wird dann mit 31 Betten und 69 Matratzen 100 Lagerstätten bieten, von denen 24 auf Führer und Personal entfallen, so daß 76 Touristen unterkommen werden. Das geräumige Speisezimmer (52 qm) zusammen mit den Räumen der alten Hütte wird diesen Touristen auch bei Tage bequem Platz gewähren.

Zum Schutz gegen die stets drohende Lawinengefahr wurde unter Benutzung der hinter den Hütten lagernden Felsblöcke eine große Lawinenschutzmauer errichtet.

Ein Fenster der Ostseite, das in den neugeschaffenen Vorraum führt, wurde als Winterzugang mit dem Vereinsschloß versehen.

Der Abort westlich des Schlafhauses wird durch einen den Bedürfnissen besser entsprechenden ersetzt werden, der ebenso wie das Schlafhaus durch einen gedeckten Gang erreichbar ist. Als Ersatz für die gern benützte, jetzt aber überbaute Terrasse werden auf der Ostseite des Hauses vor dem Eingang Tische und Bänke aufgestellt werden. Der Abladeplatz für die Maultiere kommt tiefer, vor den Eingang zum Mulistall.

Bezüglich der unbedingt erforderlichen Neubauten im Höllental vergl. den Bericht über die ordentliche Hauptversammlung der Sektion, S. 16!

c) **Bewirtschaftung.** Dem Pächter der Höllentalhütte, Rumer, welcher die letzten zwei Jahre die Bewirtschaftung geführt hatte, mußte gekündigt werden, da vielfache und berechtigte Klagen über sein wenig höfliches Benehmen einliefen.

d) **Winterbewachung.** Zur Abstellung der von den Touristen und der Sektion so beklagten Übelstände, welche häufig im Winter auf den Hütten im Reintal und dem Zugspitzhaus herrschen, wurde ein Wächter aufgestellt, der zur Zeit des stärksten Besuches (15. Dezember bis 10. Januar, Ostern usw.) auf den Hütten anwesend ist, und für Ordnung und Reinlichkeit, sowie auch für die richtige Bezahlung von Holz und Gebühren zu sorgen hat.

2. Wege. An den Wegen wurden die erforderlichen Ausbesserungen vorgenommen. Im kommenden Sommer soll

der jetzt häufiger begangene Weg von der **Knorrhütte** übers Gatterl nach Ehrwald gründlich hergerichtet werden.

Voraussetzung für größere Bauten im Höllental und die Bewirtschaftung einer größeren Hütte ist, daß der Weg ins Höllental verbreitert wird. Ein an das K. Forstamt gerichtetes Gesuch um Genehmigung dieser Wegearbeiten wurde aus den gleichen Gründen, welche schon im Jahre 1904 von der Sektion Garmisch-Partenkirchen geltend gemacht wurden, zunächst wiederum abgelehnt. Auf Veranlassung des Herrn Oberstleutnant Baron Priel nahm aber Herr Forststrat von Haller neuestens eine Begehung des Weges mit dem Referenten vor. Er überzeugte sich dabei nicht nur von der Möglichkeit, sondern auch von der Notwendigkeit des geplanten Wegbaues und stellte die Befürwortung unseres Gesuches bei der K. Regierung in Aussicht.

3. Die **Thorwartgedenktafel** wurde stiftungsgemäß geschmückt.

4. Die **Unfälle** waren, größtenteils infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse, die bis tief in den August hinein anhielten, und wegen des völligen Mangels an Eis- und Schneetechnik der Betroffenen zahlreicher als je. Es sind nicht weniger als 13 Todesfälle zu beklagen.

2. Wetterstein II.

Referent: Major a. D. Alfred Steinitzer.

1. Stand der Arbeiten. Der Weg von der Höllentalhütte ins Mathaisenkar wurde fertiggestellt, an dem Steig vom Mathaisenkar zur Grieskarscharte wurden noch verschiedene Hilfsmittel angebracht. Der Steig von der Inneren Höllentalspitze zur Grieskarscharte benötigt zur Vollendung noch etwa vier Arbeitstage. Krankheit des leitenden Wegebauers verzögerte bedauerlicher Weise die Fertigstellung, die bei dem schönen Herbstwetter — es wurde bis Ende Oktober gearbeitet — sonst möglich gewesen wäre. Das fehlende Stück zwischen Äußerer Höllentalspitze und Vollkarspitze wird im nächsten Sommer sobald als möglich in Angriff genommen werden. Wenn nicht ganz ungünstige Verhältnisse eintreten sollten, kann im nächsten Jahre das Stück Zugspitze-Innere Höllentalspitze gebaut und damit das ganze Wegnetz des Jubiläumsweges fertiggestellt werden.

2. Unterstützung vom D. u. Oe. A.-V. Die Hauptversammlung in Regensburg bewilligte eine Beihilfe von 6000 M. für den Höhenweg.

3. Wiesbachhorn.

Referent: Hofdekormationsmaler Albert Link.

1. Haus. a) **Besuch.** Infolge der schlechten und schneereichen Witterung konnte das Heinrich-Schwaiger-

Haus erst am 3. August geöffnet werden. In der kurzen Zeit bis zum 15. September, wo es geschlossen wurde, hatte es 198 Besucher (1912: 293). Leider kamen auch heuer nur sehr wenig Mitglieder der Sektion München auf die Hütte. Eine Ausnahme machte jedoch der 3. August, der Tag der Hüttenerröffnung; für diesen Tag war eine Sektionstour auf die Hütte angesagt worden, und es fanden sich daher 8 Mitglieder droben ein.

b) **Gebäude und Einrichtung.** Das Haus hat gut überwintert. Bei der Eröffnung hat es der K. Bauführer Herr Ludwig gründlich untersucht und festgestellt, daß es in gutem Zustande ist. Es wurde den ganzen Sommer nicht schneefrei, ja der Schnee lag so hoch, daß nicht einmal das im Bau befindliche **Waschhaus** unter der Schneedecke hervorkam. Dieses konnte daher nicht fertiggestellt werden. Doch wurde der Dachstuhl des Waschhauses hinaufgebracht, so daß es im nächsten Jahre, wenn günstigere Schneeverhältnisse eintreten, sofort vollendet werden kann. Leider ist es vom Haus zu weit entfernt, um es in schneereichen Sommern wie 1912 und 1913 benützen zu können.

Auch die **Einrichtung** ist gut erhalten. Bei der Übergabe an den neuen Pächter wurde die ganze Einrichtung neu aufgenommen; beim Vergleich mit der Liste vom Jahre 1902 hat sich gezeigt, daß nichts fehlt. Neu angeschafft wurden Deckbetten mit bester Federfüllung.

Das dem früheren Hüttenpächter gehörende **Halbweghüttl** mußte abgelöst werden. Es steht genau in der Mitte des Weges zum Haus und leistet dem Pächter gute Dienste. Es kann aber auch von den Touristen als Unterstand benützt werden.

Die **Wasserleitung** wurde im Jahre 1911 gründlich ausgebessert, der Wasserzufluß war heuer gut.

c) **Bewirtschaftung.** Der neue Pächter Orgler hatte, da die Sektion das von ihm gewünschte Telefon zur Orglerhütte nicht bauen ließ, keine rechte Lust, das Haus zu bewirtschaften. Erst durch das tatkräftige Vorgehen des Referenten wurde er veranlaßt, seinen Pflichten nachzukommen. Er führte dann die Bewirtschaftung in zufriedenstellender Weise.

Für 1914 hat Herr Peter Mitteregger, Gasthofbesitzer und Bergführer in Kaprun, die Bewirtschaftung übernommen. Die Übernachtungsgebühren und der Speisentarif wurden herabgesetzt. Für Betten haben Mitglieder statt 3 Kr. nur noch 2 Kr. und für Matratzen statt 2 Kr. nur 1 Kr. zu zahlen, Nichtmitglieder das Doppelte.

Mit dem Bruder und Erben unseres früheren Pächters, des Herrn Gaßner, wurde endgültig abgerechnet; es ergab sich ein Betrag von 673,24 M. zu unseren Gunsten. Mit Herrn Gaßner wurde ferner die Vereinbarung getroffen, daß das

Telephon vom Moserboden zur Hütte wieder instandgesetzt wird und der Sektion die Benützung erhalten bleibt. Herr Gaßner bezahlt die jährlichen Reparaturkosten bis zu 40 Kr.; was darüber hinausgeht, hat die Sektion zu ersetzen. Herr Gaßner gestattet ferner die Benützung seines Weges über den Moserboden zum Säumen.

Die Touristen, welche das Haus außerhalb der Bewirtschaftungszeit besuchen, finden Küche und Matratzenlager in bester Ordnung. Holz ist genügend vorhanden. Mögen sie aber auch die Hüttenordnung beachten und die Sektion vor Schaden bewahren! Die im Jahre 1911 erbrochene Türe mußte ganz neu gemacht werden, was die Sektion über 100 Kr. gekostet hat.

2. Wege. Der Haushoferweg, der Weg vom Moserboden zur Hütte, war den ganzen Sommer bis über die Mitte herab mit Schnee bedeckt. Soweit er schneefrei war, wurde er ausgebessert. Um bei starkem Neuschnee ein Verirren zu verhindern, wird das letzte Drittel mit Stangen oder Steinmännern versehen werden. Sollte der Weg, nachdem er zwei Jahre unter Schnee lag, im nächsten Jahre aper werden, wird er größerer Ausbesserungen bedürfen.

Im Kaprunertal wurden Wegweiser und Reklametafeln angebracht.

3. Der beste Dank sei ausgesprochen: Herrn Josef Gaßner und seinen Vertretern für ihre Unterstützung und ihr Entgegenkommen, der Firma Rodenstock für die Instandsetzung des Fernrohrs und Herrn Geratsdorfer, welcher die drehbare Befestigung am Fernrohr und an dem vom Referenten gestifteten Stativ anbrachte.

Der Hütte wäre ein besserer Besuch, namentlich von seiten der Mitglieder der Sektion München dringend zu wünschen. Das prächtige Kaprunertal, der Moserboden, der Blick von der Hütte oder vom Wiesbachhorn auf die großartige Umgebung wird den Aufstieg reichlich lohnen.

4. Watzmann.

Referent: Architekt Eduard Deiglmayr.

1. Haus. a) **Besuch.** Ins Fremdenbuch haben sich 3079 Personen eingetragen (1912: 3165), von denen 1857 auf dem Hause übernachteten. Die wirkliche Besucherzahl ist wesentlich höher, da viele trotz Vorschrift des K. Bezirksamts Berchtesgaden die Eintragung unterlassen.

b) **Gebäude und Einrichtung.** Am Altbau wurden die im Laufe der Jahre schadhaf gewordenen Fenster- und Türumrahmungen, Läden und sonstigen Holzteile erneuert, Putzausbesserungen und Blechabdeckungen ausgeführt. Die

Gastzimmer wurden zum Teil ausgebessert und neu getüncht. Vom Damenschlafraum wurde ein Stück für die weiblichen Angestellten der Sektion abgetrennt, so daß diese nun neben der Wirtschaftlerin untergebracht sind. Im Untergeschoß wurden die bisher vorhandenen 5 Matratzenlager verdoppelt und ebenfalls alles in guten Zustand versetzt.

Am Schlafhaus mußte die gegen Norden gerichtete Umfassung verschindelt werden, da der Schlagregen durch das Bruchsteinmauerwerk eingedrungen war und die betreffenden Wandflächen Stockflecke zeigten. Die bereits im Vorjahre ausgeführte Verschindelung anderer Fassaden wurde mit Ölfarbenanstrich gegen die Wirkung der Niederschläge geschützt. Sämtliche Zimmer wurden hergerichtet, die Böden lasiert, die Gänge mit Kokosmatten belegt, die Treppenstufen mit Linoleum und Kanteneisen versehen. Im Untergeschoß wurde der gegen Süden gelegene Winteraum, der als bisheriger Aufenthaltsraum der Arbeiter stark abgenutzt war, ebenfalls hergerichtet. Der Führerraum wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen in das Dachgeschoß verlegt.

Die Einrichtung wurde um einige Federbetten und die durch die Vermehrung der Matratzenlager bedingten Gegenstände vermehrt.

Die Blitzableitung wurde nachgesehen. Gegen Feuer ist das Haus durch die in jedem Stockwerk angebrachten Optimumsapparate, den Überflurhydranten und die im Vorplatz untergebrachten Schläuche mit Strahlrohr hinreichend geschützt.

c) Die Bewirtschaftung war auch heuer den Töchtern des Schreinermeisters Josef Högerle in Ramsau (Frau Gschobmann, Walburga und Martha Högerle) übertragen; sie wurde tadellos geführt, so daß keine einzige Klage einlief. Das Schlafhaus wurde wieder von Frau Rosa Oberndorfer und ihrer Tochter in mustergültiger Weise verwaltet. Die einzige Klage, die immer wiederkehrt, bezieht sich auf die Höhe der Bettenpreise für Nichtmitglieder.

2. Als **Winteraum** wurde das Untergeschoß des Schlafhauses eingerichtet. Es enthält 18 Matratzen, ist gehörig ausgestattet und steht in Verbindung mit einem großen Trockenraum, der Vorratskammer für Holz und Kohlen und einem Trockenabort.

3. **Proviandhütten, Hocheckhütte.** Der gesteigerte Verkehr machte es notwendig, in der Nähe der Jagdhütte am Mitterkaser und in halber Höhe zwischen Falzalm und Münchener Haus am Schafelboden Proviandhütten zu erbauen. In ersterer werden die mit Fuhrwerk beigebrachten Vorräte eingelagert, bis sie vom Muli abgeholt und zum Haus gebracht werden. Letztere dient hauptsächlich zur Aufstapelung der Vorräte im Frühsommer, wenn das letzte Wegstück infolge

der Schneeverwehungen unter der Falzwand den Mulitransport noch nicht gestattet.

Auf dem Hocheck wurde im Anschluß an die Unterstandshütte ein Abort angelegt, von dessen Notwendigkeit sich jeder Besucher dieses Gipfels überzeugt haben dürfte.

4. **Wasserversorgung.** Die Opferwilligkeit einzelner Mitglieder der Sektion, welche gegen Anteilscheine die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellten, machte es möglich, die neue Wasserleitung schon in diesem Sommer zu bauen. Die von der Firma Kustermann gelieferten einzölligen galvanisierten Eisenrohre wurden in Berchtesgaden durch Anschluß an die unter 10 Atmosphären Druck stehende Hochwasserleitung geprüft und durch Träger zum Haus gebracht. Der Bergführer Toni Grill, der die Beförderung zum Haus im Akkord übernommen hatte, entledigte sich dieser Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit des Referenten. Am 16. Juli konnte die Installationsfirma Anton Leitner in Berchtesgaden mit dem Legen der Rohre beginnen. Dank dem Können und der Aufopferung aller bei dem Werke Beschäftigten — sie harrten oft beim schlimmsten Wetter bei der Arbeit aus — war bereits am 1. August das Haus mit reichlichem guten Trinkwasser versorgt. Am 10. September war die ganze Leitung einschließlich der Quellfassungen vollendet.

Der Mitarbeiter des Referenten, Herr Bauführer Franz Breitenbach, hatte gemeinsam mit Herrn Mittenhuber, dem Inhaber der Installationsfirma, und dem Bergführer Grill durch geschickte Ausnutzung des Geländes einen Leitungsweg gefunden, welcher mit einer Länge von 1351 m wesentlich kürzer ist als der ursprünglich vorgesehene, der auf rund 2000 m berechnet war. Hiedurch wurde ein Teil der Rohre eingespart und bildet einen willkommenen Vorrat, der für die Zuleitung des Überwassers der Betonreservoirs zum Waschhaus und für den späteren unvermeidlichen Ersatz durch Frost zersprengter Rohre Verwendung finden wird.

Die Hauptquelle liegt auf 2370 m, das natürliche Gefälle zum Haus beträgt somit 440 m.

Die Gesamtkosten betragen rund 5700 M., wozu noch ein unbedeutender Betrag für Unfallversicherung kommt.

Die Arbeiten wurden ohne jeden Unfall ausgeführt, was hauptsächlich dem Leiter der nicht unerheblichen Sprengarbeiten, Bergführer Datzmann, zu danken ist.

Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Bauführer Breitenbach, der sich bei den Vorarbeiten und dem Bau der Wasserleitung sowie bei der Abrechnung die größte Mühe gegeben hat, die Baukosten bei bester Ausführung möglichst zu erniedrigen.

5. Wege. Sämtliche Wege, Wegzeichen und Sicherungen wurden, soweit es notwendig war, ausgebessert bzw. erneuert. Besonders berücksichtigt wurde in diesem Jahr die Wegstrecke Mitterkaser-Falzalm, welche bei schlechter Witterung infolge lehmigen Untergrundes schlecht zu begehen war.

6. Unfälle kamen mit Ausnahme eines Steinschlags nicht vor. Dieser wurde nur durch rücksichtsloses Abschneiden der Wegschleifen unter dem hohen Stieg veranlaßt.

7. Herzlicher Dank sei auch heuer den sämtlichen zuständigen Behörden, dem K. Bezirksamt Berchtesgaden, der K. Hofjagdintendanz, den K. Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau, sowie dem K. Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche der Sektion München stets größtes Entgegenkommen und Wohlwollen bewiesen haben.

Ferner dankt der Referent Herr **Link**, seinem Mitarbeiter im Referat, für seine tatkräftige Unterstützung.

5. Rettenstein.

Referent: Major a. D. Robert Wölfel.

An den Wegen, die besonders im obern Teil des Rettensteins durch Witterungseinflüsse stark beschädigt waren, wurden die notwendigen Ausbesserungen vorgenommen.

Am **Harlosanger**, westlich über dem **Spertental**, das von **Kirchberg** zum Fuß des Rettensteins führt, in einer Höhe von 1532 m, hat nun der Alpine Ski-Klub eine Winterhütte eingerichtet, deren Umgebung abwechslungsreiches Übungsgelände für Skiläufer bietet und die den größten Teil des Winters bewirtschaftet werden soll.

6. Mieminger Gruppe.

Referent: a. o. Professor a. d. techn. Hochschule Dr. Hans Willich.

Nach den sehr ungenauen Eintragungen in Hütten- und Kassabuch haben mindestens 110 Personen (1912:102) das **Alpelhaus** besucht; das entspricht ungefähr dem Durchschnitt der letzten Jahre (ausgenommen das ungewöhnlich günstige Jahr 1911). Nach dem Kassabuch waren es 53 Nacht- und 45 Taggäste. Die Einnahme aus Übernachtungsgebühren mit 51,50 M. ist geringer als sie eigentlich sein müßte.

Das **Haus** hat gut überwintert, und es waren nur einige kleinere Ausbesserungen (drei Fensterscheiben) und Nachschaffungen erforderlich. Doch ist das Holzwerk im Laufe der Jahre vielfach morsch geworden, und es wird sich daher im nächsten Jahre nicht vermeiden lassen, Boden, Dachbalken, Eindeckung teilweise zu erneuern.

Der **Weg** erforderte ziemlich viel Tagschichten für Ausbesserungen und Nachmarkierung. Das Drahtseil auf dem hü-

schen Gratweg vom Niedermundesattel auf die Hochmunde wurde ausgebessert und nachgespannt.

Die **Hüttenaufsicht** führte wie bisher der Bergführer **Schaber** von Obermieming, dem auch die Wegausbesserungen oblagen.

Für das Einkassieren eines Teiles der Hüttengebühren sei Frau Postmeister **Härting** in Telfs und Herrn Postmeister **Thaler** in Obermieming der beste Dank ausgesprochen. Ferner sei gedankt der Gendarmeriestation Obermieming für die Überwachung des Hauses und Herrn **Iversen**, dem Pächter der Jagd, welcher der Sektion infolge seiner häufigen Besuche auf der Hütte manchen Fingerzeig geben konnte.

7. Herzogstand.

Referent: Major a. D. Robert Wölfel.

1. Haus. a) Der **Besuch** litt wie im Vorjahr unter dem elenden Sommerwetter. Im Juli und August war er am schlechtesten, im Herbst hob er sich, ja es gab sogar — zum ersten Mal seit langer Zeit — ein volles Haus.

b) **Gebäude.** Der Außenanstrich der letzten Zubauten wurde vollendet. Ein durchrostetes Wasserreservoir mußte erneuert und der Riemenboden in der Küche ergänzt und verbessert werden. Für die auffällige Brennholzhütte mußte eine neue größere und luftigere Hütte errichtet werden, so daß das Brennholz trocken gelegt werden kann.

2. Wege. Die Wege wurden durch den Pächter bestens instandgehalten. Eine gründliche Wegverbesserung muß im nächsten Jahre am Reitweg an der Stelle vorgenommen werden, wo die letzte Quelle sich befindet. Dort hat das Wasser und das rutschende Erdreich den Weg zerstört und verschüttet. Zur Instandhaltung der alten Kesselbergstraße und des Pionierweges hat die Sektion Beiträge geleistet. Erstere ist nunmehr wieder in tadellosem Zustand. Die Klagen über den schlechten Zustand der Wege vom Heimgarten nach Ohlstadt sind so lange nicht zu beheben, bis sich die Sektion Murnau-Weilheim entschließt, diese Wege gründlich herzurichten. Sollte die Sektion München hierfür Opfer bringen wollen, so müßten mindestens 2000 M. aufgewendet werden, um etwas Richtiges zu schaffen. Hievon kann zunächst nicht die Rede sein.

3. Den Beamten des K. Forstamtes Walchensee und Herrn Posthalter **Leis** sind wir auch in diesem Jahre für ihr Entgegenkommen zu **Dank** verpflichtet.

8. Guffert und Steinberger-Gebiet.

Referent: Ludwig Gerdeissen.

Der von der Sektion München angelegte **Weg** auf den **Guffert** hatte, besonders in seinem obern Teil, wieder unter

Schneewasser gelitten und größere Ausbesserungsarbeiten erforderlich gemacht, die im Frühjahr zur Ausführung kamen. Gleichzeitig wurden die Wegzeichen nachgesehen und ergänzt. An der Drahtseilanlage wurde die beabsichtigte Änderung (s. Jahresbericht 1912) durchgeführt: Es wurde das an verschiedenen Stellen quer über den Weg laufende Drahtseil entfernt und dafür die Seilstrecke durch Anbringen größerer Eisenstifte und Spannen neuen Seiles handlich und sicher hergerichtet, so daß nunmehr das kurze Gratstück zur Spitze bequem zu begehen ist.

Der Besuch des Guffert war gut, bis Ende September haben sich 226 Personen in das Gipfelbuch eingetragen. Unfälle haben sich im Gebiet nicht ereignet.

Die übrigen weitverzweigten Wege des Gebietes wurden zum großen Teil begangen, nachmarkiert und mit neuen Wegtafeln versehen. Besonders die von Steinberg aus zum Rofan führenden Wege, die eine Fülle herrlicher Gebirgsbilder aufweisen, werden von einer jährlich zunehmenden Zahl von Touristen benützt. Diese Zugänge durch das Schauertal und über Schmalzklausen, Anger- und Ampmoosalm erhielten deshalb eine ganz genaue Bezeichnung. Die Wege dahin sind alle in gutem Zustand; nur der durch das Schauertal muß ausgebessert werden, was nächstes Jahr geschehen soll.

Der k. k. Forstverwaltung sei auch heuer wieder für das der Sektion gezeigte Entgegenkommen der beste Dank ausgesprochen!

9. Schliersee-Tegernsee-Valepper-Gebiet.

Referent: Oberst z. D. Wilhelm Hopffer.

Im Schlierseer und Tegernseer Gebiet vollzogen sich die Instandsetzungsarbeiten in gewohnter Weise, abgesehen von dem Mißgeschick, daß einzelne Wege kurz nach ihrer Fertigstellung durch wolkenbruchartige Regengüsse zum Teil wieder gründlich zerstört wurden, wodurch die hiefür aufgewandten Mühen und Kosten größtenteils wieder verloren gingen. Ein weiterer mißlicher Umstand trat heuer auch durch mutwillige Beschädigungen der Wegtafeln in besonderem Maße in die Erscheinung, worüber namentlich vom Förster in der Erzherzog-Johannklausen wiederholt Klage geführt wurde. So ist es mehrere Male vorgekommen, daß Wegtafeln absichtlich heruntergerissen und an anderer Stelle mit verkehrter Pfeilrichtung angeschlagen wurden. Bei der Schwierigkeit, die Verüber solcher Roheitsdelikte ausfindig zu machen und der verdienten Bestrafung zuzuführen, kann wohl nur von einer eingehenden Belehrung bei allen sich bietenden Gelegenheiten: in der Öffentlichkeit, in der Presse und auch in den Schulen eine Einschränkung solchen Unfuges erwartet werden, durch den

vielfach die für die Wegbezeichnung aufgewendeten Mühen und Kosten zuschanden werden und überdies auch ernstere Folgen herbeigeführt werden können.

Im Tegernseer Gebiet muß besonders auf die Wiederaufnahme der Markierung des Weges Valepp-Kreut durch die Sektion Tegernsee aufmerksam gemacht werden, der sowohl in seinem ersten Teil von der Valepp bis zur Bernauer Winterstube, wie in seiner Ausmündung vom Langenauertal bis Kreut zur Sektion München gehört. Aus diesem Grunde und da der Weg überdies große landschaftliche Reize besitzt und vor allem, weil er die Grenzlinie zwischen beiden Sektionen natürlicher gestalten würde, wurde vom Referenten der Versuch gemacht, den Weg auch in seiner Zwischenführung für die Sektion zu gewinnen. Da jedoch die anfangs seitens des Ausschusses der Sektion Tegernsee bereits erfolgte Einverständniserklärung wieder zurückgezogen wurde, muß die bisherige Grenze zwischen beiden Sektionen bestehen bleiben; immerhin bedeutet der Ausbau dieses Weges auch für die Sektion München einen Gewinn und wird wohl allen Freunden des Tegernseer Gebietes willkommen sein, da er eine nicht unwesentliche Verkürzung der bisherigen Verbindung zwischen Valepp und Kreut darstellt und zugleich auch eine weitere Steigerung von Tourenmöglichkeiten in diesem an Naturschönheiten an sich so reichen Gebiet.

Die im Berichte des vorigen Jahres erwähnte Eingabe der Sektion um Herstellung einer Telephonverbindung mit der Valepp führte leider nicht zu dem erhofften Ergebnis. Der Grund hierfür liegt — wie aus der Entscheidung der K. Regierung hervorgeht — in dem Umstand, daß eine Einigung mit dem Förster in der Valepp über das nach der evtl. Einrichtung der Telephonstelle zu gewährleistende Mindesterträgnis nicht erzielt werden konnte.

Ein von der Sektion Miesbach gestelltes Ersuchen um Abtretung des Sonnwendjoches wurde abschlägig verbeschieden, da das Interesse unserer Sektion darauf gerichtet sein muß, die nach langjährigen Bemühungen endlich erreichte Geschlossenheit und natürliche Abgrenzung unseres Gebietes zu erhalten und eine Zerstückelung und Abbröckelung unter allen Umständen zu verhindern. Überdies wurden gerade in diesem Teil des Gebietes in den letzten Jahren besondere Aufwendungen für Wegverbesserungen gemacht und das Gipfelkreuz, das den Stürmen des Frühjahrs zum Opfer gefallen war, nach Vornahme der sich ergebenden Instandsetzungsarbeiten wieder neu aufgestellt.

Sind demnach — wie aus den gemachten Darlegungen hervorgeht — wesentliche Neuerungen im abgelaufenen Jahre nicht zu verzeichnen, so wurde doch das Bestehende in gutem Stand erhalten und zwar nicht zum mindesten durch die Unter-

stützung, welche dem Referenten seitens aller Forstbehörden, insbesondere aber von den Herren Förstern in Hagrain, in der Valepp und in der Erzherzog-Johannklause zuteil wurde. Diesen sei deshalb an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Wollen wir uns zum Schluß wie alljährlich die wichtigsten Ergebnisse des heurigen Jahres nochmals vor Augen halten:

Die neue Angerhütte wurde dem Verkehr übergeben; der ursprünglich erst für 1914 geplante Erweiterungsbau der Knorrhütte wurde schon heuer vollendet, er bedarf nur noch der Inneneinrichtung. Am Weg zum Watzmannhaus wurden zwei Provianthütten errichtet, dieses selbst mit einer weiteren Wasserleitung versehen, welche das Haus reichlich mit gutem Wasser versorgt. Damit ist der Sektion eine schwere Sorge vom Herzen genommen. Eine Hauptschwierigkeit bietet stets die Verpachtung der Hütten. Am Herzogstandhaus ist diese Frage seit langem in zufriedenstellender Weise gelöst; nun haben wir auch, wie es scheint, für das Watzmannhaus ordentliche Pächter gefunden; wenigstens war ihre Bewirtschaftung bisher einwandfrei. Noch nicht in dieser glücklichen Lage sind wir am Heinrich-Schwaiger-Haus und auf der Höllentalhütte. Die Steigbauten im Blassenkamm des Wettersteingebirges wurden wiederum ein gutes Stück gefördert. Der Streit mit einem Teil der Führer unseres Aufsichtsgebietes wurde beigelegt. Die Neuorganisation des Rettungswesens in Garmisch und Partenkirchen hat sich sehr bewährt. Durch den Antrag an den Hauptausschuß über Jugendaipenwanderungen ist die Sektion für diese neue Bewegung eingetreten, durch die Gründung einer Ski-Abteilung hat sie den engeren Zusammenschluß der Winter- und Bergsport treibenden Mitglieder herbeigeführt und wohl manchen dem Wintersport gewonnen.

Ein hübsches Stück Arbeit hat die Sektion München wieder geleistet trotz mancher Anfechtung und manchem Widerstand. Aber noch große Aufgaben harren ihrer Lösung. Im Jahre 1914 muß der Erweiterungsbau der Knorrhütte eingerichtet und der des Zugspitzhauses vollendet werden. Auf der Reintalseite werden damit unsere Arbeiten an der Zugspitze zu einem vorläufigen Abschluß gebracht sein. Dann aber wird unsere ganze Sorge dem Höllental gelten. Die Verbreiterung des Weges ins Höllental ist ja bereits beschlossen, ebenso ein Neu- oder Erweiterungsbau am unteren Höllentalanger.

Leuchs,

1. Schriftführer.

Anhang.

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1888.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
517	Baumeister Georg, Major a. D.	Regensburg
518	Behr Reinhold, Kaufmann	München
519	Buhmann Dr. Carl, Justizrat	"
520	Burkhardt Hans, Regierungsrat	Nürnberg
521	Dorner Georg, Architekt	München
522	Durst Thomas, Kaufmann	"
523	Eichheim Josef, Kaufmann	"
524	Eitzenberger Georg, K. Trigonometer	"
525	Engelbreit Hans, Kaufmann	Nürnberg
526	Frank Balthasar, Privatier	München
527	Freund Fritz, Kunstmaler	"
528	Friedl Max, K. Obergemeister	Bad Aibling
529	Fux R., Privatier	Memmingen
530	Goldhammer H., Ingenieur	Ramersdorf
531	Hallmeyer Carl, Oberregierungsrat	München
532	Heldrich Josef, Bankoberbeamter	"
533	Hollreiser Josef, Verwalter	"
534	Kalb Eduard, Rentner	"
535	Keller Dr. C., Bankdirektor	"
536	Kitzinger Josef, Apotheker	"
537	Kohl Ph. von, Staatsrat	"
538	Krapp Franz, Bankoberbeamter	"
539	Kühles Karl, Rentner	"
540	Löhner Karl, Ingenieur.	"
541	Matterstock C. A., Kommerzienrat, Bankdirektor	"
542	Mayer Josef, K. Rat	"
543	Meusel August, städt. Fondskassenkontrolleur	"
544	Neumüller A., Fabrikbesitzer	"
545	Pfister Carl, Ingenieur	"
546	Podewils Arthur von, K. Amtsgerichtsrat	Berlin
547	Radler Alois, K. Oberamtsrichter	Mitterfels
548	Renner Xaver, Baumeister	München
549	Riemerschmid A., Fabrikant	Pasing
550	Riemerschmid E., Kunstmaler	Starnberg
551	Rodenstock Josef, Kommerzienrat	München
552	Seligstein Dr. Josef	Wien
553	Sieveking Dr. Hermann, Arzt	Hamburg
554	Simhart Heinrich, Kaufmann	München
555	Schuster Josef, K. Registrar	"
556	Stücker Carl, Ingenieur	"
557	Thomass Carl, jun., Kommerzienrat	"
558	Weber Dr. E. Ritter von, k. Professor	Würzburg
559	Wenzl Josef, k. Professor a. D.	Freising
560	Wolff Adolf, Ingenieur	München
561	Zapf Heinrich, Kaufmann	"

Alpenvereins-Sektion München (e.V.)

Geschäftsstelle: Brunnstrasse 9/I, Seitengeb.
Telephon Nr. 9043.

An unsere geehrten Mitglieder!

1. Der **Mitgliedsbeitrag** zerfällt in den Sektionsbeitrag von 6 M. und den Vereinsbeitrag von 6 M. Letzterer beträgt für diejenigen Mitglieder, welche die Vereinschriften nicht beziehen, nur 4 bzw. 3 M. Ferner sind für den **Einband der „Zeitschrift“** und die vom Gesamtverein gewährte **alpine Unfallentschädigung** 1 M., für letztere allein 50 Pfg. zu entrichten (ausgenommen sind die unter c) bezeichneten Mitglieder).

Es haben demnach im ganzen zu zahlen:

- a) Mitglieder, welche die **Zeitschrift gebunden** beziehen **M. 13.—**
- b) Mitglieder, welche die **Zeitschrift ungebunden** beziehen „ **12.50**
- c) Mitglieder, die auf beide **Vereinschriften verzichtet** haben „ **10.—**
- d) Mitglieder, die als **Familienangehörige von Mitgliedern** (Ehefrauen, dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne unter 20 Jahren und Töchter) die Vereinschriften nicht beziehen „ **9.50**
- e) Mitglieder, **die noch einer anderen Sektion angehören** und die Vereinschriften durch diese beziehen, nur den Sektionsbeitrag, also „ **6.—**

Neueintretende sind, sofern sie nicht auf die Vereinsschriften verzichten, **verpflichtet, die Zeitschrift gebunden zu beziehen.**

2. **Von den in München wohnenden Mitgliedern** wird der **Beitrag** durch den Ueberbringer des Jahresberichts **einkassiert**, der dafür eine eigene **Quittung** und gleichzeitig die auf die Mitgliedskarte aufzuklebende **Jahresmarke** verabfolgt. Nur Mitglieder, welche ihre Karte nicht mehr oder nur in beschädigtem Zustand besitzen, erhalten eine neue Karte, die mit der Marke zu versehen ist. Das gleiche gilt für die „Damenkarten“ (s. u.).

Die **auswärtigen, in Deutschland wohnenden Mitglieder** werden ersucht, ihren Beitrag spätestens bis 15. März mittels **Zahlkarte** zu leisten. Die Zahlkarte erhält man bei jeder Postanstalt unentgeltlich. Die Adresse muss lauten: „Zur Gutschrift auf Konto Nr. 480 der Sektion München des Deutschen und Österr. Alpenvereins bei dem Postscheckamt in München.“ Auf dem linken Abschnitt der Zahlkarte muss **deutlich** die volle Adresse des Absenders (Vor- und Zuname) stehen. Die Rückseite dieses Abschnittes kann zu Mitteilungen an die Sektion benützt werden. **Der Absender zahlt weder Porto noch Zahlkarte.**

Die **im Ausland wohnenden Mitglieder** müssen die Einzahlung durch Postanweisung betätigen.

Beiträge, welche bis 15. März nicht eingegangen sind, werden unter Zuschlag des Portos durch Postauftragerhoben.

Wer bis zum 31. Mai trotz wiederholter Aufforderung seinen Beitrag nicht gezahlt hat, gilt als ausgeschieden. (Vgl. § 6 der Satzung!)

3. Soll die **Mitgliedskarte** als **Ausweis** dienen, so muss sie mit Photographie und Sektionsstempel versehen sein. Die Abstempelung der Karte, in welche die Photographie bereits eingeklebt sein muss, geschieht in der Lindauer'schen Buchhandlung oder in der Geschäftsstelle. Für die **Ehefrauen** der Mitglieder werden in der Geschäftsstelle kostenlos besondere Karten („**Damenkarten**“) ausgegeben, die ebenfalls mit Photographie

und Sektionsstempel versehen sein müssen, um als Ausweis dienen zu können. Das gleiche gilt für die „**Jugendkarten**“ (siehe unten!). **Karten ohne eingeklebte und abgestempelte Photographie sind absolut ungültig.**

4. Es wird dringend ersucht, zur Ergänzung des Mitgliederregisters, sowie um Störungen in der Zustellung der „Mitteilungen“, der „Zeitschrift“, des Jahresberichts zu verhindern, **Standes- und Titeländerungen** sowie **dauernde Wohnungsveränderungen** sofort an die **Geschäftsstelle der Sektion** zu melden. Da der Neudruck der Adressen für die „Mitteilungen“ erhebliche Kosten verursacht, hat der Hauptausschuss beschlossen, Standes- und Titelbezeichnungen hier möglichst zu vermeiden. Ebenso können **vorübergehende** Wohnungsveränderungen (Sommerfrische) **nicht** berücksichtigt werden.

5. Die **Geschäftsstelle** der Sektion befindet sich **Brunnstrasse 9/I** Seitengeb., Telephonnummer 9043. **Alle Zuschriften und Sendungen werden an die Geschäftsstelle erbeten.** Sie ist an Werktagen von 9—1 Uhr geöffnet.

6. Der **Verkauf der Vereinszeichen** erfolgt in der Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29, und in der Geschäftsstelle.

7. **Hüttenschlüssel** werden bei der Firma Ferd. Dallmayer, Windenmacherstrasse 4, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgeliehen. Leihgebühr 50 Pfg. die Woche.

8. **Bücher** werden in der Geschäftsstelle an Werktagen von 9 bis 1 Uhr ausgeliehen. Das neue Bücherverzeichnis ist für 50 Pfg. in der Geschäftsstelle erhältlich. Zum Bücherverzeichnis werden jährlich Nachträge herausgegeben; der Nachtrag für 1913 wird anfangs März erscheinen und kann von der Geschäftsstelle zum Preis von 10 Pfg. bezogen werden.

9. Die **Alpenvereinsbücherei**, München, Westendriederstrasse 21/III, ist geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag 5—7 Uhr. Wer ein Buch entleiht, hat einen von der Sektion abgestempelten Haftschein oder einen entsprechenden Geldbetrag zu hinterlegen.

10. Den Bezug der vom D. u. Oe. A.-V. herausgegebenen **Werke, Karten und Panoramen**, für welche die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. **Preiser-mässigung** geniessen, vermittelt die Lindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29; ebenso ist hier wie in der Geschäftsstelle das Panorama der Zugspitze von Wilh. Reissner zu M. 1.50 erhältlich.

11. Die **Aufnahme** neuer Mitglieder erfolgt auf Vorschlag eines Mitgliedes durch den Ausschuss. Anmeldungen sind an den II. Schriftführer, Herrn C. Schöpping (Lindauer'sche Buchhandlung) oder an die Geschäftsstelle zu richten.

12. Die **Vorträge** finden von Mitte Oktober bis Mitte Mai, in der Regel **mittwochs**, im grossen Saale des **Löwenbräukellers**, Stiglmaierplatz, in der Faschingszeit im evangelischen Vereinshaus (**Mathildensaal**), Mathildenstrasse 4 statt, Beginn abends 8¹/₂ Uhr. Sie werden im Inseratenteil der „Münchner Neuesten Nachrichten“ am Montag abend, der „Münchener Zeitung“ am Montag mittag, der „München-Augsburger Abendzeitung“ am Dienstag, ferner in der „Alpinen Zeitung der Münchner Neuesten Nachrichten“ und im „Vereinsanzeiger der Münchener Zeitung“ angekündigt. Zu diesen Versammlungen haben alle Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. Zutritt, Nichtmitglieder nur dreimal und nur dann, wenn sie von einem Mitglied eingeführt werden.

13. Die „**Geschichte der Alpenvereins-Sektion München**“, als Denkschrift zum 30 jähr. Bestande der Sektion im Jahre 1900 herausgegeben, (401 Seiten 11 Vollbilder in Heliogravure, 51 Textbilder, 1 Zugspitzkarte 1:50000, Original-Leinenband) ist für Alpenvereinsmitglieder zum Vorzugspreis von 3 M. in der Lindauer'schen Buchhandlung und in der Geschäftsstelle zu haben.

14. **Unfallmeldestellen** sind die Lindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29 (Ruf-Nr. 845) und die Firma Fr. Flad, Maximiliansplatz 23 (Ruf-Nr. 292).

15. Die Mitglieder der Sektion geniessen folgende **Vergünstigungen**:

- a) Auf fast allen **Hütten** des D. u. Oe. A.-V. sowie auf dem Bodenschneid- und Rotwandhaus,

der Gruttenhütte, den Hütten des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ gegen Vorzeigung der mit Photographie und dem Sektionsstempel versehenen Mitgliedskarte **ermässigte Uebernachtungsgebühren**; auch die **Ehefrauen** gegen Vorzeigung der „Damenkarte“ (s. o!) Die Ermässigung beträgt in der Regel die Hälfte des von den Nichtmitgliedern zu zahlenden Betrages. Ermässigung auf die Zimmerpreise gewähren ferner das Gasthaus „Touristenheim“ auf dem Pordoi-joch, das Gasthaus von Piazz in Perra, das Bahnhofhotel „Grauer Bär“ in Meran (20⁰/_o), das Hotel Gisela in Kufstein (10⁰/_o).

- b) **Söhne und Töchter** von Mitgliedern der Sektion München haben, wenn sie das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, auf den Hütten der Sektion (Höllental-, Anger-, Knorrhütte, Zugspitzhaus, Alpelhaus, Herzogstandhäuser, Watzmannhaus, Heinrich Schwaiger-Haus am Wiesbachhorn) für Nachtlager, die für Nichtmitglieder des D. u. Oe. A.-V. 2 M. und weniger kosten, nur die Hälfte zu zahlen. Zur Legitimation dienen die „**Jugendkarten**“, die in der Geschäftsstelle ausgegeben werden und mit Photographie und Sektionsstempel versehen werden müssen.
- c) Der D. u. Oe. A.-V. gewährt den Mitgliedern seiner Sektionen eine **alpine Unfallentschädigung**, und zwar auch für Unfälle bei alpinen Schneeschuh-, Winter- und führerlosen Touren. Die näheren Bestimmungen siehe in den Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. 1912, S. 256. (Eine Zusammenfassung ist im 40. und 43. Jahresbericht der Sektion gegeben.) Der Alpenverein vermittelt ferner eine vorteilhafte **alpine Unfallversicherung** bei der Versicherungsgesellschaft Providentia. Näheres in der Geschäftsstelle!
- d) Freien Eintritt für sich und ihre in ihrer Begleitung befindlichen **Ehefrauen** und Kinder in das **Alpine Museum** (Isarlust) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (Garderobegebühr 20 Pfg.) Das Muse-

um ist geöffnet vom 1. Mai bis 30. September am Sonntag von 10—12 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—1 und 2—5 Uhr, Mittwoch 2—5 Uhr; vom 1. Oktober bis 30. April am Sonntag von 10—12 Uhr, Mittwoch 2—5 Uhr, Freitag 10—1 Uhr; an Feiertagen von 10—12 Uhr (ausser Montag, Samstag, Neujahrstag, Ostersonntag, Pfingstsonntag, 1. Weihnachtsfeiertag); am Ostermontag, Pfingstmontag, 2. Weihnachtsfeiertag nur bei schlechtem Wetter von 10—12 Uhr. (Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg., Sonntag und Mittwoch frei). Ausserordentliche Besichtigung jeden Werktag von 9—6 Uhr, Eintritt auch für Mitglieder 1 M.

- e) Freien Eintritt zu den **Konzerten im Löwenbräukeller** (soweit sie vom **Pächter** veranstaltet werden) und im **Bürgerbräukeller** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, ebenso die Ehefrauen und Kinder gegen Vorzeigung der in der Geschäftsstelle erhältlichen „Familienkarten“, jedoch muss jede Person ein Programm lösen, das 10 Pfg., ausnahmsweise 20 Pfg. kostet, die Garderobe abgeben sowie die Lustbarkeitssteuer bezahlen.
- f) Freien Eintritt zu den **Konzerten im Hofbräuhaus** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, Lösung eines Programms, Abgabe der Garderobe und Bezahlung der Lustbarkeitssteuer. Nicht gültig für Angehörige!
- g) Freien Eintritt zu den **Konzerten im Hotel Wagner** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, Lösung eines Programms, Abgabe der Garderobe und Bezahlung der Lustbarkeitssteuer; auch gültig für die Ehefrauen gegen Vorzeigung der „Damenkarte“ (s. 3).
- h) Ermässigten Eintritt zu den **populären Konzerten** des Konzertvereins in der **Tonhalle**: 65 Pfg. statt 1 M. Karten nur in der Lindauer'schen Buchhandlung oder in der Geschäftsstelle, nicht mehr an der Abendkasse! Auch die Ehefrauen der Mitglieder gegen Vorzeigung der „Damenkarte“.

- i) Um die Hälfte ermässigten Eintritt in die **Kunstausstellung im Glaspalast** und in die **Secession**; auch die Ehefrauen und Kinder. Die dafür bestimmten Eintrittskarten müssen in der Geschäftsstelle oder in der Lindauer'schen Buchhandlung gelöst werden.
- k) Von 60 Pfg. auf 45 Pfg. ermässigten Eintritt in den **Tierpark Hellbrunn**; auch die Ehefrauen! (Kinder zahlen allgemein nur 30 Pfg.). Die dafür bestimmten Eintrittskarten müssen in der Geschäftsstelle oder in der Lindauer'schen Buchhandlung gelöst werden.
- l) Ermässigten Eintritt in das **Kleine Theater** (15—20%), **Imperialtheater** (30—40%, je nach dem Platze), **Panorama International** (50%) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte an der Kasse.
- m) Ermässigung für **Touristenartikel** in den Geschäften von Heinrich Schwaiger, Weinstrasse, Rathaus (5%), Frey, Windenmacherstrasse 1 (5%, nicht auf eigene Fabrikate), August Schuster, Rosenstr. 6 (10%), Reinhold Spitz, Dachauerstrasse 1 (10%), Kaufhaus Oberpollinger (10%), Münchener Werkstätten für Sattler- und Lederwaren, Augustenstr. 1 (10%), Ackermann & Molitor, Brunnstrasse 9 (10%).
- n) **Auf Eisenbahnen:**

1. Aspang- und Schneebergbahn. Ermässigte Touristenkarten für die Strecke Wien—Fischau—Hochschneeberg. Verkaufsstelle in Wien: Popp & Kretschmer, I., Kärntnerstrasse 51.

2. Bosnische Bahnen. Ermässigung nur noch von Fall zu Fall auf schriftliches Ansuchen an die Abteilung IV (Fremdenverkehrsbüro) der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina in Sarajewo.

3. **Wendelsteinbahn.** Für einfache und Hin- und Rückfahrt 20% Ermässigung gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte am Schalter. (Für einfache Talfahrt keine Ermässigung!)

o) auf Dampfschiffen:

1. Donau-Dampfschiffahrt zwischen Passau und Hainburg mit Ausschluss der Wiener Lokalstrecke und der Vergnügungsfahrt Wien – Wachau; **Starnbergersee; Chiemsee; Wörthersee** (auf den Schiffen „Neptun“ und „Helios“): Benutzung der I. Klasse mit Fahrschein II. Klasse.

2. Oesterreichischer Lloyd (Triest) 20% Ermässigung auf der Linie von Triest nach Venedig und auf den istrisch-dalmatinischen Linien, im letzteren Fall jedoch nur für Gruppen von mindestens zehn Personen, wenn sie auf demselben Dampfer reisen.

3. Ungarisch-kroatische Dampfer-Gesellschaft (Fiume) bei Fahrten nach Dalmatien, wenn mindestens zehn Mitglieder gleichzeitig die Fahrt antreten: Ermässigung von 20%.

Der Ausschuss.

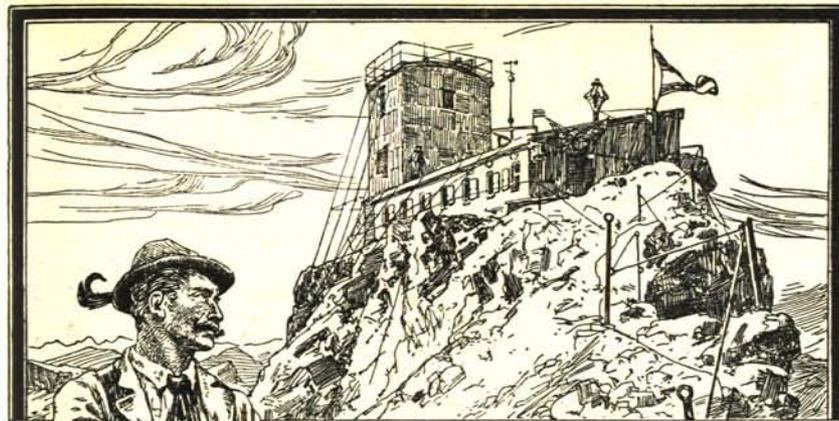
Prof. Dr. A. Rothpletz, I. Vorstand.





Aufn. H. Link.

Alpelhaus mit Hochmunde
in der Miemingergruppe.



GRÜNDUNGSTAG 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ

45. und 46.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahre 1914 u. 1915)

der

**Alpenvereins-Sektion
München. (E. V.)**



I. Allgemeiner Bericht.

Mehr als vier Jahrzehnte hatte Deutschland in Verbindung mit seinem treuen Bundesgenossen Österreich-Ungarn der Welt den Frieden erhalten.

Auch unser Verein ist in diesen langen Jahren der Ruhe mächtig emporgeblüht. Kaum waren die Wunden verharrscht, die der Bruderkrieg des Jahres 1866 geschlagen, als von einer Anzahl bergfroher Männer eine Verschmelzung der beiden bestehenden alpinen Vereine, des Österreichischen und des Deutschen Alpenvereins angestrebt wurde. Zu Bludenz am 23. August 1873 hatte der Deutsche Alpenverein beschlossen, den Namen Deutscher und Österreichischer Alpenverein anzunehmen und seit jener Zeit arbeiteten die Alpinisten beider Länder in treuer Gemeinschaft, vorbildlich für die eisernen Kriegstage der Gegenwart. Die Hoffnungen derer, die geglaubt hatten, daß die Zivilisation der Gegenwart einen Weltkrieg unmöglich machen würde, sind durch unsere Gegner enttäuscht worden. Die langen Jahre des Friedens, welche wir nach dem glorreichen Ende dieses uns aufgezwungenen Krieges erhoffen, werden die Wunden wieder gut machen, die der Krieg auch der Sektion geschlagen.

Als der Kaiser im August 1914 das Volk zu den Waffen rief, war die Sektion gerade mitten in den Vorbereitungen für den zu erwartenden Strom von Alpinisten. Die von der Hauptversammlung für Neubau der Häuser und Wiederherstellung der Wege bewilligten Gelder waren ausgegeben, die erhofften Einnahmen jedoch blieben aus.

In diesem kritischen Augenblick erwies sich die Vorsicht als äußerst segensreich, welche seinerzeit unsern verdienten 1. Schriftführer, Herrn Nepomuk Zwickh, zu dem Antrag veranlaßt hatte, den er im Jahre 1893 an die Jahresversammlung brachte: von jedem Neueintretenden den Betrag von 5 M. zu erheben, der zu einem besonderen Fonds anzusammeln sei. In der Begründung war darauf hingewiesen, daß im Kriegsfall die Zahl der Mitglieder sich mindere sowie der Besuch der Unterkunftshäuser und damit ihr Erträgnis zurückgehen könnte, während die Kosten des Unterhalts, der Zinsendienst usw. weiter dauern würde. — Die Generalversammlung stimmte diesen Ausführungen zu, verlegte aber die Beschlußfassung in eine außerordentliche Sitzung, in der die Aufnahmegebühr auf 3 M. herabgesetzt wurde. Da 1913 der Fonds den Betrag von 26 000 M. erreicht hatte, beschloß die Hauptversammlung, daß die anfallenden Zinsen diesem nicht mehr wie bisher zugeführt werden sollen. Die Sektion schuldet dem damaligen Antragsteller für seinen vorsorgenden Weitblick großen Dank. Sie erntete jetzt die Frucht eines mehr als zwanzigjährigen Sparens und konnte ihre Geschäfte ruhig abwickeln, indem

sie sich die Wertpapiere dieses Fonds mit 10 000 M. belehnen ließ.

Schon am 29. Januar 1915 waren wir in der Lage, diesen Betrag wieder zurückzahlen, so daß der Fonds kaum zwei Monate belastet war und bei etwaiger längerer Fortdauer des Krieges wiederum ganz zur Verfügung steht. —

Viele unserer Mitglieder sind dem Rufe des Vaterlandes zu den Fahnen gefolgt. Da die Meldungen über den Eintritt zum Heer nicht regelmäßig bei der Sektion eingelaufen sind, ist es schwer, deren Zahl festzustellen, doch dürfte sie mit 1000—1200 nicht zu hoch geschätzt sein.

Vom Ausschuß sind sechs Herren einberufen, und zwar Herr Oberstleutnant von Priel; der 1. Schriftführer Dr. Leuchs; der inzwischen zum Generalmajor beförderte, sehr verdienstvolle Referent des Schliersee-Tegernseergebietes, Herr Wilhelm Hopffer; der ebenfalls inzwischen zum Oberstleutnant beförderte Wettersteinreferent, Herr Alfred Steinitzer; Herr Oberleutnant Ludwig Gerdeissen jun. und Herr Professor Dr. Willich.

Die Hoffnungen, die sich im 44. Jahresbericht an die Gründung der Skiabteilung knüpften, sind durch den Krieg in überraschender Weise verwirklicht worden.

Die Skiabteilung, an deren Spitze unser Ausschußmitglied, Herr Hofdekorationmaler Albert Link steht, verfügte bei Ausbruch des Krieges über 200 Mitglieder. Ein großer Teil dieser meldete sich sofort bei Gründung des Skibataillons freiwillig zum Dienste und steht heute noch unter den Fahnen.

Von unseren im Felde stehenden Mitgliedern sind, soviel uns bekannt wurde, bis jetzt 70 heldenmütig fürs Vaterland gestorben. Es sind dies die Herren:

Dr. Otto Barmbichler, Assistenzarzt, München,
 Rudolf Bischof, Ersatz-Reservist, München,
 Anton Brandmayer, Schriftsetzer, München,
 Karl Deckert, Kaufmann, München,
 Dr. Wilhelm Deimler, Privatdozent, München,
 Fritz von Ewald, cand. med., Darmstadt,
 Fritz Feilitzsch, Student, München,
 Dr. med. Walter von Forster, Göttingen,
 Wilhelm Graf von Fugger, K. Oberleutnant, München,
 Max Gersdorf, Kaufmann, München,
 Julius Gerstle, Kaufmann, München,
 Ernst Glöckner, stud. med., München,
 Karl Goebel, K. Leutnant, München,
 Dr. Theodor von Groedel, Badearzt, Bad Nauheim,
 Heinrich Haeffner, K. Oberleutnant, Bayreuth,
 Egon Hanfstaengl, Kunstverleger, München,
 Ludwig Haushalter, K. Leutnant, München,
 Alfred Heinze, stud. rer. nat., Charlottenburg,

Dr. phil. Adolf Helmle, Berlin-Lankwitz,
 R. Hentschel, stud. phil., Dresden,
 Fritz Hörmann, Bautechniker, München,
 Emil Hörmann, Kaminkehrermeister, München,
 Ernst Hornickel, Vizefeldwebel, München,
 Dr. Bernhard von Jacobi, K. Hofchauspieler, München,
 Fritz Ibbach, K. Direktionsrat, Berlin-Friedenau,
 Karl Immig, stud. ing., Paderborn,
 E. Kaiser, Geschäftsführer, München,
 Leonhard Keim, Volksschullehrer, München,
 Otto Kerler, Agrikulturchemiker, München,
 Dr. jur. Georg Kiderlin, Leutnant d. R., München,
 Georg Kürschner, K. Bankbeamter, München,
 Otto Graf von La Rosée, K. Oberleutnant, München,
 Dr. D. von Levetzow, Kreuzburg,
 Paul Lippold, Student, München,
 Albert Michel, Schriftsteller, München,
 Max Monheimer, Opersänger, München,
 Ernst Müller, 3. Staatsanwalt, München,
 O. Müller, K. Hauptmann im 8. Feld-Art.-Regt., Nürnberg,
 Rich. Nicolai, Tapezierermeister, München,
 Emil von Oelhafen, K. Leutnant, Würzburg,
 Ernst Probst, Bankbeamter, München,
 Franz Ragaller, K. Zollrechnungskommissär, München,
 Wilhelm Reissner, K. Oberleutnant, Erlangen,
 Karl Maria Richter, Lehrer, München,
 Anton Rietzl, Kassier, München,
 Wolfgang Rohleder, Beamter der M.-R.-V.-G., München,
 Hans Ruff, Hauptmann und Batteriechef, München,
 Gustav von Safferling, K. Oberst, Augsburg,
 Albert Seib, Kaufmann, München,
 Dr. phil. Leopold Semper, Berlin,
 Dr. Hermann Speck, K. Amtsanwalt, Waldmünchen,
 Josef Spörrer, Generalvertreter, München,
 Rudolf von Scherbening, K. Oberst a. D., München,
 Wilhelm Schilling, cand. cam., Würzburg,
 Dr. med. Rich. Schlüter, Berthelsdorf,
 Wilhelm Schmetzer, K. Gymnasiallehrer, Zweibrücken,
 Fritz Schumann, Bankbeamter, München,
 Dr. phil. Walter Schwering, Assistent a. Thesaurus, München,
 Franz Stacheter, Kaminkehrermeister, München,
 Otto Staedtner, jun., cand. geogr., Bichl,
 Dr. Herbert Stange, Assistent am Hygien.-Institut, Gießen,
 Walter Steppes, stud. chem., München,
 Alfred Stern, Tonkünstler, München,
 Andreas Straub, Landgerichtsrat, München,
 Dr. S. Tafel, München,
 Walter Ungemach, München,

Heinz Weltz, Feldunterarzt, München,
Wolfgang Ritter von Welz, gepr. Lehramtskandid., München,
Jul. Zenetti, K. Oberleutnant, Landsberg,
H. Zimmermann, Kaufmann, München.

Diesen Getreuen, die für des Vaterlandes Ehre ihr Leben dahingaben, werden wir ein treues Andenken bewahren für alle Zeit.

In Anbetracht der Zeitverhältnisse und des Umstandes, daß der 1. Schriftführer der Sektion, Herr Dr. Georg Leuchs, im Felde stand, hat es die Sektionsleitung unter Zustimmung der Hauptversammlung unterlassen, einen eigenen Jahresbericht für das Jahr 1914 herauszugeben. Es bringt daher der diesjährige Bericht die hauptsächlichsten Vorkommnisse der Jahre 1914 und 1915.

Mitgliederstand.

Im Jahre 1914 hat der Mitgliederstand wieder eine kleine Mehrung erfahren und sich von 5076 auf 5107 gehoben. Die Sektion war also die größte unseres Vereines. Diese Zahl würde sich zweifellos noch um ein Bedeutendes erhöht haben, wenn nicht infolge des Krieges seit August die Neuaufnahmen gänzlich aufgehört hätten. Unsere Befürchtung jedoch, daß die Zahl der Mitglieder sich im Kriegsjahre 1915 erheblich verringern würde, hat sich glücklicherweise nicht erfüllt. Diese Befürchtung war in Anbetracht der großen Zahl der im Felde stehenden und sonst zum Heeresdienst eingezogenen Mitglieder, sowie im Hinblick auf das Ausbleiben von Neuanmeldungen berechtigt. Glücklicherweise jedoch können wir feststellen, daß bisher 4423 Mitgliederbeiträge einbezahlt worden sind. Da nun die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß ein großer Teil der im Felde stehenden Mitglieder, welche den Beitrag 1915 nicht geleistet haben, der Sektion doch erhalten bleibt, dürfte der Rückgang der Mitglieder nicht erheblich und der Ausfall nach dem Kriege bald wieder eingebracht sein.

Bezüglich der nichtbezahlten Beiträge der im Felde stehenden Mitglieder hat uns am 15. Februar 1915 der Hauptausschuß erklärt, daß diese Beiträge, soweit der Vereinsbeitrag in Frage käme, nicht erlassen, sondern nur gestundet seien. In der am 19. September 1915 in Dresden abgehaltenen Sitzung hat dann aber der Hauptausschuß beschlossen, den Sektionen die Beiträge der im Felde stehenden Mitglieder, die bis Ende 1915 keinen Mitgliedsbeitrag bezahlt haben, zu erlassen. Im Jahre 1916 sind die im Felde stehenden Mitglieder, für die eine Stundung bis 1. Oktober 1916 nachgesucht wird, dem Hauptausschuß bis 31. Mai namentlich bekanntzugeben. Der Sektionsausschuß steht auf dem Standpunkte, solche Beiträge lieber aus der Vereinskasse zu bezahlen, als auf die fernere Mitgliedschaft der Wackeren zu verzichten.

Von Mitgliedern, die das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft besaßen, sind im Jahre 1914 folgende Herren gestorben:

Dr. Hch. Berg, Hofrat, München,
Wilh. Berntheisel, K. Kommerzienrat, München,
August Düll, Studienrat, München,
Dr. R. Emmerich, K. Professor, München,
Karl Fricker, K. Major a. D., München,
Joseph Kreuzpointner, K. Inspektor, München,
J. N. Mayr, Privatier, München,
Otto von Pfister, Geh. Kommerzienrat, München,
Dr. F. X. von Pfistermeister, Hofrat, München,
Ferd. Schimon, Rentner, München,
Fritz Schwartz, Direktor, München,
Friedrich Vogl, K. Reichsmilitärgerichtsrat a. D., München,
F. Wassermann, K. Kommerzienrat, München,

Im Jahre 1915:

Gg. Baumeister, Major a. D., Regensburg,
Karl Bernpanthner, Privatier, München,
Balthasar Frank, Privatier, München,
Max Friedl, K. Obergemeister, Rosenheim,
Ludwig von Fuchs, K. Reg.-Rat, Landau a. I.
Xaver Hartl, Kaufmann, München,
Liebmund Knorr, Oberbauinspektor, München,
O. von Küster, Wiesbaden,
Dr. Karl Riemerschmid, Fabrikant, München,
Joseph Schmidbauer, Kaufmann, München,
Karl Sedlmayr, Kommerzienrat, München,
Ludwig Schuster, Justizrat, München,
Theodor Stettner, Hofbaurat, München,
Anton Traßmiethinger, München,
Hans Wieland, Chemiker, Neuhausen.

Mit Otto von Pfister ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten der alpinen Welt von uns gegangen.

O. von Pfister, Geheimer Kommerzienrat, verschied nach kurzer Krankheit am 18. Dezember 1914, abends 11 Uhr, in München.

Aus der alpinen Tätigkeit dieses mehr als bedeutenden Mannes, der schon in den Jahren 1886—88 dem Zentralausschuß angehört hatte, sei hervorgehoben, daß er 1907—1909 als 1. Präsident des Zentralausschusses München und 1910—1911 als geschäftsführender Vorsitzender des Hauptausschusses tätig war.

Zu erwähnen ist ferner sein Anteil an der Gründung des Alpinen Museums. Obwohl er Zweifel an der praktischen und finanziellen Durchführbarkeit hatte, war er der eifrigste Förderer des Museumsgedankens und nahm an der weiteren Entwicklung des Museums regsten Anteil. Unter seiner Führung

trat auch die alpine Unfallversicherung und die Unfallentschädigung ins Leben. Wer je O. von Pfisters Sachkenntnis und Geschicklichkeit in Leitung großer Versammlungen kennen gelernt hat, wird diesen Mann nicht vergessen. Der Sektion war er stets ein treuer Freund und Berater. Jeder, der Pfisters nähere Bekanntschaft machte, hat seinen tadellosen Charakter und seine unverfälschte Aufrichtigkeit zu rühmen. Auch auf touristischem Gebiet war er unermüdlich tätig. Besonders war es das Montavon, zu dessen Erschließung er lebhaft mitwirkte. Die Sektion München hat in ihm einen ihrer Besten verloren.

Am 13. August 1915 schied Justizrat L. Schuster aus dem Leben. Mit ihm ist wieder einer von den noch lebenden Gründern der Sektion München dahingegangen. Als junger Rechtspraktikant war er bei jenen 36 Männern, welche am 9. Mai 1869 die erste Sektion des Deutschen Alpenvereins ins Leben riefen. 1872—78 versah er das Amt des 1. Schriftführers; vom Jahre 1879—84 war er 1. Vorstand der Sektion. Gleichzeitig versah er von 1877—79 das Amt des 1. Schriftführers des damaligen Münchner Zentralausschusses. Den gleichen Posten übernahm er von 1886—88. Er wurde dann zum ständigen Beirat des Weg- und Hüttenbauausschusses berufen, dem er als Vorsitzender von 1890—93 und 1895—97 vorstand. Nachdem er 1898—1900 nochmals als Beisitzer des Zentralausschusses München tätig war, wurde er von der Generalversammlung Leipzig 1906 zum 2. Präsidenten des Vereins gewählt. Auch an ihm verliert die Sektion München einen treuen, stets hilfsbereiten Berater, der sie auch in rechtlichen Streitigkeiten wiederholt vertrat. Seine im Gegensatz zu O. von Pfisters mehr nach innen gerichtete Tätigkeit im Vereine wird unvergessen bleiben.

Am 12. Januar 1914 verstarb der Generaldirektor der Verlagsanstalt Bruckmann, Fritz Schwartz. Als fleißiger Alpinist, dem keine der großen Gruppen der Westalpen unbekannt geblieben, hat er wiederholt der Sektion Vorträge über seine Touren erstattet. Er hat sich besondere Verdienste um die Ausstattung unserer Zeitschrift erworben. Seiner rührigen Werbetätigkeit ist die Gründung des Vereins der Freunde des Alpen Museums zu verdanken.

Leider haben wir auch durch einen alpinen Unglücksfall ein Mitglied verloren.

Herr Musikschriftsteller Max Denk ist bei einer Tour im Kaisergebirge am 8. Juli 1914 am Kopfdörlgrat abgestürzt.

Unter den Toten dieser Jahre müssen wir auch unseren ehemaligen langjährigen Vereinsdiener Joseph Edel erwähnen, der im Februar 1915 von seinem Leiden erlöst wurde. Die Mitglieder unserer Sektion wissen, welch treuer Diener dieser Mann war. Mehr als 20 Jahre lang hat er seinen Dienst versehen und so lange es seine Kräfte gestatteten, im Interesse

der Sektion gearbeitet. Nur kurze Zeit hat er die Pension, die die Sektion ihm im Vorjahre auf Antrag des Ausschusses einstimmig bewilligte, genießen können.

Die Sektion wird dem Vielgetreuen ein ehrendes Andenken bewahren.

Verwaltung.

Die Arbeiten in der Geschäftsstelle haben trotz des Krieges keine wesentliche Minderung erfahren und namentlich die Erholung von Auskünften gestaltete sich sehr rege, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Reisenden (namentlich aus Norddeutschland), die sonst die See, Tirol oder die Schweiz aufzusuchen pflegten, vielfach in unsere schönen bayerischen Berge wanderten.

An Ausschusssitzungen fanden im Jahre 1914 16, im Jahre 1915 4 statt. Von der Abhaltung eines eigenen Referentenabends wurde in beiden Jahren abgesehen; die Referenten erstatteten den Bericht über ihre Tätigkeit und die Ereignisse in ihrem Arbeitsgebiet in der ordentlichen Hauptversammlung selbst, welche im Vorjahre am 16. Dezember 1914 im Löwenbräukeller stattfand.

Die Meldestellen für alpine Unfälle hatten wieder die Lindauersche Universitätsbuchhandlung (Inh. C. Schöpping), Kaufingerstr. 29, Ruf-Nr. 20 845, und die Firma Fr. Flad (Inh. Fr. Millbauer), Maximiliansplatz 23, Ruf-Nr. 24 592, übernommen; die Ausleihung der Hütenschlüssel, die bisher die Firma Ferd. Dallmayer (Inh. R. Beck), Windenmacherstr. 4, Ruf-Nr. 23 038, besorgte, wird während der Kriegsdauer in den Vormittagsstunden in der Geschäftsstelle erledigt.

Dem Bayerischen Landesausschuß für Naturpflege gehörten von unserer Sektion wie bisher die Herren Professor Dr. Rothpletz und Regierungsrat Welzel an.

Herzlicher Dank sei allen denen gesagt, welche in diesen schweren Zeiten der Sektion hilfsbereit zur Seite standen, insbesondere der Presse, vor allem den Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener Zeitung und der München-Augsburger Abendzeitung, für die stets bereitwillige Unterstützung unserer Bestrebungen.

Ausschuß.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Dezember 1914 wurde der bisherige Ausschuß wiedergewählt. Er bestand daher für 1915 aus folgenden Herren:

1. Vorstand: o. Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz,
2. Vorstand: Oberstleutnant z. D. Maximilian von Prielmayer, Freiherr von Priel,
1. Schriftführer: Dr. Georg Leuchs,
2. Schriftführer: Universitätsbuchhändler und Handelsrichter Kommerzienrat Carl Schöpping,

Schatzmeister: Major z. D. Robert Wölfel,
 Bibliothekar: K. Oberbibliothekar Dr. Heinrich Tillmann,
 Beisitzer: Baumeister und Architekt Eduard Deiglmayr,
 Kaufmann Ludwig Gerdeissen jun.,
 Dr. Bruno Großer,
 Oberst z. D. Wilhelm Hopffer,
 Major z. D. Alfred Steinitzer,
 a. o. Professor an der Techn. Hochschule Dr. Hans
 Willich.

Herr Hofdekormationsmaler Albert Link wurde vom Ausschuß zum weiteren Beisitzer wiedergewählt.

Da die Hälfte der Ausschußmitglieder im Felde steht, mußten die Referate unter die übrigen Mitglieder verteilt werden.

An Stelle des 1. Schriftführers trat der 2. Schriftführer, Herr Kommerzienrat Schöpping, während das Referat Guffert-Steinberg und das Schliersee-Tegernseegebiet von Herrn Major Wölfel mitübernommen wurde. Auch Herr Link erklärte sich bereit, das Mieminger-Referat während des Krieges zu übernehmen.

Nach nunmehr achtjähriger Tätigkeit hat leider der verdiente Wettersteinreferent, Herr Dr. Großer, infolge des aus gesundheitlichen Gründen veranlaßten Wegganges von München sein Amt niedergelegt.

Das Referat hat bis zur Neuwahl eines Referenten Herr Hofdekormationsmaler Albert Link übernommen.

Herr Dr. Großer hat vor allem eine Neuorganisation unserer Pachtverträge angeregt und durchgeführt. Sein Bestreben ging hauptsächlich dahin, die Schlafgebühren, die bisher in der Pachtsumme mit einbegriffen waren, der Sektion direkt zuzuwenden, was für uns einen großen finanziellen Erfolg bedeutet. Er leitete den Ausbau und die Erweiterung des Zugspitzhauses und der Knorrhütte und erbaute die wohlgelungene neue Angerhütte, die jetzt den Verkehr im Raintal wesentlich erleichtert und die überbürdete Knorrhütte entlastet hat. Wer die Unsumme von Arbeit kennt, die mit dieser Tätigkeit teils mit den Behörden, teils mit Baumeistern, Handwerksleuten usw. verknüpft war, wird ermessen können, welche großen Verdienste sich Herr Dr. Großer um unsere Sektion erworben hat.

Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle den Dank der Sektion aus.

Vorträge.

Im Hinblick auf die Zeitverhältnisse wurden die Vortragsabende im Winter 1914/15 verringert. Es fand anfangs nur alle Monate eine Versammlung statt, späterhin wurden wieder Vorträge in kürzeren Zwischenräumen gehalten.

Regierungsrat Reubold: Naturschutz in Bayern, 7. Januar 1914.

Mörk: Höhlenfahrten im Salzburger Land, 14. Januar 1914.
 Major J. Baumann: Eine Sommerwallfahrt nach heiligen Stätten, 21. Januar 1914.

Apotheker D. Greb: Im tropischen Ceylon, 28. Januar 1914.
 Generalleutnant von Wundt: Alpine Erinnerungen, 4. Februar 1914.

Dr. Knauer: Vorführung von Lumière-Photographien und Hofdekormationsmaler Albert Link: Vorführung von Lichtbildern, 11. Februar 1914.

Dr. W. Deimler: Die Pamir-Expedition des Deutschen und Österreich. Alpenvereins 1. Teil, 18. Februar 1914.

Fräulein R. Spöttel: Von Petersburg über Tiflis nach Odessa, 25. Februar 1914.

Institutslehrer Fr. Heß: Schülerwanderungen, 4. März 1914.
 G. Marliani: Aus dem unbekanntem Bergkranze des Acherkogel, 11. März 1914.

Föllmer: Ein Ausflug nach Deutsch-Ostafrika, mit besonderer Berücksichtigung des Kilimandscharo, 25. März 1914.

Dr. A. Dreyer: Schweizerreisen deutscher Dichter in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 1. April 1914.

Hofdekormationsmaler Albert Link: Vom Ortler zum Adamello, 8. April 1914.

Dr. Georg Leuchs: Die Aiguilles der Montblancgruppe, 15. April 1914.

Hauptlehrer Reinh. Sautter: 1. Die Farbenphotographie, 2. Das Kaprunertal, mit Farbenlichtbildern, 22. April 1914.

Professor Max Kleiber: Fünf Wochen auf Lesina, 29. April 1914.

Dr. M. Merz: 1. Und es schneite und stürmte; 2. Watzmann und Königssee, 6. Mai 1914.

Professor Dr. A. Rothpletz: Geologische Betrachtungen über den westlichen Kriegsschauplatz, 1. Teil, 28. Oktober 1914.
 — 2. Teil, 4. November 1914.

Adrian Mayer aus Straßburg: Der Grenzkamm und die Kampfstätten der Vogesen, 25. November 1914.

Schriftsteller Carl J. Luther: 1. Über den Skilauf im Kriege; 2. Vorführung von Lichtbildern von Skitouren am Tauernpaß, bei Berwang, am Arlberg und im Jungfraugebiet, 9. Dezember 1914.

Professor M. Kleiber: Die österreichischen Küstenländer als Kriegsschauplatz, 13. Januar 1915.

Schriftsteller Foelsch-Rogewi, Kriegs-Lichtbildervortrag, 20. Januar 1915.

Professor Dr. O. Maas: Die Wirkungen des Krieges in Australien und einigen englischen asiatischen Ländern nach eigenen Wahrnehmungen, 24. Februar 1915.

Hofdekormationsmaler Albert Link: Vorführung von Lichtbildern aus den Alpen, 10. März 1915.

Hofrat Dr. Decker: Über die Volksernährung im Kriege, 24. März 1915.

Rechtsanwalt Karl Rüdelsberger: Der Islam im Weltkrieg, 14. April 1915.

Professor Max Kleiber: Wanderungen auf der Insel Lesina (Dalmatien), 21. April 1915.

Hauptlehrer Berndt: Über Belgien, 28. April 1915.

Kommerzienrat Rudolf Rosa: Wie die Russen in Ostpreußen gehaust haben, 5. Mai 1915.

Jubiläums- und Unterhaltungsabende.

Am 18. März 1914 erhielten 52 Mitglieder das silberne Edelweißzeichen. Im Namen der Geehrten sprach Herr Oberst Paraquin der Sektion und dem Ausschuß den Dank für die Ehrung aus.

Aus dem Programm des Abends seien die Vorträge der Frau Gisela Fischer, des Fräulein Seebach, sowie die Gesänge des Vokalquartetts der K. Hofoper Münchens und die Lieder des Herrn Gg. Streicher hervorzuheben. Dazwischen konzertierte die Regimentsmusik des K. Bayer. 1. Infanterie-Regiments „König“ unter Leitung des Musikmeisters M. Hempel.

Am 17. März 1915 erhielten 56 Mitglieder das Ehrenzeichen der Sektion. Im Namen der Geehrten sprach Herr Justizrat Leo Oppenheimer der Sektion und dem Ausschuß den Dank für die Ehrung aus. Der Zeit entsprechend war das Programm. Stieler's „A bayerischer Löw“ wurde geschickt von zwei Mitgliedern der Sektion (Viktor Guggenberger und Frau Gemahlin) dargestellt. Kreuzträgers „Vaterländische Dichtungen“ und die von Herrn Operettensänger Seibold in liebenswürdiger Weise gebotenen Liedervorträge verschönten den Abend. Die gemeinsame Absingung von patriotischen Liedern hob die Stimmung ungemein. Den Konzertteil besorgte die Hauskapelle des Löwenbräukellers unter Direktion des Herrn Kapellmeister Hegenberger.

Während im Jahre 1914 für den Jubiläumsweg von den Jubilaren 928 M. gestiftet wurden, kam die Sammlung der Jubilare 1915 mit 877 M. dem Wohlfahrtsausschusse zugute.

Die Durchführung beider Abende besorgte in bekannter geschickter Weise unser Herr Major Wölfel.

Im Mai 1914 fand ein alpiner Unterhaltungsabend statt. Außerdem veranstaltete Herr Link am 3. Februar 1915 einen Wohltätigkeitsabend in unserem Vereinslokale Löwenbräukeller zu Gunsten des Wohlfahrtsausschusses. Das gelungene Fest brachte einen Überschuß von ungefähr 500 M.

Dankend sei in erster Linie hier des Männergesangvereins „Liederhort“ gedacht, der uns schon so oft hilfreich zur Seite stand. Besten Dank auch den Herren Kammersänger Raoul

Walter, Hofschauspieler, Hofrat R. Stury, K. Hofschauspieler Hofpauer und Bankbeamten O. Schlederer. Auch an diesem Abend wurden gemeinschaftlich patriotische Lieder gesungen.

Herr Major Wölfel und Herr Hofdekormationsmaler Albert Link haben durch ihre gewandte Tätigkeit den Besuchern volle Befriedigung gewährt, wofür auch ihnen bester Dank gesagt sei.

Gelegentlich eines Vortrages der Frau Guggenberger über die Sanitätshunde veranstaltete diese eine Sammlung zum Besten dieser nützlichen Tiere. Es ergab sich ein Betrag von 215.50 M.

Am 31. März 1915 fand zur 100. Wiederkehr des Geburtstages unseres Bismarck eine Feier statt, deren Durchführung wieder Herr Major Wölfel übernommen hatte. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Karl Mayr. Die Feier war eine durchaus gelungene, von patriotischen Gefühlen getragene und sehr stark besucht.

Ehrungen.

Der für das Wohl der Sektion hochverdiente Kommerzienrat Wenz, der Erbauer des Münchener Hauses auf der Zugspitze, feierte am 27. April 1915 seinen 75. Geburtstag. Die Sektion übersandte ihm ein Glückwunschschreiben. Der Vorstand überreichte ihm unter dem stürmischen Beifall der anwesenden Mitglieder gelegentlich des Sektionsabends am 28. April 1915 eine Blumenspende.

Zur Feier des 70. Geburtstages unseres Mitgliedes Seiner Exzellenz von Burkhard, des früheren Vorstandes der Sektion und Präsidenten des Hauptvereins, sandten wir die Wünsche der Sektion.

Herr Grill-Köderbacher, Ramsau, hat zu seinem 80. Geburtstag ein Ehrengeschenk erhalten.

Ausflüge.

Am 26. April 1914 fand ein Ausflug der Sektion mit Sonderschnellzug statt. Eine Altmühlfahrt nach Solnhofen und Eichstätt. Die Fahrt nahm einen prächtigen Verlauf. Früh 6 Uhr brachte ein Extrazug die 460 Teilnehmer nach Solnhofen, wo die interessanten Lithographie-Steinbrüche besichtigt wurden. Am Abend fand eine gesellige Unterhaltung mit den Mitgliedern der Sektion Eichstätt statt. Unter Zitherklängen und Liedervorträgen, von denen besonders die Skilieder des Fräulein Kottmüller gefielen, verfloß die Zeit und nahmen alle Teilnehmer einen freundlichen Eindruck mit nachhause.

Während das Wetter diesem Ausflug besonders günstig war, blieb dem am 14. Juni 1914 mit Sonderschnellzug stattfindenden Ausflug nach Wasserburg die Gunst des Wettergottes

versagt. Ungefähr 200 Teilnehmer fuhren nach Rosenheim, von dort mittels Floßes auf dem Inn nach Wasserburg, wo die Teilnehmer von der Bevölkerung mit Jubel empfangen wurden. Unter Führung des Bürgermeisters Ertl wurde ein hübscher Spaziergang unternommen. Der Abend versammelte die Teilnehmer bei einem Konzert der Stadtkapelle und Vorführung sehr hübscher Schuhplattlertänze im Gaßnerkeller.

Dem Veranstalter beider Ausflüge, Herrn Buder, sei für seine Mühewaltung hier bestens gedankt.

Hauptversammlung der Sektion.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 8. Juli 1914, die im Bavariakeller abgehalten wurde, war von 101 Mitgliedern besucht. Sie behandelte hauptsächlich die Tagesordnung der Hauptversammlung in Meran. Der Hauptausschuß hatte eine Reihe von Änderungen der Vereinssatzungen beantragt, denen im allgemeinen mit kleinen Änderungen zugestimmt wurde. Die Wünsche der Skiabteilung, auf dem Platt eine Skihütte zu bauen oder die alte Platthütte zum Aufenthalt für Skifahrer herzurichten, sollen für späterhin zurückgestellt werden. Zunächst soll durch die notdürftige Einrichtung der alten Platthütte zu einer Skiunterkunftshütte gesorgt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung am 16. Dezember 1914 im Löwenbräukeller war von 140 Mitgliedern besucht. Die Tagesordnung enthielt entgegen der sonstigen Gepflogenheit als Punkt I die Berichte der Referenten, die ohne Beanstandung entgegengenommen wurden; ebenso gab Punkt II und III, Bericht des Schatzmeisters und Voranschlag für 1915 keine weitere Debatte. Bei Punkt IV, Wahl des Ausschusses, stellte der Vorstand fest, daß ein Sektionsmitglied bei den Gerichten beantragt habe, die Wahl des Vorjahres für ungültig zu erklären. (Siehe 44. Jahresbericht, Seite 14.) Der Kläger, obwohl in erster und zweiter Instanz abgewiesen, wolle auch noch an die dritte Instanz gehen. Der Ausbruch des Krieges habe die völlige Erledigung der Sache unterbrochen. Auch der Punkt V, Antrag des Ausschusses auf Pensionierung des früheren Vereinsdieners Edel mit monatlich 70 M., fand einstimmige Annahme.

Der Ordnung halber sei hier nur erwähnt, daß die Differenz mit der Sektion Garmisch-Partenkirchen, über welche im 44. Jahresbericht Seite 16 berichtet ist, infolge des Krieges ruhen blieb. Der Ausschuß hat dem Hauptausschuß die Gelegenheit zur Entscheidung unterbreitet. Als Schiedsrichter wurden die Herren von Schilcher und Oberstudienrat Förderreuther vorgeschlagen, welche Herren die Wahl angenommen haben.

Schon um 10 Uhr 35 Min. schloß diese Hauptversammlung des Vereins. Die friedlichste der letzten 30 Jahre, was der Berichterstatter aus eigener Erfahrung bestätigen kann.

Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

Eine Hauptversammlung des Gesamtvereins fand wegen des Krieges sowohl 1914 als 1915 nicht statt.

Rechnungswesen.

Im Jahre 1914 wurden fünf Rechnungsprüfungen, im Jahre 1915 vier solche vorgenommen und zwar wieder alle unangemeldet. Da unser Rechnungsprüfer, Herr Kieß, schon zu Anfang des Krieges ins Feld ziehen mußte, trat an seine Stelle der Ersatzmann, Herr Otto Leis, der im Verein mit Herrn Oberbuchhalter Biber die Prüfungen in der gewissenhaftesten Weise vorgenommen hat. Die Hauptversammlung 1914 wählte dieselben Rechnungsprüfer wieder.

Den Herren sei der beste Dank der Sektion für die gewissenhafte Ausführung ihres Amtes zum Ausdruck gebracht.

An den Hilfsbestrebungen für den Krieg hat sich die Sektion in folgender Weise beteiligt:

Unterm 12. August 1914 wurden dem Roten Kreuz 1000 M. überwiesen, welcher Betrag übrigens von einem Freunde der Sektion wieder rückvergütet wurde.

Am 16. Februar 1915 wurden aus einem Wohltätigkeitskonzert 444.19 M. und am 15. April 1915 900 M. (freiwillige Spende der Jubilare) dem Wohlfahrtsausschuß der Stadt München überwiesen.

Ferner ergaben Sammlungen 56.07 M. für das Skibataillon, nochmals 187 M. für den Wohlfahrtsausschuß und 215.50 M. für die Sanitätshunde.

Für Landkarten wurden 600 M. und für wollene Decken 300 M. (50 Decken je 6 M.) verausgabt.

3702 M. ist die Summe dieser Beträge; nebenbei sei erwähnt, daß wir unseren Skitruppen Freiquartiere in unseren Wettersteinhütten einräumten.

Der Aufforderung des H.-A. an die Mitglieder, Spenden an warmen Kleidern für die Truppen zur Verfügung zu stellen, wurde in sehr zufriedenstellender Weise entsprochen.

Den Bitten der Landsturmlaute in den Vogesen nachkommend, sammelte die Sektion eine große Anzahl von Schneereifen, Steigeisen, Eispickeln und sonstigen Bergausrüstungsgegenständen, die den Truppen nachgesandt wurden.

Für die in Südtirol kämpfenden Truppen wurde eine Sammlung von Karten aus verschiedenen Jahrgängen unserer Zeitschrift veranstaltet, die ein überreiches Ergebnis hatte. Über 1000 Karten konnten an die Truppen versandt werden.

Auch die Skiabteilung wurde mit neun Kisten, enthaltend Liebesgaben unserer Mitglieder, bedacht.

Allen Spendern sei hier nochmals der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

Soll.

Jahres-Abrechnung für 1914.

	M	ſ	M	ſ
467 Mitgliedsbeiträge zu Mk. 12.50	5837	50		
4412 " " " 12.—	52944	—		
169 " " " 10.—	1690	—		
41 " " " 9.50	389	50		
50 " " " 6.—	300	—	61161	—
5139 Mitglieder.				
337 Aufnahmegebühren à Mk. 3.—	1011	—		
Zinsen 1914 aus dem Aufnahmefonds mit Mk. 1156.28 sowie der Übertrag 1913 " 2151.20	3307	48	4318	48
Einbände für die Zeitschrift			4412	—
Vereinszeichen darunter Mk. 349.50 Gewinn aus dem Verkauf . . .			749	50
Sektionszeichen Gewinn aus dem Verkauf			17	90
Skizeichen Gewinn aus dem Verkauf			3	—
Herzogstandhäuser Pachtsumme			3750	—
Watzmannhaus Pachtsumme	1500	—		
Einnahmen aus dem Betrieb (Übernachtungsgebühren, Zigarren, Postkarten)	2948	—	4448	40
Münchenerhaus, Knorrhütte, Angerhaus Pachtsumme			1500	—
Angerhaus Einnahmen aus dem Betrieb			690	25
Münchenerhaus Einnahmen aus dem Betrieb			3049	65
Knorrhütte Einnahmen aus dem Betrieb			2908	05
Knorrhütte Erweiterungsbau Zuschuss vom Hauptausschuss			14000	—
Übertrag:			101008	23

Haben.

	M	ſ	M	ſ
Hauptausschuss:				
467 Mitgliedsbeiträge zu Mk. 6.50	3035	50		
4412 " " " 6.—	26472	—		
169 " " " 4.—	676	—		
41 " " " 3.50	143	50		
Einbände für die Zeitschrift	4412	—		
Vereinszeichen	400	—	35139	—
Aufnahmefonds Übertrag der Zinsen				1156 28
Herzogstandhäuser Zinsen der Anteile	1224	—		
Pacht an die Administration Sr. Majestät des Königs	435	—		
Pächter Fuchs laut Vertrag	100	—		
Regiekosten	991	—		
Zurückbezahlte Anteile	1000	—	3750	—
Watzmannhaus Regiekosten und Neuanschaffungen				2556 42
Angerhütte Regiekosten				790 35
Münchenerhaus Regiekosten				985 21
Höllentalhütte Regiekosten und gestundeter Pacht mit Mk. 302.14				1116 13
Knorrhütte Regiekosten und Neuanschaffungen				4608 95
Knorrhütte Erweiterungsbau Neuanschaffungen				838 98
Heinrich-Schwaigerhaus Regiekosten und Neuanschaffungen				596 47
Übertrag:				51537 79

Soll.

Jahres-Abrechnung für 1914.

	M	S	M	S
Übertrag:			101008	23
Höllentalhütte				
Pacht	500	—		
Einnahmen aus dem Betrieb	929	15	1429	15
Heinrich-Schwaigerhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			43	40
Alpelhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			26	86
Anteile Herzogstandhäuser				
Zurückgegebene Anteile			1000	—
Zinsen				
Einnahmen aus dem Bankverkehr			418	—
Führertage				
Zahlung vom Hauptausschuss			86	—
Skiabteilung				
Verschiedene Einnahmen			237	33
Wegbau-Wetterstein-Referat II				
I. Beitrag vom Hauptausschuss	6000	—		
II. Beiträge der Jubilare	928	—	6928	—
Rotes Kreuz				
Spende eines Ungenannten			1000	—
Übertrag:			112176	97

Haben.

	M	S	M	S
Übertrag:			51537	79
Alpelhaus				
Regiekosten			6	65
Alte Angerhütte				
Regiekosten			85	74
Anteilscheine — Zinsen-Konto				
Gezahlte Zinsen			4234	85
Wegbauten				
Watzmannhaus	517	88		
Herzogstand	609	45		
Wetterstein-Referat I	838	63		
Wetterstein-Referat II	2742	91		
Mieminger	—	—		
Rettenstein	77	50		
Schliersee-Tegernsee-Valepp	853	91		
Guffert-Steinberg	93	—		
Wiesbachhorn	—	—		
Neuer Höllentalweg	3903	75	9637	03
Regiekosten				
Allgemeine Unkosten	2839	66		
Ausflüge	196	20		
Drucksachen	1131	60		
Ehrenzeichen	63	10		
Ehrungen	85	81		
Führertage	32	—		
Gehälter, einschl. Unterstützung d. früh. Vereinsdieners	5298	—		
Insertionen	581	56		
Jubiläums- und Unterhaltungsabende	423	50		
Vortragsabende	457	80		
Miete	1125	—		
Porto	439	—		
Übertrag:	12673	23	65502	06

Aktiva.

Vermögens-

Nachweis 1914.

Passiva.

	M	ſ	M	ſ
Wert der Unterkunftshäuser				
Alpelhaus	500	—		
ab 5% Abnützung	25	—	475	—
Alte Angerhütte	500	—		
ab 5% Abnützung	25	—	475	—
Neue Angerhütte	45500	—		
ab 5% Abnützung	2275	—		
	43225	—		
Wertzuwachs 1914	6246	33	49471	33
Heinrich-Schwaigerhaus	20200	—		
ab 5% Abnützung	1010	—	19190	—
Herzogstandhäuser	30600	—		
ab 5% Abnützung	1530	—	29070	—
Höllentalhütte	9005	30		
ab 5% Abnützung	450	26	8555	04
Knorrhütte	33000	—		
ab 5% Abnützung	1650	—		
	31350	—		
Knorrhütte-Erweiterungsbau	30062	62	61412	62
Münchenerhaus	25000	—		
ab 5% Abnützung	1250	—		
	23750	—		
Wertzuwachs 1914	10752	—	34502	—
Watzmannhaus	120100	—		
ab 5% Abnützung	6005	—		
	114095	—		
Watzmannhaus-Wasserleitung	2407	11	116502	10
			319653	10
Bibliothek				
Übertrag von 1913	10695	80		
Zugang 1914	998	36		
	11694	16		
ab 10% Abnützung	1169	40	10524	76
Übertrag:			330177	86

	M	ſ	M	ſ
Anteilscheine				
Herzogstandhäuser	29600	—		
Münchenerhaus	10900	—		
Heinrich-Schwaigerhaus	20200	—		
Watzmannhaus	38000	—		
Angerhaus	34000	—		
Neuer Höllentalweg	3300	—	136000	—
Aufnahmefonds				
Zugang an Zinsen			1156	28
Paul Thorwart'sche Stiftung, Zinsenanfall			345	40
Bayerische Handelsbank				
Darlehen			10000	—
Vermögensstand 1913	201185	25		
Überschuss aus 1914	16532	60	217717	85
Übertrag:			365219	53

Soll.

Jahres-Abrechnung für 1915.

	M	S	M	S
Übertrag:			73381	05
Höllentalhütte				
Pacht	500	—		
Einnahmen aus dem Betrieb	1525	54	2025	54
Heinrich-Schwaigerhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			14	10
Alpelhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			25	20
Anteile Herzogstandhäuser				
Zurückgegebene Anteile			800	—
Zinsen				
Einnahmen aus dem Bankverkehr			32	—
Führertage				
Zahlung vom Hauptausschuss			86	—
Skiabteilung				
Verschiedene Einnahmen			163	—
Kriegsfürsorge und Wohlfahrtsausschuss				
Einnahmen einschliesslich Spenden der Jubilare			1537	70
Übertrag:			78064	59

Haben.

	M	S	M	S
Übertrag:			40731	54
Alpelhaus				
Regiekosten			186	50
Alte Angerhütte				
Regiekosten			—	—
Anteilscheine — Zinsen-Conto				
Gezahlte Zinsen			4256	—
Wegbauten				
Watzmannhaus	131	80		
Herzogstand	59	—		
Wetterstein-Referat I	485	35		
Wetterstein-Referat II	1855	35		
Mieminger	51	85		
Rettenstein	—	—		
Schliersee-Tegernsee-Valepp	376	93		
Guffert-Steinberg	—	—		
Wiesbachhorn	—	—		
Neuer Höllentalweg	300	—	3260	28
Regiekosten				
Allgemeine Unkosten	2211	07		
Drucksachen	172	—		
Ehrenzeichen	19	77		
Ehrungen	87	80		
Führertage	21	—		
Gehälter	3920	—		
Insertionen	458	32		
Jubiläums- und Unterhaltungsabende	—	—		
Vortragsabende	319	25		
Miete	900	—		
Porto	935	—		
Übertrag:	9044	21	48434	32

Aktiva.

Vermögens-

Nachweis 1915.

Passiva.

	M	₰	M	₰
Wert der Unterkunftshäuser				
Alpelhaus	475	—		
ab 5% Abnutzung	23	75	451	25
Alte Angerhütte	475	—		
ab 5% Abnutzung	23	75		
	451	25		
Wertzuwachs 1915	456	50	907	75
Neue Angerhütte	49471	33		
ab 5% Abnutzung	2473	56		
	46997	77		
Wertzuwachs 1915	694	87	47692	64
Heinrich-Schwaigerhaus	19190	—		
ab 5% Abnutzung	959	50	18280	50
Herzogstandhäuser	29070	—		
ab 5% Abnutzung	1453	50	27616	50
Höllentalhütte	8555	04		
ab 5% Abnutzung	427	75	8127	29
Knorrhütte	31350	—		
ab 5% Abnutzung	1567	50		
	29782	50		
Knorrhütte-Erweiterungsbau	M 30062.62			
ab 5% Abnutzung	„ 1503.14			
	M 28559.48			
Wertzuwachs 1915	„ 6164.45		64506	43
Münchenerhaus	34502	—		
ab 5% Abnutzung	1725	10	32776	90
Watzmannhaus	114095	—		
ab 5% Abnutzung	5704	75		
	108390	25		
Watzmannhaus-Wasserleitung	M 2407.11			
ab 5% Abnutzung	„ 120.35			
	M 2286.76			
Wertzuwachs 1915	„ 1374.88		3661	64
			112051	89
			312361	15
Bibliothek				
Übertrag von 1914	10524	76		
Zugang 1915	200	—		
	10724	76		
ab 10% Abnutzung	1072	47	9652	29
Übertrag:			322013	44

	M	₰	M	₰
Anteilscheine				
Herzogstandhäuser	28800	—		
Münchenerhaus	10900	—		
Heinrich-Schwaigerhaus	20200	—		
Watzmannhaus	37800	—		
Angerhaus	33900	—		
Neuer Höllentalweg	3100	—	134700	—
Paul Thorwart'sche Stiftung, Zinsenanfall				346
				20
Vermögensstand 1914			217717	85
Überschuss aus 1915				753
				87
Übertrag:			353517	92

Einnahmen.

Kosten-Voranschlag

für 1916.

Ausgaben.

	M	₡	M	₡
Barbestand			2153	—
3000 Mitgliederbeiträge			18000	—
Herzogstandhaus			2500	—
Watzmannhaus			3000	—
Wettersteinhäuser			5000	—
				—
			30653	—

	M	₡	M	₡
Allgemeine Unkosten			11000	—
Zinsen der Anteile			5000	—
Wetterstein			7000	—
Herzogstand			2500	—
Watzmannhaus			2000	—
Schliersee-Tegernsee			500	—
Heinrich-Schwaigerhaus			200	—
kl. Häuser			258	—
Bücherei			200	—
Alpelhaus			2000	—
				—
			30653	—

Wie aus dem Kassenbericht zu ersehen, sind unsere Finanzen in Ordnung. Der Kriegsfonds ist wieder entlastet. An den Hauptausschuß sind an Mitgliederbeiträgen 30 000 M. in bar bezahlt. Schulden aus Weg- und Hüttenbauten hat die Sektion nicht. Die Zinsen der Anteilscheine wurden pünktlich bezahlt.

Der Schatzmeister der Sektion, Herr Major Wölfel, hat sich im Verein mit der Geschäftsstelle auch unter den schwierigsten Verhältnissen des Kriegsjahres trefflich bewährt.

II. Führerwesen.

Von Herrn Hofdekorationsmaler A. Link.

Bericht über die Jahre 1914 und 1915.

Mit Ausbruch des Krieges kam in die Führerverhältnisse ein großer Rückschlag.

Da der Fremdenverkehr überall plötzlich abbrach und die Touristen die Berge verließen, gab es naturgemäß für die Führer wenig zu tun. Ein großer Teil wurde zu den Fahnen einberufen und ihre bewährte Kraft steht nun im Dienste des Vaterlandes.

Führerstand: Ende 1915 befinden sich im Aufsichtsgebiet der Sektion 39 Führer (1913: 37), Aspiranten 3 (1913: 7).

Diese verteilen sich auf die Führerstationen:

- | | | |
|------------------------|-----------|---------------|
| a) Partenkirchen | 14 Führer | 2 Aspiranten. |
| b) Garmisch | 16 Führer | 1 Aspirant. |
| c) Obergrainau | 2 Führer | 1 Aspirant. |
| d) Ehrwald und Lermoos | 3 Führer | |

Autorisiert wurden:

G. Buchwieser, Garmisch,
Matth. Grasegger, Garmisch,
Joh. Ostler, Obergrainau.

Von den Führern stehen

11 Führer aus Garmisch und
3 Führer aus Partenkirchen

im Felde, wovon Martin Ostler für das Vaterland gefallen ist. Anton Grasegger ist in Gefangenschaft.

Tätigkeit der Führer:

Die Führerbücher wiesen folgende Touren auf:

Gesamt 1914: 130; 1915: 188; 1913: 580.

Davon entfallen:

1914: Zugspitze 100, Dreitorspitze 14, über Wetterstein 10, Wintertouren 0, Mieminger 5;

1915: Zugspitze 128, Dreitorspitze 16, über Wetterstein 44, Wintertouren 2, Jubiläumsweg 1;

1913: Zugspitze 399, Dreitorspitze 0, über Wetterstein 157, Wintertouren 0, Jubiläumsweg 0.

Über das Betragen der Führer liefen keine Beschwerden ein und konnten daher die Führerbücher ohne Erinnerung dem K. Bezirksamte zur Kenntnisnahme übergeben werden.

Ausbildung: Die ordentlichen Führertage wurden infolge des Krieges nicht abgehalten.

Unterstützungen: Aus der Thorwart-Stiftung wurden die anfallenden Zinsen unter die Führer je nach Bedürftigkeit verteilt, die im Felde stehenden Führer wurden besonders berücksichtigt.

Den K. Behörden dankt die Sektion für ihr Entgegenkommen und für die Mitarbeit in den einschlägigen Angelegenheiten.

III. Rettungswesen.

Von Herrn Hofdekorationsmaler A. Link.

Bericht über die Jahre 1914 und 1915.

1. Die von Herrn Oberstleutnant Steinitzer geschaffene Organisation und Ausrüstung des Rettungswesens ist im gleichen Stande wie 1913.

2. An Unglücksfällen sind nach Angabe der Rettungsstelle zu verzeichnen:

1914: Tödlich durch Absturz 4:

an der Zugspitze 1,
Riffelwandspitze 1 (nicht gefunden),
Schneefernerkopf 1,
Höllentalspitze-Alpspitze 1.

3 wurden verletzt (2 Beinbrüche beim Skifahren, 1 Fußbruch und innere Verletzungen).

2 Partien kamen zurück, als die Führerexpedition ausging.

1915: Tödlich durch Absturz 3:

kl. Waxenstein 1,
Irmerscharte 1,

Höllentalferner 1 (nicht gefunden, liegt noch in der Randkluft).

Vermißt 1 im Oberreintal,

Verletzt 1 (Fußbruch),

1 galt als vermißt, kam aber in München wieder zum Vorschein.

Es ist der Sektion dringendes Bedürfnis den Herren der Rettungsstellen für die aufopfernde und selbstlose Tätigkeit den wärmsten Dank und volle Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Auch den Führern möge hier Anerkennung und Dank für ihre mühevollen Leistungen bei Bergung der Verunglückten ausgesprochen werden.

IV. Bibliothek.

Bibliothekar: K. Oberbibliothekar Dr. H. Tillmann.

Bericht über das Jahr 1914.

Trotz des Kriegsausbruchs hat die **Benützung** unserer Büchersammlung nicht unwesentlich zugenommen, indem sich die Zahl der entliehenen Bände von 3111 im Vorjahr auf 3927 bei 1322 Benützern im Jahre 1914 hob; das bedeutet ein Mehr von über 26 %.

Diese erfreuliche Erscheinung rührt gewiß zum Teil davon her, daß unsere Bücherei täglich (mit Ausnahme des Sonntags) vier volle Stunden, nämlich von 9—1 Uhr, nicht selten auch noch, wenn gerade unser Sekretär anwesend ist, am Abend von 6—7 Uhr zugänglich ist. Es dürfte kaum eine andere Fachbibliothek geben, die eine so günstige Entleihungsmöglichkeit bietet.

Zum nicht geringen Teil ist jedoch die steigende Benützung der Reichhaltigkeit unseres Bücherbestandes zuzuschreiben, der sich auf alle Gebiete des Alpinismus und der Reiseliteratur überhaupt erstreckt. Auch im Jahr 1914 konnte Referent gewissermaßen aus dem Vollen heraus seine **Bücherankäufe** betätigen, die allen Abteilungen unseres Katalogs zugute gekommen sind, selbstverständlich auch wieder der belletristischen Abteilung. Nicht nur gelang es, die im letzten Jahresbericht als ankaufswürdig bezeichneten Werke („Die „Alpen“ von Francé, „Im Zauber des Hochgebirges“ von Otto Hartmann, „Bayerns Donautal“ von Berthold Riehl, „München und seine Bauten“, „Deutsche Erde“ Bd. I—III, „Die erklärende Beschreibung der Landformen“ von W. M. Davis) zu angemessenen antiquarischen Preisen im Lauf dieses Jahres zu erwerben; es konnten darüber hinaus noch weiter an größeren Veröffentlichungen antiquarisch beschafft werden:

- Adamovič Lujo, Führer durch die Natur der nördlichen Adria. Wien 1915.
 Bürger Otto, Spaniens Riviera und die Balearen. Eine gemächliche Frühlings- und Sommerreise. Leipzig 1913.
 Diercks Gustav, Das moderne Portugal. 2. Aufl. Berlin 1913.
 Hedin Sven, Transhimalaja. Entdeckungen und Abenteuer in Tibet. Band III. Leipzig 1912.
 Holbach Maude M., Dalmatien. Deutsch von Marie Seifert. Wien 1909.
 Karlinger Hans, Alt-Bayern und Bayrisch-Schwaben. Mit 365 photographischen Aufnahmen von Baudenkmalern, Städtebildern und typischen Landschaften aus Ober- und Niederbayern, der Oberpfalz und Schwaben. Dachau 1914.
 Kellermann Bernhard, Ein Spaziergang in Japan. Berlin 1912.

Lausberg Carl, Das Nordland. Leipzig 1913.

Lindemann B., Die Erde. Eine allgemeinverständliche Geologie. Band II: Geologie der deutschen Landschaften. Stuttgart 1914.

Meier-Graefe, Spanische Reise. Berlin 1910.

Natur- und Kulturbilder aus den Kaukasusländern und Hocharmenien, von Teilnehmern der schweizerischen naturwissenschaftlichen Studienreise, Sommer 1912, unter Leitung von Prof. Dr. M. Rikli. Zürich 1914.

Scheffel P. H., Verkehrsgeschichte der Alpen. Band II: Das Mittelalter. Berlin 1914:

Siösteen Gustav, Das moderne Belgien. Berlin 1909.

Wilhelm Kronprinz, Aus meinem Jagdtagebuch. 28. Aufl. Stuttgart 1912.

Diese sämtlichen Werke sind reich ausgestattet und illustriert.

Unser Zeitschriftenbestand wurde durch eine weitere Monatschrift „Adria und Ostalpen“ vermehrt, unser Kartenmaterial durch eine Anzahl noch nicht vorhanden gewesener Blätter der bayerischen Generalstabkarte und verschiedene Touristenkarten. Ebenso wurden für unsere rührige Ski-Abteilung mehrere einschlägige Schriften und Karten gekauft.

Leider verbietet die durch den Krieg veranlaßte Rücksicht auf unsere finanzielle Lage die Drucklegung eines Verzeichnisses über die Zugänge zur Bibliothek während des Berichtsjahres 1914. Geplant war für diesmal sogar die Veröffentlichung eines zusammenfassenden fünfjährigen Nachtrags zu unserem Katalog für die Jahre 1910—1914 mit sorgfältigem Ortsregister. Es bleibt den Sektionsmitgliedern, die sich über den Bücherzuwachs dieses Jahres unterrichten wollen, zunächst nichts anderes übrig als sich bei unserem jederzeit hilfsbereiten Sekretär Herrn Vogt, dem für seine Bemühungen um die Ausleihe hiermit bestens gedankt sei, Rats zu erholen.

Es gingen uns auch heuer wieder eine nicht geringe Anzahl wertvoller Geschenke zu, für welche den gütigen Gebern hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen wird. So spendeten uns vor allem die Herren

Gymnasialprofessor Dr. Georg Buchner zwei Abhandlungen: „Rätoromanische Namen aus dem Allgäu und aus Nordtirol“ und „Ladinsche Berg- und Flurnamen“ mit Nachtrag. (München 1913);

Kaufmann J. Buder: Woerls Illustr. Führer durch Eichstätt und das Altmühltal. 2. Aufl. (Leipzig 1905) und Führer durch Pappenheim;

Bibliothekar Dr. Alois Dreyer zwei seiner Arbeiten: „Schweizerreisen deutscher Dichter in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts“ (Bern 1913) und „Ludwig Steub, der Alpenwanderer“ (München 1911);

- Obmann für Naturpflege Jos. Fraunholz in Kastl bei Amberg: „Hin zur Natur! Gedichte für Naturfreunde und Wanderer“ (Regensburg 1914);
- Universitätsprofessor Dr. Karl Giesenhagen: die zweite von ihm bearbeitete Auflage von „Jul. Hoffmanns Alpen-Flora“ (Stuttgart 1914);
- Kaufmann Otto Heinemann: Mitteilungen des D. und Ö. A.-V.;
- Kustos der K. B. Meteorolog. Zentralstation Dr. Anton Huber seine Abhandlung: „Das Klima der Zugspitze“ mit 8 Tafeln (München 1913);
- Privatier Fritz Knöpfle: fünf Jahrgänge der „Zeitschrift des D. und Ö. A.-V.“;
- Schriftsteller Albert Michel zwei Exemplare seines Werkes: „Bergtod und andere Gedichte“ (München 1914);
- Bankbeamter Anton Pfister: „Die Stubai-er Gebirgsgruppe, hypsometrisch und orographisch bearbeitet von L. Barth und L. Pfandler. Mit einer chromolithographischen Karte und fünf artistischen Beilagen“ (Innsbruck 1865);
- Medizinalrat Dr. Ludwig Stumpf in Wiessee: „Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde, 1857 bis 1859“, von Karl v. Scherzer. 4. Volksausgabe, 2 Bände, geb. (Wien 1869/70), und „Wie ich Livingstone fand“, von Henry M. Stanley. 2. Aufl. 2 Bände, geb. (Leipzig 1885);
- Regierungsrat Hans Welzel: „Das Klima der Zugspitze“, von Anton Huber (München 1913);
- Lehrer P. Zeller aus Newyork: „Land und Leute VI: Oberbayern, von Max Haushofer“ (Bielefeld 1900); 14 Erzählungen, Dramen usw. in deutscher Sprache; 3 französische Bücher von Alphonse Daudet, Jules Sandeau und Rudolphe Töpffer;
- ferner die Damen
- Fräulein Fanny Finsterwalder: vier Romane und Erzählungen von W. Heimbürg; und
- Fräulein Karoline Herrmannsdorfer, Buchhalterin: „Gardaseebilder“ (München).

Bericht über das Jahr 1915.

Mit Rücksicht auf die Kriegslage konnte für das Jahr 1915 zu **Bücherankäufen** nur ein Bruchteil der in früheren Jahren bewilligten Mittel zur Verfügung gestellt werden. Der Betrag reichte wenigstens zur Erwerbung der fälligen Fortsetzungen sowie einiger selbständiger Bücher (Lokalführer und Reise-schilderungen) aus. Auf die Beschaffung von Kriegsliteratur

freilich, wofür ja in dankenswerter Weise unsere Zentralbibliothek sorgt, mußte verzichtet werden. Von Gelegenheitskäufen sei erwähnt:

- Tátra-Album, 7 Farbendrucke und 25 Holzschnitte nach Aquarellen von E. T. Compton. Budapest 1911, in fol.;
- Gelber A., Auf griechischer Erde. Im Sommer 1912 vor dem Kriege. Wien 1913.
- Michael E., Führer für Pilzfreunde. Zwickau 1895—1905. 3 Bände mit vorzüglichen farbigen Abbildungen (z. Z. wohl das ausführlichste und zuverlässigste populäre Werk über Pilze, dessen Anschaffung dem Referenten schon wiederholt nahegelegt wurde).
- Obwohl ein Zugangsverzeichnis für das Jahr 1914 nicht gedruckt wurde, hielt sich im Jahr 1915 die **Benützung**, was die Zahl der Entleiher betrifft, fast auf gleicher Höhe wie im Vorjahr, wogegen allerdings die Zahl der entliehenen Bände einen Rückgang aufweist, da eben in der Kriegszeit vorzugsweise Kriegsliteratur gelesen wird. Entnommen wurden von 1275 Benutzern 2688 Bände.

Wie alljährlich haben wir auch im Jahr 1915 wieder ansehnliche **Geschenke** zu verzeichnen. Es spendeten vor allem die Herren

- Exzellenz Staatsrat von Burkhard: eine beträchtliche Anzahl gebundener Jahrgänge der „Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V.“, darunter gerade die wertvollen älteren Bände;
- Kaufmann Georg Gerdeissen sen.: gebundene „Mitteilungen“ 1889—1909;
- Kaufmann Otto Heinemann: eine größere Zahl ungebundener Jahrgänge der „Mitteilungen“;
- Kommerzienrat Bankdirektor K. A. Matterstock: eine stattliche Reihe gebundener „Zeitschriften“;
- Hauptmann d. Res. Baron Karl von Wulffen: gebundene „Mitteilungen“ der Jahre 1889—1911;
- Schriftsteller und Redakteur Curt Michaelis, publizistischer Vertreter des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich, eine große Anzahl von Spezialführern und Propagandaschriften aus den Alpengebieten und den skandinavischen Ländern, besonders Dänemark; letzterer er bietet sich überdies in liebenswürdiger Weise zur unentgeltlichen Abgabe einschlägiger Literatur an einzelne Interessenten unter unseren Mitgliedern*).

Allen diesen und noch anderen Herren, die uns mit kleineren Gaben erfreuten, sei für ihre hochherzigen Zuwendungen verbindlichst gedankt!

*) Wohnung: Feilitzschstr. 3, Sprechstunde Sonntags 8—10 Uhr.

V. Jahresbericht der Ski-Abteilung.

Vorstand: Hofdekorationsmaler A. Link.

Bericht über das Jahr 1914.

Die Skiabteilung der Alpenvereins-Sektion München entwickelte sich im Jahre 1914 gut.

Die Mitgliederzahl ist von 160 im Dezember 1913 auf 206 Mitglieder im Dezember 1914 gestiegen. Viele der Mitglieder sind wohl ins Feld gezogen und läßt sich heute noch nicht feststellen, wie groß die Zahl der im Heere stehenden Mitglieder ist.

Die im Winter 1913/14 abgehaltenen Skikurse haben dem Skilauf neue Freunde zugeführt. An Skikurse für Anfänger wurden abgehalten:

Vom 18.—22. Dezember 1913 in Bad Kohlgrub. Kursleiter: Mitglied Herr Sinner;

vom 1.—6. Januar 1914 in Ehrwald. Kursleiter: Herr Ganzenmüller.

Die Sonntagskurse in Miesbach, welche von unserem Mitglied Herrn Rohleder geleitet wurden, fanden ebenfalls rege Beteiligung. Die genannten Herren haben sich als Lehrer in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt und gebührt ihnen hiefür der größte Dank.

Die gemeinsamen Ausflüge an Sonn- und Feiertagen fanden meistens starke Beteiligung. Im ganzen wurden 35 Winterfahrten ausgeschrieben und auch ausgeführt gegen 18 im Vorjahre. Es waren im Durchschnitt 10 Teilnehmer, die Höchstzahl war 22. Bei Hochtouren oder größeren Fahrten 3—5 Teilnehmer.

Die gemeinsamen Sommerausflüge wurden ebenfalls wieder aufgenommen. 16 waren ausgeschrieben, wovon 3 wegen schlechten Wetters nicht ausgeführt wurden (gegen 26 ausgeführten im vorigen Sommer).

Als Führer haben sich besonderen Dank erworben:

Fräulein Kottmüller, dann die Herren Bertog, Dr. Bouda, Darge, Duboi, Frei, Heizmann, Lautenbacher, Link, Müller, Oberst, Pfündl, Plank, Schönherr, Stark, Werberger und Sinner.

Am Schluß der Wintervorträge wurde am 13. Mai von der Skiabteilung im Arzbergerkeller ein alpiner Unterhaltungsabend abgehalten, wozu eine große Anzahl der übrigen Sektionsmitglieder sich einfanden. Der Abend verlief in äußerst froher Stimmung und haben sich um diesen Abend verdient gemacht:

Die Herren Aufleger und Eckstein, Guggenberger, Marliani und die Brüder Kohler. Dann Herr Heinrich mit Freunden von der Sektion Oberland.

Das von der Skiabteilung herausgegebene alpine Liederbuch fand allgemeinen Anklang und trägt viel zur fröhlichen Stimmung bei. Herr Darge hat sich der großen Mühe unterzogen, die Lieder zu sammeln und gebührt ihm an dieser Stelle besonderer Dank.

Mit Genugtuung erfüllt es uns, mitgeholfen zu haben an der Förderung und Bildung des Skilaufs. Das was die Skiläufer in einer langen Reihe von Friedensjahren gelernt haben, legen sie jetzt dem bedrohten Vaterlande zu Füßen. Aus allen Gauen Deutschlands strömten die Skileute herbei und vereinigten sich zu einem freiwilligen Skikorps. Mit Dank nahm unsere Heeresverwaltung all die Skifahrer auf, um sie nach kurzer militärischer Ausbildung ins Feld zu schicken.

Bericht über das Jahr 1915.

Wie in der Sektion selbst, ist auch in der Skiabteilung die Mitgliederzahl eine geringere geworden, aber doch nicht so groß, als man infolge des Krieges erwarten konnte. Am Jahres-schluß 1914 hatten wir 206, heute zählen wir 162 Mitglieder.

Die genaue Zahl der im Felde stehenden Mitglieder läßt sich heute noch nicht feststellen. Leider sind mehrere Mitglieder auf dem Felde der Ehre geblieben. Die Namen der Gefallenen sind im Jahresbericht der Sektion verzeichnet und werden dort in der Ehrenliste geführt.

Von einem Teil der Mitgliederbeiträge wurden Liebesgaben für unsere Mitglieder im Felde angekauft.

Die gemeinsamen Fahrten an Sonn- und Feiertagen wurden weitergeführt. Die günstigen, langandauernden Schnee-verhältnisse brachten es mit sich, daß im ganzen 27 gemeinsame Skifahrten ausgeführt werden konnten; es blieb daher die Zahl mit 8 Touren gegen den Winter 1913/14 zurück. Die Beteiligung war natürlich eine geringere und stieg die Höchstzahl nur auf 11 Teilnehmer gegen 22 im Vorjahre.

Die Sommerausflüge fanden weniger Anklang. Nur sechs gemeinsame Ausflüge wurden gegen 16 im Sommer 1914 ausgeführt.

Wenn der Friede wiederkehrt und die Wunden des Krieges geheilt sind, dann wird der Skilauf gewaltig emporblühen; die Vorurteile gegen den Ski sind gefallen, da man gesehen hat, welch großen Nutzen die schon längst geschulten Schneeschuhläufer dem Vaterlande gebracht haben.

An Liebesgaben konnten neun Kisten an einzelne im Felde stehende Mitglieder zur allgemeinen Verteilung unter die Soldaten abgeschickt werden. Die Dankschreiben zeigen, welch große Freude wir durch die Gaben den Männern bereiteten, welche draußen unter Einsatz ihres Lebens unser liebes Vaterland schützten.

All den Spendern sei herzlichster Dank gesagt!

VI. Alpine Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein 1914.

Referent: Herr Dr. Grosser.

Auch im Wetterstein hat naturgemäß der Besuch der Hütten unter den kriegerischen Zeiten erheblich gelitten.

Das ist um so bedauerlicher, als der Hüttenbesuch im Juli ein recht günstiges Ergebnis erhoffen ließ. Es besuchten:

	Übernachtungen			
	1914:	1913:	1914:	1913:
Höllentalhütte	2294	4575	455	(1083)
Angerhütte	824	1295	375	539
Knorrhütte	1056	1781	1129	1763
Zugspitze	1179	2968	414	723

Der Besuch der Zugspitze hat noch besonders darunter gelitten, daß Höllentalaufstieg und Weg von der Wiener Neustadthütte bis in den Juli hinein ziemlich ungünstige Verhältnisse aufwies. Auch die Zahl der Übernachtungen auf der Höllentalhütte ist durch den gleichen Umstand beeinträchtigt worden.

Die Einnahmen aus unseren Wettersteinhütten betragen 7887.25 M. gegen 13 053.— M. 1913, ergaben also einen Ausfall von über 5000 M.

Erfreulicher ist, daß es gelang, die Zu- und Umbauten auf der Knorrhütte und Zugspitze vollständig fertigzustellen.

Auf der Knorrhütte sind im Aufbau über der alten Hütte sechs Schlafräume geschaffen, von denen die beiden kleineren für Pächter und Wirtschaftspersonal dienen.

Das Matratzenlager im Schlafhaus ist als solches eingegangen. An seiner Stelle sind sechs Zimmer mit 16 Betten eingerichtet worden. Eins der unteren Zimmer ist als Damen-Matratzenlager mit 8 Matratzen eingerichtet. Im ganzen stehen jetzt auf der Knorrhütte 29 Betten, 67 Matratzen, noch zur Aushilfe 6 eiserne Feldbetten, also 102 Lagerstätten zur Verfügung.

Die Küche hat Wasserleitung, die drei neuen Aborte Wasserspülung erhalten. Vor dem Mulistall ist eine Terrasse zum Auf- und Abladen der Maultiere hergestellt, damit letztere nicht mehr den Hütteneingang versperren.

Auch auf der Zugspitze sind die baulichen Arbeiten endlich vollkommen beendet.

Das Münchener Haus auf der Zugspitze enthält jetzt zu ebener Erde zwei Gastzimmer, die Küche, Mädchenkammer und Speisekammer. Im Dachgeschoß drei Schlafräume für 15, 12 und 21, zusammen 48 Personen.

Es fehlen nur noch Tische und Bänke für das zweite Gastzimmer und 12 Matratzenlager nebst Zubehör.

Die für Ende September in Aussicht genommene Einweihung der Bauten mußte natürlich bis auf bessere Zeiten verlegt werden.

Die Höllentalhütte wurde neuverpachtet und zwar an den Bergführer Anton Reindl aus Partenkirchen, dessen Frau den Ruf einer tüchtigen Köchin hat.

An den Wegen wurden wie alljährlich die erforderlichen Verbesserungen vorgenommen, insbesondere wurde der Weg von Gatterl nach Ehrwald gründlich hergerichtet.

Die Thorwartgedenktafel an der Dreithorspitze wurde wie alljährlich Anfang Juli stiftungsgemäß geschmückt.

Die Winterbewohnung der Hütten hat sich gut bewährt. Die Wintereinnahmen haben die noch nie dagewesene Höhe von 465.50 M. erreicht (sonst 120—150 M.). Die Ausgaben für Wächter und Brennmaterial betragen (221.15 und 366.50 M) 587.50 M.

Sehr unangenehm sind zerbrochene Fensterscheiben, die im Winter nicht ersetzt werden können, und es ist immer noch notwendig, an die Winterbesucher das dringende Ersuchen zu richten, die Hütten und deren Einrichtung schonend zu behandeln.

Für das kommende Jahr wird äußerste Einschränkung auf die durchaus notwendigen Ausgaben nötig sein, denn wenn wir bei unsern im Ausflugsgebiet von München liegenden Hütten auch mit so viel Besuch rechnen können, daß die Bewirtschaftung der Hütten notwendig ist, so wird doch infolge des bis zum Sommer wohl noch nicht beendeten Krieges der Besuch aus weiterem Alpenvereinsgebiet wesentlich schwächer sein als sonst.

2. Wetterstein I u. II 1915.

Referent: Hofdekorationsmaler Albert Link.

Bericht über das Jahr 1915.

1. Häuser. Alle Häuser des Wettersteins haben gut überwintert und wurde nirgends ein nennenswerter Schaden gefunden.

Die Um- und Zubauten an der Knorrhütte und Münchener Haus sind im Jahre 1914 vollendet worden.

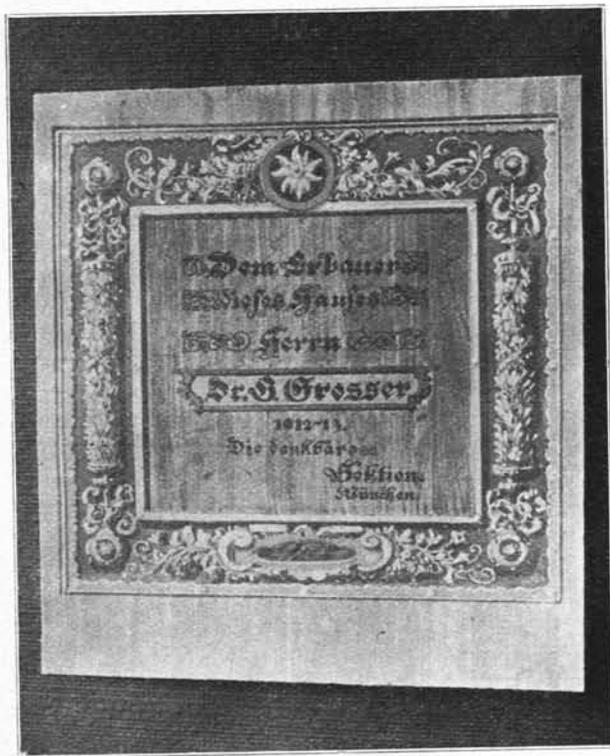
In der Knorrhütte sind noch einige Schlafzimmer mit Linoleum zu belegen, Waschgeschirr zu ergänzen, Anschaffung von Kokosläufnern. Auch soll das Äußere der Häuser ein gefälligeres Aussehen erhalten.

Auf dem Münchener Haus ist ebenfalls alles fertiggestellt und fehlt nur noch die Ausstattung der neu geschaffenen Schlafräume; auch an der Einrichtung des Wirtschaftsraumes wird noch manches zu ergänzen sein.

All diese Neuanschaffungen wurden wegen des Krieges und um die Finanzen der Sektion nicht zu schwer zu belasten, zurückgestellt.

Besondere Freude und Anerkennung finden die geschaffenen Winterräume bei den Wintertouristen und wird dadurch der Schneeschuhlauf bedeutend gefördert.

Herr Dr. Grosser, der frühere Referent und Erbauer der Häuser, hat sich hierdurch den dauernden Dank der Sektion gesichert.



Zur Erinnerung an Dr. Grossers erfolgreiche Tätigkeit, insbesondere beim Bau der Angerhütte wurde in dieser eine Tafel angebracht.

Die Hütten im Höllental sind die gleichen geblieben, nicht nur baulich, sondern auch in den unhaltbaren Zuständen bei einem Massenbesuch in den Sonntagsnächten. Die Lösung dieser Frage wird nach dem Kriege eine der vordringlichsten für die Sektion sein.

a) Der Besuch der Häuser ist natürlich infolge des Krieges im Jahre 1915 zurückgegangen, steht aber dem Jahre

1914 nicht viel nach. Wäre der August nicht vollständig verregnet worden, so wäre das Jahr 1914 überholt worden.

Die Gesamtzahl der Besucher betrug im Jahre 1915: 4796, im Jahre 1914: 5705 gegen 10619 Personen im Jahre 1913.

	Übernachtungen			
	1914:	1915:	1914:	1915:
Höllentalhütte	2294	2148	455	638
Angerhütte	824	829	312	337
Knorrhütte	1409	869	1129	879
Zugspitze	1179	950	414	594
	<u>5706</u>	<u>4796</u>	<u>2310</u>	<u>2448</u>

Die Eintragungen in die Hüttenbücher werden von den Tagesbesuchern sehr nachlässig vorgenommen, so daß obige Besucherzahl kein richtiges Bild gibt. Es wäre zu wünschen, daß alle Touristen sich in das aufliegende Hüttenbuch einschreiben.

Es sei hier erwähnt, daß Kapitänleutnant Weddigen unterm 24. Juli 1913 auf dem Weg zur Zugspitze im Hüttenbuch der Angerhütte eingetragen ist.

Die Einnahmen aus den Wettersteinhäusern ergaben 7103.20 Mark gegen 7977.10 M. im Jahre 1914 und 13365.22 M. im Jahre 1913.

b) Der Winterbesuch blieb natürlich den Zeiten entsprechend auch in beschränktem Rahmen. Aber an schönen Sonn- und Feiertagen mit genügender Schneelage gab es oben am Ferner weit über 100 Schneeschuhläufer und hat sich die Bewirtschaftung an Winterfeiertagen gut bewährt.

Die alte Plathütte, welche ja noch ein Skiheim werden sollte, ist im verflossenen Winter unter der Last des Schnees zusammengebrochen. Frau Bierprigl ist hierdurch eine schmerzliche Lücke für den Transport zum Münchner Haus entstanden; es wird die Hütte für die Dauer nicht vermißt werden können.

Wenn in kommenden Friedensjahren die Finanzkraft der Sektion wieder gewachsen ist, wird hier wohl wieder eine Hütte entstehen müssen und zugleich auch ein bescheidenes Heim für Schneeschuhläufer.

c) Bewirtschaftung: dem Pächter Anton Reindl auf der Höllentalhütte wurde gekündigt. Führerobmann Joseph Sonner aus Garmisch wird im Jahre 1916 als neuer Pächter aufziehen.

Die Bewirtschaftung der Hütten im Reintal bleibt in der bewährten Hand der Frau Bierprigl.

2. Wege. Im verflossenen Jahre wurden Wegausbesserungen nicht vorgenommen. Der begonnene Wegbau (Saum-

weg) ins Höllental ist noch nicht vollendet. Die Vollen-
dung des Weges wird erst im kommenden Jahre möglich
sein. Der Jubiläumsweg vom Höllental durch das Mathaiser-
kar zum Hochblassen und über die Höllentalspitzen ist bis
zur inneren Höllentalspitze fertiggestellt. Die Gratwanderung,
eigentlich -Kletterung, ist von hoher Schönheit und wird an
Abwechslung und Großartigkeit ihresgleichen suchen. Die
ganze Begehung von der Höllentalhütte bis zur Knorrhütte
erfordert 12—14 Stunden, ist also nur für rüstige Berggeher
geschaffen. Zum Schutze gegen hereinbrechendes Unwetter ist
ungefähr in der Mitte des Steiges an der äußeren Höllentalspitze
eine kleine, aber festgefügte Unterstandshütte erstanden, und
wurde dieselbe erst dieses Spätjahr fertiggestellt. Die Hütte
steht in großartiger Lage und unvergeßliche Bilder erhabener
Bergwelt wird der Beschauer in sich aufnehmen. Um aber
auch bei Unwetter die Tour hier abbrechen zu können, wird
es nötig sein, einen direkten Abstieg zur Knorrhütte durch
das Kirchl- und Gamskar herzustellen. Auf alle Fälle muß
diese Route im kommenden Frühjahr gut markiert werden.
Es hat sich herausgestellt, daß die mit Eisenkeilen festgemachten
Stifte sich nicht bewährt haben. Die Stifte müssen bald mit
Zement ausgegossen werden, um einen dauernden festen Halt
zu bekommen. Auch müssen die vorhandenen Klammern um-
gewechselt und an beiden Enden einzementiert werden.

Das noch fehlende Stück Jubiläumsweg, welches teils fertig
ist, von der inneren Höllentalspitze zur Zugspitze harrt noch
der Vollendung und wird in oben angegebenem Sinne ausgebaut.

Die Zugangswege zu den Hütten müssen im kommenden
Jahre gründlich nachgesehen werden, insbesondere die Wege
Eibsee zur Wiener-Neustädterhütte, dann die Wege durch das
Reintal; hier ist besonders der Saumweg über die Sandreißer,
dann weiter auf das Platt wieder herzustellen.

Hier wird es von Vorteil sein, wenn der alte Weg durch
das Bruntal am Veitsbrünel vorbei zur Knorrhütte wieder her-
gestellt wird. Der Weg bietet für den Touristen mehr Genuß,
ist angenehmer zu gehen und ist etwa 10 Minuten näher.

Viel Kosten wird der Weg nicht verursachen, aber die
Touristen werden dankbar sein, wenn die langweilige Schutt-
halde vermieden wird. Die Verbindung Höllentalhütte-Kreuzeck-
Angerhütte kann durch gutes Markieren des Schützensteiges
vom Kreuzeck zur Angerhütte, der sich hoch oben über das
Stuibental und Reintal hinzieht, hergestellt werden. Ferner ist
später der Weg von der Knorrhütte zum Gatterl besser zu
bauen, und der verfallene Weg, welcher direkt vom Oberanger
über den Leitersteig zum Gatterl emporführt, herzustellen.

3. Die Thorwartgedenktafel wurde stiftungsgemäß ge-
schmückt.

4. An Unfällen mit tödlichem Ausgang sind drei zu
verzeichnen.

5. An neuen Führern wurden autorisiert die drei Aspi-
ranten G. Buchwieser, Matth. Grasegger und Joh. Ost-
ler, Obergrainau. Die beiden letzten stehen zurzeit im Felde.

3. Wiesbachhorn 1914.

Referent: Herr Hofdekoremaler Albert Link.

Bericht über das Jahr 1914.

Beim ersten Besuch am 28. Juni konnte festgestellt werden,
daß das Haus bis auf einige Schäden an Fenster und Läden
gut überwintert hat.

Der neue Hüttenpächter, Peter Mitteregger aus Ka-
prun, eröffnete das Haus am 12. Juli und hat den Betrieb über-
nommen. Die Witterung im Juli war für den Touristenverkehr
nicht günstig. Die Winterschäden am Haus wurden alle be-
hoben und im Innern des Hauses verschiedene Reparaturarbeiten
vorgenommen.

Ein neuer Feuerlöschapparat wurde hinaufgebracht und
leicht erreichbar am Eingang aufgestellt.

Der Weg wurde Ende Juli seit Jahren wieder einmal
schneefrei und konnte so wieder gründlich hergerichtet werden.
Die Wegreparatur wurde von einigen Führern vorgenommen.

Trotzdem der Schnee in diesem Sommer bedeutend weni-
ger war als in den letzten zwei Jahren, kam der Neubau des
Waschhauses nicht zum Vorschein. Es wird nun gut sein,
die Fertigstellung der Waschküche aufzugeben und jede weitere
Kosten hiefür zu sparen. Das Bauholz zum Dachstuhl und zur
Verschindelung, das schon zum Haus gebracht ist, wurde gut
gelagert, um es für spätere Bauzwecke oder Reparaturen zu
verwenden.

Das Telephon zum Moserboden wurde neu instand gesetzt.

Infolge des Krieges wurde das Haus am 2. August wieder
geschlossen und war daher die Besucherzahl nur auf 80 Personen
gestiegen gegen 200 im Jahre 1913.

Die vereinnahmten Übernachtungsgebühren deckten die
Ausgaben für die Bewirtschaftung und blieb noch ein kleiner
Barbetrag übrig.

Klagen über die Bewirtschaftung wurden nicht bekannt.

Das gute Einvernehmen mit Herrn Gaßner und den
Führern auf dem Moserboden hatte etwas Einfluß auf den Be-
such des Hauses. Die Führer veranlaßten manchen Bergsteiger,
den genußreichen Übergang vom Heinrich Schweigerhaus zum
Wiesbachhorn und dann über den Bratschenkopf und Glock-
nerin zum Großglockner oder Heiligenblut zu wählen.

4. Wiesbachhorn 1915.

Referent: Hofdekormationsmaler Albert Link.

Bericht über das Jahr 1915.

1. Haus. Da das Alpengebiet südlich der Salzach als Kriegsgebiet erklärt wurde, somit das ganze Kaprunertal in diese Zone hineinfällt, war an eine Eröffnung des Hauses nicht zu denken. Bei dem Besuch Ende Juni konnte festgestellt werden, daß im Frühjahr 1915 neun Touristen das Haus besucht haben und wohl auch die einzigen blieben, da das ganze Gebiet streng abgeschlossen war.

Das Haus hat gut überwintert, nur einige Läden wurden vom Sturme mitgenommen. Auch hatte jemand sich durch die Fenster Eingang verschafft, wobei ebenfalls Läden und Fenster beschädigt wurden. Da bei dem Besuch Regenwetter eintrat, wurden die notwendigen Reparaturen an Läden und Türen vom Referenten selbst vorgenommen.

Seit drei Jahren war der ganze Weg bis zum Haus das erste Mal wieder schneefrei und kam auch das angefangene Waschhaus halb und der gelagerte Dachstuhl ganz zum Vorschein. Der noch vorhandene Schnee ist vollständig vereist. Es zeigte sich, daß das Waschhaus in diesem Schneeloch vollständig zwecklos ist und wird daher von einer Fertigstellung abgesehen. Der fertiggezimmerte Dachstuhl wurde beim Haus besser gelagert und kann später anderweitiger Verwendung zugeführt werden.

Die Wasserleitung wurde durch den langandauernden Schneedruck dreier Jahre wieder beschädigt und muß daher gründlich nachgesehen werden.

Der Hüttenpächter Mitteregger verlor zwei Söhne und er folgte im verflossenen Winter seinen Söhnen im Tode nach.

Nach dem Kriege wird es nicht möglich sein, einen Pächter zu erhalten und wird daher die Sektion gut tun, die ganze Bewirtschaftung des Hauses in eigene Regie zu übernehmen. Die frühere Wirtschaftlerin Cilli, welche schon sechs Jahre oben tätig war, würde sich bereit erklären, die Bewirtschaftung zu übernehmen, während Herr Gaßner die Verproviantierung vom Moserboden aus besorgen würde. Auf Grund der eigenen Erfahrungen in der Bewirtschaftung des Hauses kann dann besser eine neue Verpachtung vorgenommen werden.

2. Wege. Der Haushoferweg vom Moserboden zum Haus hat durch die langjährige Schneelast nicht so gelitten als zu befürchten war. Der Weg braucht insbesondere im mittleren Teil einiger Verbesserungen und in den Lawinengängen die neue Aufführung der talseitigen Stützmauern.

Auch muß bei dieser Gelegenheit die Stangenmarkierung im oberen Drittel des Weges angebracht werden, um Verirrungen bei hohem Neuschnee zu verhüten.

Das Einvernehmen mit dem Hotelbesitzer vom Kesselfallalpenhaus und Moserboden, Herrn Joseph Gaßner, ist ein gutes und ist Herrn Gaßner und seinen Vertretern für ihre Unterstützung und ihr Entgegenkommen, insbesondere für die Bewachung des Hauses während der Nichtbewirtschaftung, der beste Dank auszusprechen.

5. Watzmannhaus 1914.

Referent: Herr Architekt Eduard Deiglmayr.

Bericht über das Jahr 1914.

1. Haus. Das Haus wurde heurigen Jahres am 26. Mai eröffnet bzw. bewirtschaftet, an welchem Datum die Pächterleute und die Schlafhausverwalterin das Haus bezogen.

Infolge der Mobilmachung wurde das Haus am 15. August geschlossen. Von diesem Tage an bis zum 3. Oktober war Bergführer Toni Grill noch im Winterraum des Schlafhauses anwesend, um noch für eintreffende Touristen zur Verfügung zu stehen.

Über den Winter des Jahres 1913/14 bis zum 19. Mai war das Haus von (8981—9059) = 78 Wintertouristen besucht.

Diesen Touristen stand der Winterraum im Schlafhaus zur Verfügung.

Während des heurigen Wirtschaftsbetriebes war das Haus laut Eintrag im Fremdenbuch vom 26. Mai bis zur letzten Aufschreibung, d. i. am 29. Juni (9060—9533) = 473, und in der Zeit vom 16. August bis 3. Oktober von 42 Personen besucht.

Wie groß die Besucherzahl vom 29. Juni bis 15. August gewesen, entzieht sich meiner Kenntnis und dürfte hier trotz angebrachter Plakate die Vorschrift des K. Bezirksamtes Berchtesgaden, sich in das Hüttenbuch einzutragen, in manchen Fällen unterlassen worden sein.

Laut Schlafkartenbücher nächtigten vom 25. Mai bis mit 3. Oktober 1006 Personen.

Schlafgelder-Einnahme 1914: 3254.90 M.

Schlafgelder-Einnahme 1913: 6736.60 M.

(1857 Personen übernachtet).

Wesentliche Neuanschaffungen wurden im heurigen Jahre nicht gemacht, mit Ausnahme von:

12 Kissen, 6 Decken für die Matratzenlager,
1 Fremdenbuch für das Haus und 1 Gipfelbuch für Hocheck,
2 Monstre-Lampen für die Veranda.

a) Gebäude: Der Altbau und das Schlafhaus haben den Winter gut überstanden und mußten nur kleinere Instandsetzungsarbeiten an der Freitreppe und die Kontrolle der Blitzableitung vorgenommen werden.

Die im vorigen Jahre in Auftrag gegebenen Arbeiten für die Erstellung eines Führer-Schlafraumes im Dachboden

des Schlafhauses wurden heurigen Jahres durch Schreinermeister Högerle in zufriedenstellender Weise fertiggestellt.

Durch diese Anlage wurden 10 Lagerstätten für die Führer geschaffen.

b) **Bewirtschaftung:** Die Pacht der Wirtschaft war auch heuer den Töchtern des Schreinermeisters Joseph Högerle in Ramsau (Frau Gschobmann, Walburga und Martha Högerle) übertragen. Der Betrieb derselben wurde tadellos geführt, so daß weder an die Sektion, noch an den Referenten irgend welche Klagen gelangten.

Das Schlafhaus wurde auch heuer von Frau Rosa Oberndorffner und deren Tochter in mustergültiger Weise verwaltet.

Nachdem heuer nur die halbe Zeit der Pachtdauer eingehalten werden konnte, wurde auf Grund Beschluß der Sektion den Pächtern nur die Hälfte der Pachtsumme aufgerechnet.

2. Wasserversorgung. Die Wasserleitungsanlage am Hause selbst wurde durch die Firma Mittenhuber in Berchtesgaden am 29. Mai wieder in Betrieb gesetzt.

Für die Wasserzuführung genügte für die heurigen Verhältnisse die untere Quellfassungsanlage.

Von der gleichen Firma wurde die Wasserleitungsanlage vom Hocheck unmittelbar vor der Einmündung in den Samelschacht durch die Anordnung von 120 laufenden Metern verzinktes Bandeisen in Erdgräben verlegt und somit vor Blitzgefahr gesichert.

Bei Begehung der Wasserleitungsanlage durch meinen Mitarbeiter Herrn Franz Breitenbach am 28. Juni 1914 wurde festgestellt, daß die gesamte Anlage mit Ausnahme der Strecke über dem großen Schneefeld vollkommen intakt und gut überwintert hat, von den Quellsammelkästen ist das gleiche zu sagen. An vorerwähnter Stelle über dem großen Schneefeld wurden die einzelnen Rohrlängen durch den überaus großen Schneedruck abgerissen. Die Instandsetzung der Rohr-anlage wurde ebenfalls von der Firma Mittenhuber noch bewerkstelligt, so daß in den letzten Tagen des Monats Juli auch die Wasserleitung vom Hocheck ab wieder in Tätigkeit getreten ist.

3. Wege. Durch Herrn Rottmeister Gschobmann wurde die Wegstrecke unter der Falzköpflweid unmittelbar vorm Haus einer eingehenden Erneuerung unterzogen. Anderweitige erhebliche Ausbesserungen an Wegen ergaben sich nicht.

Durch das K. Forstamt Berchtesgaden wurde der von der Herrnrout über Kührint-Rinnkendl und Kavalierteig führende Weg markiert; wir danken auch an dieser Stelle dem K. Forstamt Berchtesgaden für das Entgegenkommen.

4. Unfälle. Am 27. Juli kam eine Touristengesellschaft aufs Haus und wollte einen Übergang vom Hocheck auf die Mittel- und Südspitze unternehmen, infolge eines herrschenden Schneesturmes und Ermattung fanden zwei Mitglieder dieser Gesellschaft den Tod.

5. Herzlicher Dank sei auch heuer den sämtlichen zuständigen Behörden, dem K. Bezirksamt Berchtesgaden, der K. Hofjagdintendanz, den K. Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau, sowie dem K. Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche der Sektion München stets größtes Entgegenkommen und Wohlwollen bewiesen haben.

6. Watzmannhaus 1915.

Referent: Architekt Eduard Deiglmayr.

Bericht über das Jahr 1915.

1. Haus. Das Münchener Haus am Watzmann wurde heuer am 22. Juni eröffnet und bewirtschaftet und nach einer Betriebsdauer von 101 Tagen am 30. September geschlossen.

Aus den Eintragungen in das aufliegende Fremdenbuch ist zu ersehen, daß das Münchener Haus heuer von 1082 Personen besucht worden ist. Es dürfte die ausgewiesene Besucherzahl nicht zutreffen, da viele Bergsteiger und Besucher des Hauses es unterlassen, sich in das Hüttenbuch einzutragen, obwohl eine diesbezügliche Vorschrift des Bezirksamtes darauf hinweist. Diese Annahme dürfte auch damit begründet sein, daß die Schlafkartenbücher die Anzahl der Übernachtungen auf 1089 feststellen.

In der Zeit vom 4. Oktober 1914 bis 21. Juni 1915 stand den Bergsteigern der Winterraum im Untergeschoß des Schlafhausbaues zur Verfügung. Die Entnahme aus der eisernen Geldkassette im Winterraum betrug 45.60 M.

Es nächtigten in der Zeit vom 22. Juni mit 30. September laut Schlafkartenbücher 1089 Personen.

Schlafgelder-Einnahme 1915: 2892.90 M.

Schlafgelder-Einnahme 1914: 3254.90 M.

a) **Gebäude:** Der Altbau und das Schlafhaus haben den Winter gut überstanden. Es sind nur geringfügige Instandsetzungsarbeiten angefallen. Durch Schreinermeister Högerle wurden an der Wirtschaftseinrichtung die notwendigen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt.

b) **Bewirtschaftung:** Der Betrieb der Wirtschaft wurde auch heuer wieder den Töchtern des Schreinermeisters Högerle in Ramsau (Frau Gschobmann, Walburga und Martha Högerle) übertragen. Der Betrieb wurde durch diese tadellos geführt, so daß weder an die Sektion, noch an den Referenten irgendwelche Klagen gelangten.

Die Verwaltung des Schlafhauses lag auch heuer wieder in den Händen der Frau Rosa Oberndorffner und wurde mustergültig geführt.

Nachdem heuer wie im vorigen Jahre infolge des Krieges das Haus einen bedeutend geringeren Besuch erfuhr, wurde auf Grund Beschlusses der Sektion den Pächtern die Hälfte der Pachtsumme zur Einzahlung nachgelassen.

2. Wasserversorgung und Blitzableitung. Durch die Installationsfirma Anton Leitner (Inhaber Fritz Mittenhuber) wurde am 22. Juni die Quellwasserleitung und die Gesamtwasserleitung am Hause wieder instand gesetzt, die Blitzableitung einer Prüfung unterzogen und am 30. September durch die gleiche Firma die Wasserleitung wieder in ordnungsgemäßer Weise entleert und abgestellt.

Für die Wasserzuführung genügte für die heurigen Verhältnisse die untere Quellfassungsanlage und nur während der Dauer des schönen warmen Wetters wurde die Hochwasserleitung in Betrieb genommen. Infolge großen Schneedrucks und anderer Umstände mußten vor Inbetriebnahme einzelne Rohrlängen ausgewechselt werden.

3. Wege. Durch Bergführer Anton Grill wurden die Weganlagen und die Drahtseilsicherungen nachgesehen und soweit notwendig, einer Ausbesserung unterzogen. Diese Arbeiten waren sehr geringfügiger Natur und ist hiefür nur ein Betrag von 59.30 angefallen.

4. Unfälle. Erfreulicherweise haben sich heuer in dem Arbeitsgebiet keinerlei Unglücksfälle ereignet.

5. Herzlicher Dank sei auch heuer den sämtlichen zuständigen Behörden, dem K. Bezirksamt Berchtesgaden, der K. Hofjagdintendanz, den K. Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau, sowie dem K. Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche der Sektion München stets größtes Entgegenkommen und Wohlwollen bewiesen haben.

7. Rettenstein.

Referent: Herr Major Wölfel.

wurde nicht begangen.

8. Mieminger Gruppe 1915.

Referent: Hofdekorationsmaler Albert Link.

Bericht über das Jahr 1915.

In der Geschichte der Alpenvereins-Sektion München steht geschrieben, daß am 30. Juli 1891 eine große Schar bergfroher Menschen hinaufzog in das einsame Hochtal des Alpel-

baches, wo auf grünem Hügel mitten im Tale, umschlossen von wildzerrissenen, gewaltigen Felswänden, das kleine Alpelhaus steht. Es galt ein neues Heim in einer herrlichen Berggruppe frohen Bergsteigern zur Unterkunft zu übergeben. Mancher der Beteiligten mochte gewünscht haben, als seine fröhlichen Hochrufe in das zu Füßen liegende Inntal hinausschallen, daß dem trauten Alpelhaus reger Besuch beschieden sein möge. Aber die Wünsche gingen nicht in Erfüllung. Einsam, ja bereits verlassen steht das gemütliche Heim; sogar seine hohen Wächter in der Runde scheinen sich nicht mit dem Haus befreundet zu können, denn die Hochwand setzte vor Jahren einmal zu seinem Verderben an. Verkleinert kam es aus der Katastrophe hervor und notdürftig wurde es wieder hergestellt.

Die verflossenen 24 Jahre haben dem kleinen Haus arg zugesetzt. Zerrissen und abgebröckelt stehen die Mauern. Das Dach ist morsch geworden und droht einzufallen. Zwischen Fenstern und Läden pfeift der Wind.

So muß das Alpelhaus in sein Jubeljahr 1916 eintreten. Hier gilt es nun eine Schuld abzutragen, denn das Alpelhaus wurde von unseren Mitgliedern sehr wenig besucht. Selten liest man im Hüttenbuch den Namen eines Mitgliedes unserer Sektion oder eines Münchener überhaupt. Hoffentlich wird heute der Entschluß gefaßt, das Alpelhaus zum 25jährigen Jubiläum wieder herzustellen und ihm ein neues Gewand zu geben.

In Anbetracht der schweren Zeit mögen nur die vordringlichsten Arbeiten gemacht werden, was sich in der Hauptsache auf das Dach, die Mauern innen und außen, ferner die Fenster und Läden bezieht; hiefür werden 2000 M. genügen. Die Erneuerung der Matratzen, welche auf 14 erhöht werden können, sowie die Ergänzung der Einrichtung kann auf bessere Zeiten verschoben werden. Der Herd ist zwar alt, aber er brennt vorzüglich und fehlt es eigentlich nur am nötigen Kochgeschirr.

Auch den Zugangswegen wird man sich zuwenden müssen. Besonders kommt in Betracht der prächtige aussichtsreiche Höhenweg von der Knorrhütte über das Gatterl, das Feldernjöchel, die Steinernehütten und die Tilfußalpe; dann der Weg über die Niedermunde direkt zum Alpelhaus. Unbedingt braucht das im Jahre 1892 aufgehängte 90 Meter lange Drahtseil, welches vom Judenfinger durch die große Rinne hinaufführt und den Zugang zur gewaltigen Judenschlucht und Hochplattig vermittelt, der Erneuerung. Das Seil ist zweimal gerissen und an manchen Stellen durch Steinschlag stark beschädigt, so daß man nicht mit vollem Vertrauen daran hinaufklettern kann. Ein kleiner Führer über die Zugangswege und in den Bergkranz um das Alpelhaus wird zum Jubeljahr erscheinen.

Möge sich nun die Sektion entschließen, den kleinen Betrag zu genehmigen, um das traute Alpelhaus zu retten. Dann

mögen Sie aber auch im Sommer 1916 zu einer Jubelfeier in das einsame Tal hinaufwandern und Einsicht nehmen von unserem kleinsten Haus, welches in einer Berggruppe steht, wie sie gewaltiger nicht leicht gefunden wird. Dann lassen Sie die erhabene Ruhe des Alpeltales, wo hoch oben die kühnen Zacken der zerrissenen Felswände herabschauen, auf sich einwirken. Dann werden Sie vollbefriedigt heimwärts ziehen und das Geschaute in Erinnerung behalten. Das schöne Arbeitsgebiet beim Alpelhaus werden Sie weiterkünden und dem Hause neue Besucher zuführen. Dann werden sich auch in unserer Sektion immer Männer finden, welche dafür eintreten, daß das Alpelhaus der Sektion erhalten bleibt zur Freude und zur Förderung des Bergsportes unserer Nachkommen.

9. Herzogstand 1914/15.

Referent: Herr Major z. D. Wölfel.

Bericht über das Jahr 1914 und 1915.

Nach anfänglich recht ungünstiger Witterung war in der zweiten Hälfte des Juli 1914 der Besuch ein recht lebhafter geworden, als der Kriegsausbruch jeden Verkehr jäh abbrach.

Die Knechte der Häuser wurden sofort zu den Fahnen gerufen; im November mußten auch noch zwei Maultiere ans Heer abgegeben werden und so war die Winterbewirtschaftung recht schwierig geworden.

Das Offenhalten der Häuser im Winter ist auch sonst nicht mehr recht lohnend, da immer mehr der Rodelsport durch das Skilaufen verdrängt wird.

Da aber ein sehr wertvoller Besitz vor Leichtsinn oder Bosheit etwa eindringender Winterbesucher zu schützen ist, wäre der Schluß der Häuser im Winter schon deshalb recht gewagt.

Der Besuch im Sommer 1915 war den Kriegszeiten entsprechend.

Sommerfrischler waren mehr wie sonst in der nächsten Umgebung, aber diesen war die Witterung für Bergtouren meist zu wenig günstig. Gänzlich fehlten dagegen die eigentlichen Sommergäste des Herzogstandes, die Gebirgsreisenden aus Mittel- und Norddeutschland, so daß besonders die Einnahmen für Nachtlager recht mäßige waren.

Recht gut waren dagegen die Pfingstfeiertage.

Lebhaften Verkehr brachten die häufigen Truppenübungen.

Das Fremdenbuch des Kriegsjahres (1. August 1914 bis 1. August 1915) weist 2000 Eintragungen auf.

Die Ausgaben wurden auf das Notwendigste beschränkt.

Seit Verlegung der Aborte im Jahre 1911 kann die Gesamtanlage als allen billigen Ansprüchen genügend und als abge-

schlossen betrachtet werden, so daß von jetzt ab nur mehr für Instandhaltung des Bestehenden zu sorgen ist. Aber auch hierfür wurden, wie auch für die Weganlagen, nur die aller-nötigsten Ausgaben gemacht.

So war es möglich, alle Aufwendungen zu begleichen, dem Pächter nach billigem Ermessen Pacht nachlaß zu gewähren und auch mit der Schuldentilgung nicht ganz auszusetzen.

Den Beamten des K. Forstamtes Walchensee sind wir wie immer zu danken verpflichtet, besonders durch Anweisung von Brennholz in der Nähe der Häuser, da das weit unten bereitgestellte Holz wegen Mangel an den nötigen Arbeitstieren nicht alles zum Haus gebracht werden konnte.

10. Guffert-Steinberg.

Referent: Herr Oberleutnant Gerdeisen.

Für denselben übernahm Herr Major Wölfel das Referat. Dasselbe wurde nicht begangen, da die eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß überhaupt keine Arbeiten zur Vornahme von Verbesserungen vorhanden sind.

Herr Oberleutnant Gerdeisen, der bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet ist, befindet sich leider in französischer Gefangenschaft in Grenoble.

11. Tegernsee-Schliersee-Valepp.

Referent: Herr Generalmajor Hopffer.

Herr General Hopffer wurde im Frühjahr 1915 Kommandeur einer Etappe in Belgien. Das Referat übernahm für denselben Herr Major Wölfel.

Auch in diesem Gebiet wurde nur das Allernotwendigste gemacht. Die Wegarbeiter, welche bisher die Arbeiten im Gebiete besorgten, sind vor dem Feind. Einer der besten von ihnen — Joseph Reifenstuhl — liegt noch immer schwer leidend im Lazarett.

Den einschlägigen Behörden unseren besten Dank für ihr Entgegenkommen.

Der Berichtstatter hatte im Einverständnis mit den augenblicklich erreichbaren Ausschußmitgliedern die Absicht, diesem Jahresbericht das Bild des 1. Vorsitzenden beizugeben.

Seit 1. Januar 1896 führt der 1. Vorsitzende dieses Amt, das er unter schwierigen Verhältnissen angetreten hatte.

Im Jahre 1894 war in glanzvoller Weise das 25jährige Stiftungsfest der Sektion München gefeiert worden. Damals war das Projekt, auf dem Gipfel der Zugspitze ein Jubiläumshaus zu erbauen, aufgetaucht, führte aber zu Meinungsver-

schiedenheiten mit einer Anzahl von Mitgliedern, die dann im nächsten Jahre, nachdem das Jubiläumshaus beschlossen war, austraten. Dazu kamen innere Streitigkeiten im Ausschluß der Sektion, die zu höchst ärgerlichen Auseinandersetzungen führten und zum Teil vor Gericht verhandelt werden mußten.

Die Hauptversammlung 1915 wählte unseren gegenwärtigen 1. Vorstand wieder, der die Sektion mit großer Geschicklichkeit durch die schwierigen Zeiten geführt hatte und in der 1. Mitgliederversammlung des Jahres 1916 feierte die Sektion den verdienten Mann und nahm mit lebhaftem Beifall die Mitteilung entgegen, daß ein Bildnis dem neuen Jahresbericht beigelegt werden solle.

Dies mußte jedoch auf Wunsch des Vorsitzenden unterbleiben, da dieser eine solche persönliche Huldigung nicht für angezeigt hält.

Wir hoffen unseren 1. Vorsitzenden noch lange an der Spitze der Sektion sehen zu können.

Bisher war es üblich, am Ende des Jahresberichtes eine Übersicht der wichtigsten Ergebnisse vorzutragen.

In erster Linie wäre hier nochmals auf den Ausbau und die Vollendung des Angerhauses hinzuweisen, ferner auf die Erweiterungsbauten im Münchnerhaus und der Knorrhütte.

Nach Beginn des Krieges blieben im Wetterstein vorläufig die Anger-, Knorrhütte und das Zugspitzhaus geöffnet, während der Pächter der Höllentalhütte abzog und diese nur den Besitzern von Hüttenschlüsseln zugänglich war. Das Herzogstandhaus blieb geöffnet, das Watzmannhaus nur in den für den Winterbetrieb bestimmten Räumen. Das Heinrich-Schwaigerhaus wurde geschlossen.

Trotz aller Schwierigkeiten hat die Sektion das erste Kriegsjahr ohne besonderen Schaden zu leiden überstanden. In stiller Wehmut gedenkt sie der Getreuen aus ihren Reihen, die ihr Leben dem Vaterlande zum Opfer gebracht haben, mit Stolz schaut sie auf die vielen Hunderte, die in des Königs Rock heute noch im Felde stehen. Wenn wir auch in diesen beiden Jahren keine großen Unternehmungen durchführen konnten, ist es uns doch gelungen, das Bestehende zu erhalten und Vorbereitungen zu treffen für die Werke, die uns der kommende Frieden ermöglichen wird. In Treue wollen wir durchhalten, bis der endgültige Sieg unserem Volke beschieden ist. — Das walte Gott!

Carl Schöpping,
2. Schriftführer d. S.

Anhang.

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1889.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
562	Aidlsburger Marcus, Privatier	München
563	Arnold Karl Friedrich, Oberlandesgerichtsrat	"
564	Bachhammer Dr. Jacob, K. Hofrat	"
565	Batscheider Max, K. Verwalter	"
566	Bernhard Julius, Hauptmann a. D.	"
567	Bernpanthner Karl, Privatier	"
568	Buchner Karl, Kommerzienrat	"
569	Bussmeyer Hans, Professor	"
570	Dedreux Gaston, Zivilingenieur	"
571	Degginger Benjamin, Kaufmann	"
572	Eisenlohr Dr. Ludwig	"
573	Fasold Anton, Zollinspektor	"
574	Fink Wilhelm von, Reichsrat	"
575	Fischer Frau Alwine	"
576	Greiner Karl, Fabrikant	"
577	Grünwald Ludwig, Oberstabsrat	"
578	Hässel Karl, Glasmaler	"
579	Heilborn Arthur, Justizrat	Hirschberg i. Schles.
580	Heller Alois, Generalmajor	München
581	Hösslin Dr. Rudolf von	"
582	Knorr Dr. Eduard	"
583	Labroise Albert, Kaufmann	"
584	Laehr Dr. Max, Professor	Zehlendorf b. Berlin
585	Lautenhammer Bernhard, Professor	München
586	Liebing Anton, Regierungsrat	"
587	Lindauer Franz, Architekt	"
588	Lohrer Oscar, Landgerichtsrat	Traunstein
589	Mack Dr. Max, städt. Direktor	München
590	Magerl Josef, Postmeister	"
591	Meidinger Emil, Kaufmann	"
592	Müller Ludwig, Kaufmann	"
593	Oppenheimer Anton, Justizrat	"
594	Otting Friedrich Graf von, Kämmerer	"
595	Paraquin Adolf, K. Oberst a. D.	"
596	Plieninger Dr. Felix, Professor	Hohenheim b. Stuttg.
597	Reuss Theodor August, Kaufmann	Solln
598	Richter Rudolf von, K. Senatspräsident	München
599	Roeger Josef, Oberst	"
600	Russ Hermann, Kaufmann	"
601	Sichert Erich von, Forstmeister	Traunstein
602	Sicherer Dr. Otto von, Professor	München
603	Swaine Viktor, Rentner	"
604	Schiffmacher Eusebius, Kaufmann	"

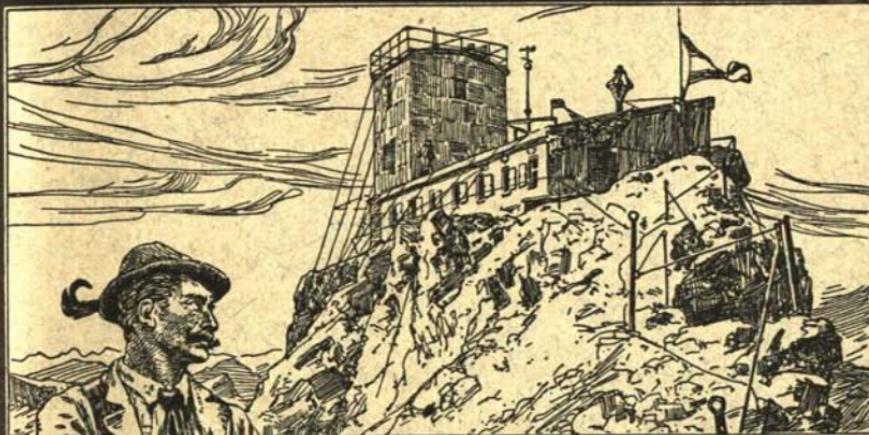
Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
605	Schmid Edmund von, Major a. D.	München
606	Schoch Emil, Generalmajor	"
607	Stroh Dr. Emil, Konrektor	Bayreuth
608	Vogel Georg, Verwalter	München
609	Wahl Franz, Privatier	"
610	Weysser Karl, Professor	Durlach i. Baden
611	Wild Fritz, Kommerzienrat	München
612	Wilhelm Emil, Kommerzienrat	"
613	Zahler Ludwig, Postamtsdirektor	Weiden

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1890.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
614	Appel Ludwig, K. Stabsrat	München
615	Ashton Heinrich, K. Oberregierungsrat	"
616	Bachmair Josef, Metzgermeister	"
617	Balistier Carl, Kaufmann	"
618	Blanc Julius, Kunstmaler	"
619	Bronberger Bernhard, Kaufmann	"
620	Buchner Anton, Kaufmann	"
621	Burkhard Wilh. von, K. Ministerialdirektor usw.	Nürnberg
622	Dietze Max, Kaufmann	München
623	Dietze Paul, Architekt	"
624	Dreysel Dr. Max, Spezialarzt für Hautkrankheiten	Leipzig
625	Dyck Dr. Walter Ritter von, K. Rektor	München
626	Ebert E., K. Oberregierungsrat	"
627	Egersdörfer Hans, Juwelier	"
628	Fleissner Josef, K. Oberzollinspektor	"
629	Fuchs Anton, Restaurateur	"
630	Füller P., Schuhfabrikant	"
631	Glaser Sebastian, K. Hofrat	"
632	Grau Heinrich, Bankdirektor a. D.	"
633	Heinke Dr. Curt, K. Professor	"
634	Herrmann Gustav, Privatmann	"
635	Iblher Franz, Kaufmann	"
636	Jorns Dr. med. Alexander	Pöttmes
637	Ipfelkofer Dr. Adalbert	München
638	Knorth Robert, Direktor	"
639	Köppel Karl, K. Rittmeister a. D.	"
640	Koppe, Oberverwaltungsgerichtsrat	Nikolassee b. Berlin
641	Kronenberg H. van	München
642	Merk Ulrich, Architekt	Pasing
643	Millbauer Fritz, Kaufmann	München
644	Moser Otto, Versicherungsinspektor	"
645	Nebinger Karl, Hauptmann a. D. und Maler	"
646	Neumayr Franz, Kaufmann	"
647	Oldenbourg Paul, K. Kommerzienrat	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
648	Oppenheimer Leo, Justizrat	München
649	Pausinger Hans, Baumeister	"
650	Pfister Gustav, Bankbeamter	"
651	Pliksburg Emil, Apotheker	Heubach, Wttbg.
652	Prieser Alfred, k. Major	München
653	Prunhuber Dr. Wilhelm, prakt. Arzt	"
654	Prunner Josef, K. Postamtsdirektor a. D.	"
655	Rast Max, Ingenieur	"
656	Regensteiner Ludwig, Kaufmann	"
657	Rosner Friedrich, K. Kommerzienrat	"
658	Sandberger Dr. Adolf, K. Universitäts-Professor	"
659	Seiler Carl, Privatier	"
660	Sektion Wiener-Neustadt d. Oe. T. C.	Wiener-Neustadt
661	Scheingraber Max, Prokurist	München
662	Schmid-Breitenbach Frz., Kunstmaler	"
663	Schroder Anton, Fabrikant	"
664	Thiereck Otto Ritter von	"
665	Vogt Rudolf	"
666	Wagner Carl, i. Fa. C. Wagner & Cie.	"
667	Zaubzer Josef, Buchdruckereibesitzer	"
668	Ziegler Friedr. Gust., Kaufmann	"
669	Zschokke Paul, Optiker	Pasing





GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ

47., 48. und 49.

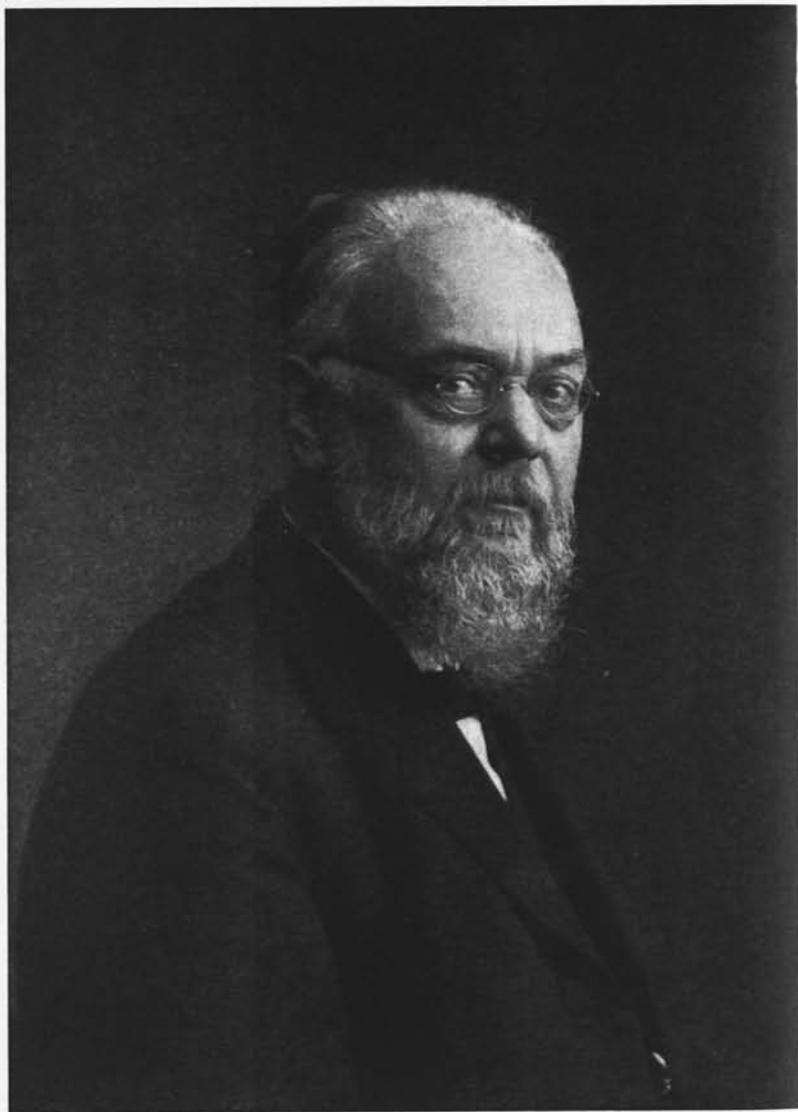
Jahres-Bericht

(Vereinsjahre 1916, 1917, 1918)

der

**Alpenvereins-Sektion
München. (E. V.)**





Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz

geb. am 25. April 1853 in Neustadt a. H.
gest. am 27. Januar 1918 zu Oberstdorf.

1895 – 1918

Vorsitzender der Alpenvereinssektion München.



GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869.

ERNST PLATZ

47., 48. und 49.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahre 1916, 1917, 1918)

der

**Alpenvereins-Sektion
München. (E. V.)**



I. Allgemeiner Bericht.

Schwer lasteten die Kriegsjahre 1916, 1917 und 1918 auf unserm teuern Vaterland und auf der Sektion M ü n c h e n. Ein Frieden scheint zu kommen, doch nicht wie wir ihn erhofft, nicht ein ruhiger Verständigungsfrieden, sondern ein Frieden der Gewalt.

Trotz der Zeiten Sturm und Graus gelang es der Sektion, den geregelten Betrieb aufrecht zu erhalten; eine ansehnliche Anzahl von Vorträgen hat stattgefunden, nur die Kohlennot zwang zu längerer Pause. Unsere Häuser waren in der Reisezeit wie im Frieden geöffnet, allerdings war der Wirtschaftsbetrieb infolge der Schwierigkeit der Ernährung außerordentlich erschwert. Bei einem Bezirksamt konnten wir die Verproviantierung nur mit dem Hinweis dadurch erreichen, daß es doch unbillig sei, wenn die Hütten, die wohl Tausenden Erholung gewähren, unversorgt blieben, während die Gaststätten im Tal in allen Zeitungen reichlich Verpflegung anboten; die Preise der Speisen und Getränke mußten entsprechend erhöht werden, was von den Referenten der Sektion auf Grund eines Ausschlußbeschlusses geregelt wurde.

Um den Besuchern eine weitere Verteuerung zu ersparen, entschlossen wir uns zu wesentlichen Pacht nachlässen; der Besuch war über die Erwartung befriedigend. Zwar brachten die Verkehrsschwierigkeiten außerordentliche Hindernisse, doch suchten viele, insbesondere die aus dem Felde in Urlaub weilenden Erholung und Ablenkung im Bergfrieden unserer Heimat. Während des Winters 1916/17 konnten auch die Winterräume mit Holz versehen und Decken bereit gehalten werden. Die vielen Einbrüche Ende des vorigen Winters und in der gegenwärtigen Zeit zwangen uns, alle transportfähigen Einrichtungsgegenstände zu Tal zu schaffen, um sie vor Dieben und Rohlingen zu schützen. Leider ist ein großer Teil der gegenwärtigen Besucher — Leute, die mit unserm Verein nichts zu tun haben — moralisch nicht geschult genug, um die 10 Gebote des Bergsteigers zu respektieren. Eingeschlagene Fenster, offene Türen, erbrochene Schlösser, Verunreinigung der Räume und ähnliche Pöbeleien sind die Spuren solcher Radaubrüder. Unsere Referenten waren bemüht, durch Abkommen mit dem Forstpersonal einigen Schutz für die im Winter zu bewirtschaftenden Hütten zu schaffen.

Die Zahl der zum Heere eingezogenen Mitglieder beträgt ungefähr 1500, also beinahe ein Drittel des Mitgliederstandes. Den im letzten Jahresbericht namentlich aufgeführten Blutzügen für die deutsche Ehre sind noch weitere 70 gefolgt.

Es sind dies die Herren: Fritz André, Architekt, Karlsruhe; Guido Aigner, Leutnant, München*); Otto Axtner, Gymnasiallehrer; Karl Max Frh. v. Barth, stud. med., Schloß Harmating; Ernst Bonneval, Kaufmann; Eugen Brand, Fähnrich, Schöngarten bei Lindau; W. Büchting, Referendar, Berlin; Otto Dehler, Hochbautechniker; Albert Dennerl, Bezirksamtsassessor, Kötzing; Max Deschler, Kaufmann; Dr. L. Fehrs,

*) Wo weiter kein Ort angegeben, ist München zu lesen.

Kreisarzt, Czarnikau; Richard Foest, Buchhändler; Albert Fries, Leutnant d. Res.; Adolf Gebhard, Hauptmann, Ingolstadt; Georg Gerdeisen jun., Kaufmann; Karl Edler v. Grauvogel, Kammerjunker und Oberleutnant; Martin Haarzopf, Kaufmann; Hermann Hauser, cand. ing.; Max Heindl, Kunstschlosser; Otto Hensler, Major, Fürstfeldbruck; Franz Hoch, Professor; Johann Hörmann, Buchhalter; Kurt Hopffer, Leutnant; Dr. Otto Hübner, Berlin-Lichterfelde; Dr. Hugo Jung, Architekt, Wien; Herbert Kastl, cand. med.; Hermann Kieß, Fabrikant; Heinrich Kleinfeller, Oberleutnant; Dr. Stephan Krauß, Rechtsanwalt; O. Krause, stud. jur., Hamburg; Willi Krebs, Dr. med., Holzminden; Karl Kreuzer, Vizefeldwebel und Offiziersaspirant, Donaueschingen; Theodor Kübel, Oberleutnant; Hermann Labonté, Magistratsbeamter; R. Laub, Dr. phil. nat.; Otto Löhnholdt, stud. arch., Frankfurt a. M.; Wilhelm Mahler, Finanzassessor; Max Matthes, Architekt; August Mayer, Uhrmacher; Joseph Mayer, Lehrer; Kurt Mierab, Steindruckere; Hanns von Miller, Erzgießer; Georg Moritz, Regierungsbauführer und Leutn. d. R., Neu-Ruppin; Dr. Hugo Mylius, Privatdozent; Willi Neumeister, cand. med., Leipzig; Ernst Oberndorfer, Dr. med., Berlin; Fritz Ohlwerter, Geschäftsführer, Ludwigsburg; Dr. Joseph Petritschek, Arzt; Dr. Oskar Piloty, Professor; Martin Radtmaier, Lehrer; Dr. Ed. Rasel, Fabrikbesitzer, Schnaittenbach; Joseph Rockenstein, Fabrikant; Ludw. Roth, Leutnant d. R.; Hans Saupp, Buchbinder; Ernst Semmel, cand. med.; Kurt Sendlinger, Leutnant; Dr. Max Sulzberger, Leutnant d. R.; Anton Scheuerl, Kaufmann, Dachau; Hans Erich Schönitz, cand. med., Freiburg i. Br.; Clemens J. Schreyer, stud. rer. merc.; Dr. Rudolf v. Schroeder, Oberarzt, Tharand i. S.; Karl Eberhard Schumann, Lehrer; Friedrich Steinsteck, cand. ing., Gaggenau i. B.; Hans Tambosi, cand. med.; Karl de Taube, Ingenieur; Helmut Teschemacher, stud. rer. tech., Wiesbaden; Karl Völkler, Oberleutnant; Fritz Weigel, Hochbautechniker; Balduin von Winkler, Hauptmann; Ludwig Zanoli, Kaufmann.

Die Helden, die in Not und Tod für unser Vaterland gegangen, wollen wir in treuer Erinnerung halten; der Generalversammlung des nächsten Jahres hoffen wir einen Vorschlag zur Ehrung unserer feldgrauen Brüder in unsern Bergen vorlegen zu können.

Neben den Leiden, die uns der furchtbare Völkerkrieg brachte, traf uns noch ein besonderer Schlag des Schicksals, indem uns unser langjähriger 1. Vorsitzender, Herr Professor Dr. Rothpletz, durch den Tod entrisen wurde.

August Rothpletz war im Jahre 1853 als Sohn eines praktischen Arztes in Neustadt a. H. geboren und verschied am 27. Januar 1918 zu Oberstdorf. Am 13. März 1918 hielt die Sektion eine Trauersitzung ab, in der der stellvertretende Vorsitzende der Sektion, Herr Carl Schöpping, des Dahingegangenen gedachte; aus dem Nachruf sei nachstehendes hervorgehoben:

August Rothpletz war seit 1885 Mitglied unserer Sektion. Nachdem er in den Jahren 1886—88 dem Zentralausschuß angehört hatte, wurde er in der Generalversammlung 1895 zum ersten Vorsitzenden gewählt. 22 Jahre stand er demnach an der Spitze der Sektion, weit länger als irgendeiner seiner Vorgänger. Zunächst hatte er vorhandene Spaltungen in der Sektion zu überwinden. Als dies gelungen, wuchs die Sektion kräftig unter seiner Leitung nicht nur an Mitgliederzahl sondern auch an alpinen Leistungen. Hier sei nur an das Münchenerhaus auf der Zugspitze, das Heinrich Schwaigerhaus am Wiesbachhorn, die Neu- und Umbauten am Herzogstand, den Neubau des Watzmannhauses und die neue Agerhütte am Wetterstein erinnert. Die Gründung des Kriegsfonds, die Einführung des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft, die erfolgreiche Feier des 30jährigen Stiftungsfestes der Sektion fallen in seine Zeit. Rothpletz war ein gerne gesehener Besucher der Generalversammlung des Hauptvereins, in dem keine wichtige

Sache zur Durchführung kam, an deren Vorberatung unser Verein nicht beteiligt gewesen wäre. Die Sektion hat das auch erkannt und ihn wie einen Vater verehrt. Er verstand die große Kunst, die Herzen zu gewinnen und an seine Sache zu fesseln. Auch über das Grab hinaus hat er seiner treuen Sektion gedacht, indem er ihr einen Betrag von 5000 M. testamentarisch vermachte.

Die Sektion wird unserm Rothpletz die Treue, die er ihr in so reichem Maße bis zum letzten Atemzug bewies, vergelten, soweit es in ihren Kräften steht. Als äußeres Zeichen dieses Dankes erscheint sein Bild an der Spitze dieses Berichtes, ferner ist beabsichtigt, eines unserer Häuser mit dem Namen Rothpletz-Haus zu schmücken. —

Die Papiernot, sowie die Steigerung der Druckpreise veranlaßten die Sektionsleitung unter Zustimmung der Generalversammlung, die Herausgabe der einzelnen Jahresberichte zunächst zu unterlassen, so daß der vorliegende Bericht die hauptsächlichsten Ereignisse der Jahre 1916—18 umfaßt.

Mitgliederstand.

Die Zahl der den Beitrag leistenden Mitglieder war im Jahre 1915 auf 4425 zurückgegangen (1914 5107), 1916 sank sie auf 4197, 1917 auf 4171, während sie 1918 wieder auf 4327 stieg. Da für 1919 bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen und wir ja auch wieder mit der werktätigen Mitgliedschaft unserer rückkehrenden Feldgrauen rechnen können, wird wohl eine Erhöhung des Mitgliederstandes eintreten. Mitglieder, welche durch den Heeresdienst an der Leistung der Beiträge verhindert waren, können durch Bezahlung ihres Beitrages 1919 ihre Mitgliedschaft fortsetzen. Sollten sie die nicht erhaltenen Jahrgänge der Zeitschrift nachträglich wünschen, stehen sie ihnen zu Mitgliederpreisen zur Verfügung.

Zur Verleihung des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft können aber diese Jahre dann nicht mitgerechnet werden.

Von unsern Jubilaren, die das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft besitzen, sind in den Jahren 1916, 1917 und 1918 verstorben:

1916. Konstantin Hofmann, Oberregierungsrat; Leopold Siegel, Justizrat; Th. A. Reuß, Rentner, Solln; Dr. Gg. Hirth, Schriftsteller; Alfred Eckert, Justizrat; Albert Labrousse, Kaufmann; Eugen Lang, Professor; Leopold Gmelin, Architekt; Emil Schoch, Generalmajor; Ludwig Appel, Stabsvetr.; Bernhard Bronberger, Kaufmann; Joh. Eberspacher, Hoflieferant; Max von Prielmayer, Oberleutnant a. D.; Arnold Adlerstein, Justizrat; M. Aidsbürger, Privatier.

1917. Karl Greiner, Fabrikant; Georg Büttner, Studienrat, Augsburg; Johann Girisch, Oberlandesgerichtsrat; Alois Esterhammer, Rentner; Lorenz Betz, Landrat; Georg Dörner, Architekt; Dr. A. Schäuuffelen, Direktor; M. E. Sachs, Professor; Gottfried Metzinger, Reg.-Rat; Friedrich Bärmann, Generalmajor; Karl Pailer, Justizrat; Jul. Bernhard, Major a. D.; Georg Vogel, Verwalter; Eduard Kiliani Eisenbahnexpeditor; Nepomuk Zwickh, k. Rat.

1918. C. Frhr. von Löffelholz, Hauptmann; Eduard Wollenweber, Kommerzienrat; Karl Kühles, Rentner; Dr. Aug. Rothpletz, Universitätsprofessor; Emil Meidinger, Kaufmann; Fritz Knöpfle, Privatier; Karl Nebinger, Hauptmann; Dr. F. Marschall, pr. Arzt, Heidelberg; Moritz Adler, Kaufmann; Richard Strehler, Oberst; Balthasar Huber, Oberreg.-Rat a. D.; Fritz Weltin, Fabrikant; Dr. Otto von Sicherer, Professor; Frä. Babette Kraus, Geschäftsinhaberin; Wilhelm Pflaum, Privatier; Christof Vitzthum, Juwelier; Richard Hallermayer, Bauführer; Max Scheingraber, Prokurist; Ferd. Fruhmänn, Bankbureauchef; Dr. M. Salomon, Arzt; Edmund Neuner, Kommerzienrat; Karl Frhr. von Jungenfeld, Privatier; Ludwig Greisl, Oberlehrer.

Seit 1887 war Oberstleutnant Max. von Priel 2. Vorstand, so daß auch er auf eine mehr als 20jährige Tätigkeit in unserer Sektion zurückblicken konnte. Am 11. Oktober 1916 geleiteten wir ihn zu Grabe. Mit Herrn von Priel ist wiederum einer unserer alpinen Veteranen dahingegangen. In jungen Jahren stieg er viel mit Frhr. von Barth in den Ostalpen herum. Zugleich Alpinist und Künstler hat er sich schon in den ersten Jahren des Bestehens unseres Vereins in unserer Zeitschrift mit Feder und Schrift ordentlich bemerkbar gemacht.

Am 26. Dezember 1917 starb der Rat Nepomuk Zwickh, der frühere Schriftführer der Sektion.

In alpinen Kreisen als hervorragender Kenner der Alpen, sowie als Bearbeiter von Amthors Reisehandbüchern längst bekannt, trat er 1887 in den Ausschuß, dem er 1890—98 als Schriftführer angehörte. In der Festschrift der Sektion, die heute noch den Jubilaren als Geschenk überreicht wird, hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Der Kriegsfond der Sektion, der heute auf nominal 32 000 Mark angewachsen ist, wurde auf seine Anregung gegründet.

Im Jahre 1917 verschied Herr Justizrat Pailler, der 1886—87 als zweiter Vorstand der Sektion tätig war und sich besondere Verdienste als Referent des Zugspitzgebietes erwarb.

Wir werden die verdienten treuen Mitarbeiter in ehrender Erinnerung behalten.

Durch den Tod in den Bergen verloren wir 3 Mitglieder: Student Fritz Würzweiler auf einer Wintertour auf die Alpspitze, unsern Vereinsdiener Heitzmann auf einer Skitour Wallberg-Enterrottach, Stationsmeister Andreas Keß auf der Benediktenwand.

Verwaltung.

Auch in den Jahren 1916—18 war der Verkehr in der Geschäftsstelle sehr rege. Die Beantwortung vieler Anfragen über Tourenmöglichkeiten in den bayerischen Bergen, über die Verpflegung, über Paßangelegenheiten usw. verursachte viele Arbeit.

An Ausschußsitzungen fanden 1916 4, 1917 bis 22. März 1918 8, und im Jahre 1918 6 statt.

Die Meldestelle für alpine Unfälle besorgt die J. Lindauersche Universitätsbuchhandlung C. Schöpping, Kaufingerstraße 29, Rufnummer 20 845, und F. Flad, Inhaber Fr. Millbauer, Maximiliansplatz 23, Rufnummer 24 592. Die Abgabe der Hüttenschlüssel wird in den Vormittagsstunden durch die Geschäftsstelle erledigt.

Der Bayerische Landesauschuß für Naturpflege ist in die technische Hochschule übergesiedelt. Nach dem Tode des Herrn Professor Rothpletz wurde Herr Regierungsrat Hans Welzl von unserer Sektion in den Ausschuß und vom Verein für Naturpflege zum Vorsitzenden gewählt.

Leider verunglückte unser Vereinsdiener Heitzmann im Februar 1917 bei einer Skitour, nachdem er vom Februar 1915 bis März 1917 in unsern Diensten stand, die er mit Treue und Fleiß erledigte. An seine Stelle trat im März 1917 Herr Ferdinand Eder, und nachdem dieser am 21. Sept. 1917 eingezogen wurde, seine Tochter Käthi Eder.

Die Erkrankung unseres Geschäftsführers, des Herrn Vogt, zu der sich eine Erkrankung seiner Assistentin gesellte, brachte uns etwas in Verlegenheit.

Für die bereitwillige Unterstützung, die uns wie bisher seitens der Presse, insbesondere der Münchner Neuesten Nachrichten, Münchner Zeitung, Augsburgener Abendzeitung und der Münchener Post zuteil wurden, sei unser herzlichster Dank gesagt.

Ausschuß.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 15. 12. 1915 wurden für 1916 folgende Herren gewählt: 1. Vorstand: Dr. August Rothpletz; 2. Vorstand: Maximilian Frhr. v. Priel; 1. Schriftführer: Dr. Georg Leuchs; 2. Schriftführer: Carl Schöpping; Schatzmeister Robert Wölfel; Bibliothekar: Dr. Heinrich Tillmann; Beisitzer: Eduard Deiglmayr, Ludwig Gerdeisen jun., Wilhelm Hopffer, Albert Link, Ludwig Ludwig, Dr. Hans Willich.

Diese wählte die Hauptversammlung für 1917 wieder.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Dezember wurden für 1919 gewählt die Herren: 1. Vorstand: J. Baumann; 2. Vorstand: Carl Schöpping; 1. Schriftführer: Dr. Georg Leuchs; 2. Schriftführer: Friedrich Keidel; Schatzmeister: Robert Wölfel; Bibliothekar: Dr. Heinrich Tillmann; Beisitzer: Eduard Deiglmayr, Ludwig Gerdeisen jun., Ludwig Kastner, Albert Link, Ludwig Ludwig, Dr. Schneider.

Verwaist war die Sektion nach Rothpletz's unerwartetem Hingang; gleichzeitig war auch der 2. Vorsitzende Herr Carl Schöpping durch eine schwere Operation auf Monate ans Krankenlager gefesselt und konnte nur mit Mühe bis zur Generalversammlung antreten. — Aller Augen richteten sich nun auf Herrn Oberstleutnant Baumann, der sich schon im Oktober 1917 mit den Herren Kastner und Professor Kleiber bereit erklärt hatte, dem dezimierten Ausschuß beizutreten. Herr Oberstleutnant Baumann, wohl der beliebteste Mann der Sektion, leistete lange dem erneuten Drängen des Ausschusses zur Annahme des 1. Vorsitzes Widerstand; endlich gelang es, ihn unter Hinweis auf die Verhältnisse dazu zu bringen, daß er seine Bedenken fallen ließ, allerdings mit der Einschränkung, daß er nur so lange in Tätigkeit bleiben werde, bis sich nach dem Kriege ein Nachfolger unter den jüngeren Mitgliedern der Sektion gefunden habe. — Von der Generalversammlung 1918 wurde die Wahl mit einstimmigem Beifall begrüßt; wir glauben nach Ablauf seines ersten Jahres sagen zu dürfen, daß die Sektion mit der ruhigen und besonnenen Leitung ihres neuen Vorstandes zufrieden sein kann und sprechen die Hoffnung aus, daß er sein Amt in gleicher Weise weiterführen wird. Auf alle Fälle sprechen wir ihm den herzlichsten Dank aus, daß er seine Überzeugung unsern Wünschen zum Opfer gebracht hat.

General Hopffer, der langjährige Sachwalter über Tegernsee-Schliersee, zeigte uns im Februar 1918 an; daß er auf eine Wiederwahl verzichten müßte, da er infolge einer im Felde erlittenen Verletzung körperlich nicht mehr imstande sei, den Posten eines Referenten auszufüllen.

Obgleich sich Herr Kastner sofort bereit erklärte, in das Referat zu Hilfeleistung einzutreten, blieb Herr General Hopffer auf seinem Wunsch bestehen. Nur ungerne ließ der Ausschuß den bewährten, außerordentlich verlässigen Mitarbeiter und verehrten Freund ziehen. Wir haben ihm bereits die Anerkennung der Sektion für treu geleistete Dienste ausgesprochen und wiederholen es an dieser Stelle.

Vorträge.

Kohlennot und sonstige Zeitverhältnisse zwangen uns, die Vorträge während der Berichtsjahre zu verringern.

Es sprachen:

1915/16. Dr. A. Rothpletz: Der Krieg, das Hochgebirge und der Alpenverein. 3. XI. 15.

Albert Link: Bergfahrten über den Wetterstein zum Alpelhaus in der Miesingergruppe Mit eigenen Lichtbildern. 17. XI.

Dr. Loritz: „Bulgariens Land und Leute“. 24. XI.

- Dr. Süßheim: Die asiatische Türkei. I. Teil: Kleinasien und Syrien. Mit Lichtbildern. 8. XII.
- Dr. Karl Mayr: Deutsche Friedensschlüsse in den letzten Jahrhunderten. 29. XII.
- Foelsch-Rogewi: Kriegsbilder-Vortrag über die Karpathen, Galizien und die Bukowina. 5. I. 1916.
- Dr. K. Süßheim: Die asiatische Türkei. II. Teil: Mesopotamien und die arabische Halbinsel, mit Lichtbildern. 12. I.
- J. Baumann: Aus meinen Erinnerungen vom großen Kriege. I. Teil, mit Lichtbildern. 19. I.
- J. Baumann: Aus meinen Erinnerungen vom großen Kriege. II. Teil, mit Lichtbildern. 26. I.
- Dr. K. Süßheim: Aus der asiatischen Türkei. III. Teil, Arabien mit Lichtbildern. 2. II.
- Max Kleiber: „Aus dem Lovcengebiet“. (Montenegro und Süddalmatien.) Mit Lichtbildern. 9. II.
- Dr. von der Leyen: Die deutschen Volksstämme und ihre Entwicklung. 16. II.
- Dr. H. Pfeifer: Lichtbilder-Vortrag: Bilder aus den Alpen. 23. II.
- Dr. Masarez: Wüsten und Gebirge der Südwestküste Amerikas, mit Lichtbildern. 1. III.
- C. Müller: In Schützengräben und in Städten Belgiens und Nordfrankreichs. 8. III.
- Dr. M. Merz: Drei Jahre im Hochgebirge von Graubünden, mit Lichtbildern. 5. IV.
- Dr. A. Rothpletz: Über die bis vor fünf Jahren unbekanntes Oser und Rames am Ostersee, mit Lichtbildern. 19. IV.
- Dr. A. Dreyer: „Italien und das unerlöste Südtirol“, mit zahlreichen Lichtbildern. 26. IV.
- 1916/17.** Emil Engelhardt: Hawaiische Bergfahrten im Krieg und Frieden, mit Lichtbildern. 25. X. 1916.
- Dr. A. Rothpletz: Wanderungen in den außeralpinen Gebirgen Bayerns, mit Lichtbildern. 8. XI.
- R. Reubold: Moränenlandschaften der Münchner Umgebung, mit Lichtbildern. 15. XI.
- A. Link: Erinnerungen an frühere Karwendelfahrten, mit Lichtbildern. 22. XI.
- Wilhelm Keppler: Hochtouren in den Hohen Tauern. Großglockner und Schobergruppe mit Lienzer Dolomiten, mit Lichtbildern. 29. XI.
- Dr. Wilh. Rohmeder: Siebenbürgen, mit Lichtbildern. 6. XII.
- Georg Kagerer: Lichtbilder-Vorführungen. 1. Eine Wanderung von St. Moritz ins Bergell; 2. verschiedene Landschaftsbilder. 20. XII.
- R. Reubold: Winterfahrten ins Hochgebirge, mit Lichtbildern. 27. XII.
- Frl. Alice Schalck: „Drei Monate an der Isonzofront“, mit Lichtbildern. 3. I. 1917.
- J. Baumann: „Samoa und der neue Vulkan von Sawaii“, mit Lichtbildern. 10. I.
- Felix Wildenhain: Das bayerische Hochland von Berchtesgaden bis Oberstdorf, mit 150 naturgetreuen, farbigen Lichtbildern nach Original-Aufnahmen. 17. I.
- Medicus: „Litauen und Kurland“, mit Lichtbildern. 24. I.
- Der für 7. Februar angekündigte Vortrag muß aus den bekannten Gründen verschoben werden.

- Dr. Arnold, Hannover: Landschaftsbilder vom österr.-italien. Kriegsschauplatz, mit Lichtbildern. 4. IV.
- Walter Schmickunz: Vom Krieg in den Südtiroler Bergen (Judikarien, Adamello, Tonale), mit Lichtbildern. 9. V.
- 1917/18.** Albert Link: Erinnerungen an die Skifahrten in den Dolomiten, mit Lichtbildern. 17. X. 1917.
- K. Müller: Eindrücke vom rumänischen Winterfeldzuge 1916, mit Lichtbildern. 24. X.
- Ehrung Professor Dr. A. Rothpletz', sodann: Lichtbildervortrag von Kaiser. 13. III. 1918.
- J. Baumann: Im Hochlande von Ruanda und Urundi, mit Lichtbildern. 20. III.
1. Hauptversammlung; 2. Lichtbilder-Vortrag von J. Helming: „Alpenlandschaften“. 3. IV.
- Kleiber: Altes und Neues vom Wendelstein, mit Lichtbildern. 10. IV.
- Alb. Link: Vom Wetterstein und dem Prof. Rothpletzhaus. 17. IV.
- Ferd. Keufel: „In den Gebirgen Mazedoniens“, mit Lichtbildern. 24. IV.
- Walter Schmickunz: „Der Leuchtkäfer“, eine Geschichte von der Alpenfront; hierauf: Lichtbilder von der Alpenfront. 8. V.
- K. Müller: Von den Wundern der Südfront, mit Lichtbildern. 15. V.
- A. Wurm: Wanderungen vom Isartal über die Alpen. (Lichtbilder-Vortrag.) 22. V.
- Dr. A. Dreyer: Reiseziele nach dem Kriege, mit Lichtbildern. 29. V.
- Dr. Jos. Arnsdorf: Reise-Eindrücke aus Schweden und Dänemark im Kriegsjahre 1915, mit Lichtbildern. 22. III.
- Hermann Roth: Zweimalige Reise über den westlichen Kriegsschauplatz, mit Lichtbildern. 29. III.
- 1918/19.** 1. Bericht des 2. Vorsitzenden C. Schöpping über die Versammlung der Vertrauensmänner in Passau.
- F. Wildenhain: 2. Lichtbilder-Vortrag „Das bayerische Hochland“. 9. X. 1918.
- J. Baumann: „Nordische Alpenlandschaften“. 1. Island und Hekla, mit Lichtbildern. 23. X.
- J. Baumann: „Nordische Alpenlandschaften“. II. Westspitzbergen, mit Lichtbildern. 6. XI.

Jubiläums- und Unterhaltungsabende.

Am 15. März 1916 erhielten 59 Mitglieder das silberne Edelweißzeichen. Herr Dr. Trefz dankte namens der Jubilare.

Bei der kleinen Feier, die aus diesem Anlaß stattfand, haben sich unsere Mitglieder, Herr W. Quinke, Herr Kaspar Sedelmeier, das Hoftheaterquartett: die Herren Streicher, Blum, Kuntz und Wiedemann, Herr Schriftsteller Roth und das hessische Bauernpaar Beckes verdient gemacht.

Am 25. April 1917 kamen 56 Herren für das Edelweiß in Frage, in deren Namen Herr städt. Baurat Rehlen für die Ehrung dankte.

Aus dem unterhaltenden Teil sei Frl. Kottmüller und Frl. Seebach, Herr Sedelmeier, Toni Toms und Herr Kreuzträger erwähnt.

Am 1. Mai 1918 wurden 62 Edelweißzeichen verliehen, in deren Namen Herr Nep. Römer dankte. Die Vortragenden des Abends waren: Frl. Pera Jäger, die Herren Marliani, Kreuzträger, Dr. Dreyer, die Ge-

schwister Seebach, Dr. Mayr, das Hoftheaterquartett und die Kapelle Freitag.

Das Ergebnis der Jubiläumsspende betrug: 1916 M. 1100, 1917 M. 743, 1918 M. 1060.

Die Beträge wurden beschlußgemäß dem Hauptwohlfahrtsausschuß der Stadt München überwiesen.

Am 12. April 1916 fand im Löwenbräukeller ein Wohlfahrtsabend statt, der einen Ertrag von 155 M. ergab.

Ehrungen.

Durch Blumenspenden wurden ausgezeichnet im Jahre 1916 am 60. Geburtstag die Herren Schöpping und Major Wölfel; zum 70. Geburtstag Herr Justizrat Pailler. Im Jahre 1917 Herr Oberlandesgerichtsrat von Schilcher zum 80. Geburtstag. Im Jahre 1918 Herr Professor Kleiber und Herr Ludwig Kastner zum 70. Geburtstag.

Herr Major Wölfel fand am 1. Juli 1918 seinen Platz in der Geschäftsstelle mit Blumen geschmückt, da er an diesem Tage 10 Jahre Schatzmeister der Sektion war. Ihm sei nochmals der Dank für seine fleißige Arbeit, die er vor 10 Jahren unter schwierigen Verhältnissen übernahm, der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

Ausflüge.

Am 30. April 1916 veranstaltete Professor Rothpletz einen Ausflug nach den Osterseen, an dem ungefähr 100 Mitglieder teilnahmen. Die Friedenszeit wird Gelegenheit zur Mehrung solcher Ausflüge geben.

Hauptversammlung der Sektion.

Am 15. 12. 15: Hauptversammlung für 1915; anwesend 134 Mitglieder.

Am 13. 12. 16 Hauptversammlung für 1916; anwesend 128 Mitglieder.

Am 3. 4. 18 Hauptversammlung für 1917 (verspätet wegen Heizverbot); anwesend 198 Mitglieder.

Am 18. 12. 18 Hauptversammlung für 1918; anwesend 240 Mitglieder.

Die Versammlungen nahmen die Berichte des Ausschusses anstandslos entgegen; sie sind im Protokollbuch niedergelegt. Ein weiteres Eingehen wird im Hinblick auf die Papiernot unterlassen.

Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

Auch in den Jahren 1916—18 war es nicht möglich, eine Hauptversammlung des Gesamtvereins einzuberufen.

Für den 14. September 1918 hatte der Hauptausschuß eine Vertrauensmännerversammlung in Passau einberufen, in der Herr Carl Schöpping unsere Sektion vertrat. Der Bericht über diese findet sich in Nummer 17/18 vom 30. September des Jahrganges 1918 der Mitteilungen.

Rechnungswesen.

Die Finanzen der Sektion können als zufriedenstellend erklärt werden. Wie beim Hauptverein zeigt sich, daß die Vermögensverhältnisse während des Krieges flüssiger geworden sind und wir infolgedessen einen nicht unbedeutlichen Teil unserer Anteilscheine zurückzahlen konnten.

Im Jahre 1915 konnten M. 1300, im Jahre 1916 M. 4000, im Jahre 1917 M. 26200, im Jahre 1918 M. 12700 zurückgezahlt, für 1919 M. 20000 zur Heimzahlung vorgeschlagen werden. Die Ausstände und Sollen, die 1904 M. 136000 betrug, sind auch zurückgegangen.

Außerdem konnte der Kriegsfond von M. 32000 nominal unbelastet erhalten bleiben; diese Ersparnisse werden der Sektion in der nächsten Zeit sehr zu statten kommen, sind sie doch dadurch entstanden, daß infolge des Krieges manche nötige Arbeit zurückgestellt und neue Unternehmungen unmöglich gemacht wurden.

Im Jahre 1916 wurden 5, 1917 5 und 1918 5 Rechnungsprüfungen unangemeldet gehalten. An Stelle des 1916 zurückgetretenen Rechnungsprüfers, Herrn Otto Leis, sprang 1917 Herr Hohenauer als Ersatzmann ein. Die Sektion spricht diesem Herrn und unserm unermüdeten Rechnungsprüfer, Herrn Oberbuchhalter Biber, den besten Dank aus. Die Hauptversammlung 1918 wählte die gleichen Rechnungsprüfer wieder.

An der Kriegshilfe hat sich die Sektion lebhaft beteiligt. Dem Wohlfahrtsausschuß der Stadt München wurde die Spende der Jubilare, 2888 M., sowie das Ergebnis des Wohlfahrtsabends mit 155 M., außerdem im Dezember 1916 250 M. der Sammelstelle II überreicht, während die Skiabteilung ihren im Felde stehenden Mitgliedern zahlreiche Weihnachtspäckchen zukommen ließ. Ferner wurden für Weihnachten im Felde 200 M., für das Rote Kreuz 50 M. gezeichnet. Den Familien der Führer wurde zu Weihnachten Beihilfe geleistet, zuletzt 1918 M. 400 Wetterstein, M. 200 Watzmann, M. 20 Rettenstein, M. 100 Heinr. Schwaigerh. Außerdem haben wir M. 12500 Kriegsanleihe gezeichnet. — Gelegentlich eines Vortrages des Herrn Oberstlt. Baumann im Jahre 1916 wurde ohne dessen Mitwissen, gewissermaßen hinter seinem Rücken, eine Sammlung unter den Zuhörern im Löwenbräu veranstaltet, deren Ertrag von ca. M. 680 dem Vorsitzenden mit dem Ersuchen überreicht wurde, sie tüchtigen Mannschaften und Unteroffizieren an der Front zu überreichen, deren Familien in der Heimat in Not gerieten. Herr Oberstlt. Baumann unterzog sich bereitwillig diesem Auftrag und hat dem Ausschuß Nachweis über die Verteilung vorgelegt.

In der Abrechnung des Jahres 1918 sind M. 1060 einzustellen, der Ertrag der Jubiläumsspende, als Grundstock einer Unterstützungskasse für unsere notleidenden Führer, insbesondere für die durch den Krieg Geschädigten

Jahres-Abrechnung 1916, 1917, 1918.

Haben.

Soll.

	1916		1917		1918		
	M	S	M	S	M	S	
Uebetrag:			67411	07	66341	47	72450
Herzogstandhäuser							
Pachtsumme			3213	98	3708	83	3500
Watzmannhaus							
Pachtsumme	1500	—	1500	—	1500	—	
Einnahmen aus dem Betrieb (Uebernachtungsgebühren, Zigarren, Postkarten) . .	5600	91	7100	91	7544	06	7917 13
Anteile Herzogstandhäuser							
Zurückgegebene Anteile . .			1000	—	1000	—	
Zinsen							
Einnahmen aus dem Bank- verkehr			273	05	24	50	
Führertage							
Zahlung vom Hauptaus- schuß			200	—	86	—	
Skiabteilung							
Verschiedene Einnahmen . .			192	60	176	—	
Kriegsfürsorge und Wohl- fahrtsausschuss							
Einnahmen einschliesslich Spenden der Jubilare . . .			1726	82	818	—	
Sonstige Einnahmen							
Durch Garderobe			683	10			
Spenden der Jubilare					1060	—	
Erbschaft					5000	—	
Uebertrag:			81801	53	79698	86	92092

	1916		1917		1918		
	M	S	M	S	M	S	
Uebertrag:			42986	37	39561	85	41838 58
Teilschein-Zinsen-Conto							
Gezahlte Zinsen			4236	—	3929	35	3824 70
Baugbauten							
Quiffert Steinberg	—	—	—	—	—	—	—
Herzogstand	165	80	153	—	347	—	
Mieminger	18	20	55	—	—	—	
Neuer Höllentalweg	—	—	—	—	—	—	
Rettenstein	—	—	92	70	—	—	
Schliersee-Tegernsee-Valepp	205	38	466	30	166	90	
Watzmannhaus	—	—	227	40	201	50	
Wetterstein	1356	20	2032	60	669	90	
Wiesbachhorn	—	—	—	—	—	—	1385 30
Legiekosten							
Allgemeine Unkosten	1457	35	1342	56	1717	62	
Drucksachen	906	02	208	25	603	95	
Ehrenzeichen	409	86	68	96	802	95	
Ehrungen	71	30	165	90	346	60	
Führertage	154	—	63	—	—	—	
Behälter	4440	—	4615	—	5170	—	
Insertionen	420	08	269	36	475	44	
Jubiläums- und Unterhal- tungsabende	—	—	—	—	—	—	
Miete	900	—	900	—	900	—	
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	280	67	234	39	300	23	
Porto	870	—	890	70	955	42	
Projektionsapparat	30	30	—	—	—	—	
Steuern	—	—	—	—	750	—	
Vortragsabende	652	60	10593	18	1066	—	12639 91
Schreibungen							
Unterkunftshäuser 5%	15618	15	14842	—	14091	—	
Bibliothek 10%	1013	93	972	26	938	15	
auf Wertpapiere	1797	30	—	—	3000	—	18029 15
Skiabteilung							
Zahlungen für die Skiabtei- lung (Liebesgaben)			98	15	247	85	131 30
Kriegsfürsorge und Wohl- fahrtsausschuss							
Ausgaben			2212	66	1361	30	963 60
Ueberschuss							
			1500	21	5938	13	13780 42
Uebertrag:			81801	53	79698	86	92092 96

München, den 18. November 1918.

Wölfel, Schatzmeister

Geprüft und richtig befunden

G. Biber, E. Hohenauer

II. Führerwesen.

Referent: Albert Link.

Bericht für das Jahr 1916, 1917 und 1918.

1916. Trotz des starken Besuches fremder Touristen im Wetterstein blieb die Tätigkeit der Führer noch etwas unter den geführten Touren im Jahre 1915. Die Beschäftigung der zur Verfügung stehenden Führer war an schönen Tagen eine sehr starke. Durch die Inanspruchnahme der Führer, welche Landwirtschaft betreiben, trat an schönen Tagen oft Führermangel ein und wurde dadurch manche vorgesehene Tour im Wetterstein nicht ausgeführt.

Um dem Führermangel etwas abzuhelpfen, wurden 2 Aspiranten eingestellt. Im verflossenen Jahre wurden 2 Führertage abgehalten.

Der letzte Führertag am 19. November 1916 war von den Führern, welche sich noch in der Heimat befinden, vollständig besucht.

Die im Jahre 1910 von den Behörden und vom Hauptausschuß genehmigte neue Führerordnung kam in diesem Jahre zur Einführung.

Eine den Zeitverhältnissen angemessene feste Führertarif-erhöhung wurde vom Hauptausschuß abgelehnt, mit der Begründung, diese Frage nach dem Kriege zu regeln. Dagegen stimmte der Hauptausschuß einem 20%igen Zuschlag auf die bestehenden Tarifsätze zu und gab auch die Behörde ihre Zustimmung.

Mit dieser Regelung gaben sich auch die Führer zufrieden und sie kam denn auch sofort zur Einführung.

In die notwendig gewordene Neuauflage der Führerbücher fand die neue Führerordnung Aufnahme und wurde zugleich ein entsprechender Vermerk angebracht, daß die Führer berechtigt sind, einen 20%igen Zuschlag auf den Tarif zu fordern. Die Führerbücher erhielten den Fortschritten entsprechend eine bessere Ausführung.

Die Standblattordnung für Führer und Aspiranten wurde neu angelegt und in Ordnung gebracht, so daß jetzt die Führerliste unseres Aufsichtsgebietes eine vollständige ist. Sie weist zusammen 40 (1915, 39) Führer und 7 (1915, 3) Aspiranten, wovon 13 Führer und 3 Aspiranten im Felde stehen; weiters ist Anton Grasegger in Gefangenschaft, Georg Scheurer und Alois Bäcker verwundet.

Tätigkeit der Führer:

Die Führerbücher ergaben eine Gesamt-tourenzahl von 180 (gegen 188) im Jahre 1915.

Über das Betragen der Führer lief nur eine Beschwerde ein und zwar wegen Überforderung und unfreundlichen Benehmens. Da der Fall stark gegen die Führerordnung verstieß, wurde die Beschwerde dem Bezirksamt zur Erledigung übergeben. Das Bezirksamt übergab die Beschwerde der Amtsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung und Bestrafung.

An Unterstützungen konnte den Führern eine Summe von M. 648.— zur Verfügung gestellt werden und zwar M. 348.— aus der Thorwart-Stiftung, M. 100.— wurden von einer Jubilarin übergeben und M. 200.— wurden aus der Sektionskasse überwiesen. Die ganze Summe wurde an die vom Krieg betroffenen Führerfamilien verteilt.

Dem Führer Johann Erhardt, vulgo Schweizerbartl, wurde am Führertag für 25jährige Führerdienste von der Sektion ein silbernes Edelweiß mit Diplom überreicht.

1917. Im verflossenen Sommer war der Fremdenverkehr hinter dem Verkehr im Jahre 1916 zurückgeblieben und beeinflusste damit die Führertouren, welche um 80 Touren zurückgeblieben sind.

An schönen Tagen waren die Führer gut beschäftigt.

Der letzte Führertag wurde am 4. Dezember 1917 abgehalten, dem am Tage vorher eine Besprechung mit den Führerobmännern, den Vorständen der beiden Führervereinigungen und den Obmännern der alpinen Rettungsstelle vorausging.

Die Tagung selbst war von allen nicht im Felde stehenden Führern besucht.

Für das Jahr 1918 wurde eine weitere 20%ige Erhöhung der bestehenden Führertarife beantragt.

Den Führern in Ehrwald wurde vom Hauptausschuß und der Bezirkshauptmannschaft Reutte ebenfalls eine 20%ige Erhöhung auf die Tarife für Kriegsdauer genehmigt.

Der Führertag ergab einen Führerstand von zusammen 40 Führern (1916 40) und 7 Aspiranten (1916 7), wovon 15 Führer und alle Aspiranten im Heere stehen.

Die beiden Söhne des bekannten Ehrwalder Führers Michael Sonnweber wurden als Führerträger eingetragen. Der Führer Johann Hartl, Partenkirchen, ist im August 1917 gestorben.

Tätigkeit der Führer:

Die Führerbücher wiesen 101 Touren auf.

Leider hat es sich bei einigen Führern eingeschlichen, nur die besseren Touren in die Führerbücher eintragen zu lassen, so daß die Bücher kein klares Bild geben. Gegen diesen Unfug wurde im Führertag aufgetreten und dem Bezirksamt Anzeige erstattet, welches die Führer entsprechend belehren wird.

Auch in diesem Jahre gab ein Führer durch sein unanständiges Betragen zu einer Beschwerde Veranlassung. Der Fall wurde dem Bezirksamt angezeigt und erhielt der betreffende Führer eine strenge Verwarnung. Am Führertag wurde der Fall besprochen. Der ausgesprochenen Rüge und Verwarnung schlossen sich alle Führer an. Es stimmten alle Führer zu, daß solches nicht mehr vorkommen dürfe. Sie versprachen den Touristen stets freundlich und willig entgegenzukommen.

Dem Führer Franz Dengg, vulgo Kenzele, wurde am Führertag von der Sektion ein silbernes Edelweiß mit Diplom für 25jährigen Führerdienst überreicht.

An Unterstützungen wurde den bedürftigen Kriegerfamilien der Führer eine Summe von M. 648.— überwiesen, wovon M. 348.— auf die Thorwartsche Stiftung und M. 300.— auf die Sektion entfallen.

Das Einvernehmen mit den Führern ist ein gutes.

1918. Im vierten Kriegssommer nahm der Zug nach den Bergen zu. Die Führertouren haben um 94 Touren gegenüber 1917 zugenommen. Die Touren haben durchwegs an Qualität gewonnen; während in früheren Jahren die Zugspitzfahrten vorherrschend waren, so traten sie in diesem Jahre zurück und war der Zug nach erstklassigen Touren vorherrschend. So wurden im südlichen Wettersteinkamm alle Grattouren und die schwierigen Gipfel mehrere Male ausgeführt. Im nördlichen Wetterstein kamen alle Gipfel zur Besteigung und zwar auf den schwierigen Routen. Die Zugspitze wurde des öftern über den schwierigen Nordgrat bestiegen.

Die Richtung, die Bergbesteigungen im Wetterstein auch auf die schwierigeren Berge zu verlegen, gereicht den Führern sehr zur Ehre und wird auf diesem Wege der Vorwurf, daß die Wettersteinführer nur auf die Zugspitze rennen, verschwinden machen.

Nach den verschiedenen Beschwerden im vorigen Jahre wegen Verfehlungen der Führer, gegen welche energisch eingeschritten wurde, haben die Führer sich auch nach dieser Richtung hin gebessert und ist in diesem Jahre von keiner Seite eine Beschwerde eingelaufen.

Da nun in Aussicht steht, daß bis zum Frühjahr alle Führer aus dem Felde zurück sind, wurde der Führertag verschoben. Eine weitere beantragte 20%ige Erhöhung der bestehenden Führertarife wurde genehmigt.

Der Führerstand ist der gleiche wie im Vorjahre.

Tätigkeit der Führer:

Die Führerbücher ergaben eine Gesamtourenzahl von 195 (1917 101), somit eine Mehrung von 94 Touren.

Bei den zahlreichen Unfällen in den drei Berichtsjahren waren die Führer immer hilfsbereit und folgten gerne den Anforderungen der alpinen Rettungsstellen.

Auch in diesem Jahre wurde den Führern, insbesondere den bedürftigen Kriegerfamilien eine Summe von 748 M. überwiesen, wovon 348 M. auf die Thorwartsche Stiftung und 400 M. auf die Sektion entfallen.

Um den dürftigen Führern fernerhin Unterstützung gewähren zu können, wurde vom Ausschuß beschlossen, die Beträge, welche die Jubilare der Sektion jährlich übergeben, einem Führerunterstützungsfond zuzuführen und wird er in diesem Jahre mit einem Betrage von 1060 M. ins Leben treten. Die Führer werden der Sektion für diese Fürsorge Dank wissen und das gute Einvernehmen mit der Sektion fördern und festigen.

III. Rettungswesen.

Referent: Albert Link.

Bericht für die Jahre 1916, 1917 und 1918.

1916. Durch Einberufung der Obmänner, Herrn v. Laßberg und Herrn Reisser, wurde es notwendig, die Rettungsstellen in Garmisch-Partenkirchen neu zu besetzen. Die Herren W. Haberland, Kaufmann in Garmisch und Joseph Hager, Kaufmann in Partenkirchen, fanden sich bereit, die verwaisten Obmannstellen zu übernehmen. Bald darauf wurde auch Herr Hager zum Heere einberufen. In Herrn Apotheker Büttner, Verwalter der Marienapotheke in Partenkirchen, wurde ein würdiger Nachfolger gefunden.

Bisher mußten die Herren in elf Fällen in Tätigkeit treten. Fünf Unfälle verliefen tödlich, wovon zwei nicht geborgen werden konnten.

Um bei Unglücksfällen sofort die richtige Rettungsstelle finden zu können, wurden in allen Hütten, Talstationen und an sonst geeigneten Plätzen Plakate angebracht, auf welchen die zuständigen Obmänner mit Ruf-Nr. vermerkt sind und dabei das Zugspitzgebiet der Rettungsstelle Garmisch und das Dreitorspitzgebiet der Rettungsstelle Partenkirchen zugewiesen wurde.

Diese Anordnung hat sich praktisch sehr gut bewährt.

1917. In den alpinen Rettungsstellen kam eine Änderung vor, da der Obmann, Herr Apotheker Büttner, Partenkirchen verließ. Es mußte demnach ein neuer Obmann für die Rettungsstelle Partenkirchen aufgestellt werden und erklärte sich Herr Joseph Dillitzer, Maler, bereit, die Rettungsstelle anzunehmen. Herr Dillitzer ist ein eifriger Bergsteiger und daher in der Lage, bei vorkommenden Unfällen die Expedition zu leiten.

Im verflossenen Sommer wurden die Rettungsstellen in 7 Fällen zur Hilfeleistung in Anspruch genommen, leider galt es in allen Fällen nur Tote zu bergen.

1918. In 14 Fällen, wovon 11 tödliche, gegenüber 7 im Vorjahre, wurden die alpinen Rettungsstellen in Anspruch genommen. Am 3. Juli war das Höllental der Schauplatz eines großen Unglücks, wie es an der Zugspitze nie geschah.

Trotz aller Warnungen unternahmen 3 Herren und 3 Damen bei denkbar schlechtestem Wetter den Aufstieg durch das Höllental zur Zugspitze. Alle 6 Teilnehmer fielen ihrem Leichtsinne zum Opfer.

So gab es für unsere Rettungsstellen viel Arbeit. Gerne folgten Führer und Träger dem Rufe zur Hilfe oder Bergungsexpedition. Um die Transporte zu erleichtern, wurde zu der Skitragbahre eine Tragbahre, welche auf 2 Räder aufgebaut werden kann, angeschafft und dadurch werden die Transporte ins Tal sehr erleichtert.

Herzlichen Dank und volle Anerkennung gebührt den beiden Obmännern, Herrn Haberland in Garmisch und Herrn Dillitzer in Partenkirchen, für ihre selbstlose, aufopferungsvolle Tätigkeit; nicht minder aber auch Dank den Führern, welche hilfsbereit dem Rufe folgten, wenn es galt, Lebende schonungsvoll zu Tal zu bringen oder die schwere Last der Toten zu bergen.

IV. Bibliothek.

Bibliothekar: Oberbibliothekar Dr. H. Tillmann.

Bericht über die Jahre 1916, 1917 und 1918.

I. Benützung. Im Jahre 1916 ging die Zahl der Benützer unserer Büchersammlung von 1275 im Vorjahre auf 840, die der entliehenen Bände von 2688 auf 2590 zurück, eine Folge einerseits der Ungunst der Zeit, die viele unserer Mitglieder unter die Waffen führte, andererseits der durch vorsichtige Sparsamkeit gebotenen Einschränkung der Bücherankäufe, indem namentlich der Erwerb alpiner Belletristik vollständig wegfiel. Das änderte sich im Jahre 1917, wo von 1235 Benützern 3958 Bände entnommen wurden. Noch erfreulicher ist das Ergebnis des Jahres 1918, in welchem auf 1519 Entleiher 4708 Bände kamen, die höchste jemals erreichte Ziffer. Und dies, obwohl neue Zugangsverzeichnisse seit 1914 nicht erschienen und die der Jahre 1911 und 1912 vergriffen sind. Papiermangel und Druckkostenhöhe lassen vorläufig eine Nachholung nicht rätlich erscheinen; doch soll nach Wiederkehr normaler Verhältnisse ein sämtliche Zugänge seit 1910 umfassender Nachtrag zum Hauptkatalog gedruckt und diesem wieder ein die Benützung wesentlich erleichterndes Ortsverzeichnis beigegeben werden. Vorerst sind die Entleiher freilich auf die sachgemäßen Ratschläge und Winke unseres stets liebenswürdigen Sekretärs Herrn Vogt angewiesen, dem für seine Bemühungen um das Ausleihgeschäft auch an dieser Stelle gedankt sei.

II. Bücherankauf. Nachdem unsere finanzielle Lage eine merkliche Kräftigung erfuhr, konnte seit 1916 auch wieder ein ausreichender Betrag auf die Mehrung der Bücherei verwendet werden. Es wurde eine Anzahl geographischer Werke und Reisebeschreibungen besonders über die Kriegsgebiete erworben, auch konnte die belletristische Literatur der letzten Jahre durch antiquarische Käufe in glücklicher Weise ergänzt werden, was ein großer Teil unserer Mitglieder mit Befriedigung vernehmen wird. So wurden erworben neue Erzählungen von Achleitner, Bartsch, Federer, Wilh. Fischer, Ganghofer, Grad, Gramatzki, Greinz, Heer, v. Hoffensthal, Jegerlehner, Maderno, Ott, A. v. Perfall, Joh. Peter, Raithel, Rudl, Schubart, Schrott-Fiechtl, Sexau, Ludw. Thoma, Voss, Wothe, Wundt, Zahn u. a. An umfangreicheren Werken wurden, fast durchweg durch Gelegenheitskäufe, beschafft:

Achleitner A., Jagdparadiese. Berlin 1913. — Banse E., Das Orientbuch. Straßburg 1914. — Derselbe: Die Türkei. Braunschweig 1915. — Bley Fr., Botanisches Bilderbuch. Berlin 1908. 2 Teile. — Braun G.,

Deutschland. Berlin 1916. 2 Bände. — Brauns R., Das Mineralreich. Stuttgart 1903. — Deckert E., Das Britische Weltreich. Frankfurt a. M. 1916. — Eisenstein Rich. Frhr., Reise nach Konstantinopel, Kleinasien, Rumänien, Bulgarien und Serbien. Wien 1912. — Felder Fr. M., Sämtliche Werke. Leipzig 1910—1913. 4 Bände. — Floericke K., Deutsches Vogelbuch. Stuttgart 1907. — Franck H., Als Vagabund um die Erde. Frankfurt a. M. 1912. — Gerlach M., Die Wachau in Wort und Bild. Text von Jos. Wichner. Wien 1912. — Hedin Sven, Bagdad, Babylon, Ninive. Große ill. Ausgabe. Leipzig 1918. — Derselbe: Jerusalem. Große ill. Ausgabe. Leipzig 1918. — Herzog Th., Vom Urwald zu den Gletschern der Kordillere. Stuttgart 1913. — Huber M., Im Reiche der Pharaonen. Freiburg i. Br. 1918. 2 Bände. — Kauffmann O., Aus Indiens Dschungeln. Leipzig 1911. 2 Bände. — Kuypers Fr., Spanien unter Kreuz und Halbmond. Leipzig 1916. — Langenegger F., Durch verlorene Lande. Von Bagdad nach Damaskus. Berlin 1911. — Netzhammer R., Aus Rumänien. Streifzüge durch das Land und seine Geschichte. Einsiedeln 1913. 2 Bände. — Mein Österreich, mein Heimatland. Hrg. v. S. Schneider und B. Imendörffer. Wien 1914. 2 Bände. — Sättler Fr., Reisen und Abenteuer (Am Libanon — Nach Damaskus und dem Hauran. — Bei den Arnauten). Berlin. 3 Bände. — Sauer A., Mineralkunde als Einführung in die Lehre vom Stoff der Erdrinde. Stuttgart 1907. — Staatsmann K., Volkstümliche Kunst aus Elsaß-Lothringen. Eßlingen 1911. — Steinitzer W., Japanische Bergfahrten. München 1918. — Täuber C., Auf fremden Bergfahrten. Zürich 1916. — Trautmann K., Kulturbilder aus Alt-München. München 1914—1919. 3 Bände. — Turner S., My Climbing Adventures in Four Continents. London 1911. — Ule W., Das Deutsche Reich. Eine geographische Landeskunde. Leipzig 1915. — Zettler O., Alt-Münchener Bilderbuch. München 1918. —

III. Geschenke flossen unserer Bücherei auch in den letzten drei Jahren wieder reichlich zu. So hatten die Güte uns zu spenden vor allem die Herren:

a) im Jahr 1916: Studienrat Dr. Georg Buchner seine Abhandlung „Zur Ortsnamenskunde seit 1885“; Kaufmann Jakob Buder zwei Schriften des † Staatsarchivars Dr. Christian Meyer „Der Feldzug nach Rußland im Jahr 1812“ (München 1912) und „Zur Erhebung Deutschlands 1813 bis 1814“ (München 1915); Staatsrat Exz. Wilh. Ritter v. Burkhard: Festschrift zum 25jähr. Bestehen der Sektion Hannover 1910; Kaufmann Karl Deibele jun.: Kriegserinnerungen des III. Batl. 2. Komp. Bayr. Ers.-Inf.-Rgt. Nr. 1 (16 Blatt photograph. Aufnahmen); Kaufmann Karl Riederer 10 Bände der „Zeitschrift“; Buchdruckereibesitzer und Verleger Carl Schnell (i. Fa. Carl Aug. Seyfried & Comp.) ein Prachtwerk seines Verlags: „Das Bauernhaus des Walgaues und der Walsersischen Bergtäler Vorarlbergs einschließlich des Montavon“ von Dr. ing. Baumeister. München 1913; Lehrer Aug. P. Zeller, früher in New-York: Ludwig Steub „Wanderungen im bayerischen Gebirge“ 2. Aufl. (München 1864) sowie erläuterte amerikanische Ausgaben von Paul Heyse „Anfang und Ende“ (Boston 1909), Jules Sandeau „Mademoiselle de la Seiglière“ (New-York 1903) und Rudolphe Toepffer „Voyages en Zigzag“ (New-York 1901); Rat Nepomuk Zwickh, inzwischen verstorben: zwei interessante Originalzeichnungen unseres verewigten 2. Vorstandes Frhr. v. Priel (Hintersee mit Mühlsturzhörnern sowie Mühlsturzhörner und Wagendriscelhorn von Norden), ferner seine eigenen für unsere Sektionsgeschichte wertvollen Berichte über die Vorträge in den Wochenversammlungen des Jahres 1881, sodann drei Lichtdruckbilder nach Zeichnungen von Harweng, die Umgebung Merans behandelnd, weiter Panoramen vom Gorngrat, Mittagstock bei Wassen, Tschepp (Kette der Ringelspitze), Interlaken, Lugano, Vevey, Genua, Gibraltar, dann sechs Karten, darunter F. Beckers Reliefkarte des Kantons Glarus und H. Petters' Spezialkarte der zentralen Zillertaler Gebirgsgruppe, dazu noch zwei reich illustrierte Werke: A. v. Schweiger-Lerchenfeld „Adria“ (Wien 1883) und W. Kaden „Italien. Eine Sommerfahrt nach dem Süden“ (Glogau 1881).

b) im Jahr 1917: Wilh. Dietrich: Relief des Wendelstein 1:25 000; Ingenieur Hans Goldhammer: Jahrg. 1890—1916 der „Zeitschrift“, grobenteils gebunden; Max Frhr. v. Priel: mehrere Bilder, Karten und Broschüren über die deutschen Sprachinseln.

c) im Jahr 1918: Rich. Bong, Kunstverlagshandlung in Berlin: den jüngst von der Firma verlegten humoristischen Roman Theodor Wundt's „Höhenflug“; Studienrat Dr. Georg Buchner seine in dem „Oberbayerischen Archiv“ erschienene verdienstvolle Abhandlung „Die Ortsnamen des Karwendel“; Rentner Gustav Euringer in Augsburg seine hübschen „Zermatter Erinnerungen“; Medizinalrat Dr. Ludwig Stumpf in Wiessee: die stattliche Reihe der „Zeitschrift“ und der „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V.“, das bekannte dreibändige Prachtwerk „Die Erschließung der Ostalpen“, sowie eine große Anzahl von Karten und Schriften alpinen und andern Inhalts; Rentner Viktor Swaine: Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens, Jahrg. 9—12. 15. 16, ferner Bollettino del Club Alpino Italiano 1899; Aug. P. Zeller: neun alte Karten und Teilpläne besonders von Wien, weiter die dem Jahrgang 1894 der „Zeitschrift“ beigegebenen Abbildungen der Alpenvereinshöhlen, sodann sechzehn Ansichten von Hochgebirgslandschaften nach Gemälden und Zeichnungen, endlich die Schrift von Jos. Ant. Pangkofer „Walhalla und Stauf an der Donau“ 2. Aufl. Regensburg 1843.

Allen genannten und sonstigen Mehrern unserer Büchersammlung sei für ihre gütigen Zuwendungen herzlichst gedankt.

V. Ski-Abteilung.

Jahresberichte von 1916, 1917 und 1918.

Vorstand: Albert Link.

1916. Die Tätigkeit der Skiabteilung war auch im vergangenen Kriegsjahre eine beschränkte, stehen doch immer noch eine große Anzahl unserer tüchtigsten Mitglieder im Felde.

Wie in der Sektion selbst, so ist auch in der Skiabteilung die Mitgliederzahl etwas zurückgegangen. Während wir im vorigen Jahre 162 Mitglieder zählten, sind es in diesem Jahre nur mehr 147.

Die gemeinsamen Fahrten haben natürlich unter den schweren Zeitverhältnissen stark gelitten; aber auch die ungünstigen, schlechten Schneeverhältnisse des vergangenen Winters haben beigetragen, daß nur 16 gemeinsame Fahrten gegenüber 27 im Winter 1914/15 veranstaltet wurden.

Die Beteiligung war entsprechend gut und kamen im Durchschnitt 8 Teilnehmer gegenüber 11 im vorigen Jahre.

Um aber auch die Mitglieder im Sommer etwas zusammenzubringen, wurden an den Kellerabenden, bei schlechtem Wetter, Lichtbilder-Vorträge eingeführt, welche nicht nur von Mitgliedern der Skiabteilung, sondern auch von den übrigen Mitgliedern der Sektion gut besucht wurden.

Um unseren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, den Skilauf zu erlernen, hat sich Herr Ganzenmüller, welcher schon im Jahre 1913 einen Skikurs bei uns leitete, auch in diesem Jahre bereit erklärt, über die drei Weihnachtsfeiertage einen Skikurs abzuhalten.

1917. Der Krieg schränkte wohl die Tourentätigkeit der Skiabteilung im Jahre 1917 ein, aber das innere Leben erstarkte, was im

Wachsen der Mitgliederzahl zum Ausdruck kommt. Durch die Abhaltung von Skikursen wurden nicht nur der Skiabteilung sondern auch der Sektion selbst neue Freunde der Bergwelt zugeführt.

Im Jahre 1916 fiel die Mitgliederzahl auf 142. Im Jahre 1917 stieg die Stärke der Skiabteilung wieder auf 176 und näherte sich wieder dem Stande von 1914.

Unser äußerst tätiges Mitglied, Herr Karl Heitzmann, wurde am 4. März 1917 von einer mächtigen Lawine unter dem Plankensteinsattel verschüttet. Nebel ließ ihn die Gefahr nicht erkennen und nur diesem fiel der erfahrene Bergsteiger und Freund Heitzmann zum Opfer, welcher uns so oft in die schöne winterliche Bergwelt führte. Sein Name wird immer in der Skiabteilung in Ehren gehalten werden.

Die Zeitverhältnisse brachten es mit sich, daß die gemeinsamen Touren sich noch weiter verringerten und im Winter 1916/17 nur 14 gemeinsame Skifahrten ausgeführt werden konnten, gegen 16 im Vorjahre. Die Teilnehmerzahl überstieg niemals 8.

Die vorgesehenen Skikurse konnten beide abgehalten werden. Der Skikurs in Aschau hatte 22 Teilnehmer und wurde von Herrn Ganzenmüller in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr in glänzender Weise durchgeführt. Es schulden nicht nur die Kursteilnehmer dem erfahrenen Skifahrer Dank, sondern auch die Skiabteilung selbst.

Im Winter 1917/18 wird unser Mitglied, Herr Busse, einen Skikurs leiten, um neuen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die hehre winterliche Bergwelt kennen zu lernen.

1918. Auch im verflochtenen Kriegsjahre konnte die Tätigkeit der Mitglieder nicht hervortreten. Bergfahrten wurden von den Mitgliedern zahlreich ausgeführt. Überall in den Bergen begegnete man Sektionsmitgliedern, teils in Gruppen, teils allein mit dem schmucken Zeichen der Skiabteilung.

Da kann es uns nicht wundernehmen, wenn die Skiabteilung einen gewaltigen Aufschwung nahm und die Mitgliederzahl sich auf 223 erhöhte und damit die Mitgliederzahl vom Jahre 1914 um 9 überholte. Darin kommt das stille Arbeiten unserer Mitglieder zum Ausdruck und wir müssen den rührigen Mitgliedern Dank zollen, welche so kräftig für unser alpines Ziel eintreten.

Von den Beiträgen wurden in allen drei Berichtsjahren Liebesgaben ins Feld geschickt.

Der vorgesehene Skikurs unter der Leitung unseres Mitgliedes Herrn Busse, konnte vollständig durchgeführt werden. Trotz der Skisperre fand der Kursleiter Mittel und Wege, seine 15 Zöglinge auf den Skiern hinauszuführen in die verschneite Bergwelt und sie in der Kunst des Skilaufs zu unterrichten.

Auch in diesem Jahre wird Herr Busse in diesem Winter einen Kurs für Anfänger abhalten und werden schon Anmeldungen entgegen genommen.

Der Krieg ist vorüber, aber unklar und dunkel ist die Zukunft. Der Friede wird anders ins Land ziehen, als wir ihn gedacht; drückende Tage werden kommen. Was liegt da näher, als Vergessen zu suchen in der mächtigen Natur. In den Menschen, wo das edle Gemüt in den schweren Zeiten nicht untergehen wird, wird das Herz höher schlagen, wenn er hinauszieht in die freie Welt; die Liebe zur Bergwelt wird ihn erfassen, wenn er einmal oben steht auf freien Bergeshöhen — mag er dann schmerz erfüllt hinabschauen auf sein schwer geprüftes Vaterland, oder hinausschauen in die sonnigen Höhen, er wird sich stärker fühlen, er wird sich erholen zu neuer Arbeit, der wir uns wieder ganz widmen müssen. Da wird es Sache des Alpenvereins sein, sich der Menschen anzunehmen, deren Herz sich für die Bergwelt regt. Da werden unsere Augen auf die Jugend fallen, welche in den verflochtenen Kriegsjahren in den Bergen so zügellos umherirrte, daß es gar oft dem ältern Bergsteiger das Herz rührte, wenn er sah, wie plan- und zwecklos sich die Jugend der Bergwelt näherte.

Da werden es die Skifahrer sein, welche die Jugend an sich ziehen und durch die Skier die Jugend in die Bergwelt führen.

Der Alpenverein darf hier die Mithilfe nicht versagen. In den Sektionen werden sich die Skifahrer zusammenschließen und dort als Skiabteilung das belebende Element bilden.

Unsere Skiabteilung hat sich während der Kriegsjahre fest bewährt. Fest wurde sie gefügt und ist bereit, ihre übernommenen Pflichten zu erfüllen, die Jugend aufzunehmen, sie als echte Menschen hineinzuführen in die erhabene Bergwelt, aus ihnen wahre Bergsteiger zu machen.

Aber da stehen uns gewaltige Aufgaben bevor.

Vor allem wird es nötig sein, die Führungstouren in geordnete Bahnen zu lenken. Es müssen Bestimmungen geschaffen werden, welche die Beteiligung an den Touren genau regeln. Es wird scharf zu trennen sein der Anfänger und der Erfahrene und Geübte. Der Neuling wird sich erst hineinarbeiten müssen in das Können der Älteren. Der Schwächere darf den Stärkeren und Geübten nicht in Gefahr bringen und den Berggenuß trüben. Nur durch solche Bestimmungen wird es möglich sein, das Tourenwesen auf gesunde Bahnen zu bringen. Die Führer werden dann nicht erlahmen, die Touren zu führen. Der Anfänger wird dann nicht enttäuscht zurückkehren, wenn er eine Tour unternommen, welcher er nicht gewachsen war. Unsere erfahrenen Bergsteiger werden sich bald zusammenfinden, um die angeregten Bestimmungen zu schaffen.

Die Frage der Winterhütten wird ebenso dringlich sein; da müssen in den Alpenvereinsgehütten bequeme Winterräume geschaffen werden. In besonders geeigneten Skigebieten einfache, aber warme Winterhütten, welche von den einzelnen Sektionen erbaut, aber allen Alpenvereinsmitgliedern zugänglich sein müssen.

In den Arbeitsgebieten der Sektionen, als der besten Kenner ihres Gebietes, müssen im Verein mit dem Deutschen Skiverband oder allein, die Wintermarkierungen vorgenommen werden. Haben sie im Sommer die Wege gebaut, so erhebt sich auch die Pflicht, im Winter für sichern Zugang zu den Hütten und auf die geeigneten Berge zu sorgen. Mit Hilfe unserer guten Alpenvereinskarten können vorzügliche Skikarten hergestellt werden.

Das Versicherungswesen muß für Sommer und Winter neu aufgebaut werden und den Mitgliedern die Gewähr geben, daß auch bei Unfällen für sie gesorgt ist.

So wird sich manches finden, was der große Alpenverein schaffen kann, um seine Mitglieder enger zusammenschließen, um die Außenstehenden in sich aufzunehmen. Wird die Jugend einmal erkennen, was der Alpenverein ihr bietet, so wird sie ihm nicht mehr ferne stehen bleiben.

Die Wildlinge, wie sie in den letzten Jahren entstanden, die die Bergwelt entweicht haben, werden weniger werden. Ruhe und Genuß werden wir in den Bergen wieder finden, welche wir so notwendig brauchen, werden zuversichtlicher in die Zukunft blicken, welche so dunkel vor uns liegt.

VI. Alpine Arbeitsgebiete.

1. Wetterstein.

Referent: Albert Link.

1916. I. Häuser. a) **Münchenerhaus.** In den Schlafräumen wurden die Matratzenlager vervollständigt und jetzt stehen den Touristen 36 Matratzenlager zur Verfügung.

Der Zugang zu den Schlafräumen durch die Küche wurde gesperrt, während derjenige über die neue Treppe im 2. Gastzimmer offen gelassen wurde. Dadurch wurde die Küche entlastet und vor ungebeten Gästen bewahrt.

b) **Knorrhütte.** Das Blechdach auf den Häusern hat sich nicht bewährt und läßt bei starkem Regen Wasser durch.

c) **Angerhütte.** Hier ist alles in Ordnung bis auf die Anlage der Wirtschaftsräume, ein Mangel, welcher auch den zwei vorgenannten Hütten anhaftet.

d) **Höllentalhütte.** Der ungemütliche Gasträum wurde vergangenen Sommer etwas wohnlicher gestaltet. Auf grünem Stoffsockel läuft ein großer Bilderfries von Photographien aus unsern Arbeitsgebieten. Zwei Kleiderständer aus Holz vervollständigen die Einrichtung des Raumes. Die mit geringen Kosten geschaffene Umgestaltung machte den Aufenthalt behaglicher und fand allgemeinen Anklang.

Die harten Lager in der alten Hütte wurden durch Gegen-druckmatratzen ersetzt.

Um gewisse Elemente vom nächtlichen Besuche der Hütte fernzuhalten, soll ein Antrag unterbreitet werden, daß die Nicht-

mitglieder, wenn die Nachtlager alle vergeben, für den Aufenthalt im Wirtschaftsraum bei Nacht 50 Pfg. zu entrichten haben. Durch diese Maßnahme wird manch schädliches Element ferngehalten und in der Hütte mehr Ruhe geschaffen.

Die Bestandsaufnahme wurde in allen Häusern durchgeführt.

II. Besuch. Der Besuch der Häuser ist ein guter zu nennen und wurde nur durch den verregneten Sommer beeinträchtigt.

Die Gesamtzahl der Besucher betrug im Jahre 1916 7006 gegen 4796 im Jahre 1915 und verteilt sich wie folgt:

		Übernachtungen
Münchenerhaus	1804	675
Knorrhütte	1399	1460
Angerhütte	1285	383
Höllentalhütte	2518	1042
	7006	3560

Die Einnahmen aus den Wettersteinhäusern ergaben M. 12442.83 gegen eine Einnahme von M. 7103.20 im Jahre 1915 und bleiben trotz des Pachtnachlasses von M. 2000.— gegenüber den Einnahmen von 1913 um nur M. 922.29 zurück.

Der Winterbesuch blieb infolge der Zeitverhältnisse in bescheidenem Rahmen und brachte nur ein Skikurs bei der Angerhütte über die Ostertage größeren Besuch.

Durch die Neuverpachtung der Höllentalhütte an Führerobmann Joseph Sonner kamen geordnetere Verhältnisse in die Höllentalhütte und waren die Besucher mit der Wirtschaftsführung zufrieden.

III. Wege. In den letzten Jahren wurde an den Wegen wenig gebaut und wurde es daher in diesem Jahre notwendig, größere Instandsetzungen vorzunehmen.

So war es vor allem vordringlich, den ganzen Weg durch das Reintal herzurichten.

Der Wegbau durch das Bruntal am Veitel-Brünnel vorbei zur Knorrhütte wurde ausgeführt und wird, da näher und kurzweiliger, sowie landschaftlich schöner, bei den Touristen bald guten Anklang finden.

Die Weganlagen Eibsee-Wiener-Neustädter-Hütte-Zugspitze, Höllental-Riffelscharte-Eibsee und Kreuzeck-Schönengänge-Alpsspitze wurden neu hergerichtet und sind die Wege in allen Teilen wieder gut zu begehen.

Der Übergang über die Rinderscharte wurde frisch markiert. Der Saumweg über die Stangenwand in das Höllental wurde wegen Beanstandungen noch nicht fertiggestellt. So wie er ausgeführt wurde, konnte er nicht übernommen werden.

Das Forstamt Partenkirchen gab in freundlicher Weise die Genehmigung zur Markierung des alten Schützensteiges über den Schönberg.

Die Markierung wurde vom Referenten mit dem Pächter Sonner selbst vorgenommen. Die neue Anlage verbindet die

Höllentalhütte mit der Reintalangerhütte ohne in das Tal abzustiegen oder den Hauptkamm zu überschreiten.

Die ganze Wanderung ist nur für rüstige Geher und beansprucht etwa 7—8 Stunden, bietet aber hohe alpine Bilder.

Am besten beginnt man die Wanderung von der Höllentalhütte, von wo man auf gutem Steig die Höhe zum Hupfleitensattel erreicht. $1\frac{3}{4}$ Stunden. Von da geht es bereits eben hoch über dem Loisachtal hinüber zum Kreuzeck, Jagdhüttel und von dort wieder über dem Bodenlahntal eben zur Bernardein-Jagdhütte. Von hier geht der Jagdsteig der Bernadeinwand zu, wo man bald auf die neue Markierung stößt. Der Weg führt über den unteren Teil der Gassenalpe vorbei am Ausläufer der Stuibenwand und gewinnt die herrliche Stuibenalm in prächtiger Lage. Die Markierung wendet sich scharf nach rechts und folgt den im Grase liegenden Felsblöcken.

Nach Überschreiten der ganzen Alm kommen wir zum letzten Wasser, dem Almbrunnen. Von hier geht es etwas steiler aufwärts und sehen bald die Einsattelung der Mauerscharte zwischen Mauerschartenkopf und Hohengaiffkopf. Bei der neuen Tafel schauen wir unvermittelt in das Reintal; ein Blick von gewaltiger Größe und unvergeßlichem Eindruck auf den Beschauer eröffnet sich uns. Rechts auf dem Mauerschartenkopf ist der Blick noch etwas freier und großartiger. In einem aufgestellten Kästchen liegt ein Gipfelbuch von der Sektion München. (3 Stunden vom Hupfleitensattel.) Von hier ab nur für gute Geher.

Von der Tafel geht die Markierung links ein Stück dem Hohen Gaiffkopf zu. Bald zweigt die Markierung rechts steil hinab zu einem leicht ausgeprägten Almboden, wo ein kleines Steiglein darüber taleinwärts führt und unsere Markierung aufnimmt; wir stehen damit auf dem Schönberg.

Bald queren wir die Felshänge der Stuibenklamm, in diese tief hinabsteigend, bis die Felsrippe des Hohen Gaiff umgangen werden kann. Nun geht es durch eine Latschengasse wieder aufwärts zum Schützenkufel, wo direkt über uns mächtige Felswände himmelwärts ragen, unter uns blinken die blauen Gumpen herauf. Nun geht es hinüber zum Felszirkus des Blasenlochs. Wir blicken bald in den ganzen Talschluß des Reintales, wo vom grünen Anger herauf unser Ziel, die Angerhütte, grüßt.

1917. I. Häuser. a) Münchenerhaus ist in gutem Zustand.

b) Knorrhütte. Der Krieg warf seine Schatten auch hinauf in das einsame Hochtal und legte das sonst rege Leben in der Knorrhütte still. Mangel an Lebensmitteln und Trägern machten es nötig, daß die Hütte geschlossen werden mußte.

Die Schließung der Knorrhütte brachte der Sektion einigen Ausfall. Mancher Wanderer unterließ die Zugspitzfahrt, weil die Besteigung der Zugspitze von der Angerhütte aus in einem Tage zu viel ist.

Abgesehen von einigen Einbrüchen, wobei die Schlösser und Türen beschädigt wurden, entstand an der Hütte kein Schaden.

c) Angerhütte. Beim ersten Besuch im Mai wurde das neue Haus erbrochen vorgefunden. Sonst sind alte und neue Hütte in gutem Zustande.

d) Höllentalhütte. Auch die Höllentalhütte bekam ungebeten Besuch. Außer den zerbrochenen Fenstern, durch die sich der Einbrecher Zutritt verschaffte, gab es keinen Schaden. Das gänzliche Fehlen von Lebensmitteln kürzte den unwillkommenen Besuch ab.

Im Laufe der Jahre ist die Stützmauer unter der Hütte baufällig geworden und ist zusammengebrochen. Vor Eintritt des Winters wurde die Mauer neu aufgebaut.

Auch in diesem Sommer war die Hütte an schönen Sonntagen überfüllt. Durch das energische Auftreten des Hüttenpächters und auch durch Erhebung einer Übernachtungsgebühr von Nichtmitgliedern im Gasträume wurde etwas mehr Ruhe und Ordnung geschaffen, was von allen wohlthuend empfunden wird.

II. Besuch. Trotz der langen Kriegsdauer war der Besuch im Wetterstein ein guter und steht dem Vorjahre wenig nach.

Die Gesamtzahl der Besucher betrug im Jahre 1917 5696 gegen 7006 im Jahre 1916, und verteilt sich wie folgt:

		Übernachten
Münchenerhaus	2038	1079
Knorrhütte	450	—
Angerhütte	877	694
Höllentalhütte	2331	1373
	<u>5696</u>	<u>3146</u>

Die Einnahmen aus den Wettersteinhäusern ergaben M. 11185.47 gegen 10442.— im Jahre 1916.

Die Beschaffung von Lebensmitteln war in diesem Jahre noch schwieriger als im Vorjahre. Nur mit großer Mühe war es den Hüttenpächtern möglich, die Besucher zufriedener zu stellen. Freilich waren die Vorräte oft zusammengeschmolzen, so daß es nicht möglich war, den Wünschen der Gäste nachzukommen.

III. Wege. Die Hauptzugangswege wurden alle in Stand gehalten, die Drahtseile nachgesehen und befestigt. Wegen Mangel an Arbeitskräften konnten einige Drahtseile am Wege zur Zugspitze nicht erneuert werden.

a) Die vorhergesehene Markierung durch das Gems- und Kirchkar zum Höhenweg über die Höllentalspitzen wurde im verflossenen Sommer vom Referenten selbst mit Führer und Pächter Sonner ausgeführt.

Die Markierung beginnt wenige Meter unter der Knorrhütte und zieht über den oberen Teil der großen Schutthalde unter den Wänden des Brunntalkopfes hinüber zu den steilen Hängen des Gemskars. Über rasenbedeckte Felsen geht es gut empor und

betrifft man nach etwa einer Stunde den Karboden. Nun geht es bequem aufwärts zum oberen Karboden und man steht damit im einsamen Gemskar, aus welchem senkrecht die Wände der Höllentalspitzen gegen Himmel ragen. Gegen Süden wächst die zerrissene Wand des Hochwanner aus dem Reintal empor und über den Hohenkamm grüßen die Zacken der Mieminger herüber.

Nun überquert man das Kar nach rechts gegen die Wände, welche vom Südgrat der mittleren Höllentalspitze herabkommen. Die mächtige Schutthalde geht in eine Rinne über, über welcher der klotzige Zacken der Gemskarspitze herabschaut. Fels löst die Rinne ab; in dem festen Felsen klettert man bis unter den mächtig gewordenen Zacken empor, der dann nach links umgangen wird und erreicht dann oberhalb der Gemskarspitze den Grat. (3 Stunden.) Jäh blicken wir hinab in das gewaltige und wilde Kirchkar. Drüben steht als treuer Wächter des Kares der massive Kirchturm, während direkt neben uns der kühne Zacken der Gemskarspitze gegen Himmel ragt. Über uns zieht sich der Grat von der mittleren Höllentalspitze zur äußeren hinüber, wo winzig klein die Unterstandshütte herabgrüßt.

Nun gehen wir auf dem gut gangbaren Grat aufwärts bis unter das Gipfelmassiv der mittleren Höllentalspitze und dann hinaus in die Ostwand der Höllentalspitze. Auf zerfressenem Fels und Bändern quert man hoch über dem Kirchkar die ganze Wand. Immer ansteigend gewinnt man dann unter der Mittleren Höllentalspitze den Hauptgrat, welcher hinüberzieht zur Äußeren Höllentalspitze (5 Stunden) und haben damit den Klettersteig erreicht. In weiteren 15 Minuten stehen wir drüben beim Unterstandshüttel in unbeschreiblich schöner Lage.

Die Route ist nur markiert und entbehrt jeder Versicherung und ist nur für gute Bergsteiger ratsam. Die Route soll den Klettersteig bei einfallendem schlechten Wetter abkürzen und den geübten, sicheren Bergsteiger rasch zu Tal bringen.

b) Am Hüttenberg der Höllentalhütte, dem großen Waxenstein, verirrt sich oft Bergsteiger und war der Hüttenpächter viel genötigt, Verirrte herabzuholen. Aus diesem Grunde wurde der Anstieg von der Höllentalhütte über die Ostwand zum großen Waxenstein gut markiert.

Aber auch diese Route entbehrt jeder Versicherung und ist daher die Begehung nur geübten Bergsteigern zu empfehlen.

c) Ferner wurde der Zugang vom Höllental zur Grieskarscharte durch das Mathaisenkar neu und gut markiert, so daß es möglich ist, bei einfallendem Nebel das Kar leicht zu queren.

An den Hängen des Hölltorkopfes löste sich eine mächtige Lawine und zerstörte unten an der eisernen Brücke über der Klamm den Verbindungssteg von der Brücke zum Weg. Die Instandsetzung wurde sofort der Firma F. Kustermann übertragen und unter der Leitung ihres Ingenieurs und unseres Mitgliedes, Wilh. Herndl, innerhalb drei Wochen vollständig durch-

geführt. Der Wiederaufbau des Steges kostete nahezu M. 800.—. — Um den Zugang zum Höllental bequemer und kürzer zu gestalten, ist beabsichtigt, nach dem Stangenwaldweg an der Ostwand des Waxensteins über den „Bösen Ort“ einen Saumweg zu sprengen.

I. Häuser. a) Münchnerhaus:

1918 Außer einigen Blitzschlägen, welche ohne Schaden zu machen, das Haus heimsuchten, hat das Haus nicht gelitten. Um den Zugang im Winter besser zu gestalten, wurde eine neue Haustüre angebracht, welche horizontal geteilt ist. Die untere Hälfte, welche den Winter über verschneit ist, bleibt über den Winter verschlossen, während die obere Hälfte mit dem Vereinschlüssel geöffnet werden kann. Im Winter sind nun sämtliche Räume fest verschlossen und stehen den Winterbesuchern nur die Küche und der darüber befindliche Schlafraum zur Verfügung.

b) Knorrhütte: Die Sperrung des Hauses im Jahre 1917 hat gezeigt, daß es nicht ratsam ist, das Haus auch in diesem Jahre unbewirtschaftet zu lassen. Es mußte daher alles daran gesetzt werden, soviel Lebensmittel und Träger herbeizuschaffen, um auch die Knorrhütte wieder zu öffnen. Eine Annehmlichkeit, welche von den Besuchern wieder freudigst begrüßt wurde.

Außer den üblichen Einbrüchen mit den zerbrochenen Läden und Fenstern hat das Haus keinen Schaden gelitten. Nur ein ungebetener Gast von Oben, ein Blitzstrahl, schlug in eine Blitzleitung auf dem Schlafhaus, fuhr ohne weitem Schaden anzurichten durch das ganze Haus.

c) Angerhütte: Das neue Haus ist in gutem Zustande und hat in diesem Jahre keine ungebetenen Gäste erhalten. Das Haus erfreute sich in jedem Jahre mehr des Zuspruchs und kehren die Wanderer gerne ein. Um bei schlechtem kaltem Wetter mit geringem Besuch den Gästen einen warmen Raum zu bieten, wurde das Privatzimmer, welches nach hinten an der Küche anstoßt, durch Herausnehmen der Holzwand an die Küche angeschlossen. Durch Anbringen einer Wandbank und 2 Tischen wurde es ein gemütlicher Gasträum, in welchem sich die Gäste auch bei schlechtem Wetter wohler fühlen als in dem großen kalten Gastzimmer.

An der alten Hütte wurde wieder alles neu in Stand gesetzt, was zerfallen und zerbrochen war.

d) Höllenthalhütte: Das Haus hat Winter und Sommer gut überstanden. Sturmvolle Tage hat es hinter sich. Oft war das Haus überfüllt. In solchen Nächten muß der Pächter alles aufwenden, um Ordnung zu halten. Wie ein Magnet zog die gute alte Zugspitze Menschen an wie nie zuvor. Mochte es stürmen, regnen und schneien, mochte der Schnee herabliegen bis ins Tal, es half nichts, trotz aller Warnungen mußte es hinaufgehen, in leichten Schuhen und Kleidung; vielen ist es geglückt, viele haben das Ziel nicht erreicht. So mußte in diesem Jahr

das schöne Höllental Zeuge werden vieler tödlicher Unglücksfälle, welche leicht vermieden hätten werden können, wenn die Menschen folgen würden und sich belehren ließen; aber die Leichtfertigkeit der Menschen hat auch hier nicht Halt gemacht.

Die im Vorjahre vorgelegten Hüttenprojekte haben die Frage ausgelöst, wo die neue Hütte gebaut werden soll. Es herrscht die Meinung vor, daß eine neue Hütte im Höllental gebaut werden müßte, aber auf dem grünen Buckel im oberen Anger. Diese Ansicht hat viel für sich und wird damit ein früheres Projekt aufgegriffen, welches jetzt wohl der Verwirklichung zugeführt werden kann.

Die alte Hütte wurde in diesem Spätjahr schon erbrochen.

Aus allen Häusern wurde das Wertvolle, auch Decken und Wäsche, zu Tal gebracht. Nur in den Reintalhütten und im Münchnerhaus blieben einige alte Decken im Winterraum. Da sich einmal der Besuch in den Hütten nicht abhalten läßt, will die Sektion die Verantwortung nicht übernehmen, daß dadurch Erkrankungen vorkommen, auch auf die Gefahr hin, daß einige Decken gestohlen werden, was ja auch schon in der Knorrhütte geschehen ist und eine Decke den Weg ins Tal gefunden hat.

Die Brandversicherung wurde um 100% erhöht.

II. Besuch. Die harten Kriegszeiten gingen an den Bergen des Wettersteins spurlos vorüber. Der Besuch ist mächtig gestiegen, was zwar weniger in der eingeschriebenen Besucherzahl zum Ausdruck kommt, als in den vereinnahmten Geldern.

Die Gesamtzahl der Besucher betrug im Jahre 1918 8123, gegen 5696 im Jahre 1917, und 10 619 im Jahre 1913.

Es verteilen sich:

		Übernachten
Münchnerhaus	2553	650
Knorrhütte	2073	1245
Angerhütte	990	862
Höllenthalhütte	2507	1630
	<u>8123</u>	<u>4387</u>

Die Einnahmen der Wettersteinhäuser ergaben M. 14 423.92 gegen 8654.63 im Jahre 1917.

Mit dieser Summe wurden alle Jahreseinnahmen bis jetzt übertroffen und zwar um ein Mehr von M. 1058.50 gegenüber dem letzten Friedensjahr 1913.

Die Bewirtschaftung der Häuser blieb in allen drei Berichtsjahren in den bewährten Händen der Frau Bierprigl für die drei Reintalhütten und Joseph Sonner für die Höllenthalhütte.

III. Wege. Wegen Mangel an Arbeitskräften war es nicht möglich, die schlecht gewordenen Wege vollständig herzurichten, die abgerissenen Drahtseile konnten nicht ergänzt oder festgemacht werden. Nur wo Gefahr drohte, mußte unbedingt der Steig in Ordnung gebracht werden, was oft nur mit Mühe gelang.

Neumarkierungen konnten infolge des regenreichen Sommers nicht vorgenommen werden.

Hier möchte ich unsere Mitglieder ersuchen, mit Wünschen und Anregungen hervortreten, hier können Sie mitarbeiten; es ist nicht nötig, wenn die Mitglieder auf ihren Bergfahrten unsere Wege begehen und schlechte Stellen finden, dieses dem Referenten oder in der Geschäftsstelle bekanntgeben, es wird dadurch vieles vermieden, was zu Beschwerden von außen her Veranlassung gibt.

IV. Die Thorwardgedenktafel wurde in allen drei Berichts Jahren stiftungsgemäß geschmückt.

Auch sei den Mitgliedern und Nichtmitgliedern gedankt für ihre Mithilfe durch die Beaufsichtigung der Häuser während der Zeit der Nichtbewirtschaftung, und wo es geht, mitzuhelfen im Interesse der Sektion.

Auch allen Behörden sei für ihr freundliches Entgegenkommen gedankt.

2. Gr. Wiesbachhorn.

Referent: Albert Link.

Bericht für das Jahr 1916, 1917 und 1918.

1916. Die Fortdauer des Krieges bedingt auch die anhaltende Sperrung des Heinrich Schwaiger-Hauses.

An der Küche und an der Ostseite im 1. Stock waren vom Wind Läden weggerissen und Fenster eingedrückt, doch war im Innern noch kein Schaden angerichtet, nur im 1. Stock hatte der Wind angefangen, die Asbestverkleidung loszureißen.

Wie immer, war das Haus beim Betreten warm und heimlich. Das ganze Haus war bis auf die besagten Mängel vollkommen in Ordnung.

Um die genannten Schäden sicher zu beheben, wurden die entsprechenden Handwerkszeuge und Materialien gleich mit hinaufgenommen, um die Schäden in Ordnung zu bringen.

Die Besucherzahl betrug 16. Für die Redlichkeit der Besucher zeugt der Betrag von 44 Kronen 40 Heller, welcher sich in der Kasse vorfand und mit den Eintragungen im Hüttenbuch übereinstimmte.

1917. Auch das Jahr 1917 sah das Heinrich Schwaiger-Haus geschlossen.

Anfangs September wurde das Haus besucht. Die Wege waren schneefrei; an manchen Stellen waren sie vermurt und brauchen später eine gründliche Herstellung.

Das Haus war überall gut verschlossen und war innen alles in Ordnung. Ein Besucher öffnete wohl alle Türen, es konnte aber nirgends ein Schaden oder Verlust festgestellt werden.

Die Besucherzahl stieg in diesem Jahre auf 48 gegen 16 Besucher im Jahre 1916. Die Soldaten im Moserboden machten einige Male Patrouillen hinauf und nahmen dann im Hause Unterkunft. — In der Kasse fanden sich 46 Kronen vor.

1918. Die Besucherzahl ist im Jahre 1918 unter der von 1917 geblieben, und waren von September 1917 bis Ende August 1918 nur 33 Besucher gegen 48 im Jahre 1917.

In der Kasse fanden sich 82.40 Kr.

Das Haus hatte keinen ungebetenen Gast erhalten, alles war in schönster Ordnung, sogar die Wohnküche war rein und wohl geordnet; keine Türe oder Fenster gesprengt wie im Jahre vorher.

Die Kriegsjahre sind nicht spurlos am Heinrich Schwaiger-Haus vorübergegangen, denn seine Passiven von 20 200 M. sind zurückbezahlt.

Die Wege sind teils verfallen teils stark vermurt. Der Sektion wird es einen großen Kostenaufwand verursachen, die Wege in richtige Zustände zu bringen.

Den Führern des Kaprunertales wurde für die Kriegsschädigten ein Betrag von 100 M. überwiesen.

Die neuen Besitzer des Hotels im Kaprunertal sind nicht abgeneigt, das Heinrich Schwaiger-Haus in Pacht zu nehmen und ein ähnliches Verhältnis herzustellen, wie es früher mit Gaßner war. Dies ist auch das einzig Richtige, um dem Heinrich Schwaiger-Haus eine sichere und rentable Zukunft zu bieten.

3. Watzmannhaus.

Referent: Architekt Eduard Deiglmayr.

Gesamtbericht für die Jahre 1916, 1917 und 1918.

1. Haus. Das Münchener Haus am Watzmann wurde 1916 eröffnet am 19. Juni, geschlossen am 30. Sept. = 104 Tage,
1917 " " 5. Juli, " " 29. Sept. = 87 " "
1918 " " 18. Juni, " " 1. Okt. = 106 " "

Aus den Eintragungen in das aufliegende Fremdenbuch war zu entnehmen, dass das Münchener Haus im Jahre 1916 von 1767, 1917 von 1790 und 1918 von 1840 Personen besucht wurde.

Der Winterraum stand den Bergsteigern zur Verfügung und zwar: im Jahre 1916 vom 1. Oktober 1915 bis 18. Juni 1916
" " 1917 " 1. Oktober 1916 bis 4. Juli 1917
" " 1918 " 29. Septbr. 1917 bis 17. Juni 1918.

Es übernachteten im Jahre 1916 v. 19. Juni mit 30. Sept. 1737 Pers.
" " " " 1917 " 5. Juli " 29. Sept. 1691 "
" " " " 1918 " 18. Juni " 1. Okt. 2133 "
laut Schlafkartenbücher.

Einnahmen aus den Übernachtungsgebühren des Schlafhauses für das Jahr 1916 Mk. 4623.74, für 1917 Mk. 5200.70 und für 1918 Mk. 7020.75.

Aus der Kasse im Winterraum wurden entnommen im Jahre 1916 Mk. 148.01, 1917 Mk. 243.88 und 1918 Mk. 243.65.

a) Gebäude. Der Altbau und das Schlafhaus haben die 3 Jahre hindurch gut überstanden; es sind nur geringfügige, nicht nennenswerte Instandsetzungsarbeiten angefallen, welche durch Schreinermeister Högerle ausgeführt wurden.

b) Bewirtschaftung. Der Wirtschaftsbetrieb wurde in den 3 Jahren wieder von den Töchtern des Schreinermeisters Högerle in Ramsau in zufriedenstellender Weise trotz der schwierigen Verhältnisse der Lebensmittelbeschaffung durchgeführt.

Reinertrag aus dem Wirtschaftsbetrieb für das Jahr 1916 Mk. 2122.44, für 1917 Mk. 1893.38 und für 1918 Mk. 1741.—.

Die Beleuchtung des Hauses erfolgte im Jahre 1916 und 1917 durch die Beschaffung und Aufstellung von Carbidlampen, nachdem seitens des Bezirksamtes Berchtesgaden der Wirtschaftsführung kein Petroleum zugewiesen werden konnte. Für das Jahr 1918 mußte man sich mit Kerzenbeleuchtung begnügen, nachdem auch Carbid nicht mehr zu erhalten war. In den 3 Jahren wurde laut Sektionsbeschluß der Wirtschaftsführung die Pachtsumme von Mk. 3000 auf die Hälfte = Mk. 1500 ermäßigt. Die Verwaltung des Schlafhauses lag auch in diesen 3 Jahren wieder in den Händen der Frau Rosa Oberndorfer und wurde die Verwaltung mustergültig geführt.

2. Wasserversorgung und Blitzableitung. Durch die Installationsfirma A. Leitner (Inh. Fritz Mittenhuber, Berchtesgaden) wurde in den Jahren 1916, 1917 und 1918 die Blitzableitung geprüft, sowie die Wasserleitung bei Eröffnung des Hauses in Betrieb gesetzt und bei Abzug vom Haus wiederum entleert. Für das Jahr 1916, 1917 und 1918 genügte im großen und ganzen für die Wasserzuführung zum Watzmannhaus die untere Quellfassung, sodaß die Hochwasserleitung mit Ausnahme einiger Tage im Jahre 1916 und 1918 in Betrieb genommen werden mußte. Heuer nach Abzug vom Haus mußte durch die vorgenannte Installationsfirma die Wasserleitung unterhalb der unteren Quellfassung freigelegt werden, weil festgestellt werden konnte, daß die Rohrleitung an irgend einer Stelle undicht geworden ist. Durch Aufsetzung einer sogenannten Manschette über die undichte Rohrstelle wurde dem Übel abgeholfen.

3. Wege. Durch den Bergführer Anton Grill wurden in den Jahren 1916, 1917 und 1918 die Weganlagen und die Drahtseilsicherungen zum Hause und zum Hocheck und über die drei Spitzen hinweg nachgesehen, und soweit notwendig einer Ausbesserung und Instandsetzung unterzogen. Für diese Arbeiten fielen keine besonders großen Kosten an: für das Jahr 1916 ein Betrag von 40.— M., 1917 48.— M., 1918 114.— M.

4. Unfälle. In den Jahren 1916 und 1917 haben sich erfreulicherweise in dem Arbeitsgebiet keinerlei Unfälle ereignet.

Im Jahre 1918 dagegen wurde uns nach Mitteilung von Frau Gschobmann ein älterer Herr in Begleitung seiner Tochter und eines Führers nach Ueberschreiten der drei Spitzen beim Abstiege

von der Südspitze in das Wimbachtal tödlich vom Hitzschlage getroffen. Ferner hat sich ein Tourist beim Aufstieg zum Watzmann von Bartholomä über den Rinnkendlweg verirrt und ist dabei tödlich verunglückt.

Herzlicher Dank sei auch heuer den sämtlichen zuständigen Behörden, dem Bezirksamte Berchtesgaden, den Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau sowie dem Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche der Sektion München stets größtes Entgegenkommen und Wohlwollen bewiesen haben.

4. Rettenstein.

Referent: Friedrich Keidel.

Der Rettenstein wurde zuletzt im Herbst 1917 besucht. Seit Kriegsbeginn war wegen Mangel an Arbeitskräften eine Tätigkeit zur Erhaltung der vorhandenen Anlagen nicht mehr möglich gewesen. Führer Hochkogler war zu den Fahnen einberufen und wurde schwer verwundet. Die Wegebezeichnungen sind größtenteils verschwunden, die Weganlage der Sektion war bei der letzten Begehung im unteren Teil noch notdürftig erhalten, im oberen Teile stark verfallen. Nach Eintritt geordneter Verhältnisse sind Wegebezeichnungen und Weganlagen wieder herzustellen, damit das herrliche Gebiet dem wohlverdienten Besuche wieder zugänglich wird.

5. Miemingergruppe.

Referent: Ludwig Ludwig.

Bericht für die Jahre 1916, 1917 und 1918.

1916. Eine Jubelfeier sollte heuer dem schön gelegenen Alpelhause zuteil werden; sind es doch 25 Jahre, daß sich daselbe im Besitze der Sektion München befindet.

Der Zahn der Zeit hatte aber an dem kleinen Hause genagt.

In der letzten Hauptversammlung wurden die Mittel für Instandsetzung der Hütte genehmigt.

Es war Mitte Februar dieses Jahres, als ich mit dem früheren Referenten, Herrn Link, bei hohem Schnee hinaufzog, um das Haus zu übernehmen und es zugleich nochmals auf seinen Bestand zu untersuchen.

Die Aufnahme ergab, daß nur rasche Hilfe vor einem völligen Zusammenbruche schützen könne. Die Sache wurde so vordringlich, daß trotz der schweren Zeit, wohl schon damals wegen des großen Arbeitermangels dortselbst, sowie der inzwischen eingetretenen Preissteigerungen, die baulichen Vornahmen nicht mehr aufgeschoben werden konnten.

Für die Bauarbeiten konnte die Firma Valentin Kranebitter in Telfs gewonnen werden. Aber immer weitere Einziehungen der hierzu benötigten Arbeitskräfte zum Militärdienst und kleine Zwischenfälle gaben Anlaß zur Verzögerung des Beginnes der Bauarbeiten.

Erst am 3. Juli konnte mit den Arbeiten am Haus begonnen werden. Die schweren Regengüsse machten die Wege zum Auftransport der Materialien fast unfahrbar und mußten dieselben an manchen Stellen wiederholt hergerichtet werden.

Nachdem das Dach abgetragen, mußten auch zum Teil die Mauern vom Kniestock wegen schlechten Verbands abgetragen werden, so daß vom Haus nur noch die vier Mauern und die Decke verbleiben konnten. Das Dachstockmauerwerk wurde bei dieser Gelegenheit erhöht, so daß jetzt der Oberstock zu seinem Vorteil als Wohnraum günstiger geworden ist. Nach Aufbringen des Dachstuhles wurde das Dach mit Brettern verschalt, mit Dachpappe und teils mit vorhandenen und größtenteils mit neuen Eternitschiefern eingedeckt. Zu beiden Seiten wurden Dachrinnen aus verzinktem Eisenblech angebracht.

Die Giebel des Hauses wurden mit Holz verkleidet und so dem Hüttchen gegen früher ein gefälligeres Aussehen gegeben.

Die Fenster samt Läden, die Eingangstüre, die Treppe zum Obergeschoß, die Verkleidung im Schlafraum im Erdgeschoß, sowie die Abschlußwand daselbst mußten ganz erneuert werden, da mit Reparatur überhaupt nichts mehr anzufangen war.

Die Fensterstöcke im Erdgeschoß erhielten Doppelfenster. Die Böden wurden vorläufig ausgebessert. Am Ausgang der Bodentreppe wurde eine neue Falltüre angebracht.

Die alte Holzlege am Hause mußte fallen und wurde eine neue, aus altem Material, am Hange hinter dem Hause aufgestellt. Anfangs August war das Haus so weit gediehen, daß daselbe unter Dach, die Fassaden geputzt, Türen und Fenster eingesetzt waren, und so konnte es wenigstens wieder den Witterungsverhältnissen trotzen.

Der Wohn- und Schlafraum im Erdgeschoßraum war in dieser Zeit so instandgehalten, daß dieselben bewohnbar waren.

Infolge weiterer mißlicher Verhältnisse war dann ein weiterer Stillstand eingetreten und konnten erst die inneren Arbeiten im Erdgeschoß Ende Oktober bez. Anfangs November fertiggestellt werden. Für das nächste Jahr wäre noch die Ausgestaltung des oberen Raumes durch Anbringen einer weiteren inneren Verschalung des Daches und der Seitenwände vordringlich.

Wegen der hohen Kosten für den Ölanstrich der Holzteile am Äußern soll bis zu einer Zeit gewartet werden, wo das gute Material wieder zu beschaffen ist.

Das vorhandene Geschirr in der Hütte durfte als unbrauchbar gelten und mußten jetzt schon die notwendigsten Teile ersetzt werden, wofür ein Betrag von rund 100 Kronen angefallen ist, welche Summe nicht vorgesehen war.

Der Herd ist vorläufig noch gut. Bodenblech und Aschenschuber sowie Rauchrohre wurden erneuert.

Die Zugangswege zum Alpelhause wurden begangen und zum Teil neu markiert.

Von Leutasch Kirchplatz bis Tillfuß wurden mit Erlaubnis der Gemeindeverwaltung Leutasch Wegtafeln angebracht.

Der Weg von Hochmähder zum Haus erforderte infolge Vermurung größere Kosten.

Die zum Teil schon vorhandenen Wegtafeln werden mit Beginn des nächsten Frühjahres angebracht. Für heuer war es wegen Mangel an Arbeitern nicht möglich.

Mit Einkehr des Friedens ist es notwendig, die sämtlichen Zugangswege einer gründlichen Reparatur zu unterziehen und werden hierfür größere Kosten erwachsen.

Der Mißstand der Wasserversorgung konnte wegen Mangel an Mitteln nicht behoben werden. Technische Bedenken zur Abhilfe stehen nicht im Wege. Vorerst soll die Ausführung auf eine günstigere Zeit verschoben werden.

Die zwölf vorhandenen Decken sind gut. Die beiden eisernen Bettstellen gehen gerade noch zur Not.

4 Matratzen sind gut, die übrigen 3 und die 6 vorhandenen Strohsäcke dürften in Bälde notwendig erneuert werden.

Für das Zustandekommen des Hauses in dieser schwierigen Zeit möchte ich auch hier der Firma Valentin Kranebitter, zunächst ihrem Techniker, Herrn Rid in Telfs, dem Schreinermeister Johann Mößmer, sowie deren beim Umbau beschäftigten Arbeitern, den besten Dank aussprechen.

1917. Das Alpelhaus hatte im allgemeinen gut überwintert, nur der Kamin über Dach war abgerissen, ob durch Sturm oder Beschädigung konnte nicht festgestellt werden; derselbe wurde erneuert. Vor Pfingsten wurde das ganze Häuschen sauber geputzt, die Matratzen, Polster und Decken einer gründlichen Reinigung und Lüftung unterzogen. Das sehr notwendige, im vorigen Jahre noch angeschaffte Koch- und Waschgeschirr, Eßbestecke usw. wurde zum Gebrauche in die Hütte verbracht.

Die Zugänge zum Alpelhause wurden alle begangen.

- Die Wege:
1. Tillfuß zum Niedermundesattel,
 2. von Telfs über Straßberg zum Alpelhaus,
 3. vom Straßberger Hochmähder zum Niedermundesattel,
 4. vom Niedermundesattel zum Alpelhaus,
 5. von Wildermieming zum Alpelhaus,
 6. der neue Weg von Telfs durch die Klamm zum Straßberger Hochmähder, welcher vom Forstärar Telfs der Sektion überlassen,

wurden neu markiert. Die Wege 3 und 4 wurden von eingewachsenen Latschen ausgeputzt und notdürftig instandgesetzt.

Auf diesen Strecken wurden auch die Wegtafeln angebracht.

Leider wurde das Alpelhaus von einem Hüttenräuber heimgesucht, der verschiedenes Geschirr und eine wollene Decke entwendete. Auch wurden die Rauchrohre und der Kamin über

Dach ruiniert und mußte letzterer wieder erneuert werden. Die Nachforschungen über den Täter blieben leider erfolglos.

1918. Bei dem ersten heurigen Besuche des Alpelhauses Mitte Februar konnten besondere Schäden am Gebäude nicht wahrgenommen werden. Unter Beihilfe des Ausschußmitgliedes Link und des Mitgliedes Aigner wurden bei dieser Gelegenheit wegen Befürchtung von Hütteneinbrüchen die im Hause liegenden Decken zu Tal gebracht.

Der Kriegsverhältnisse wegen konnten die noch fehlenden Arbeiten auch in diesem Jahre nicht zur Ausführung gelangen.

Zu Anfang des Jahres wurde das Alpelhaus bei der K. K. privilegierten Versicherungsgesellschaft Phönix in Wien, Zweigstelle Innsbruck, mit 5000 Kronen gegen Brandschaden versichert.

In der Woche vor Pfingsten schafften wir die im Winter abtransportierten und inzwischen von Seite der Frau Postmeister Härtling in Telfs gereinigten Decken, sowie die bis jetzt fehlenden Werkzeuge und Baumaterial, wie Farben, Zement, Holz usw., zur Hütte. Die Mauer an der Eingangsseite wurde unterfangen, die Fassadenflächen ausgebessert und getüncht, Holzteile, wie Giebelverzierungen, Verschalungen, Läden, Fenster, Vertäfelungen, Treppen, wo notwendig, repariert, instand gesetzt und zur besseren Erhaltung mit Friedensmaterial lasiert, Fenster frisch eingekittet usw. Es war ferner nötig, das Haus in allen Teilen zu reinigen, die Matratzen und Polster zu reparieren und zu klopfen, die Strohsäcke umzufüllen und zu flicken, Geschirr zu reinigen usw., kurz, das Haus in wohlichen Zustand zu bringen.

Bei dem letzten Besuche Ende Oktober wurden die Decken und verschiedene Teile der Einrichtung zu Tal gebracht und bei Frau Postmeister Härtling in Telfs hinterstellt. Die Innsbrucker Nachrichten erhielten Auftrag, eine Zeitungsnotiz über Schließung des Hauses zu bringen.

In der Zeit vom 30. Oktober 1917 bis 20. Oktober 1918 besuchten die Hütte 118 Personen. Die erzielte Einnahme sind 185 Kronen = 102,85 M. Es stehen nach Buch noch 18 Kr. aus, die bis jetzt nicht geklärt werden konnten. Dem stehen gegenüber im Jahre 1917 100 Personen mit 67,30 M. Einnahme und im Jahre 1916 30 Personen mit 25.— M. Einnahme.

Die Wege wurden fast alle begangen, teils markiert, fehlende und lose Wegtafeln ergänzt, sowie die eingewachsenen Latschen ausgeputzt.

Bei dem letzten Besuche mußte leider festgestellt werden, daß ein großer Teil der Wegtafeln abgeschlagen war. Die zuständigen Behörden wurden von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt und sie versprachen ihre Beihilfe zur Ermittlung der Täter und besseren Beaufsichtigung.

Das schmucke Alpelhaus mit seiner herrlichen Aussicht bewirkt jetzt schon einen regen Besuch. Die Touristen würden nur noch eine bessere Wasserversorgung des Hauses wünschen, doch

muß diese auf hoffentlich bald wiederkehrende günstigere Zeit verschoben werden.

Von der Inneneinrichtung wurden von Unbefugten nur einige Teile wie Suppensüssel, Löffel, Messer usw. mitgenommen; größerer Schaden ist der Sektion nicht erwachsen.

In der Sitzung vom 23. September 1918 beschloß der Ausschuß für das Alpelhaus den Ankauf von zwölf neuen eisernen tragbaren Bettstellen mit Matratzen im Betrage von 540 M. Ihre Aufstellung erfolgt, geregelte Verhältnisse vorausgesetzt, nächstes Frühjahr.

Zum Schlusse möchte ich noch allen beteiligten Behörden, den Forstverwaltungen Telfs, Seefeld für Scharnitz, dem Marktmagistrat Telfs, der Gemeindeverwaltung Leutasch, Wilder- und Obermieming, besonders aber Frau Postmeister Härtling in Telfs, dem Leiter der Akademischen Sektion Innsbruck, Herrn Dr. Knöpfler und Herrn Postmeister Thaler in Obermieming für vielfach erwiesenes freundliches Entgegenkommen herzlichsten Dank im Namen der Sektion aussprechen.

6. Herzogstandhäuser.

Referent: Major z. D. Wölfel.

Bericht für die Jahre 1914 bis 1918.

Von den fünf Kriegssommern brachte der erste den empfindlichsten Ausfall in der Besucherzahl, denn kaum war nach einem ausnehmend schlechten Vorsommer einige Tage bessere Witterung eingetreten, so brach der Kriegsausbruch jeden Reiseverkehr jäh ab, der sich auch nicht mehr belebte.

Auch 1915 war der Besuch sehr mäßig und hob sich erst 1916 wieder.

Die Jahre 1917 und 1918 wären trotz immer noch fehlenden, durchreisenden Bergwanderern, die in den Friedensjahren den Ausschlag geben, bei besserem Wetter und weniger ungünstigen Verkehrsverhältnissen nicht schlecht gewesen. Pfingsten 1918 brachte die größte Überfüllung bis jetzt überhaupt.

An solchen Tagen wirkte die fast zwei Jahre währende militärische Einquartierung besonders störend und schadenbringend. Seit letztem Herbst ist der Besuch sehr gering und wird es wohl auch noch längere Zeit bleiben.

Die Verpflegung konnte trotz stets steigenden Schwierigkeiten immer billigen Ansprüchen entsprechend durchgeführt werden.

Da rationierte Lebensmittel nicht ohne Marken abgegeben werden und unzeitgemäße Ansprüche abgelehnt wurden, konnte die Allgemeinheit stets mit dem Nötigsten versorgt werden.

Neben der Steigerung der Lebensmittelpreise erhöhten sich auch die allgemeinen Geschäftskosten sehr erheblich, wodurch fast alle Festsetzungen im Tarife hinfällig wurden.

Immerhin waren alle Preise relativ und meist auch absolut niedriger wie in den gleichwertigen Talstationen.

Eine Reihe von unter dem Zwange der Verhältnisse zurückgestellter Arbeiten wird sich nicht mehr länger verschieben lassen, ohne daß Schäden entstehen.

Das im Jahre 1896 erbaute Wirtschaftsgebäude hat die vom Baumeister zugesicherte 20jährige Dauer schon überschritten, wäre auch wohl schon baufällig, wenn es nicht durch ganzjährige Bewirtschaftung unter steter Aufsicht wäre und bis Kriegsausbruch alle entsprechenden Arbeiten zur Erhaltung rechtzeitig ausgeführt worden wären.

An Weg- und Steiganlagen muß vieles nachgeholt werden, weil wegen Arbeitermangel vier Jahre lang immer wieder zurückgestellt wurde.

7. Schlierseer und Tegernseer Gebiet. Steinberg—Guffert.

Referent: Ludwig Ludwig.

Bericht für die Jahre 1916, 1917 und 1918.

1. Schliersee-Tegernseergebiet.

1916. Die in diesem Gebiet liegenden Weganlagen wurden fast sämtliche begangen. Verschiedene Weganlagen wurden notdürftig in Stand gesetzt.

Ein Teil der Wege wurde nachmarkiert und mit neuen Wegtafeln versehen.

Anläßlich einer solchen Vornahme in dem Gebiet wurde das Gipfelkreuz auf dem Jägerkamp, das den Stürmen des Fühjahres zum Opfer gefallen war, von Seiten mehrerer Mitglieder unserer Sektion provisorisch wieder aufgestellt und möchte ich auch hier für die seinerzeitige Beihilfe allen Beteiligten den besten Dank aussprechen.

Der Weg Valepp zum Totengraben wurde durch Arbeiter des Herrn Försters Heiß in Valepp in Stand gesetzt.

Wie schon früher, ist es auch heuer vorgekommen, daß Wegtafeln abgeschlagen und an anderer Stelle mit verkehrter Pfeilrichtung angeschlagen wurden.

Die Täter solcher Roheitsakte konnten leider nicht ausfindig gemacht werden, um dieselben der verdienten Bestrafung zuzuführen. Bei sich bietenden Gelegenheiten kann nicht genug in der Öffentlichkeit, in der Presse und auch in den Schulen auf Einschränkung dieses Unfuges hingewiesen werden; da nicht nur die aufgewendeten Mühen und Kosten zu Schaden werden und überdies auch ernstere Folgen herbeigeführt werden können.

2. Steinberg—Guffert.

In diesem Gebiet mußten für heuer sämtliche Arbeiten an den Wegbauten unterbleiben.

Die Paßschwierigkeiten dorthin gestatteten nicht den erwünschten Besuch.

Anfangs August wurden von Seiten des Herrn Försters Albin Klotz in der Erzherzog Johann-Klause und Fuchs im Kaiserhaus die notwendigsten Instandsetzungen der Wege zugesagt, mußten aber wegen der wieder inzwischen eingetretenen Einziehung der sämtlichen Forst- und Wegarbeiter zum Militärdienste unterbleiben.

Wiederholt habe ich versucht, nochmals von der Valepp in das Gebiet hineinzukommen, wurde aber immer schon hier auf der Polizei mit der Bemerkung abgewiesen, daß Valepp keine Eingangs- und Ausgangsstation sei.

Leider war es sehr zeitraubend, hineinzukommen, denn der Eingang mußte entweder über Kufstein oder Mittenwald und zurück erfolgen.

Ich möchte nur bemerken, daß der Weg von Valepp zur Erzherzog Johannklause von Seite des Forstärars teilweise verlegt und in Stand gesetzt wurde. Die Markierung und Anbringung von Wegtafeln soll nach dem Kriege erfolgen.

1917. Die in diesen Gebieten liegenden Weganlagen wurden zum größten Teile begangen. Verschiedene ganz schlecht gewordene Wegstrecken wurden notdürftig in Stand gesetzt.

Die kleine Brücke am Thalerl auf dem Wege zum Sonnwendjoch wurde zum Teil erneuert. Die von einer Muhre zerstörte Brücke über den Enzengraben auf dem Wege Valepp—Erzherzog Johannklause war nicht mehr reparaturfähig und mußte ganz erneuert werden.

- Die Wege:
1. Bad Kreuth, Ableitenalm bis zur Einmündung in den Weg Wallberg-Risserkogel,
 2. Dorf Kreuth zum Grubereck,
 3. Enterrottach Wallberghaus-Risserkogel,
 4. Risserkogel-Bernauer-alpe-Valepp,
 5. Valepp-Elendgraben-Kloaschertal,
 6. Jägerkamp-Miesing

wurden neu markiert.

Die von Nachsicht zu Nachsicht fehlenden, größtenteils durch Mutwillen abgeschlagenen und nicht mehr auffindbaren Wegtafeln konnten bei Begehung der Wegstrecken wieder erneuert werden.

Die Wege nach Wunsch und Bedürfnis herzurichten, war den Zeitverhältnissen entsprechend unmöglich, mangelte es doch überall an den nötigen Arbeitskräften.

1918. Da eine längere Unpäßlichkeit den Referenten dieses Gebietes, Herrn Kastner, hinderte, seinen Verpflichtungen voll nachzukommen, habe ich, so gut es mein eigener Gesundheitszustand in diesem Sommer zuließ, die Arbeiten dieses Herrn übernommen. Auf Ersuchen des Herrn Kastner berichte ich über die Wegverhältnisse und meine Tätigkeit, die sich aus dem angeführten Grunde nur auf einen Teil des Gebietes erstrecken konnte, folgendes:

Die Wege Valepp-Erzherzog Johannklause-Akernalpe-Land wurden neu markiert und mit Wegtafeln versehen. Die umgestoßenen, abgefallenen oder zum Teil durch Mutwillen abgeschlagenen Tafeln der sonstigen begangenen Wegstrecken konnten wieder angebracht und zum Teil ersetzt werden. Die schon zur Absendung und Anbringung bereitstehenden 70 Wegtafeln für die weitverzweigten Strecken konnten der Zeitumstände wegen ihrer Bestimmung heuer noch nicht zugeführt werden. Ihre Aufstellung muß einer günstigeren Zeit vorbehalten bleiben.

Schon des öfteren wurde bei Vortrag der Berichte über diese Gebiete auf den schlechten Zustand der Wege hingewiesen. Die Wiederinstandsetzung der Wege dürfte bald vordringlich werden und einen größeren Aufwand an Mitteln erforderlich machen.

Ich möchte darum die Sektion ersuchen, für diesen Zweck einen entsprechenden Betrag zu genehmigen, damit zur geeigneten Zeit passende Arbeitskräfte gewonnen und die Arbeiten ausgeführt werden können. Für das Entgegenkommen der einschlägigen Forstbehörden und sonstigen Beteiligten möchte ich hier den Dank der Sektion zum Ausdruck bringen.

Aufs schmerzlichste berührt durch das Hinscheiden ihres langjährigen Führers steht die Sektion München, die älteste und seit 1887 auch größte unseres D. u. Oe. A.V. doch fest in sich geschlossen und sieht mit Ruhe dem Kommenden entgegen. Schwer hängen die Wolken des Schicksals über unserm teuern Vaterland. Der plötzliche Umsturz und draußen der unerbittliche Feind bringen große Unsicherheit und schwere Gefahr. Was aber auch kommen mag: immer wollen wir den alten Zielen unseres Vereins treu bleiben, die der feinsinnige Karl von Haushofer beim 20. Stiftungsfest der Sektion 1889 in seiner Festrede umschrieb: „Die Mittel, welche es der Sektion möglich machen, unbeirrt, unermüdet und ungeschwächt von innerer Friktion ihren Aufgaben nachzugehen und sie in jeder Weise zu lösen, sind die Begeisterung als Mutter der Opferwilligkeit und die Eintracht der Gleichartigkeit des Sinnes und die Selbstlosigkeit des einzelnen, welcher gerne die eigene Neigung dem Ganzen unterordnet.“

Wenn wir diesen goldenen Worten nachleben, wird keine Macht der Erde unser Werk zerstören.

Carl Schöpping,
2. Vorsitzender.

A n h a n g.

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1891.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
670	Aschenbrenner Johann, Privatier	München
671	Barlow Willi, Dr. phil.	"
672	Beer Konrad, Bankbeamter	"
673	Betz Lorenz, Landrat	"
674	Biber Georg, Oberbuchhalter	"
675	Binsfeld Rudolf, Landgerichtsrat	"
676	Bredauer Theodor, Oberpostinspektor	"
677	Cohen Anton, Rentier	"
678	Cosack Georg, Apotheker	Wewelinghoven
679	Ditt Ludwig, städt. Hauptkassier	München
680	Erdmann Ferdinand, Kaufmann	"
681	Feil Emil, Mechaniker	"
682	Gmelin Leopold, Architekt und Professor	"
683	Greif Hans, Bahninspektor	"
684	Gross Hugo, Kaufmann	"
685	Härlin Dr. Julius, Kommerzienrat	Gauting
686	Hailer Oskar, Steuerinspektor	Würzburg
687	Hauser Johann, Ingenieur	München
688	Heller Eugen, Geh. Oberregier.-Rat	Charlottenburg
689	Heselberger L., Kaufmann	München
690	Heydt von der Adolf, Glasmaler	"
691	Hirschmann Andreas, städt. Oberingenieur	"
692	Hirschvogel Jakob, Kaufmann	"
693	Hitl Georg, Privatgelehrter	"
694	Hurler Anton, Fabrikdirektor	"
695	Kirchhoff Rudolf, Kaufmann	"
696	Löwenstein Otto, Fabrikant	"
697	Ludwig Georg, Ingenieur	"
698	Mahler Georg, Oberlandesgerichtsrat	"
699	Maier Otto, Landgerichtsrat	Memmingen
700	Mayerhofer Alois, Apotheker	München
701	Mayr Georg, Oberstleutnant	"
702	Meuschel Heinrich, Direktor	Berlin
703	Meyer H., Justizrat	Heide
704	Meyer Heinrich, Kaufmann	München
705	Meyer Sigmund, Bankier	"
706	Neuhaus Dr. Moritz, prakt. Arzt	"
707	Obermaier Stephan, Buchhalter	"
708	Pettendorfer Eugen, Forstr.-Komm.	"
709	Ranzenberger Dr. Wilh., Rechtsanwalt	Weissenburg
710	Rebel Lduwig, Direktor	München
711	Renner Friedrich, Ingenieur	"
712	Riccus Ad., Pelzwarenhändler	"
713	Salomon Dr. M., prakt. Arzt und San.-Rat	Hirschberg
714	Sedlmeir Friedrich, Kommerzienrat	München
715	Schabdach Karl, Techniker	"
716	Scherzer Gottlieb, Maler	"
717	Scheurer Joseph, Privatier	"
718	Schmidt Georg, Direktionsrat	Ingolstadt

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
719	Schnell Carl, Buchdruckereibesitzer	München
720	Schöpping Alexander, Kaufmann	"
721	Spaeth Hans, Apotheker	"
722	Strobl Franz, Leutn. und Apotheker	"
723	Stumpt Joh. Bapt., Kupferschmiedmeister	"
724	Thieme Friedrich, Direktor	"
725	Traub Emil, Kaufmann	Solln
726	Trefftz Gertrud	Leipzig
727	Trefz Dr. Friedrich, Chefredakteur	München
728	Wagner Richard, Brauereibesitzer	"
729	Weber Friedrich, Ingenieur	"
730	Weltin Fritz, Fabrikant	"
731	Wetzler Dr. Otto, prakt. Arzt	"
732	Wirth Karl, Schuhmachermeister	"

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1892.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
733	Adam Wilh., Zollinspektor	Fürth i. B.
734	Arzberger Georg, städt. Obergeringieur	München
735	Borscht Dr. Wilh. Ritter von, 1. Bürgermeister	"
736	Bruckmann Hugo, Verleger	"
737	Buchmüller Fritz, Direktor	"
738	Carneville Robert von, städt. Oberrevisor	"
739	Coulon Max von, Forstmeister	Diessen a. Ammersee
740	Domack Georg, Zahntechniker	München
741	Flora Heinr., Kaufmann	"
742	Flossmann L., Kaufmann	"
743	Fränkel Siegfried, Bankier	"
744	Freund Bernhard, Kaufmann	"
745	Friedrich Karl Theodor, Kaufmann	"
746	Fuchs Eduard, Oberpostinspektor	"
747	Gäbler Ottomar, Kaufmann	"
748	Gigl Michael, Kaufmann	"
749	Gottschald Julius, Dekor.-Maler	"
750	Gramp I. C., Techniker	"
751	Grein A. F., Kunstgärtner	"
752	Greisl Ludwig, Oberlehrer	"
753	Haible Joseph, Dekor.-Maler	"
754	Haller Dr. von, prakt. Arzt	"
755	Hallermayr Richard, Bauführer	"
756	Harrsch Louis, Kaufmann	München
757	Hasenknopf Max, Kaufmann	"
758	Helbing Hugo, Kunsthändler	"
759	Henschke Dr. Ernst, Professor	Neustadt a. H.
760	Himmelstoss Max, Rat	München
761	Hock August, Architekt	"
762	Illing Carl, Bankkonto-Vorstand	Pasing
763	Jungenfeld Karl, Freiherr von	München
764	Kerschensteiner Dr. Hermann	"
765	Kretschmar Hermann, Fabrikant	Meerane i. Sa.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
766	Lange Karl, Privatier	München
767	Liebmann Hermann, Kaufmann	"
768	Loichinger A., Bankbeamter	"
769	Meier Anton, Glasermeister	"
770	Mendel Joseph Ritter von, Apotheker	"
771	Neuburger Julius, Grosshändler	"
772	Odrich G. I., Restaurateur	"
773	Oetter Georg, Fabrikant	"
774	Petersen Ludwig, Oberwerkführer	"
775	Pfeiffer Dr. H. Bahnarzt	"
776	Pflieger Joseph, Rentner	"
777	Pfretzschner A., Ingenieur	Pasing
778	Rau Adolf, Direktor	München
779	Rehlen Robert, städt. Baurat	"
780	Riemerschmid Otto, Architekt	"
781	Ritter Johannes, Dr. med.	Geesthachtb. Hamb.
782	Selzam Eduard, Kunstmaler	Utting a. Ammersee
783	Sigler Hans, Hofmusiker	München
784	Schlemmer Adolf, Apotheker	"
785	Strobl, Bankprokurist	"
786	Verein „Die Wallberger“	Rottach b. Egern
787	Weiberig Michael, Zahnarzt	München
788	Weyrather Hans, Privatier	"
789	Wreesmann Ferdinand, Rechtsanwalt	"
790	Zottmann, städt. Obergeringieur	"

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1893.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand.	Wohnort
791	Angermann Karl, Rentner	München
792	Bäckers H., Zahntechniker	"
793	Bauberger Alfred, Hofopernsänger	"
794	Baumgartner A., Kaufmann	"
795	Blum Dr. Julius, Arzt	Heidelberg
796	Büller Dr. Benno, Arzt	Dirlewang
797	Depser H., Direktor	München
798	Desloges Hugo, Buchbindermeister	"
799	Detzer Wilhelm, Bankbeamter	"
800	Domela Dr. A. I.	"
801	Dürck Dr. Hermann, Professor	Nürnberg
802	Erlanger Michael, Kaufmann	Solln
803	Fehr Franz, Prokurist	Frankfurt
804	Funck August, Kaufmann	München
805	Gautsch Sophie	Fürstenfeldbruck
806	Geys Friedrich, Rechnungsrat	München
807	Grahl Dr. W., prakt. Arzt	Markt Oberdorf
808	Hepp Otto, Notar	Zusmarshausen
809	Hermann Dr.	München
810	Heuberger I., Uhrmachermeister	"
811	Hoferer Dr. F. P., Hofrat	"
812	Hoh Ludwig, Kaufmann	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand.	Wohnort
813	Holzer C., Direktor	München
814	Imhof Eduard, Kaufmann	Pappenheim
815	Jodlbauer Eduard, Bankdirektor	München
816	Kirmayr Franz, Schriftsetzer	"
817	Krecke Dr. Albert, Hofrat	"
818	Kühl Alexander, Kaufmann	"
819	Kuhn Dr. Max, Rechtsanwalt, Justizrat	"
820	Leichtle Ludwig, Kaufmann	"
821	Levi Käthi, Kindergärtnerin	"
822	Link Albert, Hof- Dekorationsmaler	"
823	Merklein Hermann, Kaufmann	"
824	Merz Dr Matthias, Apotheker	"
825	Moralt Rudolf, Nationaltheater-Hauptkassier	"
826	Morhammer Ludwig, Realitätenbesitzer	"
827	Naumann Dr. Paul, prakt. Arzt	Wittgensdorf b. Ch.
828	Neithardt Dr. Aug., Rechtsanwalt, Justizrat	München
829	Pfaff Friedrich Karl, Fabrikant	"
830	Pflaumer Karl, Ingenieur	Weissenburg i. B.
831	Pirner Georg	München
832	Rau Eduard, Kaufmann	"
833	Rehlen Dr. Chr., prakt. Arzt	"
834	Rehlen Kathinka, Artzensgattin	"
835	Reinemann Fritz, Kaufmann	"
836	Rhein Dr. Karl, Hofrat	"
837	Römer Nikolaus, Irstitutsdirektor	"
838	Roth Ludwig, Zollinspektor	"
839	Sallinger Simbert, Bankbeamter	"
840	Schnitzlein Karl, Major	"
841	Schöner Dr. F. P., Arzt	"
842	Schrank Dr. Georg, Bezirksarzt	Ebersberg
843	Schreiber Max, Hof-Spengler	München
844	Schröter Gottlieb, Sattlermeister	"
845	Stahl Jakob, Obersekretär	"
846	Steinitzer H., Schriftsteller	"
847	Tröltsch Jakob, Fabrikant	"
848	Vanselow A., Buchhändler	"
849	Wallner Heinrich, Rentner	Fürstenfeldbruck
850	Weithaas Hans, Hauptmann	Rosenheim
851	Welzel Hans, Reg. Rat	München
852	Willers H., Holzhändler	Amsterdam
853	Zametzger Joseph, Studienrat	Partenkirchen



GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869.

ERST PLATZ

50.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1919)

der

Alpenvereinssektion

München (E. V.)





GRÜNDUNGSTAG · 9. MAI 1869 ·

ERST PLATZ

50.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1919)

der

Alpenvereinssektion,
München (E. V.)





I. Allgemeiner Bericht.

Das Jahr 1919 hat uns Deutschen nichts Gutes gebracht. Den Haß und Hohn unserer Gegner, erbarmungslose Friedensbedingungen, Schmach und Schande. Innen Verwilderung, maßlose Verhetzung, Bürgerkrieg, Betrug und Wucher. Es fällt schwer, noch den Glauben an das Gute im Menschen aufrecht zu erhalten; es fällt schwer, noch für Ideen tätig zu sein.

Aber wir dürfen den Mut nicht sinken lassen. Die Welt wird von ihrem Wahnsinn genesen, und auch wir Deutsche werden uns erholen. Ein so großes und reichbegabtes Volk, ein Volk mit so ruhmvoller Vergangenheit, mit den gewaltigen Taten dieses Krieges darf und kann nicht untergehen, es muß wieder einen Aufstieg erleben. Es ist ja nicht das erstemal im Unglück und es hat sich noch immer wieder emporgerungen.

Unserer Fürsorge ist ein wichtiges Glied deutscher Kultur anvertraut, der Alpenverein. Wollen wir helfen, daß er dem Sturme standhält, der das deutsche Vaterland durchwühlt! Soweit die Sektion München in Betracht kommt, haben wir verhältnismäßig leichte Arbeit. Denn während viele andere Sektionen unseres Vereins den Verlust ihres ganzen Hüttenbesitzes beklagen, ja gezwungen sind, ihr Deutschtum abzuschwören oder das Opfer ihres Daseins zu bringen, ist die Sektion München trotz dem Heldentod so vieler Mitglieder ungeschwächt aus dem Weltkrieg hervorgegangen. Unsere Hütten sind unversehrt, die Finanzlage ist gut, die Mitgliederzahl höher wie je, und ein frischer Zug durchweht die Reihen namentlich unserer jüngeren Mitglieder.

Bevor wir daran gehen, die Ereignisse des letzten Jahres zu schildern, müssen wir der Tatsache gedenken, daß es am 9. Mai 50 Jahre gewesen sind, daß der Deutsche Alpenverein mit seiner ersten Sektion München gegründet wurde. Was die Sektion München in den ersten 30 Jahren erlebt und geleistet hat, ist in trefflicher Weise in dem hauptsächlich von Rat Zwickh verfaßten Buch „Die Geschichte der Sektion München“ nieder-

gelegt, das 4. Jahrzehnt ist im 40. Jahresbericht geschildert, und so kann ich mich damit begnügen, in aller Kürze an die Ereignisse der letzten zehn Jahre zu erinnern.

Zunächst unsere Hütten! Das große Schlafhaus am Watzmann, 1908 begonnen, 1909 im Rohbau vollendet, wurde im Juli 1911 eingeweiht und dem Verkehr übergeben. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 90 000 M., wozu der Alpenverein eine Beihilfe von 20 000 M. leistete. Durch den Neubau wurde die Zahl der Lagerstätten von 49 auf 120 (davon 70 Betten) gebracht, so daß das Watzmannhaus nun wohl für lange Zeit dem Bedarf genügen wird. Die Wasserversorgung wurde durch die Herstellung zweier Hochreservoirs, weiters im Jahre 1913 durch Fassung einer neuentdeckten starken Quelle unter dem Hocheck sichergestellt. Um diese Arbeiten hat sich Kommerzienrat Deiglmayr, der seit dem Jahre 1908 das Watzmanngebiet verwaltet, die größten Verdienste erworben. Ihm gelang es auch, geeignete Wirtschafterinnen zu finden, die sich Mühe geben, die Wirtschaft ordentlich zu führen, so daß wir jetzt in jeder Hinsicht auf unser Watzmannhaus stolz sein können.

Am Herzogstand mußte im Jahre 1910 das Königshaus einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden. Bei dieser Gelegenheit wurde das Dach gehoben, so daß Raum für 26 Betten gewonnen und die Gesamtzahl der Lager auf 134 gebracht wurde. (94 Betten und 20 Matratzen für die Touristen, 20 Betten für das Personal). Auch hier war die Bewirtschaftung durch unser Mitglied, Herrn Anton Fuchs, der sie jetzt schon 21 Jahre führt, eine vorzügliche. Sachwalter für dieses Gebiet war die ganzen zehn Jahre unser Schatzmeister, Major Wölfel.

Unsere Hauptsorge im 5. Jahrzehnt galt aber dem Wetterstein. Auch hier hatte der unheimlich anschwellende Besuch eine Erweiterung unserer Hütten dringend nötig gemacht. Indes die außerordentliche Anspannung der Sektionsfinanzen durch die Bauten am Wiesbachhorn, Herzogstand und Watzmann sowie die Ungewißheit darüber, ob die Zugspitzbahn nun zustande käme und welche Folgen dies für unsere Hütten hätte, zwangen uns lange Zeit, den Ausbau der Wettersteinhütten zurückzustellen. Als es endlich möglich war, an diese große Aufgabe heranzutreten, da konnten wir nach dem Rücktritt unseres verdienstvollen Wettersteinreferenten Ludwig Kastner kaum eine geeignetere Kraft dazu finden als Dr. Grosser, einen Mann, der mit regem Schaffensdrang hervorragenden praktischen Sinn und ungewöhnliche Erfahrung in Alpenvereinsangelegenheiten verband. Unser Vertrauen wurde nicht getäuscht, der Tatkraft Grossers gelang es, die Erweiterungsbauten im Zugspitzgebiet in musterhafter Weise und zum Teil rascher als es vorgesehen war, durchzuführen.

Er begann 1909 mit einer notdürftigen Erweiterung der Höllentalhütte, indem er auf den noch von Kastner errichteten Zubau einen Stock aufsetzte. Dann nahm er das Zug-

spitzhaus in Angriff. Zunächst sollte ein Anbau, dann ein Aufbau geschaffen werden. Diese Arbeiten zogen sich leider infolge ungünstigen Wetters und anderer Hemmnisse bis zum Ausbruch des Krieges hin. Im Jahre 1912 begann er mit einem neuen großen Hause am Reintalanger und er förderte den Bau so, daß es bereits Anfang Juli 1913 eröffnet werden konnte. Die alte Angerhütte richtete er als Winterhütte ein. Im Jahre 1913 kam die Knorrhütte an die Reihe; die ausgiebigen Um- und Zubauten wurden noch im gleichen Jahre im wesentlichen fertiggestellt. Der Alpenverein gab dazu eine Beihilfe von 14 000 M. Dann bereitete Grosser die Vergrößerung der Höllentalhütte vor und begann — als Voraussetzung dazu — den Saumweg ins Höllental. Der Krieg schnitt diese Arbeiten ab. In wenigen Jahren war so die Zahl der auf unsern Zugspitzhäusern verfügbaren Betten und Matratzen von 70—80 auf 250 erhöht worden.

Der Sektion wären indes diese Erweiterungsbauten kaum möglich gewesen, wenn es ihr nicht gelungen wäre, ihre Einnahmen wesentlich zu steigern. Auf Grossers Rat trennte sie auf ihren Wettersteinhütten und am Watzmannhaus Wirtschaft und Beherbergung und verwaltete letztere auf eigene Rechnung. Dies war der Sektion von größtem Nutzen, ohne den Pächtern den Verdienst zu nehmen, auf den sie billigerweise Anspruch erheben können. Auch die anfangs befürchtete Verschlechterung der Wirtschaft ist dadurch nicht eingetreten, im Gegenteil!

Ein Teil der Bauten (Angerhütte und Erweiterung des Zugspitzhauses) ist bei der Beratung in der Sektion nicht ohne heftigen Widerspruch genehmigt worden. Die Gegner wollten Häuser am Platt und im oberen Höllental. Der Ausschuß verkannte nicht den Nutzen solcher Häuser, glaubte aber, daß durch die Ausführung seiner Pläne die Unterkunftsverhältnisse schneller und billiger gebessert werden könnten, und überließ den Bau der Plathütte und der Hütte im oberen Höllental der Zukunft. Wer im letzten Sommer den Andrang auf die Zugspitze miterlebt hat, wird das in den Jahren vor dem Kriege Geschaffene dankbar anerkennen, er wird aber auch zu der Überzeugung gekommen sein, daß wir im Wetterstein noch lange nicht fertig sind, daß es höchste Zeit ist, im Höllental Ordnung zu schaffen und daß noch weitere Häuser gebaut werden müssen.

Auch in unserem Alpelhaus mußten größere Arbeiten vorgenommen werden. Es war im Jahre 1916, nachdem es ein halbes Jahrhundert überstanden hatte, dem Einsturz nahe und bedurfte sofortiger Hilfe. Unser Referent, Herr Ludwig, ließ es gründlich erneuern, wobei er den Dachstock höher machen ließ.

Sehr viel Arbeit und Geld haben wir im letzten Jahrzehnt wieder für die Wege aufwenden müssen. Es sind ja mehr als 120 Wege und Steige, für deren Erhaltung oder Markierung wir zu sorgen haben! Mehrere haben wir neu übernommen, so 1909

den von Dorf Walchensee durch das Eschental nach Eschenlohe, 1911 den Triftsteig Erherzog-Johann-Klause zum Kaiserhaus. Neu bezeichnet wurden ferner 1910 der Kavalierweg von St. Bartholomä zur Kührintalm, der Weg Wibn-Aschau im Steinberggebiet, Jufenal-Aschau im Rettensteingebiet, 1916 der Schützensteig Angerhütte-Bernardeinajgdhütte. Abgetreten haben wir 1909 den Steig Kimpflalm-Kimpfilscharte-Rotwandhaus und den Rest unseres einstigen Arbeitsgebietes im Karwendel, Gleirsch-, Samer- und Eppzirler Tal.

Eine besondere Art alpiner Arbeiten haben wir auf uns genommen mit dem von Oberstleutnant Steinitzer angeregten und von ihm geleiteten Bau von „Klettersteigen“, d. h. Anlagen im Fels, die nur die schwierigeren Stellen erleichtern und die Wegführung zeigen sollen, deren Begehung daher ein gewisses Maß von Übung und Ausdauer voraussetzt. Als Feld seiner Tätigkeit hatte sich Steinitzer den Blassenkamm aus-ersehen. Es entstanden die Steige von der Höllentalhütte durch das Mathaisenkar zur Grieskarscharte, von da zur Alpspitze, zum Hochblassen, über den Grat zur inneren Höllental Spitze und hinab zur Knorrhütte. Das Stück innere Höllental Spitze-Zugspitze ist nicht vollendet. Um den Touristen auf der langen Gratwanderung im Notfall einen Unterschlupf bieten zu können, wurde an der äußeren Höllental Spitze eine kleine Hütte errichtet. Durch eine Markierung, die von hier über dem Kirchkar auf den Südgrat der mittleren Höllental Spitze und durch das Gemskar zur Knorrhütte leitet, hat Herr Link im Jahre 1917 eine direkte Verbindung mit der Knorrhütte hergestellt, so daß man von dem Hüttchen absteigen kann, ohne erst zur mittleren und inneren Höllental Spitze gehen zu müssen. Die Mittel zu diesen Arbeiten wurden teils dem Jubiläumsfonds entnommen (7345 M.), da der Gratübergang als Jubiläumsweg gelten soll, teils der Sektionskasse; 6000 M. hat der Alpenverein dazu gespendet. Im ganzen wurden bisher etwa 20000 M. aufgewendet. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß die Sektion seinerzeit wegen der Absicht, solche Klettersteige zu bauen, in den „Mitteilungen“ angegriffen wurde, und daß die Idee auch in der Sektion nicht einhelligen Beifall gefunden hat.

Von kleineren Arbeiten seien erwähnt die Errichtung zweier Provianthütten am Weg zum Watzmannhaus, eines Unterstandshüttchens am Weg zum Herzogstand, die Wiederaufstellung des umgestürzten Guffertkreuzes. Durch das Einschreiten der Sektion gelang es ferner, die Verunstaltung und geschäftliche Ausnützung der Partnachklamm zu verhindern.

Im Jahre 1912 erhielt die Sektion vom Hauptausschuß die Leitung des Rettungswesens im Bereich ihrer Führeraufsicht.

Für das Alpenwandern der Jugend ist die Sektion wiederholt eingetreten, wenn ihr auch die ungünstigen Zeitverhältnisse eine praktische Betätigung auf diesem Gebiete bisher

nicht ermöglicht haben. Seit 1911 gewährt die Sektion den noch nicht 20 Jahre alten Söhnen und Töchtern ihrer Mitglieder Preisermäßigung auf ihren Hütten. Auch die Teilnehmer an Jugendalpenfahrten erhalten Ermäßigung.

Die veraltete Form unserer Satzung machte eine Neufassung nötig, die im Jahre 1912 vorgenommen wurde. Die sachlichen Änderungen beschränkten sich auf Kleinigkeiten.

Im folgenden Jahre wurde nach dem Vorgang anderer Münchner Sektionen ein eigenes Sektionszeichen eingeführt, um auf Touren, in der Bahn und in den Bergen die Zugehörigkeit zur Sektion München gleich erkennen zu können.

Das innere Vereinsleben bewegte sich im altgewohnten Geleise. Den Kern unserer Veranstaltungen bildeten wie früher die Vorträge, die uns in fast alle Teile der Alpen und in viele Länder der Erde führten und viel Schönes und Interessantes schauen und miterleben ließen. Seit 1915 zwingt uns leider die Kohlennot, die Vorträge einzuschränken. Dennoch beläuft sich ihre Gesamtzahl im 5. Jahrzehnt auf annähernd 200. Alljährlich feierten wir in Form eines Familienabends zur Ehrung unserer 25jährigen Jubilare ein kleines Fest. Dazu kamen seit 1910 die Sektionsausflüge. Die hauptsächlichste Anregung dazu hatte Jakob Buder gegeben, er unterzog sich auch der Mühe, sie vorzubereiten. Da die Ausflüge auf eine große Teilnehmerzahl berechnet waren, so konnten sie natürlich nicht die Berge zum Ziel wählen. Dort will und soll der Alpinist allein oder in kleiner Gesellschaft sein. Aber da er immer wieder die Berge aufsucht, so kennt er das Flachland wenig oder gar nicht, und so war es eine glückliche Idee, ihm einmal die Schönheiten unseres engeren Heimatlandes zu zeigen. Die 9 Ausflüge, die in den Jahren 1910—1916 stattfanden, führten uns dreimal in das Donautal (Neustadt a. D.—Römerkastell Eining—Kloster Weltenburg-Befreiungshalle; Regensburg—Walhalla; Passau); ins Altmühltal; nach Rothenburg o. T.—Dinkelsbühl—Nördlingen; Solnhofen—Eichstätt; Burghausen; Wasserburg und an die Osterseen. Diese Ausflüge fanden großen Anklang, zumal stets für sachverständige Führung gesorgt war. Es pflegten sich 200—500 Personen (im Durchschnitt 300) zu beteiligen.

Neues Leben in die Sektion gebracht hat die Ski-Abteilung, die im Jahre 1913 auf Anregung von Herrn Link durch den Ausschuß gegründet wurde. Sie wurde zum Sammelpunkt für die jüngeren Mitglieder der Sektion, für die Skiläufer und Bergsteiger und trug durch ihre Rührigkeit, durch ihre gemeinsamen und Übungstouren, ihre Skikurse und sonstigen Veranstaltungen viel zur Förderung der Winter- und Sommer-touristik in der Sektion und zum Zusammenhalt der Mitglieder bei.

Die Mitgliederzahl hat sich in den 10 Jahren nur wenig verändert, sie ist langsam gestiegen, von 4896 bis 5139, um im

Kriege einen jähen Absturz (auf 4171) zu erleben. Bereits 1918 aber ist wieder ein Anstieg eingetreten (auf 4323), der sich 1919 in verstärktem Maße fortsetzte. Der Krieg hat natürlich auch uns schmerzliche Wunden geschlagen; von 150 Mitgliedern haben wir erfahren, daß sie gefallen sind. Ihre tatsächliche Zahl ist sicher beträchtlich höher. Viele Mitglieder, die sich um die Sektion und die alpine Sache besonders verdient gemacht hatten, hat uns im 5. Jahrzehnt der Tod entrissen. Ich nenne Major Erl, Reichsrat Haas, Georg Hofmann, Justizrat Pailer, Kommerzienrat Otto von Pfister, Professor Pott, Oberstleutnant von Prielmayer, Justizrat Ludwig Schuster, Franz Wiedemann, Rat Zwickh, und unsern unvergeßlichen Professor Rothpletz.

Auch schwere Kämpfe blieben der Sektion nicht erspart. Ich erinnere nur an den Streik der Führer von Garmisch und Obergrainau im Jahre 1912 und an den Streit mit der Sektion Garmisch-Partenkirchen, der hauptsächlich durch den Einbruch dieser Sektion in unser Arbeitsgebiet verursacht war. Ich will es mir ersparen, hier auf diese unerquicklichen, die Freude an der alpinen Arbeit schwer beeinträchtigenden Begebenheiten näher einzugehen.

Viel hat die Sektion München im 5. Jahrzehnt ihres Daseins wiederum geleistet, um ihre Werke zu erhalten und auszubauen. Absolut genommen war es mehr als in irgendeinem der früheren Jahrzehnte, trotz dem Kriege. Da ist es unsere Pflicht, zum Schlusse auch der Männer zu gedenken, die die Hauptarbeit geleistet und die Verantwortung getragen haben. An der Spitze stand fast die ganze Zeit Professor Rothpletz; Ende 1917 trat Oberstleutnant Baumann an seine Stelle. Der Ausschuß hatte die meiste Zeit die gleiche Zusammensetzung, erst die letzten Jahre brachten größere Veränderungen. Folgende Herren gehörten ihm an: Broili, Deiglmaier, Ludwig Gerdeissen, Grosser, Hopffer, Ludwig Kastner, Keidel, Kleiber, Leuchs, Link, Ludwig, von Prielmayer, Schöpping, Speisebecher, Steinitzer, Tillmann, Willich und Wölfel. Als Rechnungsprüfer waren die Herren Robert Kastner, Joseph Schuster, seit Juli 1912 Biber, Kieß, Hohenauer und Leis tätig.

Und nun wollen wir uns den Ereignissen des Jahres 1919 zuwenden!

Mitglieder.

Die Mitgliederzahl hat 1919 eine beträchtliche Zunahme erfahren. Zwar gingen durch Tod oder Austritt 168 Mitglieder verloren, dagegen sind nicht weniger als 1115 eingetreten, so daß die Sektion jetzt 5270 Mitglieder zählt. Damit ist der höchste Friedensstand um 131 überschritten.

Wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt, ist denjenigen Mitgliedern, die infolge Heeresdienstes ihre Beiträge nicht entrichtet haben, die Nachzahlung erlassen. Sie können die nicht erhaltenen Zeitschriften zum Mitgliedspreis beziehen. Ferner ist auch die im letzten Jahresbericht erwähnte Einschränkung, daß bei der Berechnung der 25jährigen Mitgliedschaft der Kriegsteilnehmer die nicht bezahlten Jahre nicht gelten sollen, gefallen; die Münchener Sektionen haben sich im Ortsausschuß geeinigt, daß sie diese Jahre zählen wollen.

Außer den in den letzten Jahresberichten aufgeführten 140 Mitgliedern, die ihr Leben für das Vaterland geopfert haben, sind uns noch folgende bekannt geworden: Paul Dünnhaupt, cand. jur., Fritz Erbe, Redakteur, Paul Fuchs, Bankbeamter, Hildesheim, Bernhard Fritsch, Marinebauführer, Hamburg, Wilhelm Haas, Düsseldorf, Franz Haerberlein, cand. med., Philipp Heffner, Kitzingen, Dr. Rudolf Lutz, Oberarzt, Hans Meyn, Prokurist, Herbert Stertz, Breslau. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Unsere Mitglieder Ernst Lewes und Frl. Ortmann haben den Tod in den Bergen gefunden.

Von Inhabern des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft sind im Jahre 1919 gestorben: Kaufmann Anton Buchner (eingetreten 1890), 2. Bürgermeister von München Geh. Hofrat Dr. Philipp von Brunner (1874), städt. Hauptkassier Ludwig Ditt (1891), Justizrat und Rechtsanwalt Karl Dürr (1876), Frau Alwiné Fischer (1889), Geheimrat Otto Ritter von Grove (1881), Justizrat Arthur Heilborn (1889), Direktor B. Holzer (1894), Obersekretär Franz Horn (1885), Staatsrat Philipp von Kohl (1888), Rittmeister a. D. Karl Köppel (1890), Major a. D. Edgar Morgenroth (1875), Kaufmann Wilhelm Meuser (1881), Major Virgil Moser (1882), Justizrat Anton Oppenheimer (1889), Professor Paul Pfann (1894), Privatier Josef Scheuerer (1891), Obergeringieur Heinrich Scholl (1885), Privatier Karl Steinmetz (1885), Konrektor Dr. Emil Stroh (1889), Rentner Heinrich Wallner (1893), Professor und Maler Fritz Wenglein (1872), Kommerzienrat Emil Wilhelm (1889).

Auch die in diesem Jahre verstorbene frühere Königin von Bayern Maria Theresia gehörte zu unseren Jubilaren, sie war seit 1877 ein treues Mitglied der Sektion.

Besonders gedenken müssen wir des Kaufmannes Wilhelm Meuser. Meuser war vom Jahre 1894—1905 Referent für den Guffert, von 1895—1905 auch für den Herzogstand. Beide Gebiete wurden im wesentlichen unter seiner Amtsführung zu dem gemacht, was sie heute sind. Am Herzogstand war seine erste Tat der Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes, das im Juli 1895, vom Blitz getroffen, vollständig niedergebrannt war. Es erstand wieder in vergrößertem Maßstab. Fast jährlich folgten dann neue Zutaten und Verbesserungen. Im Jahre 1904 erbaute Meuser ein neues, großes Schlafhaus, durch das Raum für 46 Betten gewonnen wurde. Ferner machte er sich vor allem um die Wiederherstellung des zerfallenen Pionierweges verdient sowie um die Gewinnung eines tüchtigen Wirtschafters. Im Guffert- und Steinberggebiet ließ er eine Reihe von Wegen markieren und den Weg Bärnwald-Guffert neu bauen.

Ferner betrauern wir einen unsrer verdienstvollsten Mitarbeiter, Dr. Bruno Grosser. Er erlag am 20. August einem Herzschlag. Grosser, ein gebürtiger Schlesier, von Beruf Apotheker, in jüngeren Jahren ein eifriger Bergsteiger, war jahrelang in der

Vorstandschafft der Sektion Berlin tätig gewesen. Er verzog dann nach München und wurde in den Ausschuß unserer Sektion gewählt, dem er von 1909—1915 als Referent für Hütten und Hüttenwege im Wetterstein, 1911/12 auch als Referent für das Wiesbachhorn angehörte. Seine hauptsächlichsten Leistungen im Dienste der Sektion sind bereits oben gekennzeichnet. Ich möchte hier nur erwähnen, daß die Sektion seinem gesunden Urteil und seiner Sachkenntnis auch außerhalb seines Referates manch wertvollen Rat zu danken hat. Ich erinnere an den Vorschlag, der Alpenverein möge den Sektionen für Winterbewachung der Hütten Unterstützungen gewähren, eine Anregung, die von der Sektion München übernommen und im Jahre 1914 als Antrag zur Hauptversammlung Meran gestellt wurde. Ein ausführlicher Nachruf auf Grosser wird in den „Mitteilungen“ erscheinen.

Verwaltung.

Die Geschäftsstelle stand wie bisher unter Leitung unseres Geschäftsführers Herrn Vogt. Als Hilfe ist ihm seit Juli 1918 Frau Horstmann beigegeben, eine sehr fleißige und gewandte Arbeiterin. Die Stelle des Sektionsdieners versieht seit dem Tode Heitzmanns Ferdinand Eder. Außerdem war zeitweise, namentlich für den Verkauf des Heeresgutes, eine dritte Hilfskraft, Herr Johann Rau, in der Geschäftsstelle tätig.

Die Aufgaben der Sektion, Anfragen, Beschwerden, Anregungen mancherlei Art wurden in 11 Ausschußsitzungen beraten.

Die Meldestellen für alpine Unfälle hatte wieder die Lindauersche Universitäts-Buchhandlung (Inh. C. Schöpping), Kaufingerstraße 29, Rufnummer 20845 und F. Flad (Inh. Fr. Millbauer), Maximiliansplatz 23, Rufnummer 24592. Unfälle im Bereich von Garmisch-Partenkirchen sind dort zu melden und zwar Unfälle im nördlichen Wetterstein (Zugspitzgebiet) bei Herrn William Haberland, Garmisch Nr. 130, Rufnummer 31 (Gasthof Post) und Unfälle im südlichen Wetterstein (Dreitortspitzgebiet) bei Herrn Hans Reiser, Partenkirchen, Pension Wittelsbach, Rufnummer 223.

Dem Bayer. Landesausschuß für Naturpflege gehörte als Vertreter unserer Sektion Herr Regierungsrat Welzel an; er führte in dieser Körperschaft den Vorsitz.

Im Ortsausschuß der Münchener Alpenvereins-Sektionen wurden wir vertreten durch Kommerzienrat Schöpping und Herrn Link. Verschiedene Fragen, welche die Münchener Sektionen gemeinsam angingen, wurden dort besprochen, so Zulassung neuer Sektionen in München, Verbesserung der Züge ins Gebirge, gemeinsame Anzeigen in den Zeitungen, Verlegung des Vereinssitzes nach München. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Zusammenarbeit der Münchener Sektionen sich noch weiter entwickelte.

Durch Vermittlung des Herrn Albert Ganzenmüller, der im Auftrage des Deutschen Skiverbandes die Verteilung des alpinen Heeresgerätes übernommen hatte, und mit Hilfe des Herrn Link erhielten wir wiederholt eine größere Anzahl von Ausrüstungsstücken, die wir zu billigen Preisen an unsere Mitglieder absetzten.

Es wurden verkauft etwa 40 Rucksäcke, 180 Tornister, 100 Paar Bergstiefel, 90 Paar Skistiefel, 120 Paar Kletterschuhe, 500 Paar Skier teils mit teils

ohne Bindung, 70 Paar Steigeisen, 200 Paar Schneereifen, 200 Eispickel, 60 Laternen, 300 Paar Fäustlinge, 250 Wolldecken, außerdem Seile, Gurten, Repschnur, Hackelstöcke, Windjacken usw. im Gesamtwert von ungefähr 30 000 M.

Herr Ganzenmüller, der mit der Übernahme des Heeresgerätes ein großes finanzielles Wagnis eingegangen war und an die Verteilung ein außerordentliches Maß von Zeit und Arbeit geopfert hat, hat sich damit ein hervorragendes Verdienst auch um unsere Mitglieder erworben, und es sei ihm auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Ausschuß.

Herr Dr. Willich, a. o. Professor an der technischen Hochschule, lehnte, aus dem Felde zurückgekehrt, für das Jahr 1919 eine Wiederwahl ab; an seine Stelle wurde Regierungsbaumeister Fritz Schneider in den Ausschuß gewählt und mit der Verwaltung des Wiesbachhorns betraut. Professor Willich gehörte dem Ausschusse seit November 1903 an und hat bis zum Jahre 1910 das etwas undankbare Referat über das Wiesbachhorn, dann bis zum Kriege das über die Mieminger geführt. Wir sagen ihm für seine Tätigkeit herzlichen Dank!

Anfang Februar wurde ich aus dem Heeresdienst entlassen und konnte das Amt des ersten Schriftführers wieder übernehmen. Im August kehrte auch Herr Ludwig Gerdeissen jun. aus der Gefangenschaft zurück und übernahm wieder die Stellvertretung des Schatzmeisters und die Verwaltung des Guffert- und Steinberggebietes.

Leider hat Major Wölfel, nachdem er das arbeitsreiche, verantwortungsvolle Amt des Schatzmeisters 12 Jahre lang in bester und gewissenhaftester Weise verwaltet hat, erklärt, dies Amt niederlegen und nur noch die Verwaltung des Herzogstandes behalten zu wollen.

Auch Oberbibliothekar Dr. Heinrich Tillmann, der seit dem Herbst 1901 die Bücherei verwaltete, ist zurückgetreten. Er hat unsere Büchersammlung auf zeitgemäßer Höhe gehalten und sich besonders dadurch verdient gemacht, daß er es verstanden hat, viele Bücher antiquarisch, also um billigen Preis zu erwerben. Auch ihm herzlichen Dank! Desgleichen Herrn Professor Kleiber, der in den letzten Jahren durch Zuwahl in den Ausschuß berufen war.

Für 1920 wurden nach dem Vorschlag des Ausschusses folgende Herren gewählt: 1. Vorstand: Oberstleutnant a. D. Josef Baumann, 2. Vorstand: Kommerzienrat Carl Schöpping, 1. Schriftführer: Dr. med. Georg Leuchs, 2. Schriftführer: Oberlandesgerichtsrat Friedrich Keidel, Schatzmeister: Kaufmann Ludwig Gerdeissen, Bücherwart: Dr. Otto Mayer (bereits im Jahre 1919 durch Zuwahl dem Ausschuß zugehörig), Beisitzer: Architekt Kommerzienrat Eduard Deiglmayr, Rentner Ludwig Kastner,

Dekorationsmaler Albert Link, Oberbauführer Ludwig Ludwig, Regierungsbaumeister Fritz Schneider, Major a. D. Robert Wölfel. — Zur Unterstützung des Wetterstein-Sachwalters hat sich der Ausschuß den Ingenieur und Fabrikdirektor Franz Dubois zugewählt.

Vorträge.

- J. Marschall: Vom Hochkönig zum hohen Licht, 27. November 1918.
- Dr. Hermann Rüdiger: Nordische Alpenlandschaften: Meine Erlebnisse bei der Schröder-Strantz-Expedition in Spitzbergen, 4. Dezember 1918.
- Reallehrer Ernst Enzensperger: Alpines Jugendwandern, 8. Januar 1919.
- Archivar Dr. Hartig: Bayrische Alpenklöster, 29. Januar.
- K. Steiner: Bergwanderungen und Wasserfahrten, 11. Februar.
- Studienrat Dr. H. Zimmerer: Vom Libanon in das Hochland von Kleinasien, 19. Februar.
- Lehrer A. Ziegler: Wanderungen im Montblanc-Gebiete, 5. März.
- J. Multerer: Winterbilder aus den Bergen, 2. April.
- Dekorationsmaler Albert Link: Skitouren zum Großvenediger und Steinernen Meer, 24. September.
- Regierungsbaumeister Max Mayerhofer: Von deutscher Arbeit auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz, 1. Oktober.
- Universitätsprofessor Dr. Lucian Schermann: Von hinterindischen Bergstämmen, und Kommerzienrat Schöpping, Bericht über die Hauptversammlung in Nürnberg, 15. Oktober.
- Hofrat Richard Stury: Rezitation von Dichtungen Karl Stieler's a) Eine Winterreise an den Königssee, b) Ein Winteridyll, und Dekorationsmaler Albert Link: Vorführung von Lichtbildern vom Watzmann und Königssee, 22. Oktober.
- Generalleutnant Theodor v. Wundt: Was uns die Berge sein können, 29. Oktober.
- Prakt. Arzt Dr. Ludwig Raab: Das Herz beim Bergwandern, 12. November.
- Oberstleutnant J. Schraudenbach: In den Bergen Kurdistans während des Weltkrieges, 26. November.
- J. Marschall: Großvenediger und Großglockner, 3. Dezember.
- Dr. Fr. Lüers: Steinberg und die Rofangruppe, 17. Dezember.
- Zu sämtlichen Vorträgen wurden Lichtbilder vorgeführt. Als Versammlungsraum diente der Mathildensaal. Außerdem wurden noch 2 Vorträge für die Sektionsjugend gehalten, von Reallehrer Enzensperger am 1. Februar im Asamsaale über „Freuden und Pflichten des alpinen Jugendwanderns“ und von Oberstleutnant Baumann am 16. November in der Universität über „Der Kampf am ewigen Eise (Alpenfront)“. Letzterer galt auch der Jugend von „Jung-Bayern“. Allen Rednern herzlichen Dank!

Besondere Veranstaltungen.

Am 22. März versammelten wir uns im Löwenbräukeller, um in feierlicher Weise einer Ehren- und Dankespflicht zu genügen. Es galt, unserer Gefallenen zu gedenken und die vom Felde heimgekehrten Mitglieder zu begrüßen.

Den Rahmen der Feier bildete das Konzert der Militärkapelle Hempel mit passend gewählter Musik. Nach den ersten Stücken betrat der 1. Vorstand Oberstleutnant Baumann, selbst ein Feldzugsteilnehmer, die Bühne und schilderte in der ihm eigenen abgeklärten und doch mitreißenden Art die gewaltigen Ereignisse. Er erinnerte an die Begeisterung zu Beginn des Krieges, an unsere Siege, an die Arbeit und Leiden der Heimat, besonders der Frauen, an den unheilvollen Ausgang. Mit tiefer Wehmut gedachte er der Mitglieder, die nicht mehr zurückgekehrt sind, die ihr Leben dem Vaterland zum Opfer gebracht haben. 1500 sind ausgezogen, mehr als 150 sind geblieben. Der Vorhang teilt sich, ein Kriegergrab wird sichtbar, Frauen in tiefer Trauer und weißgekleidete Mädchen schreiten zur Bühne und überschütten unter poetischen Nachrufen das Grab mit Blumen der Berge. Einen goldenen Kranz legt der Vorstand nieder. Es war eine Szene, welche die Zuschauer aufs tiefste ergriff. Dann grüßte der Vorstand die Zurückgekehrten und dankte ihnen für ihre Taten und ihre Treue. Später kam noch das Stück „Der Kurmärker und die Pikarde“ durch Mitglieder des Nationaltheaters (Herta v. Hagen und Fritz Basil) zur Aufführung. Es gab der Feier einen versöhnlichen Ausklang.

Allen Mitwirkenden sei auch hier herzlichster Dank gesagt, vor allem aber unserem 1. Vorstände, der die ganze Veranstaltung selbst erdacht und vorbereitet hatte.

Die Vollendung des 50. Lebensjahres der Sektion haben wir, wie es die Trauer um unser Vaterland gebot, in einfacher, würdiger Weise gemeinsam mit dem „Edelweißfest“ am 6. Oktober gefeiert, nachdem uns im Mai die politischen Verhältnisse daran verhindert hatten.

Weit über 1000 Gäste füllten den großen Saal des Löwenbräukellers. Auch der 1. und 2. Vorsitzende des Alpenvereins, Staatsminister a. D. Dr. von Sydow und Sektionschef Dr. Grienberger, waren erschienen. Von den 5 noch lebenden Gründungsmitgliedern hatten sich eingefunden: Oberregierungsrat a. D. Karl Kaiser, Direktor der Kunstakademie Ferd. von Miller und Rat Joh. Stüdl, der trotz seinen 80 Jahren und den Reiseschwierigkeiten der Einladung der Sektion freudig gefolgt war. Oberlandesgerichtsrat a. D. Franz von Schilcher, München, war leider im letzten Augenblick erkrankt und Professor Dr. Hermann Dingler in Aschaffenburg aus anderen Gründen am Kommen verhindert.

Nach einigen Musikstücken der Militärkapelle Hempel gab der 1. Vorstand Herr Oberstleutnant Baumann einen Rückblick auf die Gründung des Deutschen Alpenvereins und der Sektion München und entwarf in kurzen Strichen ein Bild ihrer Entwicklung und ihrer hauptsächlichsten Leistungen. Dann zeigte er im Lichtbilde die vier Väter des Deutschen Alpenvereins: Karl Hofmann, Franz Senn, Johann Stüdl und Theodor Trautwein, die bescheidene Gründungsurkunde mit den Unterschriften der 36 Herren, die an der Gründung teilnahmen, die bekanntesten Vorstände der Sektion und die von der Sektion erbauten Hütten einst und jetzt. Er legte ferner dar, wie die Sektion München ihre Aufgabe auffaßte, wie sie allen Alpenfreunden, ob hoch oder niedrig, Gipfelstürmer oder Talwanderer, Mann oder Frau, ihre

Tore offen hielt und wie sie für alle arbeitete. Nur den Sinn für die Schönheit der Bergwelt und die Achtung vor ihrer Majestät müsse sie von jedem fordern, der die Berge aufsucht. Er gelobte schließlich im Namen der Sektion auch für die Zukunft Treue dem Alpenverein und seinen Zielen.

Nach ihm sprach der 1. Vorsitzende des Hauptausschusses Staatsminister von Sydow. Er beglückwünschte die Sektion im Namen des Gesamtvereins, billigte ihre Grundsätze und Arbeiten und ermahnte, sich durch die traurige Gegenwart und die dunkle Zukunft nicht entmutigen zu lassen. „Kräftiger als je regt sich bereits allerorten das Sehnen hinaus und hinauf aus dem Dunstkreis, der uns zu ersticken droht, zu den lichten Höhen unserer Berge. An ihnen wollen wir uns aufrichten und gesunden. Die Liebe zu ihnen, die läuternde Kraft des Ringens um sie und mit ihren Gefahren sind ein Vermächtnis, das uns niemand rauben kann und das wir unserer Jugend rein überliefern wollen.“ Er schloß mit dem Wunsche, daß die Sektion den Alpenverein in der Erziehung der Jugend zu einem geläuterten Alpinismus wirksam unterstützen möge. „Möge sie weiter blühen, sei sie eine Führerin auf dem unserm Volke vorgezeichneten Wege: Per aspera ad astra, durch Nacht zum Licht!“

Die Glückwünsche des Verwaltungsausschusses überbrachte Sektionschef Dr. Grienberger, die des Ortsausschusses der Münchener Sektionen Lehrer Ziegler, der besonders das verständige und ritterliche Verhalten der Sektion München im Ortsausschuß rühmte.

Nach der Verlesung der Jubilare, die heuer das 25. Mitgliedsjahr vollendet hatten und das silberne Edelweiß erhielten, verkündete der Vorsitzende, daß die Sektion München Stüdl, den getreuen Eckart des Vereins, zur Anerkennung für seine Verdienste um den Alpenverein zu ihrem Ehrenmitglied ernenne. Stüdl hatte die Sektion München bald nach ihrem Entstehen wieder verlassen, um in seiner Heimat eine neue Sektion zu gründen. Durch die Ernennung zum Ehrenmitglied, ihrem ersten und einzigen Ehrenmitglied, wolle ihn die Sektion wieder zurückgewinnen. Nun stürmte eine Schar kleiner Buam und Dirndl in den Saal, beglückwünschte die drei Gründungsjubilare mit Alpenrosen und Edelweiß und geleitete sie unter den Klängen eines Marsches auf die Bühne, wo ihnen der Vorstand in feierlicher Weise das goldene Edelweiß überreichte. Mit einer Dankrede Stüdl's, der im Namen aller Jubilare sprach, und mit Musik schloß die stimmungsvolle Feier.

Hauptversammlungen der Sektion.

Die Absicht der Ski-Abteilung, mehrere **Skihütten** zu pachten und eine dem früheren Reichsrat Kramer-Klett gehörige, bisher an den Verein „Ruchenköpfler“ verpachtete Hütte auf der **Kampwandhöhe** zu erwerben, machte eine **außerordentliche Hauptversammlung** nötig. Sie fand statt am 1. Oktober im Mathildensaal und wurde von 207 Mitgliedern besucht. In ihr wurden die Vorschläge der Ski-Abteilung genehmigt, für Erwerb, Ablösung, Instandsetzung der Kampwandhütte wurden 12000 M. bewilligt, von denen die Hälfte von der Ski-Abteilung durch Anteilscheine aufgebracht werden sollte. Ferner wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung des Alpenvereins besprochen. Die Absicht, den Kriegsteilnehmern bei der Feststellung der 25jährigen Mitgliedschaft die nichtbezahlten Kriegsjahre anzurechnen, wurde von der Versammlung gebilligt. Schließlich wurde beschlossen, von den Spen-

den der Jubilare in Zukunft die Hälfte in die Sektionskasse fließen zu lassen, und für den Ankauf der Ehrenzeichen zu verwenden, da sich die Kosten derselben um ein Vielfaches vermehrt haben.

Die **ordentliche Hauptversammlung** wurde am 7. Januar 1920 unter dem Vorsitz von Herrn Oberstleutnant Baumann im Mathildensaal abgehalten und von 288 Mitgliedern besucht. Jahresbericht, Bericht und Entlastung des Schatzmeisters, Kostenvoranschlag wurden in der üblichen Weise erledigt; ebenso die Ausschußwahl. Zu einer Änderung des Wahlverfahrens lag um so weniger Veranlassung vor, als die Anfechtung der Wahl für 1914 durch Herrn Dr. Jacobi (s. Jahresbericht 1913, S. 14) auch vom Landgericht kostenfällig abgewiesen wurde. Die Berichte der Sachwalter konnten wegen Zeitmangel nur zum Teil erstattet werden, die übrigen wurden auf den nächsten Vortragsabend verschoben. Den Anträgen des Ausschusses entsprechend wurden mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt:

1. Von Jahr zu Jahr dringender wird der Bau eines **Saumweges ins Höllental**. Nicht nur daß an eine großzügige Besserung der Hüttenverhältnisse im Höllental nicht gedacht werden kann, solange der Saumweg fehlt, es leidet auch die Versorgung der Höllentalhütte mit Lebensmitteln. Denn die Beförderung durch Träger ist unwirtschaftlich und wird es immer mehr, je höher die Trägerlöhne steigen. Bereits 1914 hatten wir mit dem Saumwege begonnen, der Krieg machte aber die Fortsetzung der Arbeiten unmöglich, das bereits Gebaute verfiel. Nun hat unser Wetterstein-Sachwalter, Herr Link, einen neuen Entwurf ausgearbeitet, der den Weg durch die Südostwand des Waxensteins zum Höllentalanger und dann in der Gegend des Riffelschartenweges zum Höllentalkar und grünen Buckel führt. Dabei werden allerdings größere Sprengungen notwendig sein, die dem aus ehemaligen Pionieroffizieren bestehenden „Sprengtechnischen Büro“ übertragen werden sollen, welches die Erfahrungen und Fortschritte, die der Krieg in der Sprengtechnik gebracht hat, ausnützen wird. Die Gesamtkosten sind auf 60—65000 M. berechnet, doch ist der Voranschlag so vorsichtig aufgestellt, daß eine Überschreitung dieses Betrages nicht zu befürchten ist, selbst wenn die Löhne noch steigen sollten. Der Antrag des Ausschusses, diesen Weg im Frühjahr 1920 zu bauen, wurde angenommen.

In der Aussprache darüber schlug Herr Kommerzienrat Wenz eine etwas andere Wegführung vor, nämlich über ein höher oben verlaufendes Band, weil hier beträchtlich weniger gesprengt werden müßte. Dies wurde von Herrn Link und Herrn Ingenieur Fritz, der den Wegbau leiten wird, bestritten; auch sei auf dem Band Steinfall zu befürchten; man hätte eine bedeutende tote Steigung, und die jährlichen Kosten für Ausbesserung würden höher sein. Nachdem der Vorsitzende zugesagt hatte, daß vor dem Beginn des Wegbaues eine Abordnung die Verhältnisse noch einmal an Ort und Stelle prüfen würde, wurde der Wegbau fast einstimmig beschlossen.

2. Zur Deckung der Kosten des Wegbaues, soweit sie nicht aus laufenden Mitteln bestritten werden können, wurde beschlossen, bei unseren Mitgliedern ein Anlehen von 25 000 M. aufzunehmen, ferner, wenn noch nötig, den seinerzeit von **Zwickh** begründeten **Aufnahmefond** in die Sektionskasse zu überführen. Dieser Fond war hauptsächlich für Nottfälle in einem Kriege bestimmt. Der Krieg ist vorbei, wir haben den Fond nicht gebraucht. Jetzt aber besteht eine gewaltige Teuerung, und wir müssen zahlreiche Arbeiten, die im Kriege zurückgestellt werden mußten, nachholen; da ist es wohl berechtigt, den Fond anzugreifen.

3. Die Kosten der **Kampenwandhütte** werden bedeutend höher sein wie anfangs angenommen wurde, sie sind jetzt mit 26 000 M. veranschlagt. Auch dieser Betrag wurde von der Sektion genehmigt, s. Skiabteilung, S. 26!

4. Das unerhörte Sinken des Geldwertes zwingt auch die Vereine, mit den **Mitgliedsbeiträgen** in die Höhe zu gehen. Im Ortsausschuß sind die Münchener Sektionsleitungen übereingekommen, den Beitrag in den größeren Sektionen auf 16 M., in den übrigen auf 20—25 M. zu erhöhen. Die Erhöhung auf 16 M. wurde von der Versammlung angenommen, mit allen gegen 1 Stimme. Die vom Ausschuß vorgeschlagene Erhöhung der **Aufnahmegebühr** von 3 auf 5 M. war vielen der Anwesenden zu gering, sie forderten 10 M. Schließlich wurde ein Vermittlungsvorschlag des Vorsitzenden — Erhöhung auf 7 M. — angenommen.

5. Wiederholt sind in letzter Zeit Mitglieder von Sektionen bei uns eingetreten, die, weil in Elsaß-Lothringen gelegen, aufgelöst werden mußten. Wir grüßen sie von Herzen in unserer Mitte und betrachten es als Ehrenpflicht, ihnen gleichsam die Heimatsektion zu ersetzen. Dies gilt namentlich für die **Verleihung des silbernen Edelweißes**. Einstimmig wurde daher folgender Beschluß gefaßt: „Wenn Mitglieder von Sektionen die infolge Abtretung ihres Landes an den Feind oder Besetzung desselben aufgelöst werden, in die Sektion München übertreten, so wird ihnen bei der Berechnung der 25jährigen Mitgliedschaft die Dauer ihrer Mitgliedschaft bei der aufgelösten Sektion angerechnet.“

Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

Die Hauptversammlung Anfang Oktober in Nürnberg, an der als Vertreter der Sektion Kommerzienrat **Schöpping** teilnahm, stand unter dem Eindruck der schweren Wunden, die der Krieg und der Friedensschluß dem Alpenverein geschlagen haben. 3000 Mitglieder sind gefallen, um fast 30 000 ist die Mitgliederzahl gesunken (1919 ist allerdings bereits wieder eine Zunahme um 14 000 eingetreten), die Sektionen in den abgetretenen Gebieten sind zum Teil gezwungen, sich aufzulösen oder sich vom Alpen-

verein zu trennen, zahlreiche Hütten sind in Ruinen verwandelt oder entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages vom Feind in Besitz genommen. Doch, wie der Vorsitzende mahnte, „nichts wäre verkehrter, als wenn wir in die Mißstimmung dumpfer Hoffnungslosigkeit versinken wollten. Denn unsere Aufgaben sind nicht ausgelöscht oder unlösbar geworden: nur grösser und schwerer stehen sie vor uns.“

Mit einer Fülle von Anträgen, die vielfach das Gleiche wollten, waren der Hauptausschuß und die Sektionen aufmarschiert. Zu lebhaftem Meinungsaustausch gab wieder die **Wintertouristik** Anlaß; jedoch zeigte sich bald, daß es nur noch wenige Sektionen sind, die die Bedeutung des Wintersports verkennen. Ein Zusammengehen mit dem Deutschen Skiverband wurde beschlossen, im Hauptausschuß ein eigener Referent für Wintertouristik (Dr. **Wessély-Linz**) aufgestellt. Die von der Sektion Bayerland aufgestellten Leitsätze, die eine bessere Würdigung und Förderung des Bergsteigens bezweckten, wurden angenommen, nur der Satz, welcher die allmähliche Umwandlung des Alpenvereins in einen ausgesprochenen Bergsteigerverein anstrebt, mußte abgelehnt werden. Weitere Beschlüsse richteten sich gegen die **Rohlinge** in den Bergen und gegen die bergfremden Elemente, die den Bergsteigern den Platz auf den Hütten wegnehmen. Ein **Vorausbestellen** von Betten und längerer Aufenthalt von Nicht-Bergsteigern auf den Hütten soll nicht mehr gestattet werden. Die **Bettenpreise** sind für Nichtmitglieder auf das Dreifache des Mitgliederpreises zu erhöhen. Das **Vereinsschloß** wird geändert. Dagegen soll den Mitgliedern der anderen großen Alpenvereine bei Gegenseitigkeit wieder wie früher Ermäßigung gewährt werden. Auch die Teilnehmer an **Jugendalpenfahrten** sollen Ermäßigung erhalten. Unser Mitglied **Baurat Rehlen** wurde wieder in den Hauptausschuß gewählt.

Rechnungswesen.

Wir erhielten 2 Schenkungen im Betrag von 300 und 500 M. durch Überlassung von Anteilscheinen. Den Spendern herzlichen Dank! Die Steuer, die wir für das Legat Professor **Rothpletz** zu zahlen hatten, wurde uns auf unseren Einspruch zurückerstattet, womit anerkannt ist, daß die Sektion ein gemeinnütziger Verein und daher steuerfrei ist. Im Jahre 1919 wurden durch die Herren **Biber** und **Hohenauer** 5 Rechnungsprüfungen vorgenommen. Wie oben erwähnt, hat Major **Wölfel** das Amt des Schatzmeisters niedergelegt und bereits Ende November die Kasse seinem Stellvertreter und Nachfolger Herrn **Gerdeissen** übergeben. Die Rechnungsprüfer bestätigten die ordnungsmäßige Übergabe. Herrn Major **Wölfel** sei auch hier der wärmste Dank für seine mühevollen Tätigkeit im Dienste der Sektion ausgesprochen. Für 1920 wurden zu Rechnungsprüfern wieder die Herren **Oberbuchhalter Georg Biber** und **Kaufmann Eduard Hohenauer**, zu Ersatzmännern **Robert Kastner** und **Bankoberbeamter Franz Krapp** gewählt.

Soll.

Jahres-Abrechnung

	M	℔	M	℔
299 Mitgliedsbeiträge zu M 12.50	3 737	50		
4657 " " " " " " " 12.—	55 884	—		
242 " " " " " " " 10.—	2 420	—		
27 " " " " " " " 9.50	256	50		
45 " " " " " " " 6.—	270	—	62 568	—
5270 Mitglieder.				
Einbände der Zeitschrift			4 657	—
Aufnahmefond				
996 Aufnahmegebühren á Mk. 3.—	2 988	—		
Zinsen 1919 aus dem Aufnahmefond	1 213	91	4 201	91
Vereinszeichen				
Gewinn aus dem Verkauf			220	80
Angerhaus, Knorrhütte, Münchenerhaus				
Pachtsumme			3 000	—
Angerhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			5 664	25
Knorrhütte				
Einnahmen aus dem Betrieb			10 210	03
Münchenerhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			9 030	—
Höllentalhütte				
Pacht	1 000	—		
Einnahmen aus dem Betrieb	8 510	30	9 510	30
Alpelhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			174	70
Heinrich-Schwaigerhaus				
Einnahmen aus dem Betrieb			—	—
Uebertrag:			109 236	99

für 1919.

Haben.

	M	℔	M	℔
Hauptausschuss:				
299 Mitgliedsbeiträge zu M 6.50	1 943	50		
4657 " " " " " " " 6.—	27 942	—		
242 " " " " " " " 4.—	968	—		
27 " " " " " " " 3.50	94	50	30 948	—
Einbände der Zeitschrift				4 657 —
Angerhaus				
Betriebskosten				2 814 65
Knorrhütte				
Betriebskosten				5 200 09
Münchenerhaus				
Betriebskosten				3 161 63
Höllentalhütte				
Betriebskosten				3 476 44
Alpelhaus				
Betriebskosten und Einrichtung				2 179 64
Heinrich-Schwaigerhaus				
Betriebskosten				733 18
Herzogstandhäuser				
Betriebskosten				2 197 70
Watzmannhaus				
Betriebskosten				6 256 69
Uebertrag:				61 625 02

Soll.

Jahres-Abrechnung

	M	℔	M	℔
Uebertrag:			109 236	99
Herzogstandhäuser				
Pachtsumme			5 000	—
Watzmannhaus				
Pachtsumme	3 000	—		
Einnahmen aus dem Betrieb	16 846	87	19 846	87
Zinsen				
Einnahmen aus dem Bankverkehr			404	90
Führertage und Abrechnung von Heeresgeräten mit den Führern			1 197	—
Sonstige Einnahmen				
Spenden der Jubilare	2 415	—		
Ueberschuss aus Heeresgerät	499	69		
Steuer- Rückvergütung	750	—		
Spenden von Mitgliedern.	800	—	4 464	69
			140 150	45

für 1919.

Haben.

	M	℔	M	℔
Uebertrag:			61 625	02
Anteilschein-Zinsen-Conto				
Gezahlte Zinsen			3 330	—
Wegbauten				
Guffert Steinberg	—	—		
Herzogstand	1 202	95		
Mieminger	63	30		
Rettenstein	107	20		
Schliersee-Tegernsee-Valepp	910	45		
Watzmannhaus	57	—		
Wetterstein	3 654	75		
Wiesbachhorn	—	—	5 995	65
Betriebskosten				
Allgemeine Unkosten	2 917	74		
Drucksachen (darunter Jahresbericht mit M. 1864.40)	2 782	95		
Ehrenzeichen	1 081	22		
Ehrungen und Festabend	1 233	70		
Führertage, Abrechnung mit den Führern	1 164	50		
Gehälter	6 406	—		
Anzeigen	1 013	96		
Miete	1 080	—		
Mitgliedschaft bei anderen Vereinen	196	76		
Porto	1 285	—		
Projektionsapparat	714	—		
Steuern	—	—		
Vortragsabende	634	70		
Jubiläumsabend	1 298	95	21 809	48
Abschreibungen				
Unterkunftshäuser 5%	13 802	—		
Bibliothek 10%	1 006	10		
auf Wertpapiere	843	15	15 651	25
Ueberschuss			31 739	05
			140 150	45

München, den 28. November 1919

Wölfel, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden
G. Biber E. Hohenauer

Aktiva.

	M		S	
	M	S	M	S
Wert der Unterkunftshäuser				
Alpelhaus	388	—		
ab 5% Abnutzung	20	—	368	—
Alte Angerhütte	778	—		
ab 5% Abnutzung	38	—	740	—
Neue Angerhütte	40 890	—		
ab 5% Abnutzung	2 050	—	38 840	—
Heinrich Schwaigerhaus	15 630	—		
ab 5% Abnutzung	780	—	14 850	—
Herzogstandhäuser	23 670	—		
ab 5% Abnutzung	1 190	—	22 480	—
Höllentalhütte	6 970	—		
ab 5% Abnutzung	350	—	6 620	—
Knorrhütte	55 307	—		
dazu Bauaufwand	8 000	—		
	63 307	—		
ab 5% Abnutzung	3 167	—	60 140	—
Münchenerhaus	28 107	—		
ab 5% Abnutzung	1 407	—	26 700	—
Watzmannhaus	96 070	—		
ab 5% Abnutzung	4 800	—	91 270	—
			262 008	—
Bücherei				
Uebertrag von 1918	8 440	—		
Zugang 1919	1 621	20		
	10 061	20		
ab 10% Abnutzung	1 006	10	9 055	10
Inventar abgeschrieben			1	—
Vereins- und Sektions-Zeichen			133	—
Darlehen an die Skiabteilung			18 624	11
Bestand an Wertpapieren (Aufnahmefond)			23 267	95
Bankguthaben, Bayer. Handelsbank			27 975	10
Bankguthaben bei der Staatsbank			361	10
Guthaben beim Postscheckamt			423	78
Bare Kasse			941	54
			342 790	63

Nachweis 1919.

Passiva.

	M		S	
	M	S	M	S
1918 Anteilscheine				
M 28 900.— Angerhaus	25 100	—		
„ 3 000.— Heinrich-Schwaigerhaus	—	—		
„ 21 400.— Herzogstandhäuser	11 400	—		
„ 1 000.— Neuer Höllentalweg	—	—		
„ 37 500.— Watzmannhaus	34 500	—	71 000	—
M 91 800.—				
Paul Thorwart'sche Stiftung, Zinsenanfall			361	10
Rücklage für Führerunterstützung 1918			1 060	—
Vermögensstand 1918			238 630	48
Ueberschuss aus 1919	30 531	55		
Weitere Rücklage für Führerunterstützung 1919	1 207	50	31 739	05
			342 790	63

München, den 28. November 1919.

Wölfel, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden

G. Biber E. Hohenauer

II. Bücherei.

Bücherwart: Oberbibliothekar a. D. Dr. H. Tillmann.

I. Die **Benützung** der Bücherei hat diesmal einen Rekord erreicht, indem die Zahl der Entleiher von 1519 im Jahre 1918 auf 2496 im Jahre 1919, die der entliehenen Bände von 4708 auf 6770 gestiegen ist. Dies ist ein erfreulicher Beweis, daß die Reichhaltigkeit unseres Bücherbestandes, der sich nicht bloß auf alpine Werke, sondern auch auf die verschiedenen Hilfswissenschaften, sowie auf die deutschen, besonders süddeutschen Mittelgebirge, ja auf die Reiseliteratur überhaupt erstreckt, von unseren Mitgliedern mehr und mehr gewürdigt wird. Es soll nunmehr auch wieder ein Nachtrag zu unserem Bücherverzeichnis, der die Erwerbungen der letzten 10 Jahre umfaßt, herausgegeben werden. In der Büchersammlung selbst mußte ein neues großes Regal aufgestellt werden.

II. **Bücherankauf.** Die Sammlung wurde um eine stattliche Reihe von Werken vermehrt, die wiederum größtenteils antiquarisch gekauft wurden. Einer Anregung des Herrn Link folgend und auf Beschluß des Ausschusses beschaffte der Bücherwart eine größere Zahl von Karten und Führern, die zum Mitnehmen auf Bergfahrten ausgeliehen werden, und zwar gegen eine Leihgebühr (Führer 30 Pfg., Karten 20 Pfg.), die dazu dient, das sich natürlich rasch abnützende Material zu erneuern.

III. Auch durch **Geschenke** erfuhr die Bücherei wieder wertvollen Zuwachs. So spendeten vor allem die Herren: Ingenieur Franz Dubois 32 der am meisten gelesenen Monographien über den Weltkrieg, Kaufmann Georg Gerdeissen d. Ält. eine größere Zahl von Karten und Führern, namentlich aus der bekannten Sammlung von Orell Füßlis „Wanderbildern“, Studienrat Professor Dr. Georg Buchner seine Abhandlung „Bibliographie der Ortsnamen der Ostalpen“, Fräulein Stumpf „Bibel und Babel“. Allen Schenkern sei bestens gedankt!

Herr Dr. Tillmann schloß seinen in der Hauptversammlung vortragenen Bericht mit folgenden Worten: „Mit diesem Bericht nimmt der bisherige Bücherwart Abschied von seiner ehrenamtlichen Tätigkeit, die er im Jahre 1901 auf wiederholtes dringendes Ersuchen unseres unvergeßlichen 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Rothpletz übernommen hatte und seitdem ununterbrochen ausübte. Beruflich überbürdet und von zarter Gesundheit, sah er sich leider außerstande, sich um die praktische Benützbarkeit der Bücherei so zu bekümmern, wie er es gerne getan hätte. Er war in dieser Beziehung ganz auf die Mitarbeit unseres lebenswürdigen Geschäftsführers Herrn Vogt angewiesen, dem er nicht verfehlen will, auch an dieser Stelle für seine unverdrossene Mühewaltung herzlich zu danken. Auch Frau Horstmann, die in letzter Zeit mit Liebe und Verständnis den Ausleihdienst größtenteils besorgte, sei in diesen Dank miteingeschlossen! Nicht minder ist der Bücherwart Herrn Dr. Otto Mayer zu Dank verpflichtet, der, seit dem Frühjahr durch Zuwahl in den Ausschuß berufen, seine unverbrauchte Kraft

unserer Bücherei zur Verfügung stellte, die sein rühmenswürdiger Eifer erst der vollen Ausnutzungsmöglichkeit entgegenführen wird. Bei einem jährlichen Anschaffungsetat von 800—1000 M. hatte der Bücherwart mit Auswahl, Beschaffung und Katalogisierung der Bücher gerade genug zu tun, umso mehr als er bestrebt war, weitaus den größten Teil auf antiquarischem Wege zu erwerben, wodurch es ihm allerdings möglich wurde, die Büchersammlung während der Zeit seiner Verwaltungstätigkeit annähernd auf das Doppelte ihres Bestandes vom Jahre 1901 zu bringen.“

III. Ski-Abteilung.

Vorstand: Dekorationsmaler Albert Link.

Die Skiabteilung hat im verflossenen Jahr gewaltig zugenommen, ist doch die Zahl ihrer Mitglieder von 208 auf 500 gestiegen. Dies zeigt, daß ihre Tätigkeit und ihre Ziele Anklang gefunden haben. Leider hat sie auch einen schweren Verlust zu beklagen, ein sehr eifriges und tätiges Mitglied, Frl. Ortman wurde in den letzten Tagen des Jahres am Hochries von einer Lawine erfaßt und verschüttet. Man fand ihre Leiche nach langem Suchen am Auslauf der Lawine, 1½ m unter der Oberfläche. Wir werden ihr ein treues Gedenken bewahren.

Der für den Winter 1918/19 geplante Skikurs konnte trotz den mißlichen Verkehrs- und Zeitverhältnissen mit 25 Teilnehmern durchgeführt werden. Leiter war Herr Busse. Auch in diesem Winter wurden Skikurse abgehalten, und zwar einer für Anfänger im Gebiet der Larcheralp, den die Herren Busse und Werberger leiteten, mit 105 Teilnehmern, und einer für Fortgeschrittene bei der Valepperalp, geleitet von den Herren Roßner und Seissel, mit etwa 15 Teilnehmern. Den Kursleitern gebührt für ihre Mühe und die Opfer, die sie gebracht haben, unsere vollste Anerkennung. Den Skikursen gingen Vorträge voraus: 1. Ein Belehrungsabend, 2. Ein praktischer Abend für Ski- und Bindungsbrüche im Gelände. In beiden Vorträgen sprach Herr Busse. 3. Ein Vortrag über die Gefahren der Alpen zur Winterszeit, mit Lichtbildern von Herrn Link.

Für die Führungstouren wurden Bestimmungen ausgearbeitet, aber die traurige Verkehrslage gestattete bis jetzt nicht, die Führungstouren wieder aufzunehmen.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 11. Februar wurde beschlossen, in den Vorbergen Almhütten zu pachten und als Skihütten einzurichten. Im Laufe des Sommers ging der Ausschuß auf die Suche nach geeigneten Hütten, und es gelang, folgende Hütten zu pachten: 1. Die Niederkaseralp am Geigelstein, in 1300 m Höhe in schönem Skigebiet gelegen, 4½ St. von Aschau. Sie enthält 3 Zimmer und einen Herd und soll bekommen 8 Matratzen, 10 Strohsäcke, 33

wollene Decken. Auch Kochgeschirr ist angeschafft. Leider konnte wegen zu frühen Schneefalls nur ein Teil der Sachen zur Hütte gebracht werden, der Rest lagert noch in Hainbach. Der Hüttenwart Herr Darge wird sich alle Mühe geben, die Hütte in Ordnung zu bringen.

2. Die Larcheralm (1140 m) beim Sudelfeld, $\frac{3}{4}$ St. oberhalb Bayrischzell in schöner sonniger Lage. Sie ist vollständig eingerichtet, außer 2 Betten, die bereits vorhanden waren, enthält sie jetzt 10 Matratzen, 10 Strohsäcke, 32 Woldecken, neuen Herd und Kochgeschirr. Verwaltet wird sie von Herrn Stark.

3. Eine Hütte auf der Valeppalm (ca. 1050 m) am Wege Neuhaus-Valepp, gut $1\frac{1}{2}$ St. von Neuhaus; günstiger Ausgangspunkt für zahlreiche Skitouren. Sie hat 3 schöne gemauerte Räume, 12 Matratzen, 20 Strohsäcke, 48 Decken. Herd war schon vorhanden, Geschirr wurde von uns hinaufgebracht. In die Verwaltung teilen sich die Herren Busse und Marschall.

Herr Reiter sicherte auf allen Hütten die Eingangstüren und brachte starke Schlösser an, um die Hütten vor Einbruch zu schützen, wofür ihm auch hier bestens gedankt sei. Die Hüttenordnung ist für alle Hütten gleich, sie bestimmt, daß nur Sektionsmitglieder Zutritt haben. Für die Benützung der Hütte einschließlich des verbrauchten Holzes ist eine Gebühr zu entrichten, die für Übernachten 1 M. bzw. 3 M., bei Tage 50 Pfg. beträgt (wurde in der Hauptversammlung der Skiabteilung am 16. 1. 20 für die Werktage auf 1 M. erhöht). Bei Verstößen gegen die Hüttenordnung droht Ausschluß aus der Abteilung. Die Schlüssel sind in der Geschäftsstelle oder beim betr. Hüttenwart erhältlich.

4. Am Fuße des Westgipfels der Kampenwand, auf der „Kampenwandhöhe“ steht in herrlicher freier Lage ein altes Jagdhüttchen. Es gehörte dem Reichsrat Kramer-Klett und war in den letzten Jahren an die alpine Vereinigung „Ruchenköpfler“ verpachtet. Dieses Hüttchen war um den Preis von 3000 M. zu kaufen. Die Ski-Abteilung wollte sich die günstige Gelegenheit um so weniger entgehen lassen, als damit ein wertvoller Stützpunkt, nicht nur zum Skilauf an den ausgedehnten Hängen unterhalb der Felsen, sondern auch für Kletterübungen im Sommer gewonnen wurde. Ist doch die Kampenwand, namentlich das Gebiet des Ostgipfels mit den vielen Türmen, Kaminen, Wänden usw. ein Klettergarten, wie man ihn in den ganzen Voralpen nicht wieder findet. Mit Genehmigung des Ausschusses und der Sektion (vgl. S. 16) erwarb die Abteilung die Hütte. 3000 M. mußten noch an die Ruchenköpfler für Ablösung gezahlt werden, 6000 M. waren für die Wiederherstellung des Daches, das der Sturm abgedeckt hatte, vorgesehen. Von den Gesamtkosten von 12000 M. sollte die Skiabteilung die Hälfte durch Anteilscheine aufbringen, die andere Hälfte wollte die Sektion vorschießen.

Es zeigte sich jedoch bald, daß man doch größere Instandsetzungsarbeiten vornehmen mußte, wenn die Hütte wohnlich und für den Winter benutzbar werden sollte: Verlegung der Eingangstüre, die sich auf der Schneeseite befand, Ausmauerung einer Wand, Verschalung der Innenräume, Erhöhung des Dachstockes usw. Dadurch werden sich freilich die Kosten auf 26000 M. erhöhen. Auch der frühe Eintritt des Winters trägt zur Verteuerung bei. Die Arbeiten sind zum Teil bereits ausgeführt, die Baustoffe vollständig beschafft, und der Voranschlag ist so berechnet, daß nach menschlichem Ermessen eine weitere Erhöhung der Kosten nicht eintreten wird. Die Sektion verschloß sich der Notwendigkeit dieser Ausgaben nicht, genehmigte in der Hauptversammlung am 7. Januar die Summe und erklärte sich bereit, den Betrag auszulegen, soweit er nicht von der Skiabteilung durch Anteilscheine aufgebracht wird. Damit kann nun aber auch etwas Ordentliches geschaffen werden.

Der Ausschuß der Skiabteilung bestand im Jahre 1919 aus folgenden Herren: Vorstand: Albert Link, Schriftführer: Bankbeamter Reinhold Darge, Schatzmeister: Versicherungsbeamter Max Stark, Beisitzer: Dipl.-Ingenieur Paul Bertog, prakt. Arzt Dr. Friedrich Bouda, Dipl.-Ingenieur August Buch, Georg Busse, Sanitätsrat Dr. Heinrich Pinggéra, Kaufmann Georg Marschall.

IV. Führerwesen.

Sachwalter: Dekorationsmaler Albert Link.

1. **Führerstand.** Joseph Mayer, Partenkirchen, ist gefallen, Joseph Radner (Träger) wird vermißt, Anton Reindl, Partenkirchen, ist verzogen, Martin Jocher, Partenkirchen, Joseph Lechner, Garmisch, Johann Liedl, Garmisch, haben den Führerberuf aufgegeben. An ihrer Stelle wurden folgende neue Träger aufgestellt: Georg Ostler, Eibsee, Anton Porer, Eibsee, Anton Rieger, Garmisch, Anton Berwein, Partenkirchen, Anton Buchwieser, Partenkirchen. Letzterem mußte infolge schwerer Verletzung der Führerordnung das Buch wieder abgenommen werden, außerdem wurde er zur Bestrafung dem Bezirksamt gemeldet.

Auf Wunsch der Sektion Bergland und mit Einwilligung des Hauptausschusses und der Sektion Starnberg, die bisher die Führeraufsicht in Oberammergau inne hatte, übernahmen wir die Aufsicht über den Träger Franz Lang in Oberammergau. Es unterstehen somit der Sektion 34 Führer und 9 Träger, nämlich in

Partenkirchen	13 Führer,	4 Träger
Garmisch	15 „	1 „

Hammersbach	2	Führer,	—	Träger
Obergrainau	3	„	1	„
Eibsee	—	„	2	„
Farchant	1	„	—	„
Oberammergau	—	„	1	„

Da nach Mitteilung des Hauptausschusses erst 1920 wieder ein Führerkurs stattfinden soll, so ist es vorerst nicht möglich, die älteren Träger zu Führern zu ernennen.

2. Tätigkeit der Führer. Der gewaltige Besuch des Wettersteins brachte auch den Führern reiche Arbeit. Auch schwieriger Touren wurden von ihnen häufiger ausgeführt. An erster Stelle stehen hier Simon Maurer und Georg Scheurer. Von den 393 (im Vorjahr 195) in den Führerbüchern verzeichneten Touren entfallen auf Zugspitze 221 (i. V. 81), Dreitorspitze 69 (24), Alpsee 26 (32), Klettersteige 8 (4), übriges Wetterstein 70 (50), Mieminger 6 (0), Karwendel 2 (0). Wintertouren wurden nicht ausgeführt.

3. Der Führertarif wurde wegen der Teuerung auf das Doppelte erhöht.

4. Verhalten der Führer. Die Zeugnisse in den Führerbüchern sind durchweg gut, Beschwerden liefen nicht ein. Bei den zahlreichen Unfällen waren die Führer stets hilfsbereit und erfüllten ihre Pflicht. Beim Führertag am 18. Mai ergab die Prüfung der Ausrüstung keine Beanstandung. Auch das Verhältnis zur Sektion ist ein gutes.

5. Unterstützungen. Den Führern wurde eine Unterstützung von 748 M. überwiesen, wovon 348 M. der Torwartstiftung, 400 M. der Sektionskasse entnommen wurden. Die Führerunterstützungskasse erhielt aus den Jubiläumsgeldern weitere 1207,50 M. (Gesamtbetrag jetzt 2267,50 M.)

V. Rettungswesen.

Sachwalter: Dekorationsmaler Albert Link.

Herr Hans Reiser, der bereits vor dem Kriege Obmann der Rettungsstelle Partenkirchen war, hatte die Güte, dieses Amt wieder zu übernehmen. Er arbeitet nun gemeinsam mit dem bisherigen Obmann der Rettungsstelle Garmisch, Herrn William Haberland. Zu tun gab es leider wieder in reichem Maße, in nicht weniger als 16 Fällen (i. V. 14) mußten die Rettungsstellen in Tätigkeit treten. 9 Personen waren tödlich verunglückt, und zwar 2 am Hochblauen, je 1 an der Tiefkarspitze im Karwendel, an der Dreitorspitze, am Oberreintalschrofen, im österreichischen Schneckar, am Höllentalweg zur Zugspitze, am Hupf-

leitenjoch (erfroren), am Blitzableiter beim Brett. Ein Tourist der hier ebenfalls den Blitzableiter zum Abstieg benützt hatte, kam mit Verletzungen davon. Eine ganze Reihe von Personen (es kann sich nur um gänzlich Unerfahrene handeln) ist jetzt schon auf diese Weise verunglückt, trotzdem der Blitzableiter überall durch Täfelchen als solcher gekennzeichnet ist. Es wurde daher vorgeschlagen, ihn rot anzustreichen, aber das würde sicher noch mehr Neulinge anlocken. Vielleicht bringt der Saumweg Hilfe.

Den Obmännern sagen wir für ihre uneigennützig Arbeit herzlichen Dank! Dank und Anerkennung aber auch den Führern, die jederzeit dem Rufe der Obmänner folgten und, oft mit großer Lebensgefahr, die Verunglückten zu Tal brachten. Leider wird den Rettern oft mit Undank gelohnt, wenn es gilt, sie für ihre schwere Arbeit zu entschädigen; doch sind glücklicherweise diese Leute in der Minderheit.

VI. Hütten und Wege.

1. Wetterstein.

Sachwalter: Dekorationsmaler Albert Link.

1. Hütten. a) Der Besuch, bei dem regnerischen Wetter zu Anfang des Sommers normal, schwoll später trotz den Verkehrsschwierigkeiten gewaltig an. An manchen Tagen sollen an die 500 Personen auf der Zugspitze gewesen sein. Einen Massenbesuch, wie ihn das Wetterstein noch nicht gesehen hatte, brachten die Tage vom 15.—17. August (Feier- und Sonntag). Die Häuser konnten natürlich nur einen Teil der Leute fassen, viele mußten im Freien übernachten. Zu dieser Überflutung des Wettersteins hat neben dem andauernd schönen Wetter die Grenzsperr Tirols beigetragen. Folgende Zusammenstellung zeigt die Zahl derer, die sich ins Hüttenbuch eingetragen und die übernachtet haben, verglichen mit 1918 und dem letzten Friedensjahr.

	Eingetragen			Übernachtet			Winter 1918/19
	1913	1918	1919	1913	1918	1919	
Höllentalhütte	4.575	2.507	3.854	1.083	1.630	2.556	—
Angerhütte	1.295	990	3.168	539	862	1.153	80
Knorrhütte	1.781	2.073	4.235	1.763	1.245	3.688	40
Zugspitzhaus	2.968	2.553	5.294	723	650	2.023	30
	10.619	8.123	16.551	4.108	4.387	9.420	150

Die Einnahmen aus unsern Wettersteinhütten betragen M. 37414 gegen M. 13365 in 1913. An Ausgaben, hauptsächlich für bauliche Verbesserungen an der Knorrhütte, stehen ihnen

M. 14 652 gegenüber, so daß eine Reineinnahme von M. 22 762 verbleibt.

b) Gebäude und Einrichtung. Da der Sachwalter verschiedene Verbesserungen für nötig hielt, nahmen im Auftrag des Ausschusses die Herren Ludwig und Dr. Leuchs gemeinsam mit Herrn Link eine Besichtigung der Hütten vor. Sie konnten seine Vorschläge billigen und neue Anregungen geben. Die Änderungen sind zum größten Teil bereits ausgeführt. Am Zugspitzhaus wurden über den Matratzen Ablegebretter angebracht. Die Küche soll dadurch erweitert werden, daß die zum Schlafräum führende Treppe herausgenommen und durch eine Leiter ersetzt wird, die, da nur vom Personal benützt, vollaufgenügt. Dadurch wird der Herd freier, auch können bei schlechtem Wetter mehr Besucher in der Küche Platz nehmen, wodurch man oft die Heizung des Gastzimmers wird sparen können. Auch die Aborte sollen verbessert werden.

Auf der Knorrhütte war die Küche zu klein und der daneben befindliche alte Führerraum, der im Winter als Gastzimmer diente, hatte die Fenster auf der Schneeseite, er hatte also bei hohem Schnee wenig oder gar kein Licht. Beiden Mißständen ist durch Herausnahme der Zwischenwand abgeholfen worden, wobei auch ein überflüssiger Kamin beseitigt wurde. Das Küchenfenster wurde vergrößert und an Stelle der Läden, die doch erbrochen werden, mit starken Eisengittern versehen. Der bisherige Führerraum wurde vertäfelt. Im Sommer hat man nun eine große Küche mit freiem Herd, in der auch 2 Tische aufgestellt werden können, so daß bei schwachem Besuch die Touristen in der Küche sitzen können und die Heizung im Gasträum gespart wird. Im Winter werden in dieser großen Küche 4 Matratzen aufgeschlagen, 6 weitere sind in dem anstoßenden alten Gastzimmer. Die Eingangstüre wurde geteilt, die untere Hälfte ist im Winter festgemacht, der Eintritt in die Hütte erfolgt dann durch die obere Hälfte, die mit Alpenvereinschloß versehen ist. Der Gang dient als Vorräum und Skiablage. Bevor er die Treppe zum Sommermatratzenraum und das neue Gastzimmer erreicht, ist er durch einen Verschlag gesperrt, der im Frühjahr wieder entfernt wird. Um das Einbrechen aus Not von Touristen, die keinen Schlüssel besitzen, zu verhüten, ließ Herr Link ferner den alten Mulistall in einen gemütlichen Raum umwandeln, Decke und Wände vertäfeln, 2 Matratzen einbauen, einen kleinen Herd aufstellen und Sitzgelegenheit schaffen. Die Türe bleibt unverschlossen. Damit sind nun auch auf der Knorrhütte zweckentsprechende Winterräume geschaffen.

Ein großer Mißstand war weiterhin der Winkel hinter dem neuen Haus. Hier lag bis in den August hinein Schnee, dessen Schmelzwasser ins Schlafhaus eindrang und es kalt und feucht machte. Dieser Winkel wurde überdacht, wodurch gleichzeitig ein Aufbewahrungsraum gewonnen wurde. Ferner wurde die

bereits früher geplante Terrasse vor dem Hause in Angriff genommen. Aber anstatt den Platz mit Schutt aufzufüllen, ließ der Sachwalter unter der Terrasse einen großen Keller und Skiaufbewahrungsraum anlegen. Auf die Terrasse sollen dann die alten Tische und Bänke kommen, während für den Gasträum neue angefertigt werden. Im neuen Gastzimmer stand der Ofen ungünstig, er wurde in die Mitte gerückt. Endlich soll am Gang zum Schlafhaus ein leerstehender Raum als Dunkelkammer eingerichtet werden.

Die Angerhütte ist in gutem Zustand. Hier muß ein Mulistall gebaut werden.

Die Höllentalhütte hat gut überwintert, doch im Frühjahr wurde die alte Hütte zweimal erbrochen, die Kasse gesprengt. Die Einbrecher versuchten, auch in den neuen Bau zu gelangen; offenbar aus Wut über das Mißlingen schossen sie in das Haus, wodurch verschiedene Bilder, Küchenkästen, Geschirre usw. beschädigt wurden. — Die Wasserleitung mußte erneuert werden, wobei die Fassung höher gelegt wurde, in eine kleine Schlucht, wo beständig Wasser läuft; oberhalb des Einstiegs zum Waxenstein wurde ein kleiner Kasten mit Sandfänger eingebaut. Die ganze Anlage (80 m neue Leitung) kostete 1000 M.

Die alte Hütte wird nach und nach baufällig und es muß in Bälde etwas geschehen. Die Aborte sollen näher zum Haus in eine Bretterhütte verlegt werden.

c) Bewirtschaftung und Verhalten der Besucher. Bei dem gewaltigen Besuch waren natürlich Beschwerden unausbleiblich, namentlich über das Zugspitzhaus und die Höllentalhütte, die am häufigsten überfüllt waren und dem Andrang am wenigsten genügen können. Wenn man den Beschwerden nachging, stellte sich meist heraus, daß auf beiden Seiten gefehlt wurde. Oft wurde Unerfüllbares gefordert und den Nerven des überanstrengten Personals eine harte Belastungsprobe auferlegt.

So herrschte auf der Zugspitze, wo 6 Wochen lang kaum ein Regen fiel, sehr bald Wassermangel. Trotzdem gab es Leute, die zum Kochen oder Waschen Wasser verlangten. An ein Reinigen der Hütte mit Wasser war nicht zu denken, und doch hielt sich mancher darüber auf. Die Touristen wurden in den tieferliegenden Hütten ersucht, ihr Wasser mitzunehmen, doch oft vergebens; oben dann große Aufregung, daß es kein Wasser gab. Konnte einmal Bier oder Mineralwasser hinaufgebracht werden, so war dies ein Tropfen auf einen heißen Stein. Aus Wut darüber, kein Bier zu erhalten, warf man Gläser und Maßkrüge hinab in die Felsen. Ein trauriges Kapitel bilden die Diebstähle. In der Angerhütte wurde eine Decke mitgenommen, die gestifteten Maßkrüge mit Zinndeckel wanderten in die Rucksäcke. In allen Hütten verschwanden die neuen Löffel und Bestecke bis auf wenige, im Zugspitzhaus gab es zuletzt nur noch 6 Kaffeelöffel. Hier wurde auch eine Decke gestohlen, weshalb der Schlafräum tagsüber geschlossen wurde. Am Abladeplatz unter der Sandreißer wurde vieles weggenommen, dem Meteorologen wurde hier eine ganze Kiste Wein ausgetrunken. In der Knorrhütte wurde von einem Touristen, der trotz dem Verbot im Schlafzimmer kochte, ein Bettkissen verbrannt. Der Übeltäter verschwand.

2. Die **Wege** wurden, so gut es möglich war, in Ordnung gebracht. Der Saumweg zur Knorrhütte wurde, soweit er über die Geröllhalde führt, an den drei Feiertagen Mitte August durch Abfahren auf den Abschneidern so beschädigt, daß er für die Mulis nicht mehr benützlich war und ausgebessert werden mußte, trotzdem dies erst kurz vorher geschehen war. Eine Verlegung dieses Weges wird sich wohl nicht umgehen lassen. Am Schützensteig wurde ein Stück umgelegt, von der Mauerscharte über den Gaifgrat, so daß der große Abstieg wegfällt. Die Ausbesserung der Drahtseile und des Steiges von der Sandreißer zur Zugspitze, ebenso der Ausbau des Wegstückes Reintalerbauer-Reintalweg als Saumweg konnte wegen Arbeitermangels nicht vorgenommen werden. Viel begangen wurde der Klettersteig über die Höllentalspitzen. Zur Verproviantierung der Höllentalhütte und zum weiteren Ausbau der Höllentalhütte oder zum Bau einer neuen Hütte am grünen Buckel ist unbedingt nötig ein Saumweg ins Höllental (vgl. S. 15).

3. Die **Thorwartgedenktafel** wurde stiftungsgemäß geschmückt.

4. Dem Forstamt Garmisch, das die Sektion bei den Wegarbeiten in jeder Richtung unterstützte, sei hierfür bestens gedankt. Besonderen Dank schulden wir auch dem Meteorologen Herrn Zierl, der fast 5 Jahre das Amt des Zugspitzbeobachters versah und dabei für den Schutz des Zugspitzhauses sorgte. Der Sachwalter überreichte ihm zum Zeichen unserer Anerkennung eine hübsch gemalte Urkunde.

2. Mieminger.

Sachwalter: Oberbauführer Ludwig Ludwig.

Der 1. Besuch des Sachwalters im Februar scheiterte in Telfs infolge der politischen Ereignisse. Später wurde ihm die Einreise verweigert. Erst Ende Mai gelang es ihm, das **Alpelhaus** zu besuchen und die im Herbst zu Tal geschafften Einrichtungsgegenstände hinaufbringen zu lassen. Das Haus hat gut überwintert. Die bereits im Februar bestellte Verschalung des Dachbodens konnte erst Mitte Oktober ausgeführt werden. Damit ist nun auch der Dachraum wohnlich geworden und gegen Zug und Kälte geschützt. Die Kosten hiefür betragen Kr. 2052.17 = M. 603.58. Der Herd wurde ausgemauert, die verrosteten Rauchrohre erneuert; ebenso ein Teil des Fußbodens beim Eingang. Die baulichen Wiederherstellungsarbeiten sind damit beendet; es fehlen noch verschiedene Einrichtungsgegenstände.

Für die im August mit Einfuhrerlaubnis nach Telfs geschickten 12 Bettstellen und 30 wollenen Decken verlangte die österr. Zollverwaltung 1000 Kr. Zoll. Herr Ludwig lagerte daher die Sachen in der Bahnstation Telfs ein und machte eine Eingabe um Erlaß des Zolles. Da die Erledigung der Eingabe auf sich warten ließ und die Bahnstation die Sachen versteigern wollte,

war er gezwungen, sie auszulösen. Erst Mitte November traf die Mitteilung ein, daß das Gesuch von der Regierung in Wien genehmigt sei und die 1000 Kr. Zoll rückvergütet würden. Die Bettstellen wurden noch zum Hause gebracht, die Decken im Tal aufbewahrt.

Eine Aufgabe für die Zukunft ist die **Wasserversorgung** des Hauses.

Der Besuch belief sich vom 20. Oktober 1918 bis 4. November 1919 auf 225 Personen (1918: 118). Bezahlt wurden 323 Kr. = 162 M. (1918: 185 Kr. = 102.85 M.). Die 1918 fehlenden 18 Kr. wurden aufgeklärt. Anfang Februar erbrach ein Innsbrucker Tourist, Sohn eines Justizrates, aus Not das Alpelhaus. Er ließ den Schaden sofort beheben, bezahlte die Kosten von 40 Kr. und entschuldigte sich bei der Sektion. Ende September wurde die Kasse, nachdem sie kurz zuvor entleert worden war, erbrochen und ihres Inhalts von 35 Kr. beraubt. Der Einbrecher nahm ferner verschiedene Sachen mit, zerschlug die Lampe und einige Fenster und machte Schnitte in die Decken. Gesamtschaden etwa 100 Mark.

Die **Wege** wurden fast alle begangen und ausgebessert. Eine größere Anzahl von Wegtafeln war wieder von Bubenhänden abgeschlagen worden.

Den beteiligten Behörden, besonders aber Frau Postmeister Härtling und Fr. Anna Härtling in Telfs, Herrn Rigattini, Säckelwart der Sektion Innsbruck und dessen Vertreterin Fr. Laura Schrott sei für ihre Unterstützung der herzlichste Dank ausgesprochen!

3. Herzogstand.

Sachwalter: Major a. D. Robert Wölfel.

1. **Haus.** a) Der Besuch war ein recht guter, wenn auch Tagesausflüge wegen der Verkehrsschwierigkeiten fast ganz ausfielen. Recht unerfreuliche Erscheinungen brachten die Nächte vor Sonn- und Feiertagen. Eine durch keinerlei Rücksicht auf ihre Nebenmenschen gehemmte, meist recht jugendliche Schar beiderlei Geschlechts erfüllte die sonst so stille Bergnatur mit Lärm und Radau und trieb allerlei Unfug, um mit Tagesgrauen zu verschwinden. Nur durch Unterlassung jeglichen Wirtschaftsbetriebs und stetige Aufsicht konnte mit viel Mühe und Geduld einigermaßen Ruhe und Ordnung im Hause gehalten werden. Für den Wirtschaftsführer und die Angestellten sind diese Mißstände in hohem Maße aufreibend.

b) Gebäude und Einrichtung leiden bei dem rücksichtslosen Treiben. Alle irgendwie erreichbaren Dächer werden bestiegen und zertrampelt. — Ausgebessert oder erneuert wurde ein Teil der Fensterläden und Fensterrahmen. Ein großes Stück der Stützmauer am Königsbau war weggebrochen und mußte neu aufgebaut werden. Das Dach auf der großen Zisterne muß bal-

digst höher und auf massive Seitenwände gesetzt werden, ehe Gebälk und Schalung unbrauchbar werden. Auch das Schindeldach auf dem Matratzenraum ist zu erneuern; ebenso Tische und Bänke vor dem Haus. Der Kachelofen im Gastzimmer muß umgesetzt werden. Fenster und Rahmen im Unterstandshüttchen wurden böswillig zerstrümmert und verworfen, sie werden nicht mehr erneuert. Das Parapluie wurde, weil baufällig, entfernt, das Gebäude davor erneuert. Die zwei Jahre lang von der Flugwache benützten Räume wurden vom Pächter instandgesetzt, ein Entscheid über die Übernahme der Kosten, die der Militärverwaltung zur Last fallen, wurde von dieser noch nicht gegeben.

2. Die **Wege** wurden vom Pächter in gutem Zustand gehalten. Einige Brücken wurden ausgebessert. Durch den Föhnsturm am 5. Januar wurden 80 große Bäume über den Weg geworfen und viel Schaden angerichtet.

Dem Forstamt Walchensee ist die Sektion zu großem Dank verpflichtet.

4. Tegernsee-Schliersee-Valepper Gebiet.

Sachwalter: Rentner Ludwig Kastner und Oberbauführer Ludwig Ludwig.

Die Arbeiterschwierigkeiten waren so groß, daß die Wegebesserungen nur zum kleinsten Teil ausgeführt werden konnten. Die Forstämter hatten infolge des großen Windbruches anfangs Januar selbst großen Bedarf an Arbeitskräften und waren nicht imstande, der Sektion welche zu überlassen. Andere Arbeiter forderten wieder zu hohe Löhne. So gelang es schließlich nur, die Wege Erzherzog-Johann-Klause zum Sonnwendjoch, Wallberghaus-Wallberg, Wallberghaus-Risserkogel, Grubereck-Dorf Kreuth, Risserkogel-Portnersalpe-Enterrottach, Risserkogel-Bernaueralpe-Valepp nachzumarkieren, auszubessern und die Wegtafeln zu ergänzen. Die Drahtseile am Aufstieg zum Risserkogel wurden, wo nötig, erneuert. Am Wallberghaus stellte die Sektion einen neuen Verbandkasten und eine Tragbahre (Kosten hiefür M. 225.25) auf, da die Sektion Tegernsee ihren Verbandkasten und ihre Tragbahre entfernt hatte.

Den Forstbehörden herzlichen Dank für ihre Unterstützung!

5. Guffert und Steinberger Gebiet.

Sachwalter: Ludwig Gerdeissen.

Erst im August konnte Herr Gerdeissen, aus der Gefangenschaft zurückgekehrt, die Verwaltung des Gebiets, die er bis Kriegsbeginn innehatte, wieder übernehmen. Der Besuch wurde durch die Schwierigkeiten bei der Überschreitung der Grenze erheblich beeinträchtigt. Der Guffertweg muß im Jahre 1920

gründlich instandgesetzt werden. Eine recht betrübliche Erscheinung ist die jetzt so häufig vorkommende Zerstörung von Wegtafeln. Neu angebrachte Tafeln sind oft nach kurzer Zeit spurlos verschwunden. Den Forstbehörden sei für ihr Entgegenkommen der herzlichste Dank ausgesprochen!

6. Watzmann.

Sachwalter: Architekt Kommerzienrat Eduard Deiglmayr.

1. Das **Haus** wurde vom 24. Juni bis 1. Okt. bewirtschaftet. In dieser Zeit haben 4904 Personen in ihm übernachtet, woraus eine Einnahme von M. 15 059 erreicht wurde (im Vorjahr M. 7278). Der Winterraum im Untergeschoß des Schlafhauses stand den Bergsteigern vom 29. Sept. 1918 bis 24. Juni 1919 zur Verfügung; bezahlt wurden M. 243.45.

Der Zustand der Gebäude ist gut, doch müssen nunmehr verschiedene Ausbesserungen vorgenommen werden, die während des Krieges zurückgestellt wurden.

Die Wirtschaftsführung gab zu keiner Klage Anlaß, es wurde vielmehr allseitig anerkannt, daß die Verpflegung unter Berücksichtigung der Lebensmittelnot tadellos und preiswert war. Auch das Schlafhaus wurde einwandfrei verwaltet. Infolge des starken Besuches des Hauses brauchte eine Pachtermäßigung nicht gewährt werden.

Auch am Watzmannhaus wurde Verschiedenes gestohlen.

2. Die Inbetriebsetzung der **Wasserleitung** bei Eröffnung des Hauses und die Abschließung beim Abzug vom Hause, ferner die Prüfung des **Blitzableiters** wurde durch die Firma Fritz Mittenhuber, Berchtesgaden vorgenommen.

3. Mit der Ausbesserung der **Wege** und Steige war der Bergführer Toni Grill betraut.

4. **Unfälle:** Im August fuhr ein junger Tourist aus Reichenhall beim Abstieg vom Hoheck über ein Schneefeld ab, kam zu Fall und stürzte über eine Wand. Das Verhalten der auf dem Hause Anwesenden, namentlich der Führer bei der Bergung des Schwerverletzten gab Anlaß zu heftigen Klagen in der Presse. Vor Schluß des Jahres wurde gemeldet, daß ein Tourist auf einer Skitour, die er mit einem Kameraden unternahm, infolge Erschöpfung im Wimbachtal zurückbleiben mußte und vor dem Eintreffen der Rettungsexpedition erfror.

Herzlicher Dank sei den sämtlichen zuständigen Behörden, dem Bezirksamte Berchtesgaden, den Forstämtern Berchtesgaden und Ramsau sowie dem Forst- und Jagdpersonal ausgesprochen, welche der Sektion München größtes Entgegenkommen und Wohlwollen bewiesen haben, ferner dem Stellvertreter des Sachwalters, Herrn Bauführer Franz Breitenbach.

7. Rettenstein.

Sachwalter: Oberlandesgerichtsrat Friedrich Keidel.

Die Tätigkeit am Rettenstein mußte sich darauf beschränken, festzustellen, welche Erneuerungen an den Wegbezeichnungen und am Weg zum Gipfel notwendig seien. Das Ergebnis war, daß die Bezeichnung von Aschau an bis auf geringe Reste verschwunden ist. Vom Weg sind die Spuren noch so deutlich vorhanden, daß seine Wiederherstellung keine Schwierigkeiten bereitet. Die Arbeiten werden wieder von Führer Hochkogler vorgenommen werden. Das Gipfelbuch ist ausgeschrieben und wird erneuert werden.

8. Wiesbachhorn.

Sachwalter: Regierungsbaumeister Fritz Schneider.

Bei dem ersten Besuch des Sachwalters mit Herrn Link am 23. Juni zeigte sich, daß das Küchenfenster gewaltsam geöffnet und nicht mehr geschlossen worden war, so daß in der Küche mehrere Zentimeter hohes Schmelzwasser stand. Gestohlen war nichts. Auch sonst hatte das Haus gut überwintert. Die durch den Einbruch verursachten Schäden wurden behoben. Das Haus blieb auch heuer unbewirtschaftet. Besucht wurde es von 210 Personen (1918: 33, 1913: 198), von denen 128 übernachteten. Die Einnahme beträgt 356 Kr. (1918: 82). Sehr kostspielig war die Holzbeschaffung: 2 Festmeter kosteten auf das Haus geliefert 400 Kr. Für 1920 ist die Instandsetzung des Haushoferweges und Verlegung und Vollendung der Waschküche vorgesehen.

Dank schuldet die Sektion dem Direktor der Kesselfall-Alpenhausgesellschaft Herrn von Lammer, Herrn Brandstetter in Zell a. S., dem Pächter und dem Wächter vom Moserboden, Bergführer Winkler und Aspiranten Oberlechner, den Wirts- und Geschäftsleuten sowie den Jägern im Kaprunertal.

Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, ist die Sektion wieder fest an der Arbeit in der Verfolgung ihrer edlen, gemeinnützigen Ziele. Ein Teil der Schäden, die während des Krieges an Häusern und Wegen entstanden sind, ist bereits behoben, viele notwendige Ausbesserungen mußten leider wegen Mangels an Arbeitern, besser gesagt wegen der allgemeinen Arbeitsunlust unterbleiben. Der durch den Krieg unterbrochene großzügige Ausbau unseres Wettersteingebietes wurde wieder aufgenommen mit einigen weiteren Umbauten in der Knorrhütte, die hauptsächlich den Wintertouristen zustatten kommen werden. Nun ist das Höllental an der Reihe. Ein Saumweg muß zunächst erstehen als Vorbedingung für alles Weitere. Groß sind die Kosten, aber

die Einsicht unserer Mitglieder hat beschlossen, sie zu tragen, und ihre Opferwilligkeit bürgt für das Gelingen. Am Alpelhaus wurde die 1916 begonnene Erneuerung vollendet. Die Skiabteilung ist weiter erstarkt und sieht einen lange gehegten Wunsch erfüllt, indem es ihr gelang, 3 Almhütten zu pachten und als Winterhütten einzurichten. Außerdem hat sie die Hütte auf der Kampenwandhöhe erworben, die nach ihrem Umbau ein schönes und vollwertiges Unterkunftshaus bilden wird. Der Massenbesuch, der heuer trotz den Verkehrsschwierigkeiten die bayrischen Berge überschwemmte, kam der Sektionskasse sehr zugute. Er ist ebenso wie der gewaltige Zuwachs an Mitgliedern, den die Sektion München gleich vielen Schwestersektionen erfahren hat, ein erfreuliches Zeichen, daß die Freude an der Natur, am Alpenwandern und Bergsteigen in unserer Volke immer mehr Wurzel faßt. Die häßlichen Nebenerscheinungen, die mit dem Massenbesuch unsrer Berge und der falsch verstandenen Freiheit verbunden sind, machen freilich den Sektionsleitungen die Arbeit nicht leicht und sind geeignet, die Freude und die Erholung, die die Bergsteiger suchen, schwer zu beeinträchtigen. Man darf wohl hoffen, daß allmählich wieder Vernunft und Ordnung im deutschen Volke die Oberhand gewinnen und daß dann auch die Ekel und Flegel, die unsere schönen Alpen verseuchen, weniger werden. Laßt uns aber alle mithelfen durch Wort und Tat, um diese Entwicklung zu beschleunigen, unsere schönen Berge so schnell als möglich von dem Gelichter zu reinigen und die Gutgesinnten, aber Mißleiteten zu bekehren!

Georg Leuchs

1. Schriftführer.

A n h a n g.

Verzeichnis der Jubilare vom Jahre 1894.

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
Nachtrag vom Jahre 1893:		
854	Pfaff Friedr. Karl, Fabrikant	München
855	Stahl Jakob, Obersekretär	"
856	Schöner Dr. F. P., Arzt	"
857	Hermann Dr. Rudolf, Regierungsrat	Zusmarshausen
1894:		
858	Ade Theodor, Kaufmann	München
859	Augustin H., Kaufmann	"
860	Bachmaier Georg, Privatier	"
861	Basil Fr., Nationaltheater-Schauspieler	"
862	Bauer Alois, Postverwalter	"
863	Bauer Leonhard, Rentner	"
864	Beckh Walter, Rechtsrat	"
865	Berchem Franz Frhr. von, Oberstleutn.	Stuttgart
866	Böcklein Karl, Verleger	München
867	Bott Benedikt, Regierungsrat	"
868	Brand Rudolf, Brauereibeamter	"
869	Brantl F. X., Optiker	"
870	Bredauer H. von, Ministerialdirektor	"
871	Burckhardt A., Schriftsteller	Oberaudorf
872	Dallmayer Bernhard, Rentner	Fischbachau
873	Dellefant Max, Bürochef	München
874	Dobel Ferdinand, Bankbeamter	"
875	Dorrer Hans, Fabrikant	"
876	Ebenböck Ernst, Kaufmann	"
877	Ebenböck Ludwig, Rechnungsrat	"
878	Eckert Friedrich, Kommerzienrat	"
879	Ecke Otto, Bankdirektor	"
880	Fischer Max, Direktor	"
881	Fleischmann F. J., Bankbeamter	"
882	Freystädtl Ludwig, Bezirksoberinspektor	"
883	Gautsch Josef, Kommerzienrat	"
884	Göggl August, Kaufmann	"
885	Götzel Vincenz, Baumeister	"
886	Golder Josef, Kaufmann	"
887	Gotteswinter J., Buchdruckereibesitzer	"
888	Grombach Eugen, Kaufmann	"
889	Großmann Emil, Kaufmann	"
890	Gutbier Max von, Verwalter a. D.	Leipzig
891	Gutmann Alfred, Kaufmann	München
892	Haag J. B., Juwelier	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
893	Haberfellner J., Ingenieur	München
894	Hahn Andreas, Regierungsrat	"
895	Haile Lukas, Buchhändler	"
896	Harlander Hans, städt. Oberzahlmeister	"
897	Hartmann Hermann, Zollinspektor	Altona
898	Hattinger Gustav, Fabrikant	München
899	Heilbronner Dr., Rechtsanwalt	"
900	Heimpel Hermann, Oberinspektor	"
901	Hierneis Karl, Kaufmann	"
902	Hoeflmayr Dr. L., San.-Rat	"
903	Hörmann F. H., Notar	Starnberg
904	Hummel Robert, Zivilingenieur	München
905	Jehlin Max, Generalleutnant	Emmering
906	Katzenmeier Leopold, Kaufmann	München
907	Kawaczynski von, Kupferstecher	"
908	Kießling Johann von, Major	Dachau
909	Kistler Karl, Hofrat	München
910	König Dr. Theodor, Apotheker	"
911	Kronseider Fritz, Oberpostverwalter	"
912	Kuen Theodor, Professor	"
913	Lacher Karl, Kaufmann	"
914	Lacher Dr. Max, Arzt	Kempten
915	Liebusch Paul, Kaufmann	Miltiz-Leipzig
916	Lukas Dr. Karl, San.-Rat	München
917	Lutz Josef, Kaufmann	"
918	Macholl Dr. A., Direktor d. städt. Krankenhauses	Erfurt
919	Matt Dr., Oberstabsarzt	Kaiserslautern
920	Maurer August, Regierungsrat	München
921	Meier Josef, Rentner	"
922	Moises Eugenie, Buchdruckereibesitzerin	"
923	Mühe Eduard, Kaufmann	"
924	Mühleisen Albert, Kaufmann	"
925	Mühlhaus Karl, Dentist	"
926	Mühltaler Eduard, Kunstanstaltsbesitzer	Solln
927	Müller Ludwig, Oberlandesgerichtsrat	München
928	Niggl Otto, Apotheker	Lechhausen
929	Nuffer Eugen, Architekt	München
930	Obletter Ludwig, Rentner	"
931	Pfann Paul, Professor	"
932	Pfau Karl, Obersekretär	"
933	Pfeuffer Franz, Kaufmann	"
934	Pickl Josef, Kaufmann	"
935	Pinkwart Bruno, Kaufmann	Kottbus
936	Plötz Walther, Oberzahlmeister	München
937	Pröll H., Kaufmann	"
938	Rode John, Direktor	Berlin
939	Röhlinger Dr. H., Hofrat	München
940	Röll Dr. J., Hofrat	"
941	Rothenheim Julius, Fabrikant	"

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname, Stand	Wohnort
942	Saliter Hubert, Ingenieur	München
943	Sellier Arthur, Buchhändler	"
944	Süß Jos., Früchtenhdl.	"
945	Schad Dr. Karl, Justizrat	"
946	Schamböck Max, Kaufmann	"
947	Scharl Franz, Prokurist	"
948	Schedl Hans, Geh. Kriegsrat	"
949	Schelbert Alois, Rechnungskommissär	"
950	Schlotterbeck Heinrich, Kaufmann	"
951	Schmidt-Helmbrechts, Kunstmaler	Nürnberg
952	Schneider Johannes, Schlachthofdirektor	Augsburg
953	Schreiber Albert, Rentner	München
954	Schuckardt Theodor, Kaufmann	"
955	Schürhoff Dr., Arzt	Sömada-Erfurt
956	Schuh Georg, Rentner	München
957	Schulz Dr. Reinh., Kommerzienrat	"
958	Stegmann Ferdinand, Oberpostrat	"
959	Steiner Georg, Postsekretär	"
960	Stiegelschmitt, Geheimrat	"
961	Stimpfle Max, Rat	"
962	Stitzinger Wilhelm, Bankbeamter	"
963	Stockmayer Ludwig, Bankoberinspektor	"
964	Sturm Alexander, Regierungsrat	"
965	Thieme Karl von, Direktor	"
966	Thomaß Ludwig, Kommerzienrat	"
967	Thalemann Bruno, Kaufmann	"
968	Wislicenus Max, Professor	Breslau

Alpenvereins-Sektion München (e.V.)

Geschäftsstelle: Brunnstrasse 9/1, Seitengeb.
Telephon Nr. 9043.

Zur Beachtung!

1. Der **Mitgliedsbeitrag** zerfällt in den **Sektionsbeitrag** und den **Vereinsbeitrag**. Ersterer wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 7. Januar 1920 auf 9 M. erhöht, letzterer beträgt 6 M., für diejenigen Mitglieder, welche die Vereinsschriften nicht beziehen, nur 4 bzw. 3 M. Ferner sind für den **Einband der „Zeitschrift“** und die vom Gesamtverein gewährte **alpine Unfallentschädigung** 1 M., für letztere allein 50 Pfg. zu entrichten (ausgenommen sind die unter c) bezeichneten Mitglieder).

Im ganzen haben zu zahlen:

- a) Mitglieder, welche die **Zeitschrift gebunden** beziehen M. 16.—
- b) Mitglieder, welche die **Zeitschrift ungebunden** beziehen „ 15.50
- c) Mitglieder, die auf beide **Vereins-schriften verzichtet** haben „ 13.—

d) Mitglieder, die als **Familienangehörige von Mitgliedern** (Ehefrauen, dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne unter 20 Jahren und Töchter) die Vereinschriften nicht beziehen . . . **M. 12.50**

e) Mitglieder, die **noch einer anderen Sektion angehören** und die Vereinschriften durch diese beziehen, nur den Sektionsbeitrag, also „ **9.—**

Neueintretende sind, sofern sie nicht auf die Vereinschriften verzichten, **verpflichtet, die Zeitschrift gebunden zu beziehen.**

2. Die Mitglieder, auch die in München wohnenden, werden gebeten, ihren **Beitrag** baldigst in der Geschäftsstelle zu bezahlen oder durch Zahlkarte (**Postscheckkonto Nr. 480**) zu überweisen. Quittung und Jahresmarke werden dann mit der Post zugeschickt werden. Die Jahresmarke ist auf die Mitgliedskarte aufzukleben.

Die **im Ausland wohnenden Mitglieder** müssen die Einzahlung durch Postanweisung betätigen.

Beiträge, welche die Mitglieder nicht selbst einzahlen, werden von den in München wohnenden Mitgliedern durch den Sektionsdiener, von den auswärtigen unter Zuschlag des Portos durch Postauftrag erhoben.

Mitglieder, welche ihre Karte nicht mehr oder nur in beschädigtem Zustand besitzen, erhalten von der Geschäftsstelle eine neue Karte, die mit der Jahresmarke zu versehen ist. Das gleiche gilt für die „Damenkarte“ (s. u.).

3. Soll die **Mitgliedskarte** als **Ausweis** dienen, so muss sie mit dem Bild des Inhabers und dem Sektionsstempel versehen sein. Die **Abstempelung** der Karte, in

welche das Bild bereits eingeklebt sein muss, geschieht in der Lindauer'schen Buchhandlung oder in der Geschäftsstelle. Für die **Ehefrauen** der Mitglieder werden in der Geschäftsstelle kostenlos besondere Karten („**Damenkarten**“) ausgegeben, die ebenfalls mit Bild und Sektionsstempel versehen sein müssen, um als Ausweis dienen zu können. Das Gleiche gilt für die „**Jugendkarten**“ (siehe unten!). **Karten ohne eingeklebtes und abgestempeltes Bild sind ungültig.**

4. Es wird dringend ersucht, zur Ergänzung des Mitgliederverzeichnisses, sowie um Störungen in der Zustellung der „Mitteilungen“, der „Zeitschrift“, des Jahresberichts zu verhindern, **Standes- und Titeländerungen** sowie **dauernde Wohnungsveränderungen** sofort an die **Geschäftsstelle der Sektion** zu melden. **Vorübergehende** Wohnungsveränderungen (Sommerfrische) können **nicht** berücksichtigt werden.

5. Die **Geschäftsstelle** der Sektion befindet sich **Brunnstrasse 9/I** Seitengeb., Telephonnummer 9043. **Alle Zuschriften und Sendungen werden an die Geschäftsstelle erbeten.** Sie ist an Werktagen von 9–1 Uhr geöffnet.

6. Der **Verkauf der Vereinszeichen** erfolgt in der Geschäftsstelle und in der Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29.

7. **Hüttenschlüssel** werden in der Geschäftsstelle gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgeliehen. Leihgebühr 50 Pfg. die Woche.

8. **Bücher** werden in der Geschäftsstelle an Werktagen von 9 bis 1 Uhr ausgeliehen. Das Bücherverzeichnis ist für 1 Mark erhältlich. Ein Nachtrag dazu, die Anschaffungen ab 1910 enthaltend, soll in diesem Jahr erscheinen. Auch

Karten und **Führer** zum Mitnehmen auf Touren werden nunmehr gegen eine Leihgebühr von 20 und 30 Pfg. ausgeliehen.

9. Die **Alpenvereinsbücherei**, München, Westendriederstrasse 21/III, ist geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag 5—7 Uhr. Wer ein Buch entleiht, hat einen von der Sektion abgestempelten Haftschein oder einen entsprechenden Geldbetrag zu hinterlegen. Auswärtige Entleiher haben die Kosten der Rücksendung zu tragen.

10. Den Bezug der vom D. u. Oe. A.-V. herausgegebenen **Werke, Karten und Panoramen**, für welche die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. **Preisermässigung** geniessen, vermittelt die Lindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstrasse 29.

11. Die **Aufnahme** neuer Mitglieder erfolgt auf Vorschlag eines Mitgliedes durch den Ausschuss. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Die Aufnahmegebühr beträgt 7 M.

12. Die **Vorträge** finden von Mitte Oktober bis Mitte Mai, in der Regel jeden 2. Mittwoch im evangelischen Vereinshaus (**Mathildensaal**), Mathildenstrasse 4 statt. Sie werden im Anzeigenteil der „Münchner Neuesten Nachrichten“ am Montag abend, der „Münchener Zeitung“ am Montag mittag, der „München-Augsburger Abendzeitung“ am Montag abend, ferner im redaktionellen Teil dieser Zeitungen angekündigt. Zu diesen Versammlungen haben alle Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. Zutritt, Nichtmitglieder nur dreimal und nur dann, wenn sie von einem Mitglied eingeführt werden.

13. **Unfallmeldestellen** sind die Lindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstr. 29 (Ruf-Nr. 20845) und die Firma Fr. Flad, Maximiliansplatz 23 (Ruf-Nr. 24592). Unfälle im nördlichen Wettersteingebirge (**Zugspitzgebiet**) sind an Herrn William Haberland, Garmisch Nr. 130 Ruf-Nr. 31

(Gasthof Post), im südlichen Wettersteingebirge (**Dreiterspitzgebiet**) an Herrn Hans Reiser, Partenkirchen, Pension Wittelsbach, Ruf-Nr. 223 zu melden.

14. Die **Mitglieder des D. u. Oe. A.-V.** geniessen folgende **Vergünstigungen**:

- a) Auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. gegen Vorzeigung der mit Bild und Sektionsstempel versehenen Mitgliedskarte **ermässigte Uebernachtungsgebühren**, und zwar sollen diese nach Beschluss der Hauptversammlung Nürnberg bei Matratzen die Hälfte, bei Betten nur $\frac{1}{3}$ des von Nicht-Alpenvereinsmitgliedern geforderten Betrages ausmachen. Diese Ermässigung gilt auch für die **Ehefrauen** der Mitglieder bei Vorzeigung der „Damenkarte“ (s. o.). Auch die anderen grossen alpinen Vereine werden voraussichtlich wieder Ermässigung auf ihren Hütten gewähren.
- b) Eine **alpine Unfallentschädigung**, und zwar auch für Unfälle bei alpinen Schneeschuh-, Winter- und führerlosen Touren. Die näheren Bestimmungen siehe in den Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. 1912, S. 256. (Eine Zusammenfassung ist im 40. und 43. Jahresbericht der Sektion gegeben.)
- c) Freien Eintritt für sich und ihre in ihrer Begleitung befindlichen Ehefrauen und Kinder in das **Alpine Museum** (Isarlust) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (Garderobegebühr 20 Pfg.) Das Museum ist geöffnet: Sonntag von 10—12, Mittwoch von 2—5, Freitag von 10—12 Uhr.
- d) Freie Benützung der **Alpenvereinsbücherei** (s. 9.).
- e) 20% Ermässigung auf Kost und Zimmerpreise im Hotel Krone in Zell am See.

16. Die **Mitglieder der Sektion München** haben ausserdem folgende **Vergünstigungen**:

- a) Für ihre Söhne und Töchter, soweit sie das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, auf den Hütten der Sektion (Höllental-, Anger-, Knorrhütte, Zugspitzhaus, Alpelhaus, Herzogstandhäuser, Watzmannhaus, Heinrich Schwaiger-Haus am Wiesbachhorn) die gleichen Ermässigungen wie sie selbst. Als Ausweis dienen die „**Jugendkarten**“, die in der Geschäftsstelle ausgegeben werden und mit Bild und Sektionsstempel versehen werden müssen.
- b) Freien Eintritt zu den **Konzerten im Löwenbräukeller** (soweit sie vom **Pächter** veranstaltet werden) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, ebenso die Ehefrauen und Kinder gegen Vorzeigung der in der Geschäftsstelle erhältlichen „**Familienkarten**“, jedoch muss jede Person ein Programm lösen, die Garderobe abgeben sowie die Lustbarkeitssteuer bezahlen.
- c) Vorzugspreise zu den **Konzerten im Hotel Wagner** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte; auch gültig für die Ehefrauen gegen Vorzeigung der „**Damenkarte**“ (s. 3).
- d) Ermässigten Eintritt zu den **populären Konzerten** des Konzertvereins in der **Tonhalle**: Karten in der Geschäftsstelle! Auch die Ehefrauen der Mitglieder gegen Vorzeigung der „**Damenkarte**“.
- e) Ermässigten Eintritt in die **Kunstaussstellung im Glaspalast**; auch die Ehefrauen und Kinder. Eintrittskarten in der Geschäftsstelle oder in der Lindauer'schen Buchhandlung,

f) Auf 75 Pfg. ermässigten Eintritt in den **Tierpark Hellabrunn**; auch die Ehefrauen! Eintrittskarten in der Geschäftsstelle oder in der Lindauer'schen Buchhandlung.

g) **Wendelsteinbahn**. Für einfache und Hin- und Rückfahrt 20% Ermässigung gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte am Schalter. (Für einfache Talfahrt keine Ermässigung!)

h) 10% Ermässigung auf Einkäufe in **photographischen Artikeln** bei Ludw. Erh. Gross, Türkenstr. 27 gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

17. In die **Ski-Abteilung** kann jedes Mitglied der Sektion München eintreten, auch die Ehefrauen, Söhne und Töchter von Mitgliedern. Aufnahme in der Geschäftsstelle. Beitrag 3 M. Die **Winterhütten** der Ski-Abteilung (Larcheralp am Sudelfeld, Valeppalm, Niederkaseralm am Geigelstein) stehen allen Mitgliedern der Sektion München offen. Schlüssel in der Geschäftsstelle oder beim betr. Hüttenwart. Die Hüttengebühren sind in die Hüttenkasse zu legen oder in der Geschäftsstelle zu bezahlen (Benützung bei Tage an Sonntagen 50 Pfg., an Werktagen 1 M., bei Nacht 1 M.).

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000476794

1